



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



JAHRESBERICHT 2022



DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

390.121 M²

NUTZFLÄCHE
(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

162
GEBAUDE
(OHNE FAKULTÄT MED/UKE)



8
FAKULTÄTEN

42.819

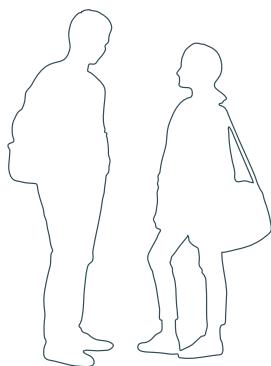
STUDIERENDE
(INKL. MED UND PROMOVIERENDE)

STUDIERENDE (IN VOLLZEITÄQUIVALENTE) PRO FAKULTÄT

Fakultät für Rechtswissenschaft	4.235,0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.108,2
Medizinische Fakultät	3.346,0
Fakultät für Erziehungswissenschaft	4.286,4
Fakultät für Geisteswissenschaften	6.680,4
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	9.679,2
Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	1.479,6
Fakultät für Betriebswirtschaft	2.556,8
Externe Einrichtungen	412,9

Quelle: Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.2021.

Anmerkungen: Die Angaben enthalten keine Promovierenden. Die VZÄ-Gesamtzahl 2021 beträgt 39.421,54. VZÄ-Angaben weichen von Zählweise nach Personen ab, da die Studienfälle den Fakultäten anteilig nach Belegung der Haupt-, Neben- und Unterrichtsfächer zugeordnet sind. Bei paralleler Einschreibung sind beide Studiengänge berücksichtigt.



	STUDIERENDE INKL. MED
Bewerber/innen (ohne MED)	40.601
Studienanfängerplätze	9.955
davon Masterplätze	2.962
Studienabschlüsse	5.968
Promotionen	824

	FRAUEN
Studierende	57%
Wiss. Personal (inkl. Prof)	14%
Promotionen	51%
Wiss. Personal (inkl. Prof)	14%

	INTER- NATIONAL
Studierende	14%
Wiss. Personal (inkl. Prof)	14%

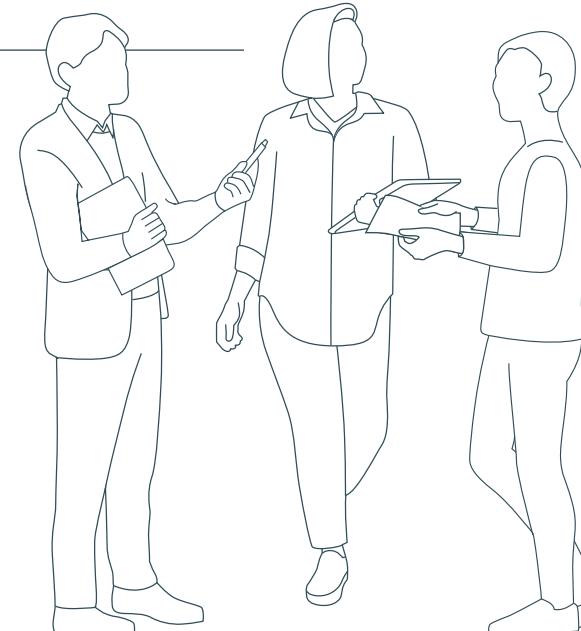
5.949

INTERNATIONALE STUDIERENDE
UND PROMOVIERENDE
AUS 147 LÄNDERN



4

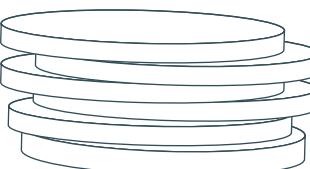
LAUFENDE
EXZELLENZCLUSTER



13.288,6

BESCHÄFTIGTE (IN VOLLZEITÄQUIVALENTE)

	GESAMT
Wissenschaftliches Personal (inkl. Prof.)	5.451,8
Professor:innen	673,9
Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.)	4.777,9
Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal	7.836,8



	GESAMT
Landesmittel 2022 (inkl. Investitionen)	577 Mio €
Drittmittel 2022	314 Mio €

Die Daten verstehen sich ohne weitergeleitete Gelder! Dies entspricht der Summe Drittmittel [Drb] nach KDSF und zusätzliche Drittmittel.

Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 250

VORWORT

Die Universität Hamburg als Exzellenzuniversität begreift sich als Flaggschiff der Wissenschaftsmetropole Hamburg. Die Zukunft durch Wissenschaft gemeinsam zu gestalten, ist Rolle und Verantwortung der Universität zugleich. Wissenschaft ist unverzichtbar, um die großen Probleme unserer Zeit zu lösen, getreu unserem Leitmotiv „A Flagship University - Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“.

Klima- und Energiewende, Digitalisierung, Mobilitätswende, die Bekämpfung von Krankheiten, die nächste industrielle Revolution: Die großen Themen fordern uns als



Universitätspräsident
Prof. Dr. Hauke Heekeren
Foto: UHH/Esfandiari

Universität immer wieder neu auf, agil zu denken und Lösungen zu finden. In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen die Innovationsfähigkeit der Universität Hamburg in Lehre, Forschung, Transfer und Administration vor.

Mit Übernahme des Präsidentenamts im März 2022 war es mein erklärtes Ziel, mit so vielen Menschen der Universität wie möglich ins Gespräch zu kommen und zu hören, was sie bewegt. In verschiedenen Formaten wie dem Vorstellungsvideo oder dem Q&A-Video, persönlichen Gesprächen, auch am beliebten „Coffee Bike“, und im Sommer 2022 beim Campus Fest „Burger Beats und Brause“ konnte ich viele von Ihnen bereits erreichen. Diese Kultur der Kommunikation soll auch im nächsten Jahr weiter gelebt werden.

Als Exzellenzuniversität sind wir in Forschung und Forschungsinfrastruktur, in Studium und Lehre, in Wissenstransfer und der Gestaltung von Karrierewegen unter den besten Hochschulen Deutschlands fest etabliert. Uns ist wichtig, dass wir in alle Bereiche der Universität hineinwirken und das Verständnis verankern, dass wir gemeinsam Exzellenzuniversität sind und dass sich dieser Geist auf alle Bereiche – und über die Grenzen der Universität hinaus – überträgt.

Wir sind auf einem guten Weg: Auch 2022 gab es zahlreiche Initiativen im Bereich Internationalisierung, etwa das neue Format des „Hamburg Forum for Global Science and Policy“, dessen Ziel es ist, Perspektiven für globale Wissenschaftssysteme der Zukunft in Zeiten komplexer Krisen und neuer Systemkonkurrenzen zu diskutieren. Neue Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur konnten wachsen: Ein Beispiel ist die PIER PLUS-Kooperation innerhalb der Metropolregion, der Ausbau der „Partnership for Innovation, Education and Research“, die wir derzeit als die wissenschaftliche Kooperationsplattform und als Schaufenster für die Wissenschaft des Hamburger Standortes etablieren. Nicht zuletzt konnten wissenschaftliche Spitzenleistungen verzeichnet werden und nicht nur unsere vier Exzellenzcluster in den Gebieten Physik, Klimaforschung und Manuskriptkulturen haben sich hervorragend entwickelt.

Als neuer Präsident ist es mein Anspruch, im nächsten Jahrzehnt gemeinsam mit Ihnen allen ein neues Kapitel dieser begonnenen erfolgreichen Geschichte zu schreiben. Als Modellprojekt für eine Universität der Zukunft will die Universität Hamburg erneut Pionierarbeit leisten und für eine neue Renaissance der Wissenschaft in unserer Gesellschaft stehen.

Die Universität Hamburg hat dafür ihre Profilbildung weiter vorangetrieben. Die Universität versteht sich als Universität der *twin transformation* bzw. der Doppeltransformation, die die Kernbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung ausbaut und verantwortungsvoll mit sozialen, ökologischen und digitalen Veränderungen umgeht. Die Doppeltransformation ist für die gesamte Universität von größter Bedeutung. Aus Mitteln der Exzellenzstrategie haben wir einen Chief Digital Officer plus Digital Office, sowie eine Chief Sustainability Officer plus Sustainability Office eingesetzt, die in alle strategischen Prozesse eingebunden sind.

Wir tragen Verantwortung für die nächste Generation. Die Studierenden machen unsere Universität aus, Studium und Lehre sind ihr Herz. Unsere Mission ist es, stets neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Forschung zu generieren und über die Hochschullehre sowie über Transferaktivitäten zu vermitteln. Darin steckt ein Bildungsauftrag, den wir nicht nur als Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der akademischen Fachkräfte verstehen, sondern auch als Beitrag zur Bildung mündiger und verantwortungsbewusster Menschen, die den Herausforderungen der neuen Zeiten gewachsen sind und Werte wie Wissenschaftsfreiheit, Chancengleichheit und Weltoffenheit leben und mittragen.



Ihr Hauke Heekeren

INHALT

01

INNOVATING AND COOPERATING
FOR A SUSTAINABLE FUTURE

- 04 Die Universität Hamburg
- 06 Vorwort
- 10 Inhalt
- 14 Universitätsstrategie
- 28 Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsstrategie
- 32 Im Fokus:Sustainability Office
- 36 Digitalisierung
- 44 Im Fokus:HCDS und DDLitlab
- 46 Universitätsentwicklung

02

FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTSINFRASTRUKTUR

- 60 Entwicklung von Profilbereichen
- 86 Im Fokus: Pier Plus
- 88 Forschungsinfrastruktur

03

STUDIUM UND LEHRE

- 98 Studienangebot
- 120 Im Fokus: Digitalstrategie Studium & Lehre
- 122 Hochschuldidaktik
- 125 Weiterbildung
- 128 Lehrkräftebildung

04

TRANSFER

- 136 Transferverständnis
- 138 Transferaktivitäten
- 149 Förderung von Transferprojekten
- 154 Im Fokus: repath

05

QUERSCHNITTSTHEMEN

- 160 Kommunikation
- 176 Talent
- 184 Im Fokus: Postdoctoral Fellowships
- 188 Gleichstellung
- 200 Internationalisierung

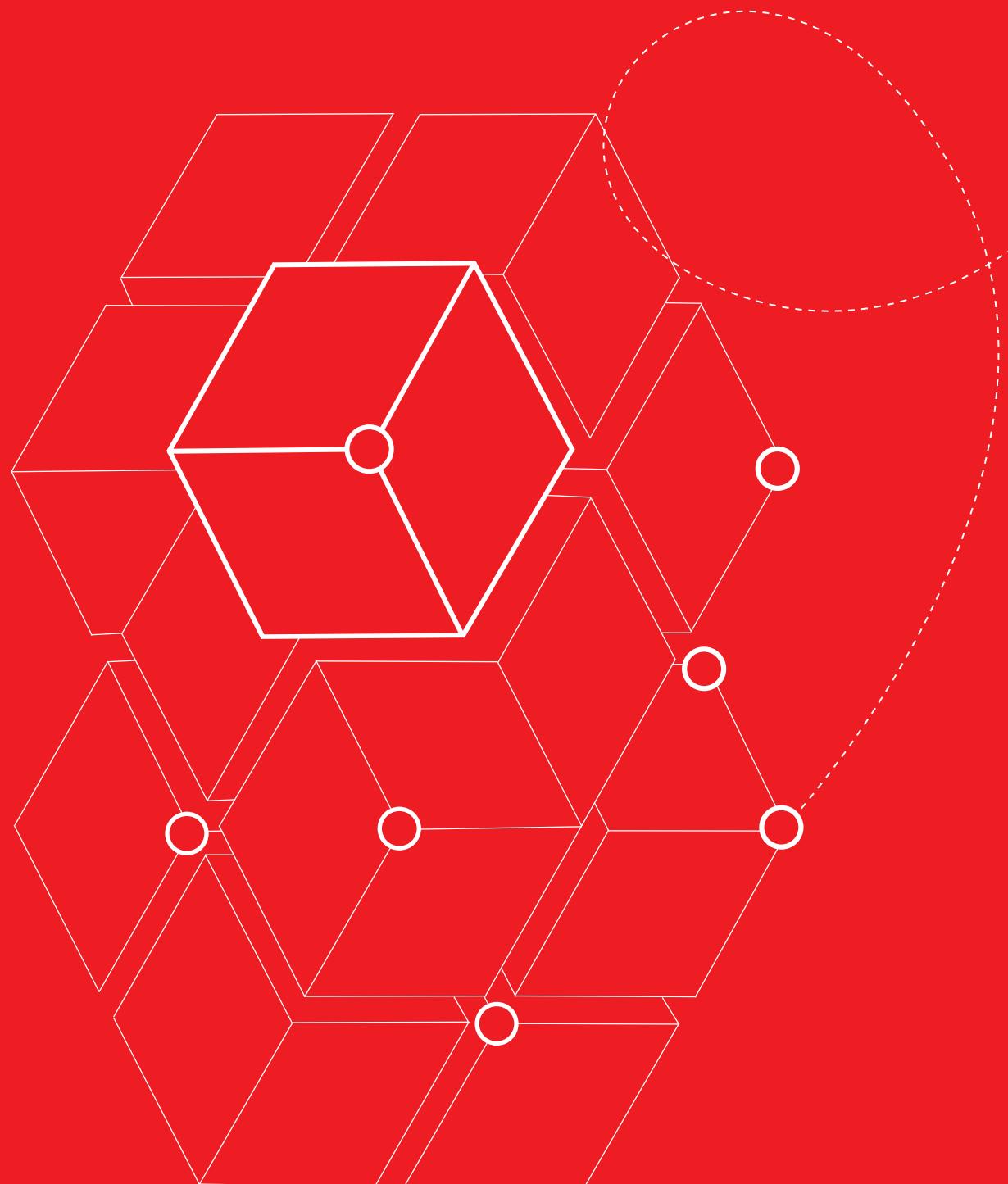
06

SERVICES UND SUPPORT

- 216 Finanzierung
- 222 Entwicklung von Services und Dienstleistungen
- 228 Im Fokus: New Work@UHH
- 230 Campusentwicklung

ANLAGEN

- 238 Abkürzungsverzeichnis
- 240 Organe der Universität Hamburg
- 244 Organigramm der Universität Hamburg
- 248 Neuberufungen 2022
- 250 Barrierefreie Bildbeschreibungen

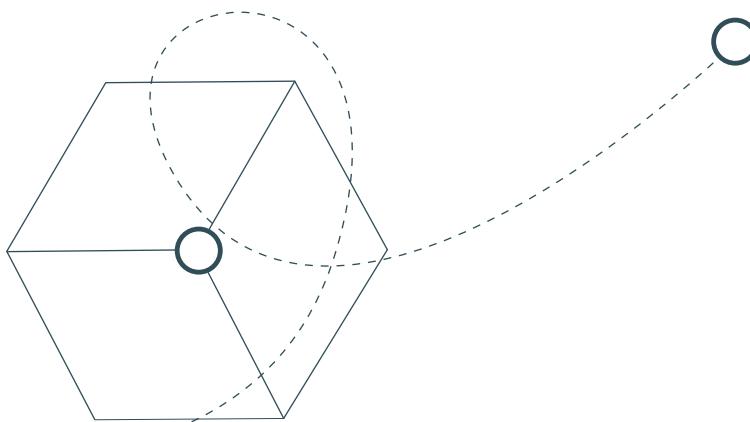


KAPITEL

01

INNOVATING AND COOPERATING FOR A SUSTAINABLE FUTURE

- 14 Universitätsstrategie
- 28 Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsstrategie
- 32 Im Fokus: Sustainability Office
- 36 Digitalisierung
- 44 Im Fokus: HCDS und DDLitlab
- 46 Universitätsentwicklung



UNIVERSITÄTS- STRATEGIE

Die Universität Hamburg verfolgt als Exzellenzuniversität das Ziel, als „Flagship University“ und größte Forschungseinrichtung Norddeutschlands eine zentrale Rolle in der Metropolregion sowie im nationalen und internationalen Hochschulsystem einzunehmen. Sie orientiert sich dabei an ihrem Leitmotiv „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“. Für das Berichtsjahr 2022 war dieses Motiv vor dem Hintergrund verschiedener Ereignisse und Veränderungen an der Universität wegweisend.

Wechsel der Universitätsleitung

Senatsempfang und Verabschiedung des bisherigen Präsidenten

Der Beginn des Berichtsjahres war durch den Wechsel in der Universitätsleitung geprägt: Am 09.02.2022 wurde der Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) bei einem festlichen Senatsempfang im großen Saal des Hamburger Rathauses verabschiedet. Bedingt durch die Regelungen des Senats zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie war die Veranstaltung hybrid angelegt, sodass die Mehrzahl

der über 500 geladenen Gäste die Möglichkeit nutzte, sich digital in den Livestream aus dem Rathaus zu der Veranstaltung dazuzuschalten. In ihren Reden und Grußworten vor Ort würdigten die Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger (BMBF) für den Bund und die Zweite Bürgermeisterin und Senatorin Katharina Fegebank (BWGFB) für das Land den Präsidenten für seine großen Verdienste um das deutsche Wissenschaftssystem und den Wissenschaftsstandort Hamburg seit seinem Amtsantritt 2010 sowie für den Erfolg in der Exzellenzstrategie 2019, mit dem die Universität Hamburg in ihrem 100-jährigen Jubiläumsjahr vier Exzellenzcluster und die Auszeichnung als Exzellenzuniversität gewonnen hat. Der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Peter-André Alt, sowie zahlreiche Videobotschaften der Köpfe der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, der Präsidenten internationaler Partnerhochschulen, von Wegbegleiter:innen und akademischen Freund:innen aus dem In- und Ausland gaben einen Einblick in die umfassenden und vielfältigen Aktivitäten und Verbindungen des Präsidenten im deutschen und internationalen Wissenschaftssystem.

Amtsantritt des neuen Präsidenten

Seit dem 01.03.2022 stand die Universität Hamburg dann unter neuer Leitung: Prof. Dr. Hauke Heeker, Neurowissenschaftler und Arzt, der von der Freien Universität Berlin nach Hamburg an die Universität gekommen ist. Sein Amtsantritt fand im Lichte des Angriffs Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 und der Auseinandersetzung mit den daraus resultierenden Folgen für Wissenschaft und Hochschulen sowie der schrittweisen Lockerung der Regeln zur Pandemiebekämpfung in der FHH statt. Somit wurden frühzeitig sowie unter Einbindung universitärer Expertise szenariobasierte Planungen und Stufenpläne zur Sicherstellung des Hochschulbetriebs im Kontext der Covid-19-Pandemie sowie der Energiekrise entwickelt.

Diese besonderen Rahmenbedingungen waren in vielerlei Hinsicht prägend für den Leitungswechsel und die ersten einhundert Tage des neuen Präsidenten. Erstmals seit mehr als zwei Jahren war es nun möglich, im Präsidium, in der erweiterten Hochschulleitung, im Akademischen Senat, im Hochschulrat sowie in Retreats mit den Abteilungsleitungen und den Fakultäten in persönlicher Begegnung zusammenzukommen und im Sinne einer neuen Kultur der Kommunikation in verschiedenen Kennenlerngesprächen über die Strategie und Zukunft der Universität zu sprechen. Parallel zur Öffnung der Universität und zur Rückkehr in den Präsenzbetrieb im Sommer 2022 nutzten viele Universitätsmitglieder in zahlreichen Terminen auf dem Campus Von-Melle-Park, in Bahrenfeld und an der Bundesstraße sowie in den universitären Gremien die Möglichkeit, den neuen Präsidenten digital oder am Coffee Bike zu treffen und mit seinen Themen und Schwerpunkten für die Weiterentwicklung der Universität kennenzulernen.

Die ersten 100 Tage

Die Gespräche und Retreats auf Leitungsebene in den ersten einhundert Tagen der neuen Präsidentschaft setzten im weiteren Jahresverlauf Akzente: in einer neuen Fokussierung der Gesamtstrategie der Universität mit einem klaren Schwerpunkt auf die „Twin Transformation“ der Universität. Damit sollen besonders die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in ihrem Zusammenhang sowie im Hinblick auf eine verstärkte Öffnung der Universität zur Stadtgesellschaft in der Metropolregion Hamburg betont werden. Mit dem stärkeren Fokus auf Kommunikation ist es dem neuen Präsidenten wichtig, partizipative und integrative Elemente in allen Aktivitäten des Präsidiums zu verstärken, um alle Universitätsmitglieder in Entscheidungsfindungs- und Strategieprozesse bei der Umsetzung der Gesamtstrategie einzubeziehen.

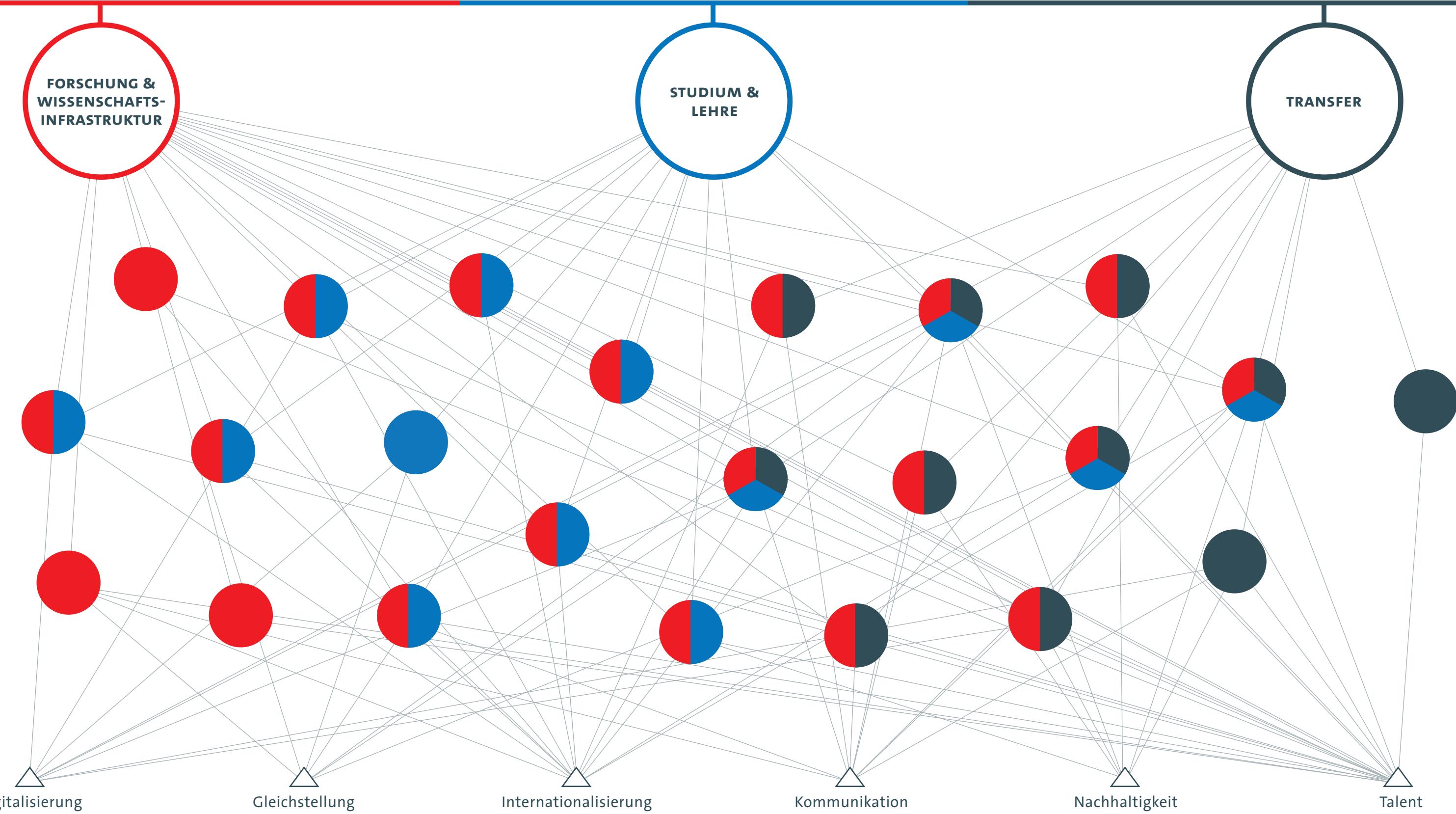
Strategieentwicklung

Diese Akzentsetzung war prägend für die Diskussion und Weiterentwicklung der Gesamtstrategie mit ihren bisherigen zwanzig Teilstrategien. Sie mündete in vielen Gesprächen des Präsidiums und der Abteilung Universitätsstrategie in die Konzeption des sogenannten „Strategieraumes“, zusammen mit einer neuen grafischen Visualisierung und Darstellung der Strategie unter dem Dach des Leitbildes „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“. Ziel dieses innovativen Ansatzes ist es, die Strategieentwicklung und -umsetzung agil und projektorientiert zu gestalten. Orientiert an den Kernaufgaben und Querschnittsthemen der Universität soll es auf diese Weise jedem Mitglied der Universität grundsätzlich ermöglicht werden, sich mit der jeweils benötigten spezifischen Expertise in strategische Projekte einzubringen. Zugleich soll der Strategieraum die projektübergreifende Vernetzung der Mitglieder der Universität sichtbar machen, die in den unterschiedlichen Projekten miteinander arbeiten und damit an der Weiterentwicklung der Universität beteiligt sind.

„Strategieraum“

Konzeptionell und in der grafischen Umsetzung wird mit dem Strategieraum das Verhältnis der Leistungs- und Entwicklungsdimensionen zu den Kernaufgaben der Universität in einer Projektlogik fassbar: Im Mittelpunkt (s. Abb. S. 18/19) stehen die strategischen Projekte, mit denen die strategischen Ziele der Universität umgesetzt werden sollen. Unter dem Dach des Leitmotivs „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ wird die Universitätsentwicklung und die Governance der Universität als steuernde Rahmung gefasst. Darunter stehen die Kernaufgaben der Universität: Forschung und Wissenschaftsinfrastruktur, Studium und Lehre sowie Transfer. Sie werden geprägt durch die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Kommunikation, Internationalisierung, Gleichstellung und Talent. All dieses findet auf der Grundlage des gesamten Bereichs „Services und Support“ statt, der in der Visualisierung des Strategieraums die verwaltungsseitige Unterstützung für alle Aktivitäten der Universität kennzeichnet. Der daraus entstehende „Strategieraum“ ist der Ort, wo sich die strategischen Projekte der Universität wie neuronale Verknüpfungen mit den unterschiedlichen Themen verbinden.

INNOVATING AND COOPERATING FOR A SUSTAINABLE FUTURE



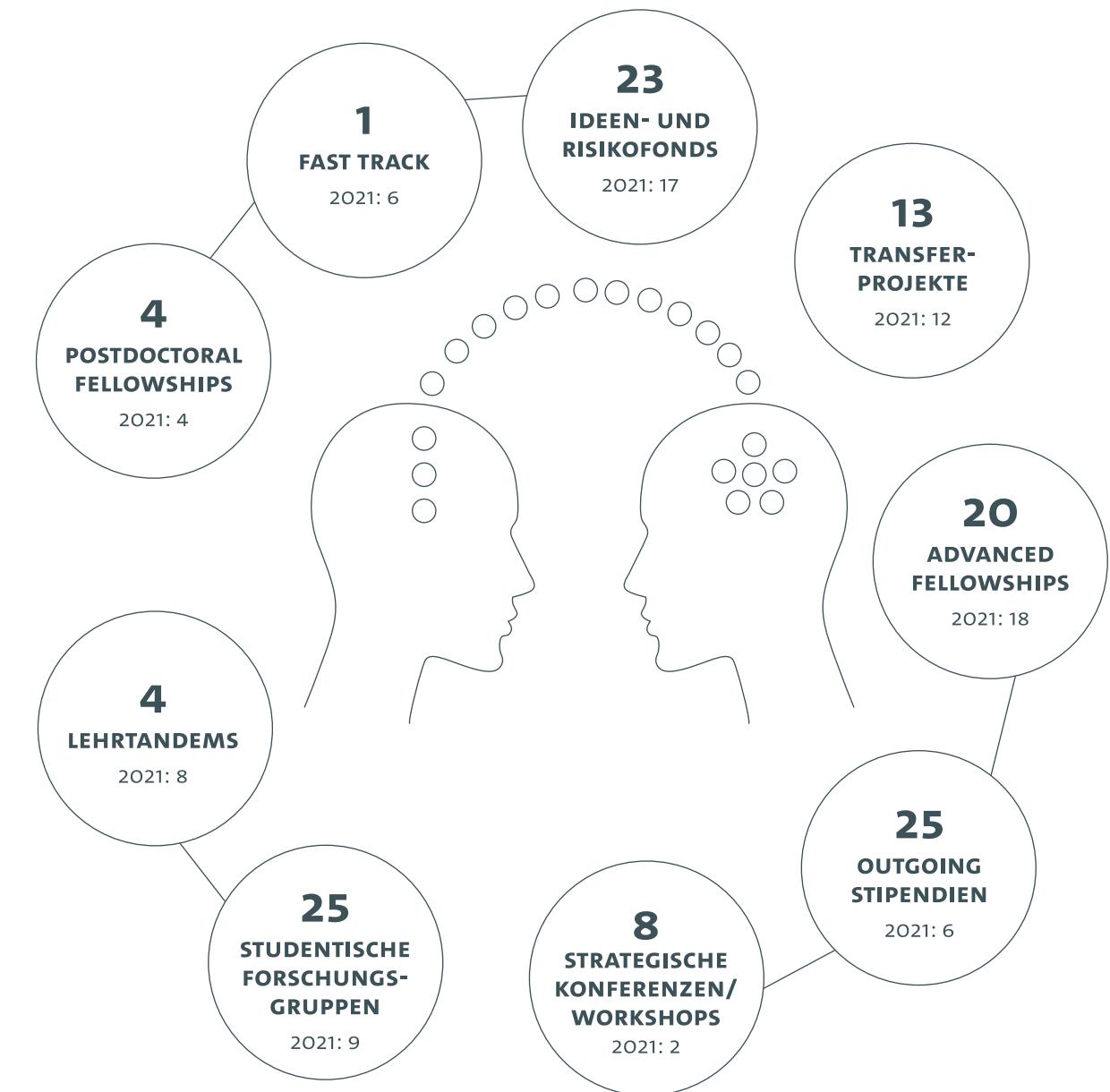
SERVICES & SUPPORT

Neue Governance

Inhaltlich prägend für die Weiterentwicklung der Universität im Berichtsjahr waren insbesondere die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die beide über entsprechende neue Offices auf Leitungsebene der Universität in erheblichem Ausmaß aus Mitteln des Bundes und der Länder für die 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie (Exzellenzuniversitäten) finanziert werden. Infolge des Wechsels in der Hochschulleitung im Frühjahr wurde daher im weiteren Jahresverlauf entschieden, dass beide Themen künftig für alle Entscheidungen des Präsidiums prägend sein und die Chief Sustainability Officer (CSO) und der Chief Digital Officer (CDO) im Präsidium und in der Governance der Universität abgebildet werden sollen und an allen Leitungsentscheidungen mitwirken. Dieses spiegelt sich auch in einer neuen Darstellung des Organigramms für die Governance der Universität wider (vgl. Anlage 1).

Großes Interesse an EXU-Förderung

Durch die Exzellenzstrategie konnten zahlreiche Förderformate ins Leben gerufen werden, die unterschiedliche Zielgruppen an der Universität ansprechen. Im Jahr 2022 waren das Interesse und die Beteiligung an den Ausschreibungsrunden besonders stark. In nahezu allen Förderformaten nahm die Zahl der Bewerbenden im Vergleich zum Vorjahr zu. Insbesondere bei Förderungen, die Studierende ansprechen, gab es einen großen Anstieg. So wurden 25 neue studentische Forschungsgruppen (19 mehr als 2021) gefördert und 25 Outgoing-Stipendien (16 mehr als 2021) vergeben. Diese positiven Entwicklungen sind nicht nur auf die zunehmenden Lockerungen der pandemiebedingten Restriktionen zurückzuführen. Auch die intensivierte Medienarbeit über die Social-Media-Kanäle, die gezielte Bewerbung der Ausschreibungsrunden und die konsequente Einbindung der Fakultäten haben zu einer Steigerung beigetragen. Des Weiteren trug die Überarbeitung der Homepage, auf der seit diesem Jahr gezielt nach laufenden Fördermaßnahmen aus der 2. Förderlinie gesucht werden kann, zur Steigerung der Sichtbarkeit bei.

ENTWICKLUNGEN BEI AUSSCHREIBUNGEN VON EXTRA-FÖRDERUNGEN

Exzellenzräte vor Ort

Zum ersten Mal seit Förderbeginn im November 2019 fanden die Exzellenzräte 2022 vor Ort mit der Möglichkeit zur hybriden Teilnahme statt. Die Räte in den fünf Leistungsdimensionen beraten das Präsidium bei der Umsetzung, Weiterentwicklung und Steuerung der Vorhaben im Rahmen der Gesamtstrategie. Ob im Transferrat, im Forschungsrat oder auch im Internationalisierungsrat, in denen sich der neue Präsident jeweils vorstellte: 2022 lag der Fokus themengebunden auch auf den neuen Herausforderungen für die Universität durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die Energiekrise. In diesem Zusammenhang wurden beispielsweise im Internationalisierungsrat Unterstützungsmöglichkeiten für gefährdete Forschende und Studierende erörtert. Darüber hinaus unterstützten die Ratsmitglieder bei der Auswahl förderungsfähiger Projekte und Personen, indem sie Förderempfehlungen aussprachen.

Besetzung aller ExExtra-Professuren abgeschlossen

Ein wichtiges Ziel im Exzellenzantrag der Universität ist die Schaffung und Besetzung herausragender Professuren, um das Forschungsprofil der Universität zu stärken. Nach den Anlaufschwierigkeiten durch die Covid-19-Pandemie konnte 2022 die Besetzung aller 2019 ursprünglich geplanten Professuren aus Mitteln der 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie durch hochkarätige Wissenschaftler:innen aus dem In- und Ausland abgeschlossen werden. Zur Stärkung der Verbundforschung und des Nachhaltigkeitsprofils im Sinne des Leitmotivs „Cooperating and Innovating for a Sustainable Future“ wurde 2022 eine weitere Professur geschaffen und mit Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons besetzt, die gleichzeitig als CSO fungiert. Damit waren 2022 alle Nucleus-Professuren berufen, die das Forschungsprofil der Universität vor allem in der Verbundforschung stärken und die Entwicklung neuer Exzellenzcluster ermöglichen sollen.

Im Berichtsjahr konnte darüber hinaus auch die Besetzung aller drei Open-Topic-Professuren abgeschlossen werden, die zur Stärkung der Profilinitiativen eingerichtet wurden, um diese mittelfristig zu Potenzialbereichen weiterzuentwickeln. Die drei Open-Topic-Professuren wurden in den Profilinitiativen „Gewalt- und Sicherheitsforschung“ (Prof. Dr. Eray Cayli, Fakultät MIN), „Marketing und Kommunikation“ (Prof. Dr. Anne Lauscher, Fakultät BWL) und „Veränderungsmechanismen“ (Prof. Dr. Nicolas Schuck, Fakultät PB) besetzt. Für den interdisziplinären Bachelor-Studiengang „Liberal Arts und Sciences“ (LAS) wurde Prof. Dr. Sophie Witt (Fakultät GW) für eine der beiden neuen Professuren berufen.

Erfolge in der Exzellenzförderung

Der Output der Universität Hamburg in der Exzellenzförderung zeigte sich im Berichtsjahr in vielen Bereichen: Die ersten Stipendiat:innen aus dem „Fast-Track-Programm“ schlossen ihren Master, wie vorgesehen, innerhalb von 24 Monaten ab; das erste Postdoctoral Fellowship wurde erfolgreich beendet (vgl. Kapitel Talent). Auf Basis der Anschubfinanzierung durch den Ideen- und Risikofonds gelang es zahlreichen Wissenschaftler:innen erfolgreich Drittmittel bei wichtigen Fördermittelgebern wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem European Research Council (ERC) einzuwerben. Ein weiteres Highlight war die Weiterentwicklung von „PIER Hamburg“ zu „PIER PLUS“, verbunden mit der Aktivierung einer neuen Website, die als Schaufenster und Plattform für die Wissenschaftsmetropole Hamburg wirkt (vgl. Im Fokus: PIER PLUS). Große Resonanz gab es erneut beim „Tag der Studentischen Forschungsgruppen“ am Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote (ISA Zentrum), wo sich Studierende in Workshops und Impulsvorträgen über die Möglichkeiten studentischer Forschung informieren, Einblicke in die Arbeit laufender Forschungsgruppen erhalten und sich auf Gebieten wie Wissenschaftskommunikation weiterbilden konnten.

Auch für die Vorhaben im Bereich Forschungsinfrastruktur gab es großen Rückenwind für den bisherigen Kurs: Die neuen Geräteplattformen Massenspektrometrie und Lichtmikroskopie wurden intensiv durch Forschungsgruppen der Universität, des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE) und des Zentrum für strukturelle Systembiologie (CSSB) genutzt. Das Vorhaben „IT- und Digitalisierungsplattform“ hat seine Wirkung entfaltet, indem auf Grundlage eines Status-quo-Berichts zur digitalen Transformation eine Digitalisierungsvision und -strategie inklusive Roadmap mit passenden Maßnahmen und Projekten für die Universität entwickelt und in allen Gremien vorgestellt und bestätigt wurde. Um die Digitalisierung der Forschung zu fördern, wurde im Berichtsjahr ein neues Förderprogramm für „Cross-Disciplinary Labs“ am House of Computing and Data Science (HCDS) aufgesetzt, die die fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaften und den digitalen Methodenwissenschaften fördern (vgl. Kapitel Digitalisierung).

Die Aufbaurbeit in der Transferagentur hat dafür gesorgt, dass die zahlreichen Transferaktivitäten an der Universität sichtbarer geworden sind und das Thema Transfer in der Lehre durch entsprechende Lehrmodule verankert wird (vgl. Kapitel Transfer). Die hervorragenden Anmeldezahlen der Formate im Bereich Transfer zeigen, dass diese für die jeweilige Zielgruppe richtig gewählt wurden. Auch die interessierte Öffentlichkeit kann sich seit diesem Jahr über das neue Portal „Wissen für alle“ über öffentliche Wissensangebote informieren. Das Portal wird intensiv genutzt.

Alle durch Exzellenzmittel finanzierten Vorhaben im Bereich Internationalisierung wurden stark nachgefragt, tragen zur Steigerung der internationalen Sichtbarkeit bei und entfalten ihre gewünschte Wirkung. So trug ein im Programm „NGP – Thematische Netzwerke“ gefördertes Netzwerk zu einem erfolgreichen Antrag für einen ERC Starting Grant bei. Und alle vier im Berichtsjahr geförderten „Visiting Fellows“ bereiten mit ihren Universitäts-Partner:innen Anträge für Alexander-von-Humboldt Stipendien vor. Da Reisen nach dem Wegfall der Beschränkungen wieder möglich waren, konnte vielen Formaten noch mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden, sodass auch der neue „Welcome Service“ von Gästen der Universität intensiv genutzt wurde.

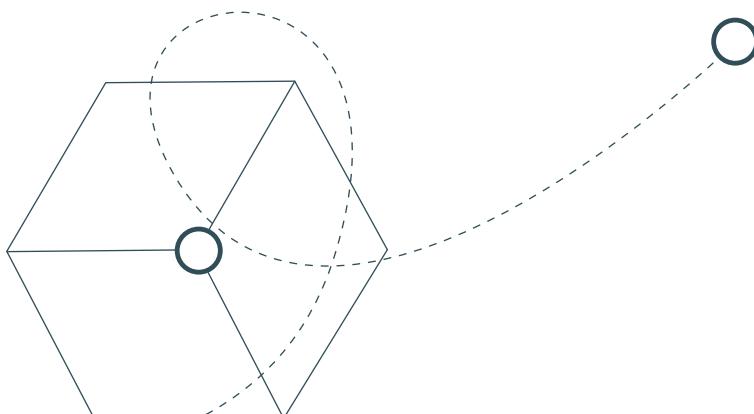
Evaluation „Advanced Fellowships“

Das Berichtsjahr 2022 stand erstmals auch im Zeichen der Evaluation von Maßnahmen: Im November 2022 fand plangemäß eine externe Evaluation der sogenannten „Advanced Fellowships“ statt. Ziel war es, festzustellen, ob dieses Vorhaben, für das seit 2020 jährlich Mittel an das Hamburg Institute for Advanced Studies (HIAS) weitergeleitet werden, einen Beitrag zur Sichtbarkeit Hamburgs und der Universität als herausragenden Ort für internationale Wissenschaftler:innen und für Advanced Studies leistet und ob damit wie ursprünglich intendiert die universitären Forschungsschwerpunkte und Potenzialbereiche gestärkt werden. Die eingeladene internationale Expert:innengruppe gab hier wichtiges Feedback, das im Nachgang mit dem HIAS im Sinne einer evidenzbasierten Weiterentwicklung besprochen wurde.

Zwischenevaluation

Parallel zur Umsetzung und Nachjustierung der geförderten ExStra-Maßnahmen lag für das Präsidium in der zweiten Jahreshälfte 2022 der strategische Fokus in der 2. Förderlinie in der im Exzellenzantrag angekündigten „Zwischenevaluation“. Ziel war es, vorab zur Evaluation durch den Wissenschaftsrat 2025 auf der Hälfte der Wegstrecke ein Feedback zu erhalten, ob die einzelnen Vorhaben auf die für die einzelnen Leistungsdimensionen formulierten Ziele einzahlen und Fortschritte in der Gesamtstrategie erzielt werden. Zur Umsetzung dieser Zwischenevaluation wurde die Abteilung Universitätsstrategie um ein Konzept und eine entsprechende Planung gebeten, aus dem bis zum Jahresende ein entsprechender Selbstbericht für die Critical Friends für den Ortsbesuch im Februar 2023 vorbereitet wurde. Die 16 paritätisch ausgewählten Critical Friends zeichneten sich durch hohe fachliche Expertise in den einschlägigen Leistungsdimensionen und durch langjährige Führungserfahrung im nationalen und internationalen Hochschul- und Wissenschaftsmanagement aus.





NACHHALTIGKEIT UND NACHHALTIG- KEITSSTRATEGIE

Whole Institution Approach

Die Umsetzung des Leitmotivs „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ hat im Berichtsjahr besonderen Rückenwind durch die Entscheidung des Präsidiums bekommen, aus Mitteln der 2. Förderlinie die Position einer Chief Sustainability Officer (CSO) zu schaffen und in Verbindung mit einer zusätzlichen Nucleus-Professur zu besetzen. Aus der Perspektive des Whole Institution Approaches, wonach alle Aktivitäten der Universität unter dem Blickwinkel der nachhaltigen Entwicklung betrachtet und bewertet werden, ist diese Entwicklung besonders zentral.

Sustainability Office

Mit der Gewinnung von Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons für die neue Nucleus-Professur „BWL, insbesondere nachhaltiges Wirtschaften“ und auf die Position als CSO mit einem entsprechenden Sustainability Office ist es der Universität Hamburg in der zweiten Jahreshälfte 2022 gelungen, das Thema Nachhaltigkeit in ihrer Exzellenzstrategie strategisch neu aufzustellen. Das Präsidium hat damit nach dem Wechsel in der Hochschulleitung mit Nachdruck bestätigt, dass Nachhaltigkeit eine tragende Säule des Selbstverständnisses und der strategischen Positionierung der Universität ist. Mit dem Sustainability Office erfährt das Thema Nachhaltigkeit eine institutionelle Stärkung, da es alle Nachhaltigkeitsaktivitäten der Universität nach innen und nach außen sichtbar macht und zusammen mit allen interessierten Mitgliedern der Universität eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie für die Universität erarbeitet. Ziel ist es, nachhaltiges Denken und Handeln in allen Leistungsdimensionen und auf allen Ebenen zu implementieren und zu fördern.

Nachhaltigkeit in den ZLV

In der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) mit dem Land Hamburg wurde die Universität zudem für das Berichtsjahr 2022 verpflichtet, sich in all ihren Aufgaben (Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb) an den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren und hochschulbezogene Maßnahmen des Hamburger Masterplans „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ umzusetzen, d. h. unter anderem die Prüfung von Indikatoren für nachhaltige Entwicklung, die Entwicklung von Prozessen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Integration in die Curricula zu fördern und die Nutzung von Digitalisierungsentwicklungen für das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen. Auf Basis eines mehrdimensionalen Nachhaltigkeitsverständnisses hat die CSO im Akademischen Senat die Pläne für den Aufbau des Sustainability Office vorgestellt.

Klimaschutz an der Universität

Ein wesentlicher Baustein für die Universität als Universität der Nachhaltigkeit war es 2022, sich für das Thema Klimaschutz neu aufzustellen. Wichtige Vorarbeiten hierfür wurden durch die Arbeitsgruppe „Klimaorientierte Ressourcennutzung“ unter Mitwirkung des Kanzlers, des Klimaschutzbeauftragten Prof. Dr. Robi Banerjee, der neu eingestellten

Klimaschutzmanagerin, von Forschenden aus den Fakultäten WiSo und MIN sowie Vertretungen aus verschiedenen Bereichen der Präsidialverwaltung sowie des AStA geleistet. Im Mittelpunkt der Arbeit standen insbesondere die Erarbeitung eines Stufenplans als Basis für die Erstellung eines Maßnahmenplans hin zur klimaneutralen Universität sowie die Datenerhebung für die Emissionsbilanzierung. Im Akademischen Senat wurde auf dieser Basis das Ziel beschlossen, im Jahr 2023 eine erste Treibhausgasbilanz der Universität vorzulegen.

Green Office

Im Berichtsjahr hat das 2021 gegründete studentische Green Office, ein Team von fünf Studierenden in der Transferagentur, an der Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsplattform für die Universität gearbeitet, die Initiativen der Hochschulgemeinschaft vernetzen und unterstützen soll. Mit Aktivitäten wie dem „Campus Clean-Up“ am 13.07.2022 und einer Klimawoche für alle Studierenden im Oktober 2022 wurde die Aufmerksamkeit der Hochschulmitglieder für das Thema geweckt – ebenso wie durch die Eröffnung der ersten rein vegetarisch-veganen Mensa „Blattwerk“ auf dem Campus Von-Melle-Park im Sommersemester 2022.



Das „Blattwerk“ bietet den Mitgliedern der Universität seit 2022 ein rein vegetarisch-veganes Angebot.
Foto: UHH/Esfandiari



NACHHALTIGKEITSINITIATIVEN DER UNIVERSITÄT (AUSWAHL)

EUROPA

Netzwerk „EIT Climate-KIC (European Institute of Innovation and Technologies Climate-Knowledge and Innovation Community)“: Die Universität ist bereits seit 2009 Mitglied im EU ko-finanzierten EIT Climate-KIC und hat ihre Mitgliedschaft 2022 um drei weitere Jahre verlängert. Mit **mehr als 450 Partner:innen** aus führenden Universitäten, Unternehmen, Städten und NGOs ist es Europas größtes Netzwerk für klimafreundliche Innovationen.

Quelle: UHH

DEUTSCHLAND

Projekt „UNISIMS“: Ziel des Projekts ist die Etablierung eines standardisierten webbasierten Benchmark-System zur Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen. Die Universität arbeitet seit 2021 aktiv mit **19 weiteren Pilotenhochschulen** unter der Koordination der TU Dresden an der Entwicklung hochschulspezifischer Nachhaltigkeitsindikatoren.

HAMBURG

Städtischen Initiative „Hamburg dreht das“: Ziel der Initiative ist es, stadtweit **rund 15 % Energie einzusparen**. Die Universität beteiligt sich u. a. durch die Entwicklung einer Strategie zur Energieeinsparung.



IM FOKUS: SUSTAINABILITY OFFICE

1

Was sind die Aufgaben?

Der Fokus des Sustainability Office (SO) liegt darauf, Projekte und Aufgaben zu Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Universität zu initiieren und zentral zu koordinieren. Im Sinne des partizipativen Führungsstils des Präsidiums soll die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit den relevanten Anspruchsgruppen als Whole Institution Approach entwickelt werden. So ist im Bereich des Impact Measurement und Reporting ein erstes zentrales Ziel, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Zusätzlich erarbeitet das SO einen Nachhaltigkeitsbericht der Universität, der an den letzten Nachhaltigkeitsbericht 2015-2018 anschließen soll.



Ein erstes Tiny House wurde auf dem Campus Von-Melle-Park errichtet. Foto: UHH/Röttger

2

Wer ist Teil des Sustainability Office?

Das SO wird durch Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons in ihrer Rolle als Chief Sustainability Officer (CSO) geleitet. Unterstützt wird sie hierbei durch Dr. Stefanie Reustlen (Impact Measurement und Reporting) sowie Uwe Lübbemann (Community Management).

3

Was ist 2022 passiert?

Das SO wurde zum 01.12.2022 neu eingerichtet. Die ersten Wochen waren geprägt vom Kennenlernen mit den zentralen Akteur:innen der Universität, der Sichtung des Status Quo der nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Transfer sowie dem Aufbau des SO.

4

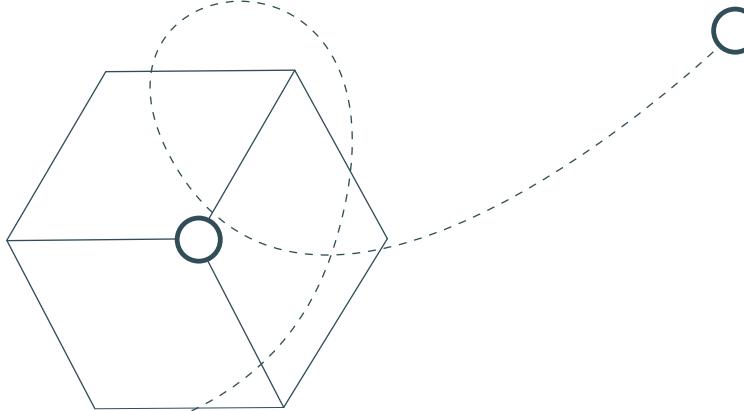
Welche zukünftigen Projekte wurden angestoßen?

Mit der Gründung zum Ende des Berichtsjahres wurden die ersten Planungen für Projekte angestoßen, die 2023 umgesetzt werden sollen. Ein wichtiges Augenmerk lag hierbei auf der Konzeptualisierung offener Formate, in denen Mitglieder der Universität sich informieren und aktiv mitwirken können:

- Offenes Plenum zur Nachhaltigkeit im Januar 2023 zur Präsentation bereits existierender Projektgruppen und zum gemeinsamen Austausch. Ziel ist es, im Sinne der Basispartizipation zwölf Arbeitsgruppen zu Nachhaltigkeitsthemen, wie z. B. „Fahrradfreundliche Universität“ oder „Nachhaltige Veranstaltungen“ zu etablieren, deren Arbeit durch das SO betreut und moderiert werden soll.
- Workshop mit den wichtigsten internen Stakeholdern im April 2023, bei dem u. a. über die zukünftige Governance für Nachhaltigkeit an der UHH gesprochen werden soll.
- Inbetriebnahme eines ersten Tiny Houses auf dem Campus Von-Melle-Park. Dieses soll nach und nach zu einem Sustainability Village ergänzt werden, das als zentrale Anlaufstelle Impulse aus der ganzen Uni aufnimmt und gleichzeitig als Veranstaltungsort dient.
- Erhebung von Daten für die Emissionsbilanzierung sowie zur Twin Transformation, d. h. zu Aktivitäten mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung, als Basis für die Entwicklung weiterer Maßnahmen.







DIGITALISIERUNG

Im Zuge der Verleihung des Exzellenzstatus gründete und initiierte die Universität eine übergreifende Organisationsstruktur für Digitalisierung und Informationstechnologie. Damit wurde der Grundstein für eine universitätsweite Verankerung der strategischen Querschnittsdimension Digitalisierung gelegt. Waren die Jahre 2020/2021 maßgeblich geprägt vom strukturellen Aufbau und der Umsetzung erster Maßnahmen, stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Erprobung und Weiterentwicklung dieser Organisationsstruktur.

Überdies wird durch die Rollen des CDO sowie der CSO im Präsidium Digitalisierung im Zweiklang mit dem der Nachhaltigkeit eine neue strategische Bedeutung zuteil. Im Sinne der geplanten Twin-Transformation koordinieren CDO und CSO in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Präsidiums die Weiterentwicklung der Universität an der Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

UHH-Digitalstrategie

Kern der strategischen Auseinandersetzung rund um Digitalisierung und digitale Transformation war ein einjähriger Strategiebildungsprozess zur Entwicklung der UHH-Digitalstrategie, die im Dezember 2022 fertiggestellt wurde. Unter Einbindung der verschiedenen Einrichtungen und verantwortlichen Akteure für Digitalisierung und IT in den Bereichen Forschung, Studium und Lehre, Transfer und Administration wurden strategische Ziele und Handlungsfelder identifiziert, die als Orientierungsrahmen und Roadmap für die Umsetzung der Digitalstrategie dienen.

Der Strategie zugrunde liegt ein holistisch-mehrperspektivisches Digitalisierungsverständnis, das Digitalisierung – im Sinne einer digitalen Transformation – als einen komplexen, technologischen und kulturellen Veränderungsprozess versteht, der die gesamte Universität mit all ihren Bereichen – von Forschung, Studium und Lehre über Transfer bis hin zu Administration – sowie die ihr zugehörigen Mitglieder einschließt. Das in der Strategie formulierte Zielbild einer erfolgreichen, ganzheitlichen digitalen Transformation umfasst die vier Dimensionen „Mensch und Kompetenzen“, „Daten und Prozesse“, „Organisation und Kollaboration“ und „IT und Innovation“, die nicht losgelöst voneinander, sondern vernetzt zu betrachten sind.

DIGITALE TRANSFORMATION

1. MENSCH & KOMPETENZEN

Digital-kompetenten Nachwuchs ausbilden
Mitarbeitende für die Herausforderungen in der digitalen (Arbeits-)Welt befähigen und sensibilisieren
Die besten Köpfe für die UHH und die Metropolregion gewinnen
Fachkräfte und Innovation aus der Wissenschaft in die Metropolregion bringen

2. DATEN & PROZESSE

Professionelles Datenmanagement als Grundlage für digitale Prozesse, Analysen, Entscheidungen & übergreifende Zusammenarbeit etablieren
Universitätsweit das Verständnis für Daten, Prozesse, und Nutzenzentrierung sowie das Verantwortungsbewusstsein für Datenqualität stärken
Kernprozesse erheben, optimieren und in digitalen Workflows abbilden
Umsetzung der OZG*-Qualitätskriterien sicherstellen (Compliance, UX, etc.)

4. IT & INNOVATION

Mit bedarfsgerechten digitalen Diensten und Infrastrukturen, die digitalen Arbeitsweisen und Zusammenarbeit hochschulweit fördern
Den Arbeitsplatz der Zukunft vorausschauend weiterentwickeln (Ortsunabhängiges Arbeiten wo sinnvoll, möglich machen)
Mit datengestützten digitalen Methoden, Technologien und Tools Innovationen vorantreiben, Impulse setzen

3. ORGANISATION UND KOLLABORATION

Den durch die digitale Transformation angestoßenen Kulturwandel aktiv und menschenzentriert gestalten
Organisationsstrukturen und Arbeitsweisen weiterentwickeln
Projektorientiertes, bereichsübergreifendes Arbeiten fördern
Vernetzung und Kollaboration in der UHH, in der Metropolregion und international stärken
Transparente, bedarfsoorientierte und zielgruppen-spezifische Kommunikation fördern

Lenkungskreise für Digitalisierung und Informationstechnologie

Zentrale Akteure im Strategiebildungsprozess waren die Lenkungskreise für Digitalisierung und Informationstechnologie in Forschung, Studium und Lehre sowie Administration. Seit der Gründung im Jahr 2020 haben diese Gremien den Auftrag, das jeweilige Präsidiumsmitglied ihres Ressorts zu strategischen Fragestellungen im Bereich Digitalisierung und IT zu beraten. Sie setzen sich aus der Nutzendenvertretung (drei Mitglieder der Hochschule), dem Chief Technology Officer, dem CDO sowie den verantwortlichen Leitungen der ressortspezifischen Kompetenzeinheiten für Digitalisierung und Informationstechnologie zusammen. Im Prozess der Entwicklung der UHH-Digitalstrategie waren die Lenkungskreise, koordiniert durch das Digital Office, Forum für Impulse und Ideen, fachliche Beratungsinstanz und Co-Redaktion. Auf diese Weise waren sie maßgeblich an der strategischen Ausrichtung und der inhaltlichen Gestaltung der Digitalstrategie beteiligt.

Neben den Lenkungskreisen für Digitalisierung und Informationstechnologie, die eine strategisch-beratende Rolle einnehmen, gibt es weitere Organisationseinheiten, die insbesondere für die operative Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der Digitalstrategie zuständig sind. Als ressortspezifische Kompetenzeinheiten sind sie zudem für die Bündelung von Bedarfen und Anforderungen in ihren Bereichen verantwortlich und tragen dafür Sorge, dass diese in die strategische Betrachtung mit einfließen. In der Forschung sind dies HCDS sowie das Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (ZFDM), in Studium und Lehre das Campus Management sowie das Hamburger Zentrum für Lehren und Lernen (HUL) und in der Administration die Stabsstelle Smart Administration.

Digitalisierung und digitale Transformation in der Forschung

House of Computing and Data Science (HCDS)

Als zentrale Einrichtung der Universität Hamburg unterstützt das HCDS (vgl. Im Fokus: HCDS und DDLitLab) gemeinsam mit Partner:innen aus Wissenschaft und Forschung in der Metropolregion die interdisziplinäre Erforschung und Nutzung innovativer digitaler Methoden. Hierfür wurden 2022 die notwendigen personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen (vgl. Kapitel Forschungsinfrastruktur). Zum einen wurde das im HCDS verortete Methodenkompetenzzentrum aufgebaut, das Forschenden, Lehrenden und Studierenden durch Beratungs- und Unterstützungsangebote einen niederschwelligen Einstieg in die Nutzung und Erforschung digitaler Methoden und Tools bereitstellt. Darüber hinaus wurde die erste Förderrunde der „Cross-Disciplinary-Labs“ erfolgreich ausgeschrieben: Hier werden interdisziplinäre Projekte- bzw. Projektverbünde gefördert, die an der Schnittstelle zwischen Methoden- und Anwendungswissenschaften forschen.

Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (ZFDM)

Grundlage für exzellente Forschung in einer datengetriebenen Forschungslandschaft ist ein professionelles Forschungsdatenmanagement, das sowohl die langfristige und sichere Speicherung von Daten als auch eine nachhaltige Strukturierung von Datensätzen und Dokumenten in Forschungsrepositorien und Datenbanken ermöglicht. Das ZFDM hat seine Aktivitäten, Services und Beratungsangebote 2022 weiter ausgebaut: Im Fokus der Aktivitäten stand die Weiter- und Neuentwicklung von Forschungsdatenrepositorien sowie die Neugestaltung und inhaltliche Erweiterung des Portals Forschungsinformation, auf dem – basierend auf verschiedenen Quelldaten – tagesaktuell die Forschungsleistung der Universität abgerufen werden kann (vgl. Kapitel Forschungsinfrastruktur).

Digitalisierung und digitale Transformation in Studium & Lehre

Campus Management

Um den veränderten Digitalisierungsanforderungen rund um Studierendenverwaltung und Services für die Lehre gerecht zu werden, wurde zum Januar 2022 eine Anpassung der Organisationsstruktur im Bereich Campus Management vorgenommen. Aufgabe des neu gegründeten Referats Campus Management ist die strukturierte Erfassung und Bündelung von Bedarfen und Anforderungen an Systeme, Tools und Prozesse in der Studierendenverwaltung sowie in der Digitalisierung der Lehre. Darunter fallen u.a. die Verbesserung des Studierendenportals STiNE, die Weiterentwicklung von Learning Management Systemen sowie der Ausbau der Tool-Landschaft für gute Lehre in hybriden Lernräumen.

Digital and Data Literacy in Teaching Lab (DDLitLab)

In Zeiten der digitalen Transformation gehören *Digital and Data Literacy*-Kompetenzen zu den disziplinübergreifenden Kernkompetenzen für unterschiedlichste Berufs- und Karrierewege. Das Drittmittelprojekt „Digital and Data Literacy in Teaching Lab“ (vgl. Im Fokus: HCDS und DDLitLab), das von der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre gefördert wird, hat sich der Integration von *Digital and Data Literacy Education* in die bestehenden Curricula sowie der Ausbildung entsprechender Kompetenzen bei Studierenden und Lehrenden verschrieben. Im Jahr 2022 startete die erste Förderrunde für innovative Lehr- und Studierendenprojekte. Darüber hinaus wurde ein Navigator entwickelt, der das bestehende (zentrale wie dezentrale) Qualifizierungsangebot zu digitaler Lehre übersichtlich strukturiert und damit leichter zugänglich macht.

Digitalisierung und digitale Transformation in der Administration

Smart Administration

Mit dem Ziel, die Digitalisierung in der Administration strukturiert und serviceorientiert weiterzuentwickeln, wurde 2021 die Stabsstelle Smart Administration gegründet. Als zentrale Service-Einrichtung unterstützt und berät sie die verantwortlichen Fachabteilungen und Verwaltungseinheiten bei der Initiierung und Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben, -prozessen und -projekten. Sie hat auch die Leitung für mehrere universitätsweite Digitalisierungsprojekte inne, wie z. B. die Einführung eines Dokumentenmanagement Systems oder die (Weiter-)Entwicklung des Data Warehouse.

Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems

Unter Mitwirkung zahlreicher Vertreter:innen aus unterschiedlichen Bereichen der Universität wurde 2022 im Zuge mehrerer Workshops ein umfangreicher Anforderungskatalog für das neue Dokumentenmanagement-System entwickelt und zentrale Funktionalitäten definiert. Die Feinkonzeption und sukzessive Implementierung sind ab 2023 geplant.

(Weiter-)Entwicklung des Data Warehouse und Master Data Management

Digitale Informationen bzw. digitale Daten bilden den Kern und die Basis der Digitalisierung und somit auch die Grundlage für digitale Prozesse und Workflows. Diese ermöglichen eine transparente, flexible und effiziente Zusammenarbeit und schaffen Raum für Kreativität, Weiterentwicklung und Innovation. Damit die Potenziale genutzt werden können, bedarf es zunächst eines professionellen Datenmanagements mit einem einheitlichen Datenmodell und klaren Datenverantwortlichkeiten. Zur Umsetzung wurden das Data Warehouse samt Master Data Management an der Universität etabliert und 2022 kontinuierlich weiterentwickelt.

Digitale Plattform für interne Kommunikation

Im Rahmen des Vorhabens IT- und Digitalisierungsplattform der Exzellenzstrategie soll eine digitale Plattform für die interne Kommunikation der gesamten Universität eingeführt werden, die eine zielgruppenspezifische Kommunikation mit fachbezogenen sowie individuellen Kommunikationskanälen für Forschende, Lehrende und Mitarbeitende ermöglicht. Im Jahr 2022 konnte die Anforderungserhebung für das zukünftige Tool abgeschlossen und die Ausschreibung vorbereitet werden. Die Einführung ist für 2023/2024 vorgesehen.

Compliance im Kontext von IT, Datenschutz und Informationssicherheit

Um der gegenwärtig zunehmenden Gefahrenlage vor Hacker-Angriffen entgegenzuwirken und den gesetzlichen Anforderungen und Risiken im Bereich der IT zu entsprechen, hat die Universität 2022 ein Strukturbudget von 2 Mio. € für die Neustrukturierung und den Ausbau des Bereichs Compliance und Risikomanagement für IT, Datenschutz und Informationssicherheit verabschiedet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen, wie eine Awareness-Kampagne zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden sowie die Priorisierung des Projekts zur Zwei-Faktor-Identifizierung geplant.

Leistungszahlen des RRZ

LOKALES BIBLIOTHEKSSYSTEM HAMBURG:
AKTIVE NUTZER:INNEN**64.509**

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

Anmerkung: Das Bibliothekssystem Hamburg wurde am 17.11.2022 vom RRZ zur VZG Göttingen migriert.

CAMPUS-MANAGEMENT-SYSTEM

	2019	2020	2021	2022
Anzahl Lehrveranstaltungen*	11.072	11.133	10.822	11.043
Anzahl Anmeldungen	441.709	479.425	450.478	423.575

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ) bis 2020, Referat 32 Campus-Management ab 2021

* Angaben bezogen auf Studienjahr (SoSe und folgendes WiSe)

LEHR- UND LERNPLATTFORMEN

	2019	2020	2021	2022
Räume in CommSy	14.993	12.882	16.290	11.025
Nutzer:innen in CommSy	209.466	55.321	62.458	47.641
Veröffentlichte Kurse in OpenOLAT	2.313	2.421	7.666	10.635
Nutzer:innen in OLAT	14.500	37.896	44.592	52.688

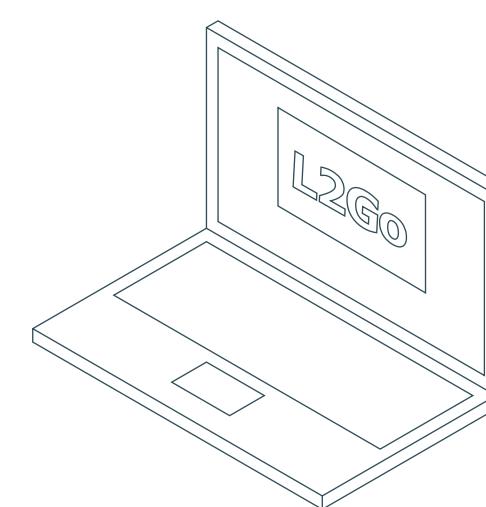
Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

MEDIENPLATTFORM LECTURE2GO – ANZAHL VIDEOS

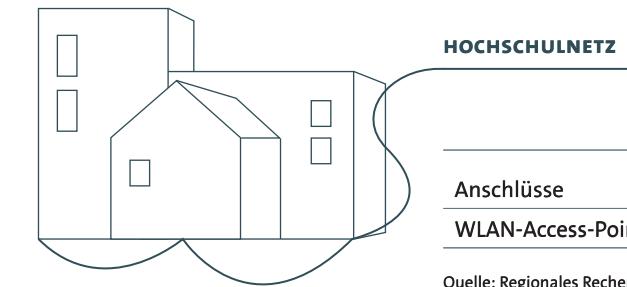
40.494

12.191 26.562 37.923

2019 2020 2021



Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

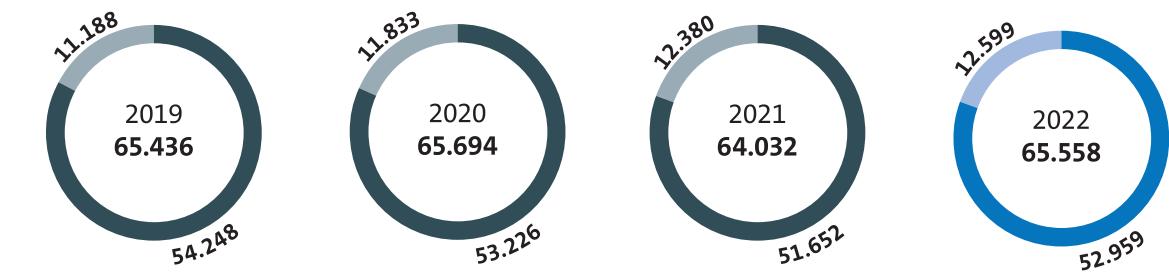


HOCHSCHULNETZ

	2019	2020	2021	2022
Anschlüsse	ca. 60.000	76.800	78.600	79.071
WLAN-Access-Points	1.375	1.403	1.418	1.461

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)

ACCOUNTS: NUTZER:INNEN



■ davon Studierendenaccounts ■ davon Mitarbeiteraccounts

Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ), Kennungen zur Nutzung der IT-Services

ZENTRALE SPEICHERKAPAZITÄTEN IN PB = 1.000.000 GB



Quelle: Regionales Rechenzentrum (RRZ)



Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 254

IM FOKUS: HCDS UND DDLITLAB

1

Worum geht es im Projekt HCDS?

Das House of Computing and Data Science (HCDS) versteht sich als Forum für gelebte Interdisziplinarität an der Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung innovativer digitaler Methoden. Seit 2021 vernetzt es Akteure im Bereich Data Science in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus.

2

Welche Entwicklung gab es für das HCDS im Jahr 2022?

2022 erfolgte die erfolgreiche Erstausschreibung der „Cross-Disciplinary Labs“ zur Förderung von Kooperationen zwischen datenzentrierten Methodenwissenschaften und anderen Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wurde das institutsübergreifende Netzwerk „KIEZ of Computing and Data Science“ als Austauschforum und Aggregator für thematisch einschlägige Veranstaltungen gegründet. Es verstärkt außerdem die Zusammenarbeit im Bereich Data Science und Digitalisierung in PIER PLUS. Im Oktober 2022 fand ein Interdisziplinärer Workshop zum Thema „Thought in Humans & Machines – Multidisciplinary Perspectives“ statt. Hierbei wurden Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen zusammengebracht, die sich in ihrer Arbeit mit dem Thema Mensch und Maschine befassen, um verschiedene Perspektiven und Entwicklungen zu besprechen.

1

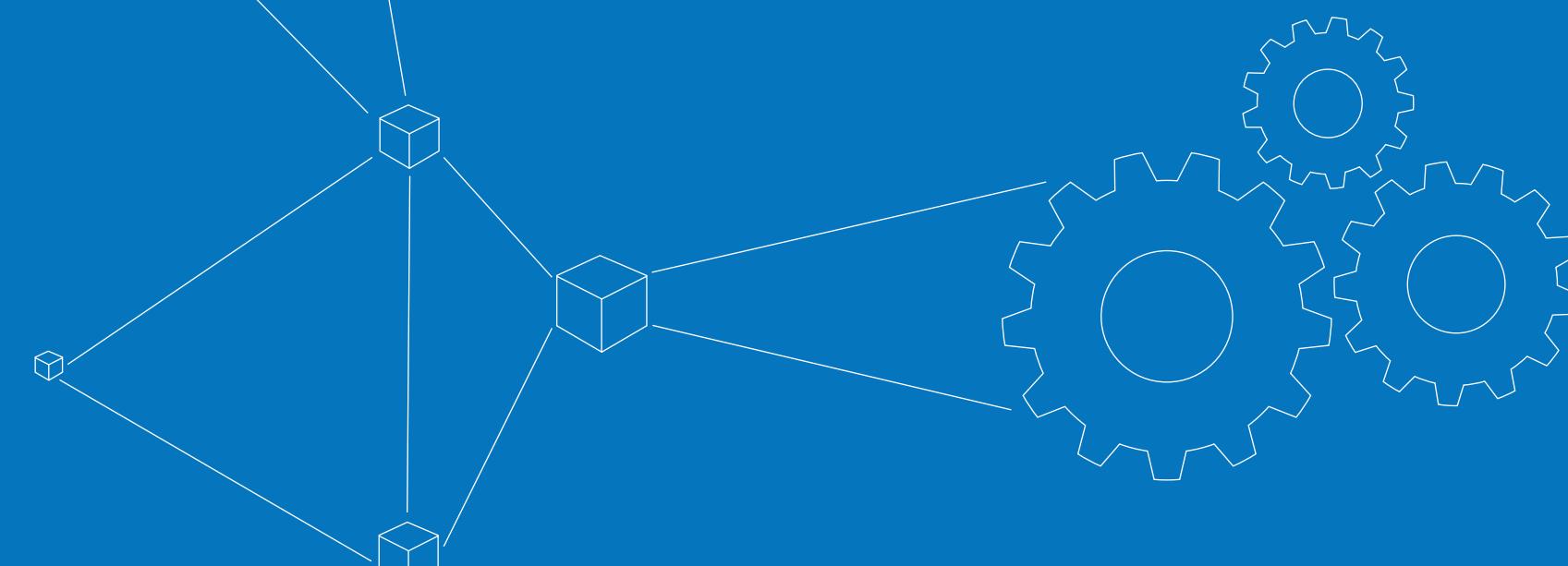
2

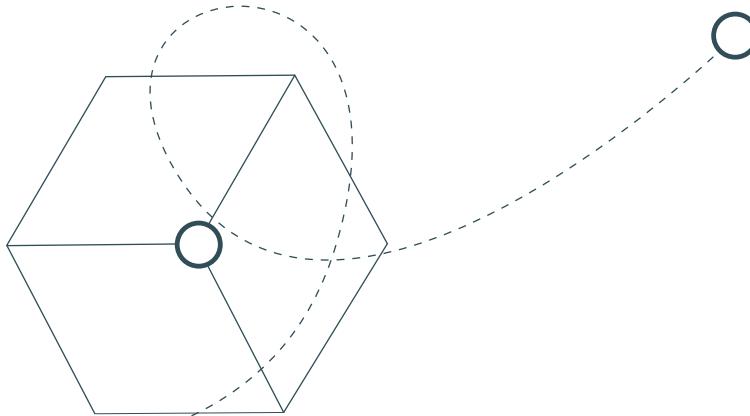
Worum geht es im Projekt DDLitLab?

Das Digital and Data Literacy in Teaching Lab (DDLitLab) hat sich der Weiterentwicklung der „Digital University Teaching Literacy“ (DUTy) und der Förderung der „Digital and Data Literacy Education“ (DDLE) von Studierenden verschrieben. Seit dem Wintersemester 2021/2022 arbeitet es mit der Mission: Digital denken – von Anfang an.

Welche Entwicklung gab es für das DDLitLab im Jahr 2022?

Die erste Föderrunde startete für 14 Lehrlabore aus allen Fakultäten mit Themen wie z. B. „Die digitale Transformation verstehen und nachhaltig gestalten“ oder „Fake News, Informationsflut, Bots und Algorithmen – Meinungsbildung in einer digitalen Gesellschaft als Thema der Unterrichtsentwicklung“. Überdies wurden zwei Veranstaltungen der Hybride Lecture Series durchgeführt, in denen das DDLitLab zu einem lebhaften Austausch zu Daten- und Digitalkompetenzen an der Universität angeregt hat. Ein Highlight im Jahr 2022 war die Weiterentwicklung verschiedener Kursbausteine zu DDLE im Studium Generale. Hier wurden neben dem Angebot der interdisziplinären Ringvorlesungen „Datenwelten I und II“, acht Studierendenprojekte im Rahmen eines Data Thinking-Kurses sowie drei Lehrprojekte gefördert.





UNIVERSITÄTS- ENTWICKLUNG

Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV)

ZLV mit der BWFGB

Nach produktiven Gesprächen zwischen der Universität und der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) in der Zeit von März bis Juli 2022 wurde die konsentierte Fassung der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) für die Jahre 2023 bis 2024 am 01.07.2022 von der Universitäts- und Behördenleitung unterzeichnet. In der ZLV werden die Leistungszusagen der Universität aus dem Hamburger Zukunftsvertrag (Laufzeit 2021–2027) und deren Finanzierung durch die Freie und Hansestadt Hamburg für die kommenden zwei Jahre konkretisiert.

Neuer ZLV-Prozess mit den Fakultäten

Vor dem Hintergrund des Präsidentenwechsels im ersten Quartal 2022 sowie hinsichtlich der Beibehaltung des Rhythmus der ZLV mit der BWFGB, wurden im Jahr 2022 die ZLV mit den Fakultäten, die auf der ZLV mit der BWFGB basieren, nur für ein Jahr abgeschlossen. Die ZLV mit den Fakultäten für das Jahr 2022 wurden angesichts einer vom neuen Präsidium eingeleiteten konzeptionellen und strategischen Weiterentwicklung des Prozesses zur Vereinbarung der ZLV im Berichtsjahr bis zum 30.09.2023 verlängert. Das neue Vorgehen fokussiert den Austausch mit den Fakultäten über ihre Strategie der nächsten Jahre und die gemeinsame Erreichung der gesamtuniversitären Ziele. Hierzu wurden von den Fakultäten Perspektivpapiere erstellt, die die strategischen Ziele bis zum Jahr 2030 abbilden. Diese sollen als Basis für die Zukunftsgespräche dienen, die für die erste Jahreshälfte 2023 geplant sind. In diesem Rahmen kommen das Präsidium und die einzelnen Fakultäten über die strategische Vision der jeweiligen Fakultät in den Austausch und schließen die jeweilige ZLV ab.

Berufungen

Strategische Berufungsplanung

Die seit 2021 im zentralen Prozessportal der Universität dokumentierten Prozesse der strategischen Berufungsplanung wurden im Berichtsjahr kontinuierlich optimiert. Dies geschieht auf Basis der bei der Anwendung gemachten Erfahrungen sowie unter Berücksichtigung der sich stetig wandelnden Anforderungen. Zur Steigerung der Effizienz werden repetitive und regelbasierte Prozesse auf Basis der verfügbaren Workflowtechnologie digitalisiert.

Als qualitätssichernde Maßnahme für den auf Basis der einschlägigen Satzung modellierten Evaluationsprozess im Bereich der Tenure Track-Evaluationen für Juniorprofessuren hat die Universität im Sommer 2022 andere Exzellenzuniversitäten zu einem Benchmarking-Workshop eingeladen (HU Berlin, TU Dresden, Universität Bonn), die ebenfalls im Rahmen des Bund-Länder-Programms den Tenure Track für Juniorprofessuren einführen. Ziel des Workshops war es, die jeweils individuellen Herangehensweisen der Universitäten an die Tenure Track-Evaluation zu vergleichen, um so Stärken und Schwächen des eigenen Verfahrens zu identifizieren.

Qualitätssicherung von Berufungsverfahren

Eine Herausforderung für die Qualitätssicherung von Berufungsverfahren lag auch im Berichtsjahr darin, die Mitglieder von Berufungsausschüssen bei ihrer Arbeit gut zu unterstützen. Um das benötigte Wissen rund um die Verfahren in verständlicher, kompakter und praxisorientierter Form zu vermitteln, wurde ein neues Format entwickelt und getestet: In enger Zusammenarbeit mit der Fakultät GW wurde ein halbtägiger Workshop veranstaltet, bei dem die wichtigsten Fragen und mögliche Stolpersteine rund um Berufungsverfahren im Mittelpunkt standen. Das anschließende Feedback aus der Fakultät war sehr positiv.

Berufungsstatistik

Neu ausgeschrieben wurden im Laufe des Berichtsjahres 44 Professuren. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 55 Rufe erteilt, von denen 25 angenommen und 14 abgelehnt wurden. In den anderen Fällen steht eine Entscheidung noch aus. Zwei Berufungsverfahren mussten im Berichtszeitraum eingestellt werden.

Außerordentliche und gemeinsame Berufungen

2022 konnten sieben außerordentliche Berufungsverfahren mit einer Rufannahme abgeschlossen werden. Eines dieser Verfahren wurde gemeinsam mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) durchgeführt. Bei den insgesamt drei gemeinsamen Berufungen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen kooperierte die Universität neben dem DESY auch mit dem Hans-Bredow-Institut.

Zwischen- und Tenure-Evaluationen

Elf Juniorprofessor:innen wurden 2022 erfolgreich zwischenevaluierter. In allen Fällen wurde die Verlängerung der Professur beschlossen. Eine Juniorprofessorin und ein Juniorprofessor haben 2022 zudem ihre Tenure-Evaluation durchlaufen und wurden positiv evaluiert. Ihnen wurde daraufhin ein Ruf auf eine W2-Professur erteilt, den beide annahmen. In einem Fall wurde die Tenure-Evaluation vorgezogen, da ein externer Ruf auf eine unbefristete Professur vorlag. Die Anzeige eines externen Rufes ist gemäß Satzung die Voraussetzung dafür, die Tenure-Evaluation vorzuziehen, sofern die Zwischenevaluation bereits erfolgreich abgeschlossen wurde.

Externe Rufe

Im Berichtsjahr wurden zwölf externe Rufe von Professor:innen der Universität Hamburg angezeigt. Mit allen Personen wurden Bleibeverhandlungen geführt. Mit einer Ausnahme haben sich alle für einen Verbleib an der Universität Hamburg entschieden.

Seniorprofessuren

Auf Antrag der Fakultäten hat das Präsidium der Verlängerung von sechs Seniorprofessuren zugestimmt.

Serviceangebote für Neuberufene

Damit neuberufene Professorinnen und Professoren ihren Wechsel an die Universität Hamburg möglichst gut und reibungslos gestalten können, bot der „Service für Neuberufene“ auch 2022 Unterstützung bei der Suche nach Wohnungen, Kita- und Schulplätzen, bei der Orientierung an der Universität Hamburg und bei der Stellensuche für die Partner:innen (Dual Career) an. 41 Professor:innen haben dieses Angebot in Anspruch genommen.

Dual Career

Unter der Koordination der Universität zusammen mit DESY fand in diesem Jahr wieder das jährliche Treffen des Netzwerkes „Dual Career Hamburg + der Norden“ statt. Das Dual-Career-Netzwerk besteht inzwischen aus 36 Mitgliedern und konnte im Jahr 2022 erstmalig ein Wirtschaftsunternehmen als Partner aufnehmen.

Auch im Berichtsjahr konnte den Partner:innen der Neuberufenen durch intensive Beratung eine berufliche Perspektive in Hamburg eröffnet werden. Insgesamt nutzte die Hälfte der Partner:innen dieses Angebot.

Professorinnen und Berufungsstatistik

ANTEIL PROFESSORINNEN

31,2 %
2019

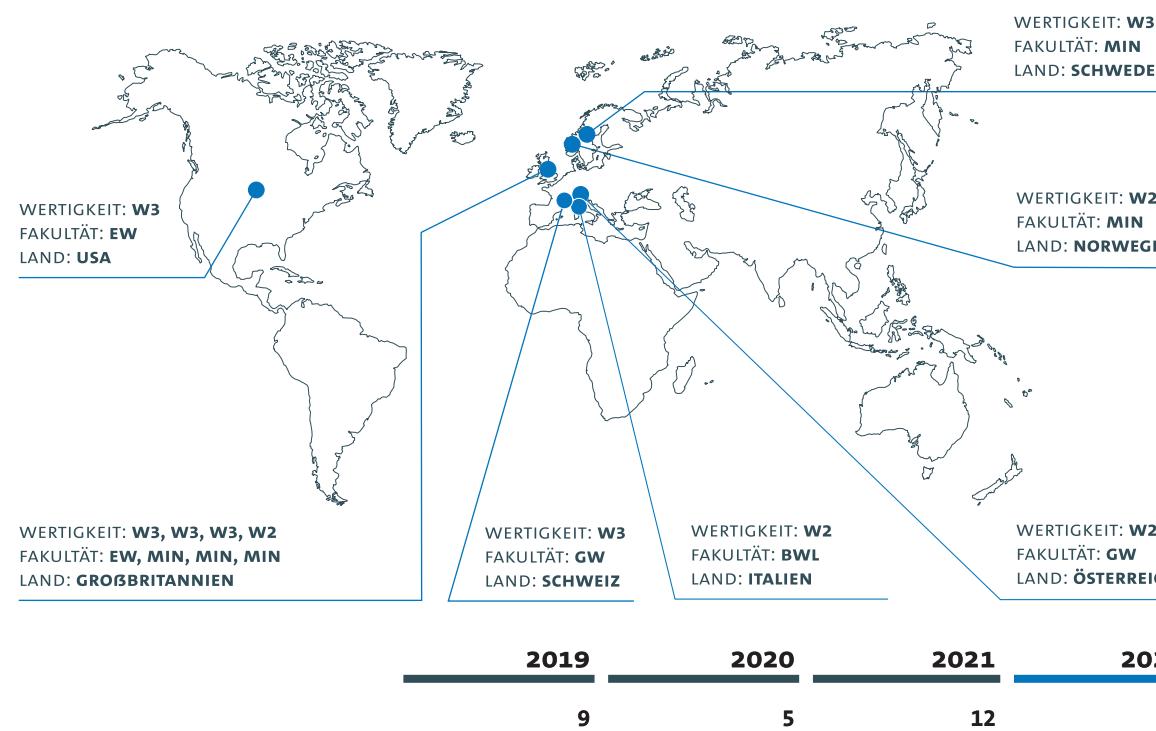
31,6 %
2020

31,4 %
2021

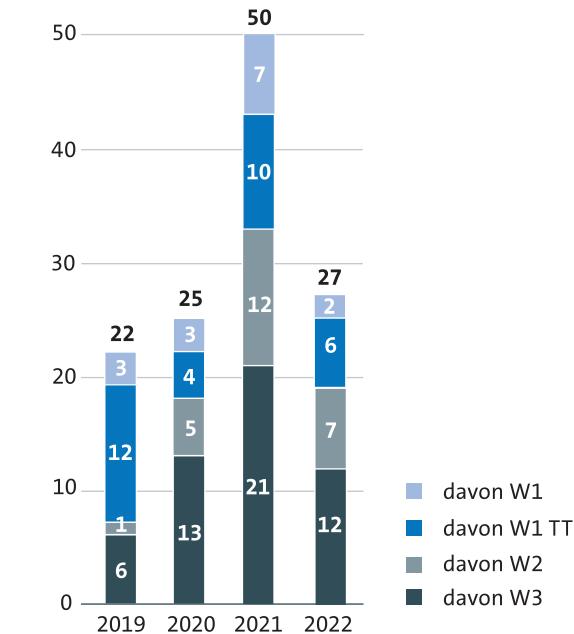
32,8 %
2022

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement
und Quantitative Analyse

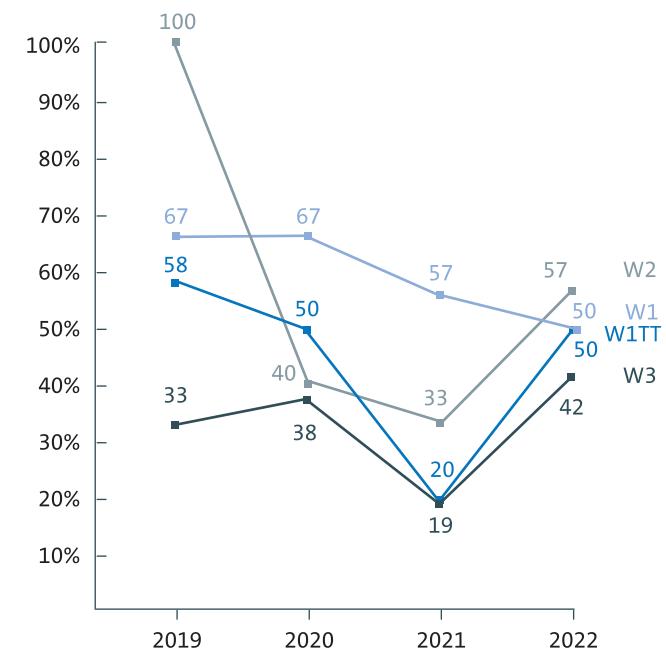
BERUFUNGEN AUS DEM AUSLAND



ANZAHL RUFANNAHMEN



RUFANNAHMEN: ANTEIL WISSENSCHAFTLERINNEN IN %

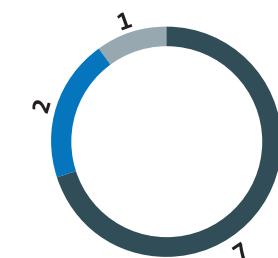


RUFANNAHMEN NACH LISTENPLÄTZEN

LISTENPLATZ	1	2	3
	W1 / W1 TT	W2	W3
W1 / W1 TT	6	1	1
W2	5	2	0
W3	9	3	0

Quelle: Stabsstelle Berufungen
Hinweis: Rufannahmen 2022, der Dienst wird ggf. erst 2023 angetreten. Ohne Fakultät MED/UKE.

VERLEIHUNG DER AKADEMISCHEN BEZEICHNUNG „PROFESSORIN“ BZW. „PROFESSOR“ (§17-PROFESSUR)



■ Fakultät MED
■ Fakultät MIN
■ Fakultät GW

Quelle: Stabsstelle Berufungen. Der Frauenanteil liegt bei insgesamt 10 %.

Quelle: Stabsstelle Berufungen
Hinweis: Rufannahmen 2022, der Dienst wird ggf. erst 2023 angetreten. Ohne Fakultät MED/UKE.

Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 255

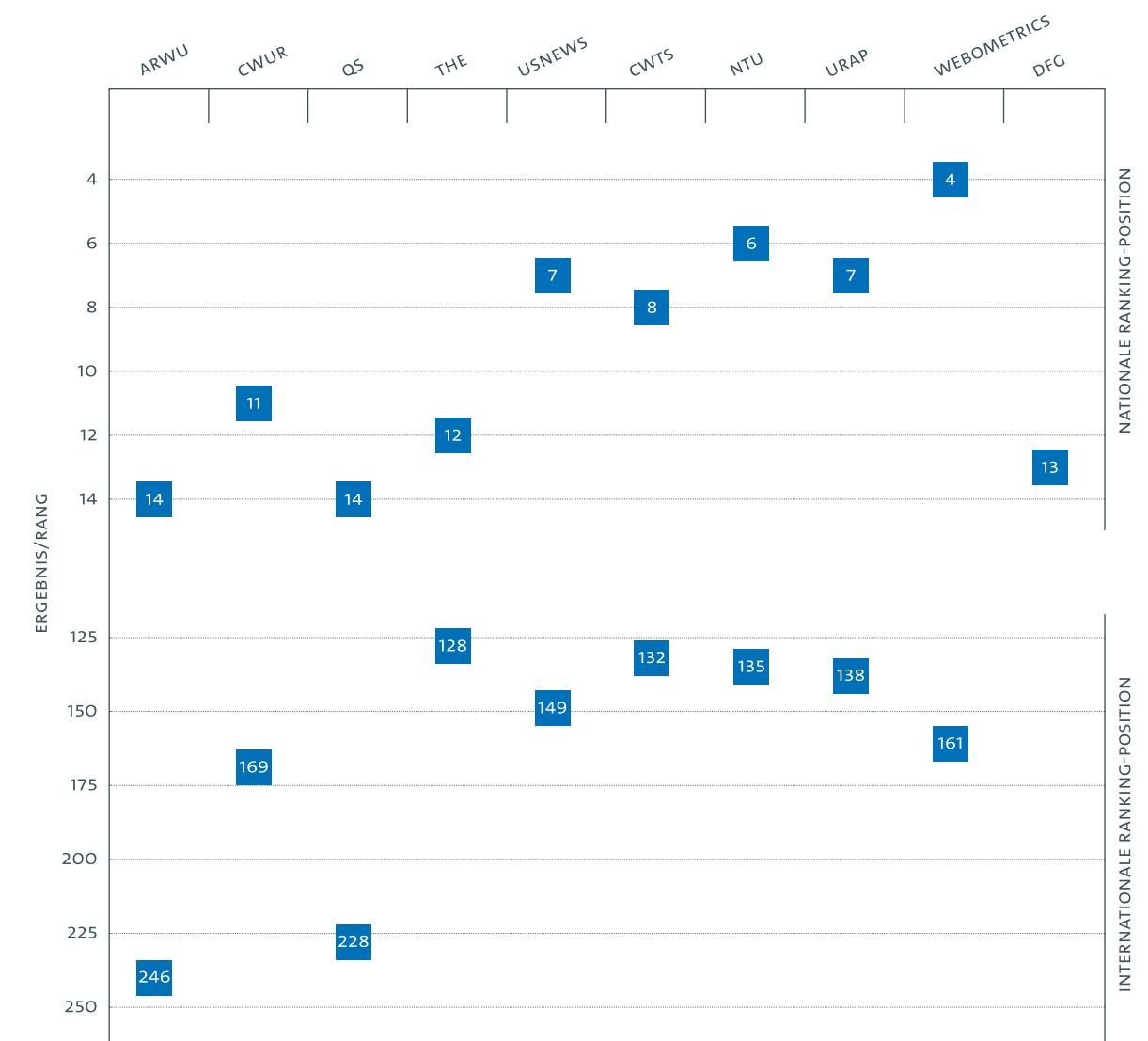
Willkommen an Bord

Mit dem Onboarding-Format „Willkommen an Bord“ wurden auch im Jahr 2022 wieder die Neuberufenen und neuen Nachwuchsgruppenleitungen jeweils zu Semesterbeginn an der Universität Hamburg in Empfang genommen. Nach der Vorstellung zentraler Serviceangebote der Präsidialverwaltung, Programmen für Führungskräfte und erstmalig einer Führung durch das Universitätsmuseum begrüßte der Präsident bei den Empfängen insgesamt 30 Professor:innen und Nachwuchsgruppenleitungen, die sich und ihre Forschungsschwerpunkte vorstellten.

Positionierung der Universität in Hochschulrankings

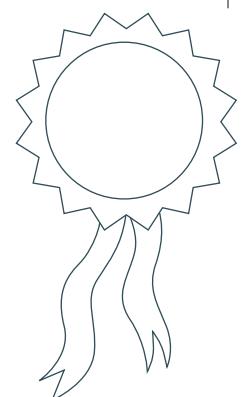
Die Universität Hamburg analysiert stetig die Ergebnisse einschlägiger nationaler und internationaler Hochschulrankings. In fünf von neun internationalen Rankings konnte sich die Universität Hamburg auch 2022 eine Platzierung unter den zehn besten deutschen Universitäten sichern. Im internationalen Vergleich erreichte sie bei nahezu allen Rankings eine Platzierung unter den ersten 200 bei einer Auswahlgröße von bis zu 28.000 Hochschulen. Auf lange Sicht zeigt sich hier ein positiver Trend: Vor zehn Jahren konnte die Universität Hamburg in nur zwei internationalen Rankings einen Top-200-Rang erreichen und belegte in keinem Ranking eine Top-10-Position auf nationaler Ebene.

RANKING-PLATZIERUNGEN 2022 DER UNIVERSITÄT HAMBURG IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERGLEICH



ARWU = Academic Ranking of World Universities – Shanghai Jiao Tong University
 CWTS = Center for Science and Technology Studies – Leiden Ranking
 CWUR = Center for World University Ranking
 DFG = Deutsche Forschungsgemeinschaft
 NTU = National Taiwan University Ranking
 QS = Quacquarelli Symonds – World University Rankings
 THE = Times Higher Education – World University Rankings
 URAP = University Ranking by Academic Performance
 USNEWS = US News & World Report – Best Global Universities Rankings

Quelle: Stabsstelle Datenmanagement und Quantitative Analyse; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 256



Governance und Gremien

Am 28.10.2021 wurde Prof. Dr. Hauke Heekeran zum neuen Präsidenten gewählt und trat sein Amt zum 01.03.2022 an. Damit endete Ende Februar 2022 die zwölfjährige Amtszeit des vorherigen Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Lenzen. Mit dem Wechsel wurden darüber hinaus der CDO, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Gerling, sowie die CSO, Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons im Präsidium etabliert. Sie koordinieren und entwickeln im Präsidium den Prozess zur (Weiter-)Entwicklung der Digitalisierungs- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie der Universität.

Der Akademische Senat bestätigte Prof. Dr. Jan Louis in seiner Sitzung vom 03.02.2022 zu seiner dritten Amtszeit als Vizepräsident der Universität. Ebenso wurden im Wintersemester 2021/2022 die Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen des Akademischen Senats gewählt. Die Amtszeit der gewählten Gremienmitglieder begann am 01.04.2022 und endet am 31.03.2024; die der gewählten Studierenden endet am 31.03.2023.

Für den Bereich der Fakultätsleitungen ergaben sich vor allem für die Fakultät MIN und die Fakultät BWL Neuerungen. So wurde Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter am 01.08.2022 neuer Dekan der Fakultät MIN, und Prof. Dr. Henrik Sattler wurde am 01.12.2022 neuer Dekan der Fakultät BWL. Überdies konnte Prof. Dr. Dominik Begerow für die Position des Direktors

des Loki Schmidt Gartens gewonnen werden. Seit dem 01.08.2022 hat er die Leitung des Botanischen Gartens im Zusammenhang mit seiner Professur „Organismische Botanik und Mykologie“ inne.

Im Sommersemester 2022 wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Studierenden zu den Fakultätsräten gewählt. Die Amtszeit begann am 01.10.2022 und endet am 30.09.2023.

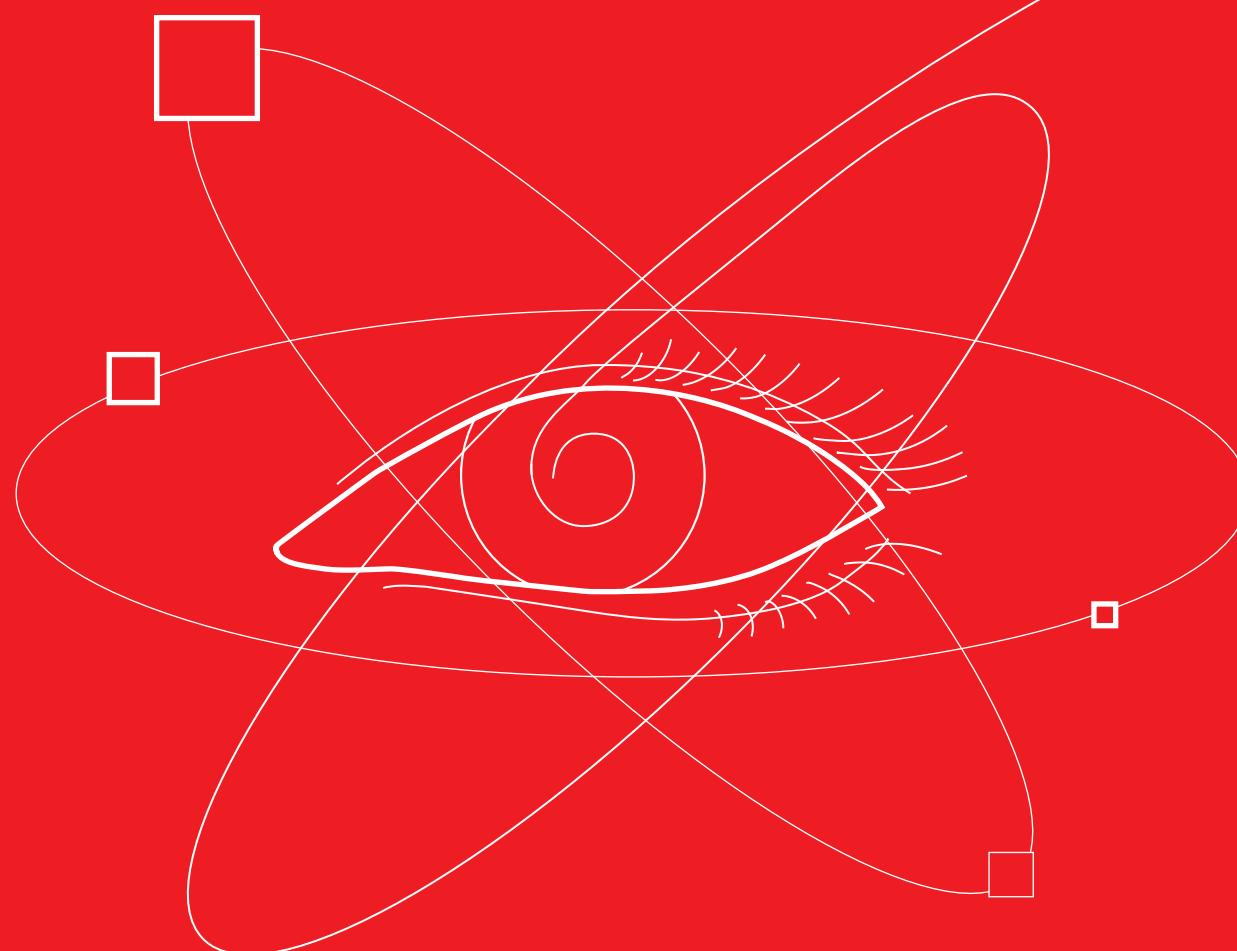
Im Sommersemester 2022 wurden außerdem die Vertreterinnen und Vertreter aller Gruppen zu den Fachbereichsräten gewählt. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder begann am 01.10.2022 und endet am 30.09.2024; die Amtszeit der gewählten Studierenden endet am 30.09.2023.



Prof. Dr. Dr. h. c. Lenzen Präsident a. D. (r.) begrüßte Prof. Dr. Heekeran als neuen Präsidenten der Universität. Foto: UHH/Esfandiari

Folgeseite: Die Universität vernetzt sich intensiv innerhalb der Metropolregion Hamburg. Foto: UHH/Esfandiari





KAPITEL



FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTS- INFRASTRUKTUR

- 60 Entwicklung von Profilbereichen
- 86 Im Fokus: Pier Plus
- 88 Forschungsinfrastruktur

ENTWICKLUNG VON PROFILBEREICHEN

Forschungsprofil

In der Leistungsdimension Forschung war auch 2022 das zentrale Ziel, das Forschungsprofil der Universität weiter zu schärfen. In enger Abstimmung zwischen Wissenschaftler:innen, Dekanaten und Präsidium wurden die Kooperationen innerhalb der Verbundtriade ausgebaut und weiterentwickelt. So wurde die Verbundtriade in den folgenden Profilinitiativen, Potenzialbereichen und Forschungsschwerpunkten sichtbar:

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- Klima, Erde, Umwelt
- Photonen- und Nanowissenschaften
- Manuskriptforschung
- Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik
- Infektionsforschung

POTENZIALBEREICHE

- Gesundheitsökonomie
- Neurowissenschaften und Kognitive Systeme
- Das Recht in seinen globalen Kontexten
- Die Frühe Neuzeit
- Gründe, Normen, Entscheidungen

PROFILINITIATIVEN

- Arbeit und sozialer Wandel
- Gewalt- und Sicherheitsforschung
- Marketing und Kommunikation
- Modellierungen der Natur
- Sprachliche Bildung im Kontext der Diversität
- Veränderungsmechanismen
- Versorgungsforschung
- Weltanschauungen und Religionen

INDIVIDUALFORSCHUNG

Entwicklungen in den Exzellenzclustern

CUI: Advanced Imaging of Matter (CUI: AIM)

Das Jahr 2022 im Exzellenzcluster CUI: Advanced Imaging of Matter war geprägt von intensiver Forschungsarbeit, die in mehr als 160 Fachpublikationen resultierte. Somit übersteigt die Anzahl der Publikationen bereits zur Hälfte der Clusterlaufzeit die Anzahl der Veröffentlichungen des Vorgängerclusters. Aus der Arbeit im Cluster sind zudem eine Reihe von erfolgreichen Drittmittel-Anträgen im Bereich Quantenforschung und insbesondere Quantencomputing hervorgegangen.

Die Forschungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2022 durch Neuberufungen weiterhin gestärkt: Zum 01.10.2022 trat Prof. Dr. Martin Eckstein die Professur Theorie der Quanten-Vielteilchendynamik an, während Prof. Dr. Henning Tidow seine Forschung in Rahmen einer Heisenberg-Stelle fortsetzen wird. Ende des Jahres konnte zudem ein Ruf für eine Professur für Physikalische Chemie und Dynamik Nanoskopischer Systeme erteilt werden. Überdies trat die Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Christina Bömer die letzte der acht Young-Investigator-Group-Leader-Positionen am Cluster an.

Die Nachwuchswissenschaftler:innen sind eine zentrale Säule des Clusters. Im Jahr 2022 wurden daher 16 Promovierende und 12 Postdocs neu eingestellt. Insgesamt forschten 2022 mehr als 100 Promovierende und Postdocs am Cluster; mehr als 80 % der Fördergelder flossen in die Ausbildung junger Wissenschaftler:innen.

Um universitäre Angebote für Kinder und Jugendliche zu fördern, erhielten die beiden vom Cluster finanzierten Schullabore insgesamt 93.000 € vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): 50.000 € gingen an das Physik-Schullabor „Light & Schools“ und 43.000 € an das Chemie-Schullabor „Molecules & Schools“.

Climate, Climatic Change, and Society (CliCCS)

Wissenschaftler:innen des Exzellenzclusters CliCCS haben 2022 mit den Vorbereitungen für einen Fortsetzungsantrag über das Jahr 2025 hinaus begonnen. Damit sollen wichtige Meilensteine für die integrierte Hamburger Klimaforschung in den nächsten sieben Jahren gesetzt werden. Gleichzeitig hat ein Wechsel im Vorstand stattgefunden: Prof. Dr. Anita Engels (Fachbereich Sozialwissenschaften) löste als CliCCS-Sprecherin Prof. Dr. Detlef Stammer ab. Prof. Dr. Johanna Baehr (Institut für Meereskunde) rückte neben Prof. Dr. Jochim Marotzke vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in das Leitungsteam auf.

Nach Verzögerungen aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte ab Mitte des Jahres ein Gutteil der Forschungsarbeiten intensiviert werden bzw. die Teams zum geplanten Projektlauf zurückkehren. Die Arktis- und Permafrost-Forschung musste sich hingegen neu aufstellen: Wegen der russischen Invasion der Ukraine und des Ausschlusses

der russischen Wissenschaft von internationalen Programmen und Aktivitäten war der Zugang zu langjährigen Untersuchungsgebieten verwehrt. Wichtige Messreihen konnten daher nicht fortgesetzt werden. Es konnte aber mit der Verlagerung der Arbeiten in die grönländische Arktis ein interessantes Vergleichsgebiet hinzugewonnen werden.

Inhaltlich war das Jahr auch von den Vorbereitungen für die zweite Ausgabe des „Hamburg Climate Futures Outlook“ geprägt – eine zentrale Publikation des Clusters, die bewertet, inwieweit eine positive Klimazukunft und ein Einhalten der Pariser Klimaziele plausibel sind. Darüber hinaus waren CliCCS-Mitglieder am Sachstandsbericht des Weltklimarates IPCC beteiligt, der im Februar 2022 veröffentlicht wurde. Im November war ein Forschungsteam des Clusters als Beobachter für die internationalen Klimaverhandlungen der Conference of the Parties in Sharm el-Sheikh eingesetzt. Darüber hinaus brachten CliCCS-Mitglieder ihre Expertise wieder in den Klimabeirat des Senats der FHH ein. Externen Interessierten wurde in einer öffentlichen Ringvorlesung Ergebnisse aus der Stadtclimaforschung des Clusters nahegebracht.

Understanding Written Artefacts (UWA)

Im Oktober 2022 kam es durch den Ruhestand von Prof. Dr. Michael Friedrich zu einem Sprecherwechsel. Seine Nachfolge als Sprecher des Exzellenzclusters hat Prof. Dr. Konrad Hirschler übernommen.

Ein besonderer Fokus des Clusters war im Jahr 2022 der Ausbau der internationalen Kooperationen: So wurde durch das Centre for the Study of Manuscript Cultures gemeinsam mit den Vereinten Nationen und dem Ahmed Baba Institute ein Schulungsprojekt zur Erhaltung, Digitalisierung und Katalogisierung von Handschriften in Timbuktu gestartet. Der zweijährige Kurs dient dazu, junge Menschen vor Ort in die Lage zu versetzen, die einzigartigen Manuskriptsammlungen Malis in einer konfliktgeplagten Region zu bewahren. In Zukunft sollen jährlich 30 Personen auf diese Weise ausgebildet werden. Darüber hinaus wurde durch den Cluster UWA und der National Library of Israel ein umfangreiches gemeinsames Projekt zur Digitalisierung der schriftlichen Nachlässe bedeutender deutsch-jüdischer Persönlichkeiten aus dem späten 19. und frühen 20 Jahrhundert initiiert. Die 24 Archive und Sammlungen umfassen rund 780.000 Seiten. Darunter sind die Nachlässe der Religionsphilosophen Martin Buber und Gershom Scholem sowie des Schriftstellers Oskar Baum. Diese werden am Exzellenzcluster im Rahmen des Projekts „Wandering Artefacts: The Materialistic History of German-Jewish Archives“ erforscht.

Im Mai 2022 wurde das neue Container Lab fertiggestellt, mit dem das Exzellenzcluster UWA Schriftartefakte weltweit untersuchen kann, die wegen ihrer Fragilität oder ihres Wertes nicht transportiert werden dürfen. Vor seinem ersten Einsatz im Feld kam das Container Lab am 14. und 15.06.2022 bei der ersten Ausgabe von „Excellence in Schools“ zum Einsatz: Zwei Tage lang gaben Wissenschaftler:innen des Clusters am Gymnasium Süderelbe einen praktischen Einblick in die geistes- und naturwissenschaftliche Erforschung

von Schriftartefakten (vgl. Kapitel Transfer). Zur Halbzeit der laufenden Förderphase hat der Cluster UWA zudem am 10. und 11.06.2022 erstmals seit 2019 die Hamburger Öffentlichkeit wieder zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Die Besucher:innen konnten dabei auf verschiedene Weise einen Einblick in die Forschung des Clusters gewinnen, unter anderem bei Führungen durch das mobile Labor und das Container Lab, einer Ausstellung des Bereichs „Cultural Heritage“ und einem Science Slam junger Wissenschaftler:innen des Clusters.

Drei neue mit dem Centre for the Study of Manuscript Cultures affilierte ERC-Projekte sind im Jahr 2022 gestartet: Prof. Dr. Jost Gippert erhielt einen Advanced Grant für sein Projekt „The Development of Literacy in the Caucasian Territories“, Prof. Dr. Aaron Butts einen Consolidator Grant zur Untersuchung der „Connected Histories of Ethiopic and Syriac Christianity“ und Dr. Yoav Meyrav einen Starting Grant für sein Vorhaben zu „Hebrew Philosophical Manuscripts as Sites of Engagement“.

Überdies wurde Dr. Giovanni Ciotti, der als Indologe und Principal Investigator am Cluster UWA zu indischen Palmlattemanuskripten forscht, vom Europe India Centre for Business Industry als „EuropeIndia40 Leader“ ernannt. Diese jährliche Liste von 28 Menschen unter 40 Jahren enthält ausgewählte Repräsentant:innen aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft, die sich in besonderer Weise um die Beziehung zwischen Indien und Europa verdient gemacht haben.

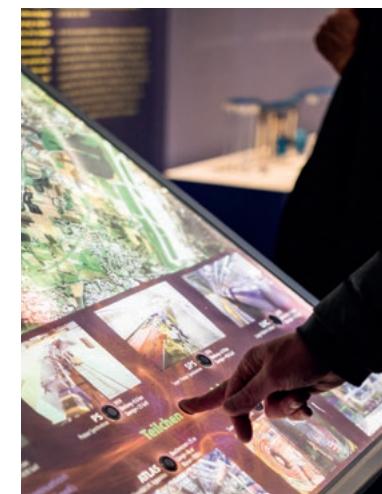
Quantum Universe (QU)

Das vierte Jahr des Exzellenzclusters Quantum Universe markiert auch hier die Halbzeit der aktuellen Förderlaufzeit. Daher wurde durch die Mitglieder des Clusters QU ein neues Sprecherteam sowie ein neuer Vorstand gewählt: Prof. Dr. Erika Garutti wird den Cluster in den nächsten drei Jahren führen und für einen erfolgreichen Fortsetzungsantrag vorbereiten. Als Co-Sprecher:innen wurden Prof. Dr. Géraldine Servant und Prof. Dr. Timo Weigand gewählt.

Zur Stärkung des Forschungsprofils konnte der Cluster Prof. Dr. Stephan Rosswog für eine Professur an der Sternwarte gewinnen. Zudem durfte der Cluster drei neue Nachwuchsgruppenleiter:innen begrüßen. Im Sommer haben die ersten Promovierenden des Clusters erfolgreich ihre 2019 begonnenen Doktorarbeiten verteidigt. Bis zum Jahresende zählte die Quantum Universe Research School neun Absolvent:innen. Seit Beginn der Förderung sind rund 900 wissenschaftliche Publikationen aus dem Cluster entstanden.

Erfreulicherweise konnten nach mehr als zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen wieder viele Veranstaltungen vor Ort stattfinden. Auch der wissenschaftliche Austausch mit Gastwissenschaftler:innen, wie den Beate Naroska-Gastprofessorinnen, sowie der Austausch auf Konferenzreisen konnte wieder aufgenommen werden.

Im Sommer feierte der Cluster das 10-jährige Jubiläum der Entdeckung des Higgs-Teilchens mit einer öffentlichen Abendveranstaltung auf dem Campus Bahrenfeld. Die gemeinsame Sonderausstellung mit DESY „Wie alles begann: Von Galaxien, Quarks und Kollisionen“ wurde Ende Oktober 2022 im Museum der Arbeit eröffnet. Die interaktive und multimediale Ausstellung ermöglicht Besucher:innen einen Einblick in die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Teilchenphysik, Astroteilchenphysik und Kosmologie.



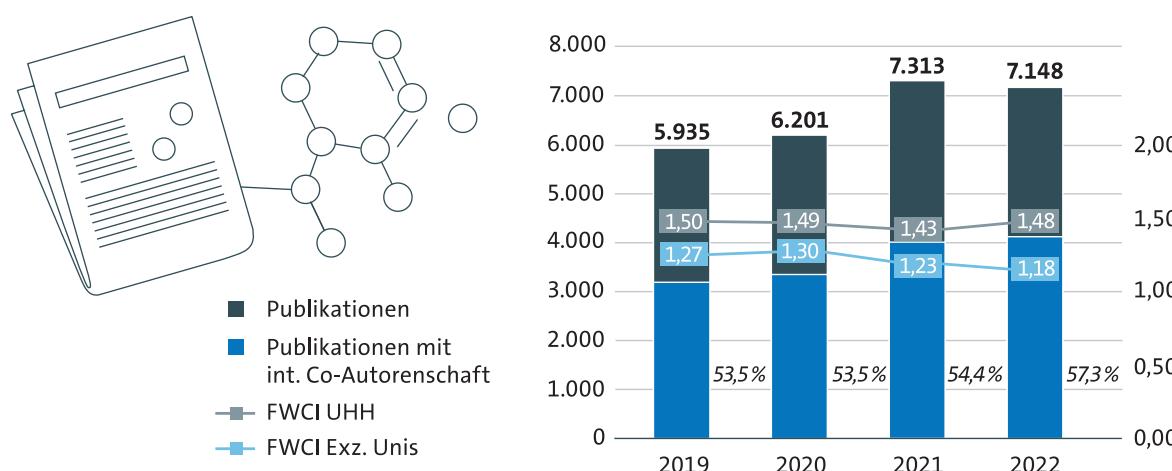
Die Ausstellung „Wie alles begann“ lädt Besucher:innen zu einer Spurensuche ein, die zum Ursprungs des Universums führt.
Foto: UHH/Esfandiari

Publikationen

In den vergangenen vier Jahren konnte die Universität ihr Publikationsaufkommen um 20 % steigern (vgl. Abbildung Publikationsoutput und Citation Impact). Diese Steigerung ist vor allem auf die Fächer Medizin, Biochemie, Molekularbiologie und Pharmazie, insbesondere im Rahmen der Covid-19-Forschung, zurückzuführen. So hat die Universität ihre Publikationen zur Covid-19-Forschung stetig intensiviert: Wurden 2020 noch 160 Publikationen zu diesem Thema veröffentlicht, konnte dieser Wert 2021 bereits mehr als verdoppelt (383) und 2022 erneut leicht gesteigert (390) werden. Insgesamt sind im Berichtsjahr rund 7.150 Publikationen erschienen. Diese Publikationen wurden im Durchschnitt fast 50 % häufiger zitiert, als ihr fachäquivalenter Durchschnitt. Dies gibt der Indikator FWCI (Field-Weighted Citation Impact) an, der aktuell mit 1,48 deutlich über dem FWCI der Exzellenzuniversitäten liegt (1,18). Die Universität Hamburg liegt im betrachteten Zeitraum hinsichtlich des Zitationsimpacts stets über den Exzellenzuniversitäten.

Allgemein zeigten sich in den Publikationen der Universität weiterhin ausgeprägte internationale Kooperationen: 2022 entstanden rund 57 % der Publikationen zusammen mit internationalen Partner:innen. Vor allem konnte die Zusammenarbeit mit der Medical University of Vienna (+21 %) und der University of Turin (+20 %) ausgebaut werden. Die Publikationen in Kooperation mit nationalen Universitäten haben ebenfalls zugenommen, hier sind insbesondere die Universität Erlangen-Nürnberg und HU Berlin (je +22 %) sowie die Universitäten Köln (+13 %) und Heidelberg (+10 %) hervorzuheben.

PUBLIKATIONSOUPUT UND CITATION IMPACT DER UHH VON 2019 – 2022

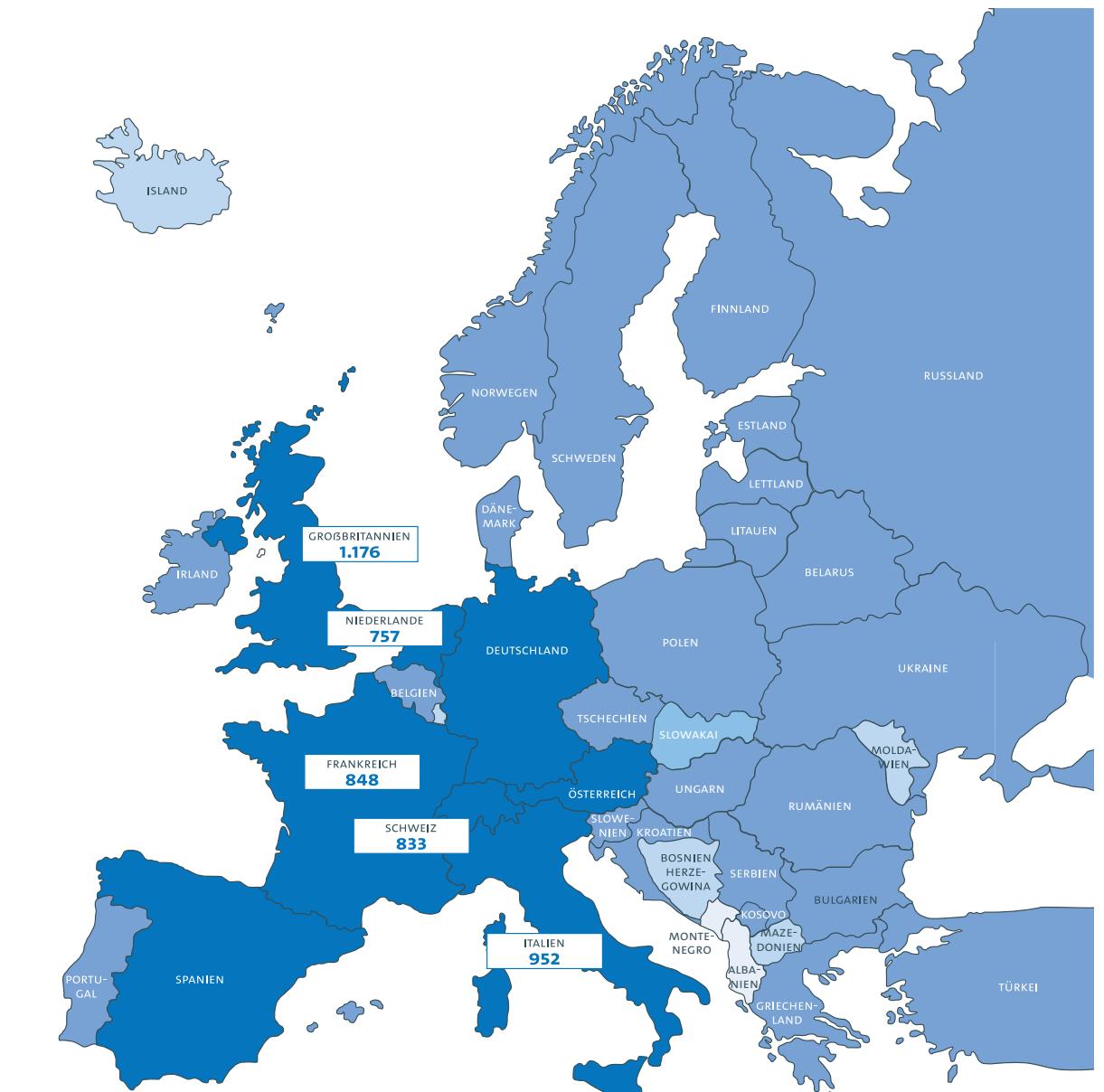


Quelle: SciVal (abgerufen am 31.05.2023)

Hinweis: Alle Publikationstypen und ohne Selbst-Zitation beim FWCI

Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 257

CO-PUBLIKATIONEN MIT EUROPÄISCHEN PARTNER:INNEN (ANZAHL 2022, NUR PUBLIKATIONEN MIT UNTER 100 CO-AUTOR:INNEN)



■ keine Publikationen ■ 1–9 Publikationen ■ 10–99 Publikationen

■ 100–499 Publikationen ■ über 500 Publikationen

Quelle: 2023 Elsevier R.V. All rights reserved. SciVal, RELX Group and the RE symbol are trade marks of RELX intellectual Properties S.A, used under license.
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 258

Ein zentrales Element der Flagship University ist die regionale Vernetzung. Auch im Bereich der Publikationen zeigt sich ein erhöhtes Kooperationsverhalten: So ist die Anzahl an Co-Publikationen mit lokalen Krankenhäusern um etwa 30 % (von 86 auf 112) und mit der TU Hamburg um 14 % gestiegen. Neben der weiterhin sehr intensiven Zusammenarbeit mit DESY, konnte die Universität ihre Kooperationen u. a. mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, dem Leibniz-Institut für Virologie, dem Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie, dem European XFEL, dem Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, dem Forschungszentrum Borstel und dem Helmholtz-Zentrum HEREON weiter ausbauen.

Mit ihrem Leitmotiv drückt die Universität ihr Commitment zur Nachhaltigkeit aus, welches sich auch in den Inhalten der Publikationen der Universität widerspiegelt: Von den etwa 7.150 im Jahr 2022 veröffentlichten Publikationen stehen über 2.350 im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Diese Publikationen der Universität wurden im Durchschnitt etwa 2,2 Mal häufiger zitiert als fachäquivalente Publikationen. Auch hier zeigt sich die ausgeprägte internationale Vernetzung der Universität: 57,7 % der Publikationen sind in Kooperation mit internationalen Partner:innen veröffentlicht worden. Neben den besonders zahlreichen Veröffentlichungen, die dem SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ zugeordnet werden können, sind insbesondere die hohen Publikationsaufkommen im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“, SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ sowie SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ hervorzuheben.

DFG fördert Open Access-Publikationen am UKE

Die Fakultät MED konnte 2022 erfolgreich eine Förderung der DFG im Rahmen des Programms „Open-Access-Publikationskosten“ einwerben. Die DFG stellt in diesem Rahmen für die Veröffentlichungen von UKE Forschungsergebnissen in frei zugänglichen Medien rund 1,6 Mio. € Fördergelder für die kommenden drei Jahre zur Verfügung. Damit werden die Bemühungen des UKE nach größtmöglicher Transparenz und Offenlegung von Forschungsarbeiten unterstützt.

Neubewilligungen – Förderungen von DFG-Verbünden

Die Universität war 2022 mit verschiedenen Anträgen für die Förderung von Verbünden bei der DFG erfolgreich. Eine Auswahl dieser Sonderforschungsbereiche (SFB), Forschungsgruppen (FOR) und Graduiertenkollegs (GRK) werden auf den kommenden Seiten kurz vorgestellt:

FOR 5317 – PRAKTIKEN DER PERSONENREFERENZ: PERSONAL-, INDEFINIT- UND DEMONSTRATIVPRONOMEN IM GEBRAUCH

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2026
Fördersumme	Gesamtverbund: ca. 2 Mio. € Anteil U Hamburg: ca. 1 Mio. €
Beteiligung	U Duisburg-Essen, U Münster
Leitung	Prof. Dr. Wolfgang Imo (Fakultät GW)

Die Forschungsgruppe untersucht die Verwendung von Pronomen und deren Wirkung. Dabei werden die Pronomen sowohl über die Epochen vom Althochdeutschen bis heute betrachtet und in unterschiedlichsten medialen Zusammenhängen in den Blick genommen. In sieben Teilprojekten wird der Pronomengebrauch auf Basis unterschiedlicher Datensets empirisch erforscht: zum einen Interaktionen zwischen ärztlichem Fachpersonal und ihren Patient:innen, private Tischgespräche, WhatsApp-Chats, Videoaufzeichnungen von Notfallübungen und Briefe von Zeitungsleser:innen für das heutige gesprochene und geschriebene Deutsch, zum anderen Texte aus den Epochen des Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und Frühneuhochdeutschen sowie Dramentexte aus dem Barock, der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik für frühere Sprachstufen.

GRK 2771 – MENSCH UND MIKROBE: REORGANISATION VON ZELLKOMPARTIMENTEN UND MOLEKÜLKOMPLEXEN WÄHREND DER INFektION

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2027
Fördersumme	ca. 7 Mio. €
Beteiligung	U Hamburg/UKE, BNITM, LIV, CSSB
Leitung	Prof. Dr. Martin Aepfelbacher (UKE, Institut für Med. Mikrobiologie, Virologie und Hygiene)

Die Graduiertenkollegs-Initiative „Mensch und Mikrobe: Reorganisation von Zellkompartimenten und Molekülkomplexen während der Infektion“ hat eine Gruppe hochkompetenter Infektionsforscher:innen aus Hamburg zusammengebracht. In neun Projekten soll aufgeklärt werden, wie humanpathogene Bakterien, Viren und Parasiten große molekulare Wirt-Pathogen-Komplexe und den Membranverkehr in Wirtszellen nutzen, modulieren oder unterwerfen. Das GRK soll den Weg für die Entdeckung neuer Behandlungsstrategien gegen bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten gleichermaßen ebnen.

**GRK 2725 – URBAN FUTURE-MAKING:
HANDLUNGSSPIELRÄUME PROFESSIONELLER PRAXIS IN ZEIT UND RAUM**

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2026
Fördersumme	535.000 €
Beteiligung	HCU, TU Hamburg
Leitung	Prof. Dr. Monika Grubbauer (HCU) Teilprojektleiterinnen: Prof. Dr. Franziska Müller (Fakultät WiSo), Prof. Dr. Katharina Manderscheid (Fakultät WiSo)

Im Angesicht von Städtewachstum, Klimawandel und Ressourcenausbeutung entstehen Krisenlagen, die Unsicherheiten erhöhen und professionelle Routinen und etablierte Ansätze infrage stellen. Für die Zukunft von Städten besteht demnach ein dringender Handlungsbedarf. Das GRK befasst sich mit Aktivitäten, die auf den gebauten Raum ausgerichtet sind und wie Expert:innen und administrative Akteur:innen versuchen können, entlang dieser auf die erwarteten Bedrohungen und Risiken für Stadtgesellschaften zu reagieren. Diese Aktivitäten werden als *urban future-making* bezeichnet. Die zentrale Frage des GRK ist, wie (oder ob) reflexives und verantwortliches Handeln bezogen auf die zukünftige Gestaltung der städtischen Umwelt unter diesen aktuellen Bedingungen möglich ist. Das Vorhaben betrachtet dabei insbesondere die Gruppe der bau- und planungsbezogenen Professionellen.

Verlängerungen – Förderungen von DFG-Verbünden

SFB 1328 – ADENINE NUCLEOTIDES IN IMMUNITY AND INFLAMMATION

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2026 (2. Förderperiode)
Fördersumme	1.544.600 €
Beteiligung	U Göttingen, LMU, U Bonn, U Heidelberg, EMBL
Leitung	Prof. Dr. Andreas Guse (Fakultät MIN, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie)

Ziel des 2018 eingerichteten SFB ist es, die Rolle einer neuartigen Klasse von Signalmolekülen, der Adeninnukleotide, bei Entzündungsvorgängen und bei der Immunantwort zu entschlüsseln. Dabei sollen molekulare Grundlagenforschung und klinische Forschung so kombiniert werden, dass neue Diagnose- und Behandlungskonzepte für Multiple Sklerose, entzündliche Darmerkrankungen oder den Schlaganfall entwickelt werden können. Die in der ersten Förderperiode gewonnenen grundlegenden Erkenntnisse der Wirkweise der Adeninnukleotide sollen in der nächsten Förderphase des SFB dazu genutzt werden, die Erkenntnisse zu vertiefen und Fortschritte bei der Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieverfahren entzündlicher und immunologischer Erkrankungen zu erzielen.

FOR 2767 – IMAGINARIEN DER KRAFT

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2026 (2. Förderperiode)
Fördersumme	ca. 5,4 Mio. €
Leitung	Prof. Dr. Frank Fehrenbach (Fakultät GW, Kunstgeschichtliches Seminar) Teilprojektleiterin: Prof. Dr. Cornelia Zumbusch (Fakultät GW, Institut für Germanistik)

Thematischer Ausgangspunkt der Kolleg-Forschungsgruppe ist die Überlegung, dass künstlerische, wissenschaftliche und soziopolitische Diskurse seit der griechischen Antike auf Konzepte der Kraft rekurrieren. Wie die Rede von Muskelkraft oder Geisteskraft, von der Kraft der Sprache oder der Bilder, von Gesetzeskraft oder Kaufkraft zeigt, kommt kaum ein Feld der kulturellen Reflexion ohne den Bezug auf Kräfte im weitesten Sinne aus. Ziel der FOR ist es daher, historische wie gegenwärtige Auffassungen von natürlichen, künstlerischen und soziopolitischen Kräften in ihren visuellen und diskursiven Ausgestaltungen zu beschreiben. Mit „Kraft“ soll so ein Grundbegriff der Kunst- und Kulturtheorie im Austausch mit Naturwissenschaften und Wissenschaftsgeschichte rekonstruiert werden.

FOR 2879 – IMMUNOSTROKE: VON DER IMMUNZELLE ZUR SCHLAGANFALLREGENERATION

Förderinstitution	DFG
Bewilligungszeitraum	2022–2025 (2. Förderperiode)
Fördersumme	Gesamtverbund: 4,5 Mio. €
Beteiligung	U Hamburg/UKE, U Duisburg-Essen, LMU München
Leitung	Prof. Dr. Arthur Liesz (Klinikum der Universität München) Co-Sprecher: Prof. Dr. Tim Magnus (UKE, Klinik und Poliklinik für Neurologie)

Herausragend war weiterhin die Anschlussförderung für die seit 2019 von der DFG unterstützte FOR 2879. Ziel der Wissenschaftler:innen ist die Aufklärung der noch weitgehend unbekannten Mechanismen und immunologischen Wechselwirkungen nach einem Schlaganfall sowie die Entwicklung neuer Behandlungsoptionen. In der ersten Förderperiode konnten therapeutische Zielstrukturen identifiziert werden, die nun in der zweiten Förderperiode über präklinische Studien und humane Beobachtungsstudien getestet werden sollen.

Förderungen durch Bundesministerien

2022 konnte die Universität in größerem Umfang Fördermittel des BMBF sowie weiterer Bundesministerien einwerben. Eine Auswahl größerer Projekte in verschiedenen Fachbereichen ist nachfolgend dargestellt:

FORSCHUNGSVERBUND PYMICCS – PYROGENERER KOHLENSTOFF UND MINERALIEN-VERWITTERUNG (PYMICCS) FÜR BESCHLEUNIGTES PFLANZENWACHSTUM, KOHLENSTOFFENTNAHME UND SPEICHERUNG

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2026
Fördersumme	Gesamtverbund: 2,2 Mio. € Anteil U Hamburg: 1,7 Mio. €
Beteiligung	Hochschule Geisenheim University, Ithaka Institut, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Leitung	Prof. Dr. Jens Hartmann (Fakultät MIN)

Das Projekt PyMiCCS wird im Rahmen des BMBF-Forschungsprogramms zu landbasierten CO₂-Entnahmemethoden CDRterra gefördert. Hier wird untersucht, ob die gemeinsame Anwendung von Pflanzenkohle und beschleunigter Verwitterung von Gestein positive Synergieeffekte hat, z. B. eine Verbesserung der Bodeneigenschaften, der Ernteerträge oder eine Verringerung negativer Umwelteffekte.

FORSCHUNGSVERBUND MOMENT – PERMAFROSTFORSCHUNG AUF DEM WEG ZUR INTEGRIEREN BEOBSCHAUUNG UND MODELLIERUNG DES METHANHAUSHALTS VON ÖKOSYSTEMEN

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2025
Fördersumme	Gesamtverbund: 3,5 Mio. € Anteil U Hamburg: 1,2 Mio. €
Beteiligung	AWI, U Hannover, U Köln, Helmholtz-Zentrum Potsdam GFZ, Max-Planck-Institut für Biogeochemie (MPI-BGC), Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)
Leitung	Prof. Dr. Christian Beer (Fakultät MIN)

Die beteiligten Wissenschaftler:innen in dem Verbundprojekt MOMENT nehmen in Grönland Bodenproben, um die Wechselwirkungen des Bodens mit der Atmosphäre zu untersuchen. Innovative Laborstudien erlauben ihnen die Beobachtungen der Methanflüsse auf verschiedenen zeitlichen und räumlichen Skalen. Die Ergebnisse werden dann zusammen mit bereits vorliegenden Daten aus Sibirien eine wichtige Grundlage sein, um vorhandene Erdsystemmodelle weiterzuentwickeln.

FORSCHUNGSVERBUND QUANTUMHIF – HIGH FIDELITY QUANTUM NETWORKS

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2025
Fördersumme	Gesamtverbund: 1,8 Mio. € Anteil U Hamburg: 1,2 Mio. €
Beteiligung	U Ulm, Swabian Instruments GmbH
Leitung	Prof. Dr. Ralf Riedinger (Fakultät MIN)

In dem Verbund werden durch die Forschenden kleine, modulare Quantenprozessoren entwickelt, die das Herzstück eines künftigen Quantennetzwerkes darstellen. Der Fokus der Hamburger Forschenden liegt auf der Entwicklung einer Testplattform für die Fehlerverarbeitung. Hiermit wird der Grundstein für eine zukünftige, sichere IT-Verschlüsselungsarchitektur gelegt.



**FORSCHUNGSVERBUND FIIPS@HOME – FRÜHWARN-, INFORMATIONS- UND
INTRUSION-PREVENTION SYSTEM AT HOME**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2025
Fördersumme	Gesamtverbund: 2,2 Mio. € Anteil U Hamburg: 1,2 Mio. €
Beteiligung	U Frankfurt, Tenzir GmbH
Leitung	Prof. Dr. Hannes Federrath (Fakultät MIN)

Das Vorhaben wird die Sicherheit privater Heimnetze durch ein kollaboratives Frühwarn-, Informations- und Intrusion Prevention-System (FIIPS) für Heimanwender:innen erhöhen. Das FIIPS soll alle mit dem Heimnetz verbundenen Geräte identifizieren, verwundbare und bösartige Geräte sowie Fehlverhalten und Angriffe mittels eines integrierten Intrusion Detection Systems erkennen. Zusätzlich sollen großflächige Angriffe mittels des kollaborativen Austauschs von Threat-Intelligence-Daten zwischen Heimnetzen sichtbar gemacht, Risiken abgeschätzt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Nutzer:innen sollen so über einfach bedienbare Schnittstellen verständliche Informationen zur Sicherheitslage ihres Heimnetzes erhalten.

**FORSCHUNGSVERBUND AD-XFI-TRACK – ERWEITERTE RÖNTGENFLUORESZENZ-BILDEGUNG ZUR
NACHVERFOLGUNG VON MEDIKAMENTEN, IMMUNZELLEN UND mRNA-NANOPARTIKELN**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2025
Fördersumme	Gesamtverbund: 1,4 Mio. € Anteil U Hamburg: 1 Mio. €
Beteiligung	U Hamburg/UKE
Leitung	Prof. Dr. Florian Grüner (Fakultät MIN)

In dem Forschungsprojekt ad-XFI-track soll die neue P25-Strahlenführung bei Petra III in einer Weise erweitert werden, dass die Bildgebung mittels Röntgen-Fluoreszenz möglich wird. Diese innovative Bildgebung wird es erlauben, Medikamenten-Moleküle, Immunzellen und auch die neuartigen mRNA-Nanopartikel in Mäusen auf nicht-invasive Weise nachzuverfolgen. Damit erreicht die sogenannte Pharmakokinetik, also das Tracking von Medikamenten, eine neue Stufe, was insbesondere für die Entwicklung neuer Medikamente entscheidende Daten liefern wird.

**FORSCHUNGSVERBUND KLIMFI – WISSENSCHAFTLICHES BEGLEITVORHABEN NACHHALTIGE
FINANZWIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ (SFCP)**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2026
Fördersumme	Gesamtverbund: 1,1 Mio. € Anteil U Hamburg: 850.000 €
Beteiligung	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.
Leitung	Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Fakultät WiSo)

Die Fördermaßnahme des BMBF „Klimaschutz und Finanzwirtschaft – KlimFi“ widmet sich dem zentralen Nachhaltigkeitsaspekt des Umgangs mit dem Klimawandel und der Transformation zur Klimaneutralität. In 14 Forschungsprojekten wird in den kommenden drei Jahren untersucht, wie sich die Finanzwirtschaft nachhaltig ausrichten und damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie der Klimaschutzziele leisten kann. Die Universität übernimmt unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Lopatta gemeinsam mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. das Begleitvorhaben „Sustainable Finance and Climate Protection“, in welchem die Forschungsprojekte miteinander verknüpft und durch die Synthese der Ergebnisse neue wissenschaftliche Erkenntnisse gefördert werden.

FORSCHUNGSVERBUND – SPRACHLICHE BILDUNG IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2028
Fördersumme	Gesamtverbund: 3,6 Mio. € Anteil U Hamburg: 770.000 €
Beteiligung	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Mercator-Institut
Leitung	Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Fakultät EW)

Das Metavorhaben „Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft“ begleitet die gleichnamige Förderrichtlinie des BMBF. Ziel des Metavorhabens ist es, die Arbeit der einzelnen Projekte, die mit einem Gesamtvolumen von 15 Mio. € gefördert werden, zu verknüpfen und in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen zu stellen.

**FORSCHUNGSVERBUND KOMPETENZNETZ CBW –
DIE NORMEN GEGEN CHEMIE- UND BIOWAFFEN UMFASSEND STÄRKEN**

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2026
Fördersumme	Gesamtverbund: 3 Mio. € Anteil U Hamburg: 740.000 €
Beteiligung	Institut für Friedensforschung & Sicherheitspolitik (IFSH), Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konflikt- forschung (HSFK), U Giessen
Leitung	Dr. Gunnar Jeremias (U Hamburg, ZNF)

Das Vorhaben untersucht aus interdisziplinärer Perspektive die Einflussfaktoren, Ausprägungen und Auswirkungen von Normenkontestation in den Chemie- und Biowaffen (CBW)-Verbotsregimen. Dies schließt die umfassende Untersuchung der normativen Gefüge in den Regimen ebenso ein wie die Analyse der möglichen Konsequenzen, die sich durch technologische Entwicklungen, globale sicherheitspolitische Dynamiken sowie Risiken durch terroristische Akteur:innen für die CBW-Verbotsregime ergeben. Dort, wo die Forschungsergebnisse auf Herausforderungen oder eine Schwächung der Normen hinweisen, entwickeln die Verbundbeteiligten Vorschläge zu deren Erhaltung, Stärkung und einer erhöhten Resilienz.

Förderungen durch die Akademie der Wissenschaften**TAMILEX – ESTABLISHMENT OF AN ELECTRONIC CORPUS OF CLASSICAL TAMIL
LITERATURE AND THE CORRESPONDING HISTORICAL LEXICON INFORMED BY EMIC EXEGETICAL
AND LEXICOGRAPHICAL SOURCES**

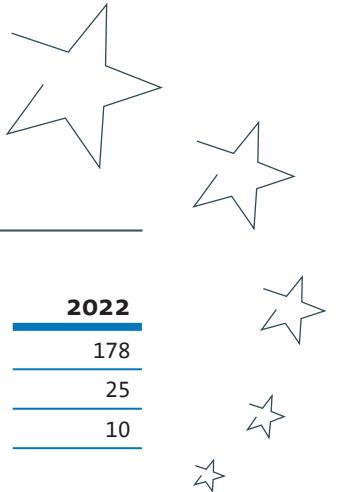
Förderinstitution	Akademie der Wissenschaften
Bewilligungszeitraum	2022–2046
Fördersumme	11 Mio. €
Leitung	Prof. Dr. Eva Wilden (Fakultät GW)

Ziel des 2022 bewilligten Projekts ist es, auf Grundlage umfangreicher Vorarbeiten in Form von kritischen Editionen, Übersetzungen und Digitalisierungen ein elektronisches Korpus der wichtigsten Texte der tamilischen Literatur des ersten Jahrtausends aufzubauen. Es soll zunächst mit Korpuswörterbüchern (Auflistungen aller Vorkommen und Ableitungsformen der Manuskripte) ausgestattet werden, die wiederum die Grundlage für ein zweisprachiges historisches Lexikon bilden. Querverweise ermöglichen den Zugang zu früheren gedruckten Wörterbüchern. Das Ganze wird als interaktives Online-Tool konzipiert, das eine direkte Auseinandersetzung auch mit den Quellentexten ermöglicht.

Neubewilligungen EU-Projekte**LAUFENDE EU-FORSCHUNGSPROJEKTE (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)**

	2019	2020	2021	2022
EU-Projekte gesamt	143	146	167	178
ERC Grants gesamt	28	25	29	25
davon Fakultät MED/UKE	12	10	10	10

Quelle: Participant Portal der EU-Kommission; MediGate GmbH. Stand 31.12.2022



An der Universität wurden 2022 insgesamt 22 neue EU-Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt ca. 12,7 Mio. € für die Universität eingeworben. Hiervon werden zehn Projekte in internationaler Kooperation umgesetzt. Nachfolgend wird eine Auswahl dieser Projekte vorgestellt:

Koordiniertes Projekt QCDF

„QCDF – Quantum Computational Fluid Dynamics“ wurde von Prof. Dr. Dieter Jaksch eingeworben, der in diesem Projekt ein Konsortium mit sechs Partner-Institutionen über die nächsten vier Jahre koordiniert. Es sollen komplexe Dynamiken in flüssigen Medien untersucht werden, insbesondere in Hinsicht auf industrierelevante Anwendungen. Überdies soll im Rahmen der existierenden Plattform des „European Quantum Technology Flagship“-Projekts eine neue Software entstehen, die den Industrie-Standard der Open-FOAM-Software berücksichtigt und die Forschung anwendbar macht.

Kooperationsprojekt PANCAID

Bauchspeicheldrüsenkrebs wird normalerweise erst in einem späten Stadium erkannt und die meisten Patienten sterben innerhalb eines Jahres nach der Diagnose. Mit „PANCAID – PANcreatic CAncer Initial Detection via liquid biopsy“ wird das ambitionierte Ziel verfolgt, einen Bluttest zur Früherkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs zu entwickeln. Mithilfe von Computeranalysen und künstlicher Intelligenz sollen die wesentlichen zellulären Marker identifiziert werden, die für die Entstehung von Bauchspeicheldrüsenkrebs verantwortlich sind. An diesem Projekt wirken 18 Partner:innen aus acht Ländern mit, die von Prof. Dr. Klaus Pantel, Direktor des Instituts für Tumoriologie am UKE, koordiniert werden.

Kooperationsprojekt ERN RARE-LIVER

Dieses Netzwerk von 63 Kooperationspartner:innen aus 24 Ländern wird von Prof. Dr. Ansgar Lohse am UKE koordiniert. Es ist eins von 24 europäischen Referenznetzwerken (ERN), die vom ERN-Vorstand der Mitgliedstaaten genehmigt wurden. Die ERN werden von der Europäischen Kommission kofinanziert. Das in 2022 neu geförderte Vorhaben ist eine Anschlussfinanzierung des bereits in 2017 etablierten Netzwerkes. Es hat zum Ziel, die Patient:innenversorgung in ganz Europa in Bezug auf seltene Lebererkrankungen zu verbessern. Zur ERN-Projektfamilie gehören weitere EU-finanzierte Projekte, die noch weitere Teilaufgaben, wie die Erstellung eines Registers und Trainingsmaßnahmen, beinhalten.

ERC Advanced Grant INSPIRATION

Ursprünglich wurde das Projekt „INSPIRATION – From inspiral to kilonova“ von Prof. Dr. Stephan Rosswog mit der Universität Stockholm eingeworben. Im Zuge seiner Berufung an die Hamburger Sternwarte wurde auch der ERC Advanced Grant an die Universität Hamburg übertragen. Im Rahmen des fünfjährigen Projektes sollen das erste Mal Gravitationswellen, die beim Umeinanderkreisen von Neutronensternen entstehen, als auch die in verschiedenen Frequenzbereichen entstehende elektromagnetische Strahlung gemeinsam modelliert werden.

ERC Consolidator Grant EXPAT

Unser Verhalten und unsere bewussten Erfahrungen werden in hohem Maße von dem geprägt, was wir sehen. Das Projekt „EXPAT -How EXPectations and ATTention shape visual information processing in the human brain“ hat das Ziel zu entschlüsseln, wie unser Gehirn aus der Flut visueller Informationen, die auf unsere Netzhaut einprasseln, nahtlose und verständliche visuelle Erfahrungen erzeugt. Insbesondere wird in dem Projekt unter Koordination von Dr. Arjen Alink untersucht, wie Erwartung und Aufmerksamkeit die Verarbeitung visueller Informationen im menschlichen Gehirn beeinflussen.

ERC Consolidator Grant BeInf

Im Zentrum des Projekts von Prof. Dr. Aaron Butts und seinem Team stehen die Interkonektivitäten des äthiopischen und syrischen Christentums, die mithilfe eines multidisziplinären Ansatzes erforscht werden sollen. Dabei sollen Methoden ganz verschiedener Disziplinen angewendet werden, u. a. aus Kunstgeschichte, Linguistik, Manuskriptstudien, Philologie, Textstudien und Geschichtswissenschaft.

ERC Starting Grant HEPMASITE

Das Projekt „HEPMASITE: Hebrew Philosophical Manuscripts as Sites of Engagement“ unter der Leitung von Dr. Yoav Meyrav wird den vielfältigen Bestand der mittelalterlichen philosophischen Handschriften in hebräischer Sprache untersuchen, in denen häufig Korrekturen, Arbeitsnotizen, Glossen, Vergleiche und Beobachtungen der Gelehrten vermerkt sind. HEPMASITE ist das erste Projekt, das sich mit diesem wissenschaftlichen Korpus befasst, um die in ihnen verborgene Geschichte der jüdischen Philosophie zu enträtseln. Ziel ist es, das Verständnis der jüdischen Philosophie zu intensivieren und zu erforschen, wie sie in der realen Welt praktiziert wurde, insbesondere wie Menschen sie vermittelten und studierten.

Koordiniertes Marie Curie Doctoral Network TRAIL

Im Rahmen des Projekts „TRAIL: Transparent interpretable robots“ koordiniert Prof. Dr. Stefan Wermter ein Konsortium, das insgesamt zehn Doktorand:innen ausbildet. Der Fokus der Doktorand:innenausbildung liegt auf künstlicher Intelligenz, Deep Learning und unterschiedlichen Robotics-Systemen. Hierbei werden auch Auswertungen von komplexen Fragestellungen beim Lernverhalten von Robotern sowie Interaktion von Robotern mit Menschen untersucht. Damit sich die Doktorand:innen ein breit gefächertes Fachwissen aneignen können, werden sie u. a. an außeruniversitäre Institutionen und Unternehmen entsendet.

NEUBEWILLIGUNGEN EU-PROJEKTE

KURZTITEL	FAKULTÄT/FACHBEREICH	ANZAHL PROJEKT-PARTNER:INNEN	FÖRDER-SUMME (UHH) IN €
Kooperationsprojekte			
REPO4EU	MIN / Informatik	27	967 475
SUPPLY	BWL	14	136 648
EPOC	MIN / Geowissenschaften	8	742 710
MarinePlan	MIN / Biologie	14	131 562
WorldTrans	MIN / Geowissenschaften	9	246 000
QCFD (koord.)	MIN / Physik	6	1 259 587
TERAIS	MIN / Informatik	3	296 250
ESSnuSBplus	MIN / Physik	16	231 260
HI-PRIX	BWL	17	453 812
FLASH	BWL	17	209 192
OperA	MED / Interdisziplinäre Endoskopie	17	75 000
HORUS	MED / Systemimmunologie	17	377 473
HEALTHY SAILING	MED / Arbeitsmedizin	25	214 000
I3LUNG	MED / Pathologie	16	511 250
ASTOUND	MED / Neurologie	4	422 548
SHARESPACE	MED / Neurologie	13	659 113
Hypermarker	MED / Kardiologie	12	915 000
PRIME-CKD	MED / Innere Medizin	15	542 300
miGut-Health	MED / Innere Medizin	11	714 200
PANCAID	MED / Tumorbiologie	18	1 813 974
ERN RARE-LIVER	MED / Innere Medizin	63	1 064 923
BRIDGE	MED / Sexualforschung und Forensische Psychiatrie	7	196 363
CAN.HEAL	MED / Tumorbiologie	40	372 702
EuroTraCTOR	MED / Stammzelltransplantation	11	50 054

NEUBEWILLIGUNGEN EU-PROJEKTE

KURZTITEL	FAKULTÄT/FACHBEREICH	ANZAHL PROJEKT-PARTNER:INNEN	FÖRDER-SUMME (UHH) IN €
European-Research-Council (ERC)-Projekte			
BloRead	MIN / Physik	1	150 000
HEPMASITE	GW	1	1 495 013
BeInf	GW	1	1 968 500
INSPIRATION	MIN / Physik	1	2 499 675
EXPAT	MED / Systemische Neurowissenschaften	1	1 999 815
Marie-Sklodowska-Curie-Projekte			
SCISM	MIN / Biologie	1	173 847
SIHAFA	GW	1	189 687
CorpCONTROL-in-TAX	RW	1	289 407
MESE	GW	1	173 847
CISSE	MIN / Biologie	8	260 539
TRAIL (koord.)	MIN / Informatik	7	521 078
EAJADE	MIN / Physik	7	115 000
PLACES	MIN / Informatik	5	197 800
FANTOM	MED / Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	19	260 539

Quelle: Participant Portal der EU; MediGate GmbH; Abt. 4 Forschung und Wissenschaftsförderung, Stand 31.12.2022; Dekanat der Fakultät MED



Nachwuchsgruppen und Heisenberg-Programm

Nach wie vor sind an der Universität Hamburg eine Vielzahl an Emmy Noether-Nachwuchsgruppen angesiedelt. Im Berichtsjahr 2022 waren es 18 (inkl. UKE). Im Heisenberg-Programm hat Dr. Lisa Sauermann (MIT, Mathematik) im Dezember 2022 eine Förderzusage erhalten.

NACHWUCHSGRUPPE BIOÖKONOMIE ALS GESELLSCHAFTLICHER WANDEL – MEAT THE ECONOMY – DIE FLEISCHINDUSTRIE ALS TEIL DER BIOÖKONOMIE: INTERNATIONALISIERUNG, ARBEITSGEOGRAPHIEN UND HEGEMONIALE STRATEGIEN

Förderinstitution	BMBF
Bewilligungszeitraum	2022–2028
Fördersumme	3,1 Mio. €
Leitung	Dr. Christin Bernhold (Fakultät MIN)

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Fleischindustrie ist für die Bioökonomie mit Blick auf das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen essenziell. Die 2022 bewilligte Nachwuchsgruppe „Meat the Economy“ verfolgt deshalb das Ziel, ihre Analyse stärker im Bioökonomiediskurs zu verankern. Sie arbeitet mit einem innovativen, interdisziplinären Ansatz, der polit-ökonomische Forschungsarbeiten der Wirtschaftsgeographie mit sozial- kulturwissenschaftlichen Herangehensweisen verbindet.

Drittmittel und Förderbilanz

DRITTMITTELERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (INKL. FAKULTÄT MED/UKE)

MITTELGEBER	2019	2020	2021	2022
Summe Drittmittel [Dr1b] und zusätzliche Drittmittel	251.492.624	251.379.717	290.765.645	314.360.751
Summe Drittmittel [Dr1b]	236.011.570	229.262.558	260.546.475	282.623.447
DFG [Dr21]	99.489.642	102.063.197	126.497.725	131.175.622
darunter Forschungsschiffe	32.613.720	22.662.200	24.719.002	35.684.547
EU [Dr95]	22.018.759	13.872.136	14.044.237	21.315.184
Bund [Dr22]	47.644.967	47.761.931	50.175.368	55.149.940
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche [Dr25]	26.286.618	28.834.846	31.502.480	31.644.920
Sonstige Drittmittelgeber [Dr141]	40.571.584	36.730.448	38.326.665	43.337.781
Summe zusätzliche Drittmittel	15.481.054	22.117.158	30.219.170	31.737.304
zusätzliche Drittmittel FHH ¹	13.516.828	12.770.952	19.635.531	19.030.920
zusätzliche Drittmittel Bund ² und Sonstige ³	958.874	8.401.667	9.373.139	10.479.811
zusätzliche Drittmittel Forschungsdienstleistungen (Wirtschaft)	1.005.352	944.539	1.210.500	2.226.572

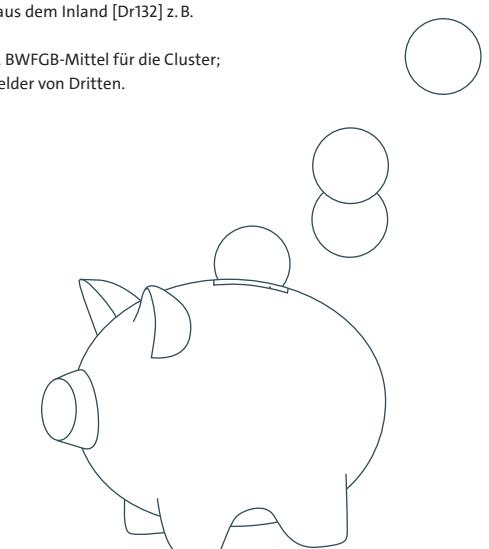
Quelle: Hochschulfinanzzstatistik, Referat 72 Finanzcontrolling, Referat 45 Drittmittelmanagement sowie Drittmittelverwaltung der Medizinischen Fakultät

Anmerkung: Mit [] gekennzeichnete Zeilen wurden gemäß Definition des Kerndatensatz Forschung abgegrenzt. Die Daten verstehen sich ohne weitergeleitete Gelder und weichen daher von vorangegangenen Jahresberichten ab.

„Sonstige Drittmittelgeber“ umfasst u. a. Mittel von Stiftungen [Dr26], Hochschulfördergesellschaften aus dem Inland [Dr132] z. B. DAAD und sonstige öffentliche Mittel [Dr101].

„Summe zusätzliche Drittmittel“ umfasst u. a. ¹Exzellenzuniversitätsmittel, Landesforschungsförderung, BWGFB-Mittel für die Cluster;

²Exzellenzuniversitätsmittel, Tenure-Track-Mittel und ³personenbezogene Stipendien und Betreuungsgelder von Dritten.



Ideen- und Risikofonds

Mit dem aus Exzellenzmitteln finanzierten internen Förderprogramm „Ideen- und Risikofonds“ unterstützt die Universität Hamburg Forschungsprojekte in Profilinitiativen und Potenzialbereichen zur Vorbereitung auf einen Drittmittelantrag. Im Jahr 2022 belief sich der Förderumfang des Fonds auf 838.500 €. Insgesamt wurden 23 Projekte gefördert, sieben davon in der neuen Förderlinie Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Data Science. Es wurde angestrebt, mindestens ein Drittel der Fördergelder an den wissenschaftlichen Nachwuchs zu vergeben. Bei gleicher Eignung und Antragsqualität sollen Wissenschaftlerinnen bevorzugt gefördert werden. Diese zwei Förderziele wurden problemlos erreicht, denn über die Hälfte der Projekte wurden von Forscherinnen bzw. vom wissenschaftlichen Nachwuchs geleitet. Die Verteilung auf die Fakultäten war breit gestreut: sechs in der MIN, fünf in der WiSo, vier in der PB, drei in der GW, zwei in der BWL und je eines in der EW und der RW sowie in einer außerfakultären Einrichtung.

Zentrale Stipendienstelle

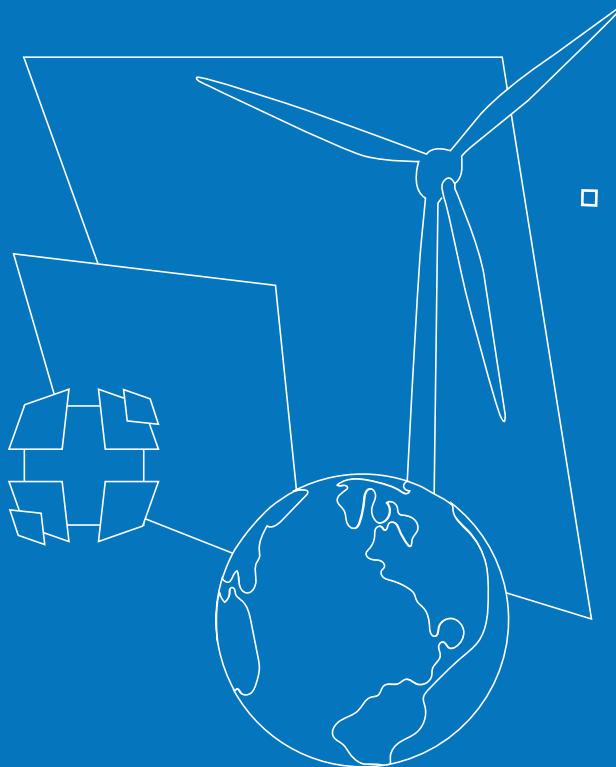
Am 01.01.2022 wurde die zentrale Stipendienstelle gegründet. Sie bietet neben den Services zu den Abläufen der Stipendienvergabe und der administrativen Unterstützung auch eine neue Anlaufstelle im Internet an. Dort finden sich neben Hintergrundinformationen für Stipendieninteressierte auch detaillierte Informationen für die stipendienvergebenen Stellen der Universität. Im ersten Jahr der Zentralen Stipendienstelle konnten über 200 Stipendienverträge auf den Weg gebracht werden, hiervon 135 Neuförderungen. Über 80 neue Stipendien für Studierende und Promovierende wurden allein in der Fakultät MIN (ca. 45%) sowie in der Fakultät GW (ca. 35%) vergeben. Von den über 50 neuen Forschungsstipendien, wurden etwa 70 % in der Fakultät GW vergeben.

Im Rahmen der Landesgraduiertenförderung konnten aufgrund von Mittelkürzungen auch im Jahr 2022 keine neuen Promotionsstipendien nach dem Hamburgischen Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (HmbNFG) vergeben werden. Lediglich bereits bestehende Stipendienverpflichtungen wurden fortgesetzt. Die Anzahl der geförderten Promovierenden nahm im Verlauf des Jahres weiterhin stetig ab (von 17 Promovierenden im Januar auf 9 Promovierende im Dezember).



IM FOKUS: PIER PLUS

Beginn: 2019 (Rahmenvertrag der PIER PLUS-Partner)
Ende: Unbefristete Kooperation (Finanzierung aus Exzellenzstrategie-Mitteln bis 2026)



1

Worum geht es in dem Projekt?

PIER steht für Partnership for Innovation, Education and Research. Unter der Führung und Koordination der Universität fördert und stärkt PIER PLUS als wissenschaftliche Plattform die Zusammenarbeit und Vernetzung der Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstitute in der Metropolregion Hamburg. Dies geschieht sowohl auf einer strategischen sowie auf einer wissenschaftlich-operativen Ebene.

2

Seit wann gibt es PIER PLUS?

Im Jahr 2011 schlossen das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY und die Universität die strategische Partnerschaft PIER. Sie wurde 2019 auf 16 Partner:innen zur strategischen Partnerschaft PIER PLUS erweitert, u.a. um HEREON, GIGA, TUHH, LIV und Fraunhofer.

3

Welche Themen werden in PIER PLUS behandelt?

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit der 16 Partner:innen in PIER PLUS koordiniert sich in sechs Feldern, den PIER PLUS-Profilen:

PIER Science City Hamburg Bahrenfeld: Wissenschaftler:innen von DESY und der Universität kooperieren in den Forschungsfeldern Teilchen- und Astroteilchenphysik, Nanowissenschaften, Photon Science und Infektions- und Strukturbioologie sowie in den quer dazu angesiedelten Kompetenzfeldern theoretische Physik und Beschleunigerforschung.

PIER Infektion und Gesundheit: Die Forschung zur Strukturbioologie von Pathogenen und infizierten Zellen werden mit weiter gefasster biomedizinischer und klinischer Forschung

4

Welche Entwicklungen gab es im Jahr 2022?

Im Berichtsjahr haben sich die Leitungen der beteiligten Partner:innen darauf verständigt, PIER PLUS als gemeinsame wissenschaftliche Plattform für Hamburg weiter auszubauen. Eine neu eingerichtete Homepage wurde live geschaltet. In allen Profilen wurde kooperative Forschung vorangetrieben, die Ergebnisse wurden beispielsweise auf dem PIER DAY 2022 auf dem Campus Bahrenfeld vorgestellt.

PIER-PLUS-PROFILE

PROFILE	PIER SCIENCE CITY HAMBURG BAHRENFELD	PIER INFektION UND GEsUNDHEIT	PIER KLIMA UND KÜSTE	PIER KONFLIKT UND KOORDINATION	PIER KLIMA-FREUNDLICHE MOBILITÄT	PIER NEUE MATERIALIEN
				PIER DATA SCIENCE & DIGITALISIERUNG		
QUER-SCHNITTSTHEMEN				PIER KOMMUNIKATION		
				PIER INNOVATION UND TRANSFER		
				PIER NACHWUCHSFÖRDERUNG		

FORSCHUNG- INFRASTRUKTUR

Technologieplattformen

Die Forschungsinfrastruktur und Geräteplattformen wurden an der Universität auch 2022 weiter ausgebaut. Es sind neben der Kryo-Elektronenmikroskopie am CSSB und der Geräteplattform Massenspektrometrie auch die Plattform Optische Lichtmikroskopie und die Transmissionselektronen-Mikroskopie eingerichtet und durch fachkundige Leitungen besetzt worden. Ergänzend wurde der Reinraum am CHyN als eine weitere Geräteplattform aufgenommen.

Die Geräteplattformen bieten einen Mehrwert für viele Mitglieder der Universität. So wurde die Technologieplattform Massenspektrometrie von mehr als 90 Forschungsgruppen der Universität, des UKE und darüber hinaus genutzt. Die Messungen der Plattform konnten überdies mehrere Kurse in Bachelor- und Masterstudiengängen und in der Lehrlingsausbildung sowie viele Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten unterstützen. Die Technologieplattform Lichtmikroskopie wurde bisher von mehr als 70 Forschungsgruppen der Universität und des CSSB genutzt. Auch hier konnten zahlreiche Bachelor-,

Master- und Doktorarbeiten sowie zwei Studiengänge durch Messungen und Datenanalysen der Plattform unterstützt werden. Es wurden Drittmittel in Höhe von 2,2 Mio. € für Geräte und 120.000 € für Forschungsprojekte zur Entwicklung neuer Mikroskopieverfahren eingeworben.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus weitere Großgeräte bei der DFG eingeworben:

EINGEWORBENE GROßGERÄTE BEI DER DFG

GERÄT	FORSCHUNGSGRUPPE	WERT IN €
Zeitaufgelöstes Fluoreszenz- und oberflächen-verstärktes Raman Streuungsspektroskopie-Mikroskop	Prof. Dr. Wolfgang Parak	350.000
HPC-Cluster	Prof. Dr. Stefan Olbrich	1.900.000
Kontaktröntgenkabinett	Prof. Dr. Michael Amling	143.000
Konfokales Laser-Scanning-Mikroskop für fixierte und lebende biologische Proben	Prof. Dr. Stefan Linder	367.500

Quelle: Referat 41 Forschungsförderung I

House of Computing and Data Science

Das Ende 2021 gegründete HCDS wurde durch die Besetzung der Schlüsselpositionen der Geschäftsführung und der technischen Leitung mit Dr. Michaela Regneri und Dr. Seid Muhie Yimam operativ und berät seitdem Forschende aller Fachrichtungen zum Einsatz von digitalen Methoden, insbesondere Data Science und künstliche Intelligenz. Dies beinhaltet die Analyse vorhandener Daten, die Erstellung von Software-Prototypen und die Beteiligung an Verbundanträgen. Eine universitätsinterne Ausschreibung zur Förderung von Cross-Disciplinary Labs wurde erfolgreich durchgeführt, um interdisziplinäre Projekte mit Methodenforschung und deren Anwendung in den Fachwissenschaften verbinden zu können (vgl. Kapitel Digitalisierung). Das HCDS konnte sich innerhalb der Metropolregion Hamburg als zentraler Akteur im Bereich Vernetzung zu digitalen Methoden in der Forschung positionieren und koordiniert derzeit einen Verbundantrag zum nachhaltigen Aufbau von Datenkompetenzen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Forschungsinformationssystem (FIS)

Das Forschungsinformationssystem ist ein Werkzeug der Forschungsadministration, das darüber hinaus auch als Datenquelle für die Außendarstellung und für das Berichtswesen an Behörden und Drittmittelgeber:innen fungieren kann. Die in einem Forschungsinformationssystem mögliche umfassende Verknüpfung von Daten, auch unter der Einbeziehung weiterer hochschulinterner Datenquellen, ermöglicht eine breite Nutzung für strategische Planung in der Hochschulverwaltung und den Fakultäten.

Mitte 2022 wurde das neugestaltete und inhaltlich erweiterte Portal Forschungsinformation zur tagesaktuellen Darstellung der Forschungsleistung der Universität für die Öffentlichkeit freigegeben. Dies ermöglicht eine Recherche in den aus vielen verschiedenen Quellen im Forschungsinformationssystem zusammengeführten Daten, wie Publikationen, Forschungsthemen, Projekten, Preisen, Patenten, Aktivitäten und Forschungsgeräten. Das Portal bietet zudem auch die Möglichkeit, internationale Kooperationen oder Publikationen mit thematischem Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen anzuzeigen.

Forschungsrepositorien

2022 wuchs die Zahl der forschungsrelevanten Datensätze und Dokumente im Forschungsdatenrepositorium auf über 1.500 an. Dieses als Self-Service-Portal konzipierte Angebot ermöglicht es Wissenschaftler:innen, Forschungsdaten und andere forschungsrelevante Dokumente langfristig und sicher zu speichern und die von den Forschungsförderern geforderten Nachweise zu erbringen. Jeder gespeicherte Eintrag wird mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, und die einzutragenden Metadaten entsprechen dem internationalen DataCite-Standard.

Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (ZFDM)

Durch die abklingende Covid-19-Pandemie konnten viele Beratungen, Veranstaltungen und Workshops des ZFDM wieder in Präsenz durchgeführt werden. Insgesamt hat sich aber ein Mix aus Videokonferenzen und Präsenzveranstaltungen etabliert. Neben der persönlichen Beratung wird mit dem *Research Data Management Organizer* ein neues Online Tool für die strukturierte Planung des Datenmanagements, z. B. für Drittmittelanträge, angeboten, der auch die neueste Checkliste der DFG abdeckt.

Das ZFDM ist unter der Leitung des CERN mit weiteren internationalen Partner:innen an der Neuentwicklung eines speziellen Forschungsdatenrepositoriums (InvenioRDM) für Forschungseinrichtungen maßgeblich beteiligt. Mit den Heurist-Entwickler:innen von der Universität Sydney und weiteren Partner:innen aus Europa wird die weitere Entwicklung des Heurist-Datenbankkastens aktiv vorangetrieben. Überdies war das ZFDM mit einem Ausstellungsobjekt zum Thema „Forschungsdaten im Forschungsprozess“ auf der Reise der „MS Wissenschaft 2022“ vertreten. Die Ausstellung wurde von Mai bis Oktober an verschiedenen Orten in Deutschland und Österreich von rund 65.000 Menschen besucht. Im Rahmen der U15 hat sich die Arbeitsgruppe zum Thema Forschungsdaten mehrfach getroffen, um sich zu spezifischen Herausforderungen großer Universitäten auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden, z. B. aktuell zum geplanten Forschungsdatengesetz. Das ZFDM nahm auch regelmäßig an Vernetzungstreffen von FDM-Bundeslandinitiativen und themenspezifischer Arbeitsgruppen teil.

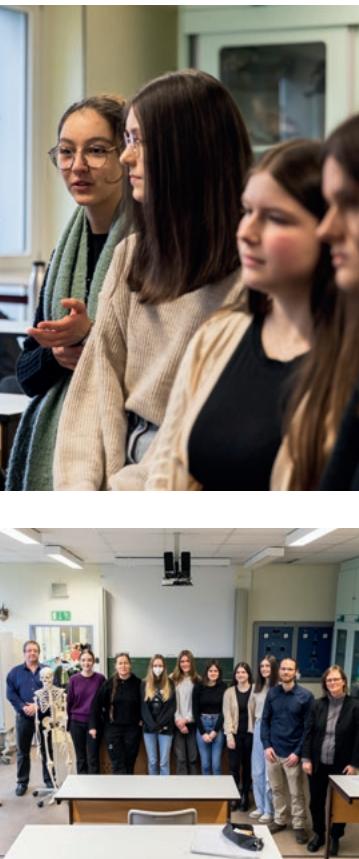
Wissenschaftliche Sammlungen**Besuchszahlen Sammlungen und Museen**

Die Museen und Sammlungen hatten 2022 aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen der Covid-19-Pandemie nur zeitweise geöffnet. Dennoch zeigte sich erfreulicherweise wieder eine Zunahme der Besuchszahlen. Vor allen der Loki Schmidt-Garten konnte ein Vor-Corona-Niveau der Besucherzahlen erreichen. Doch auch die Hamburger Sternwarte, das Medizinhistorische Museum am UKE und das Universitätsmuseum wurden 2022 gern besucht (vgl. Kapitel Kommunikation).

Sammlungsportal FUNDus!

Das Rechercheportal wurde 2022 mit spannenden und auch skurrilen Objekten aus den Sammlungen der Universität erweitert. U. a. wurden Bestände aus der Pflanzensammlung Herbarium Hamburgense sowie die Sammlung der historischen Großgeräte der Sternwarte Hamburg über FUNDus! allgemein zugänglich gemacht.

Schüler:innen der Sachsenwaldschule in Reinbek begutachten zusammen mit der Forensikerin PD Dr. Elin Jopp-van-Well (UKE) ein echtes Skelett. Foto: UHH/Feuerböhmer



Transferprojekt HUMANS

Im Rahmen der Landesinnovationsförderung „Science for Society“ (vgl. Kapitel Transfer) wurde das Kooperationsprojekt HUMANS mit einer Summe von 69.000 € vom BMBF gefördert. Das Projekt soll Schüler:innen die Möglichkeit geben, sich durch die Untersuchung menschlicher Überreste aus den eigenen Schulsammlungen mit forensischen, ethischen, rechtlichen und historischen Aspekten auseinanderzusetzen und erste wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen. Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit des Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, dem UKE und dem Hamburger Schulumuseum.

Erhalt von Kunstobjekten auf dem Campus

Kunstwerke auf dem Campus und in den Gebäuden der Universität sind häufig im Zuge des Programms „Kunst am Bau“ entstandenen und stellen eine besondere künstlerische Auseinandersetzung mit Wissenschaft dar. Mit einem neuen, von der Stiftung Universität Hamburg geförderten Projekt soll es nun zukünftig auch die Pflege und der Erhalt dieser Objekte sichergestellt werden. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen. Darüber hinaus wurde die Gründung einer bundesweiten AG Kunst am Bau in der Gesellschaft für Universitätssammlungen mit initiiert.





KAPITEL

03

STUDIUM UND LEHRE

- 98 Studienangebot
- 120 Im Fokus: Digitalstrategie Studium & Lehre
- 122 Hochschuldidaktik
- 125 Weiterbildung
- 128 Lehrkräftebildung

STUDIENANGEBOT

Einführung und Reformierung von Studiengängen

Zum Wintersemester 2022/2023 ist der zweisemestrige internationale Masterstudiengang „European and International Law (LL. M)“ an der Fakultät RW neu eingeführt worden. Das zweite Semester können die Studierenden optional an einer der zehn europäischen Partnerhochschulen belegen.

Der bisherige Bachelorstudiengang „Medien- und Kommunikationswissenschaft (B. A.)“ der Fakultät GW ist mit dem Start zum Wintersemester 2022/2023 reformiert worden und wird als neuer Studiengang „Medienwissenschaft (B. A.)“ fortgeführt. Der

STUDIENGÄNGE IM STUDIENJAHR 2022

89

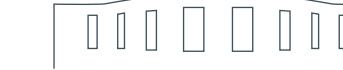
MASTER-STUDIENGÄNGE



75

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

6

STUDIENGÄNGE MIT
STAATLICHEN UND
ANDEREN EXAMEN

12

WEITERBILDUNGS-,
AUFBAU- UND
ERGÄNZUNGSTUDIENGÄNGE

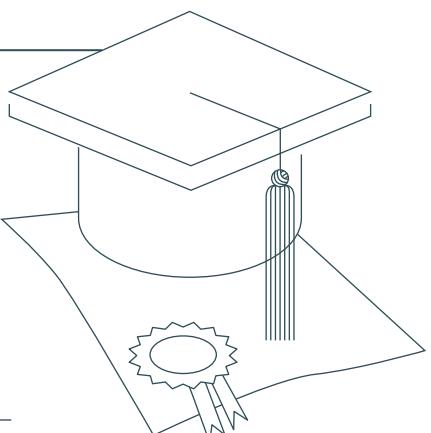
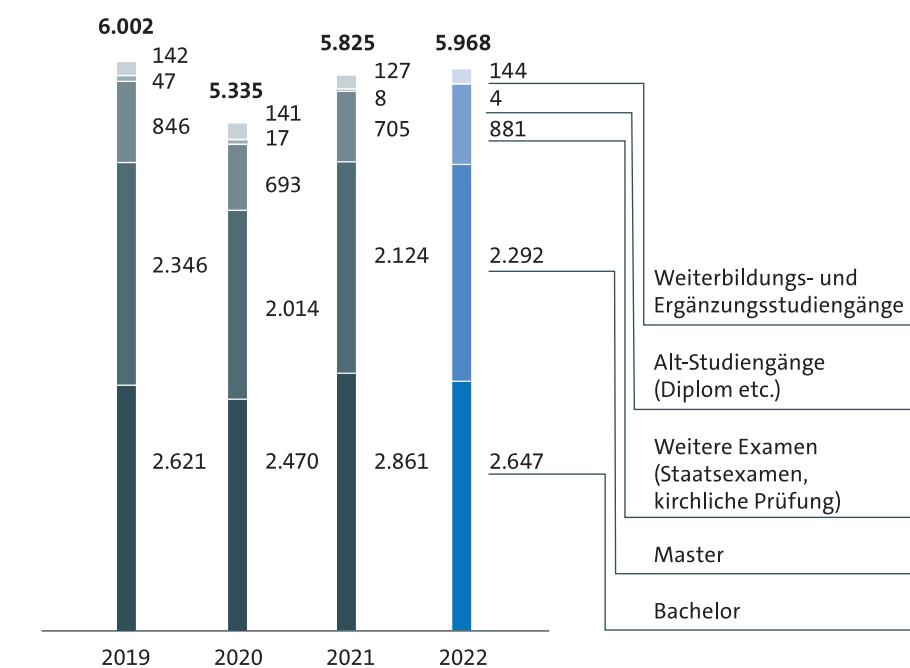
Quelle: Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05. und 01.12.
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 258

bisherige Bachelorstudiengang „Finnougristik/Uralistik (B. A.)“ ist ebenfalls mit dem Start zum Wintersemester 2022/2023 reformiert worden und wird als neuer Studiengang „Sprachen und Kulturen finnisch-ugrischer und sibirischer Völker (B. A.)“ fortgeführt.

Veröffentlichung von Satzungen

Im Bereich Studium und Lehre wurden 98 Satzungen als Amtliche Bekanntmachung der Universität Hamburg veröffentlicht. Dabei handelt es sich um 47 Neufassungen, Änderungen bzw. Aufhebungen von fachspezifischen Bestimmungen und 23 Neufassungen, Änderungen bzw. Aufhebungen von Prüfungsordnungen. Weitere Veröffentlichungen betreffen die Satzungen über besondere Zugangsvoraussetzungen bzw. Auswahlverfahren und -kriterien der Fakultäten, die Promotionsordnungen und die Durchführung von Studienleistungstests in den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen Humanmedizin, Pharmazie und Zahnmedizin.

STUDIENABSCHLÜSSE



Quelle: Prüfungsstatistik (Angabe nach Prüfungsjahr: SoSe und vorangegangenes WiSe); inkl. Fakultät MED/UKE
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 258

STUDIENPLÄTZE UND STUDIENANFÄNGER:INNEN

	2019	2020	2021	2022
Studienplätze gesamt	10.221	10.269	9.896	9.955
Studienanfänger:innen gesamt	10.775	10.384	9.453	9.189
davon grundständige Studienplätze	7.139	7.167	6.958	6.993
davon grundständige Studienanfänger:innen	7.561	7.293	6.565	6.432
davon Master-Studienplätze	3.082	3.102	2.938	2.962
davon Master-Studienanfänger:innen	3.214	3.091	2.888	2.757

Quelle: Studierendenstatistik zu den Stichtagen 30.05. und 01.12.; Zulassungshöchstzahlen gemäß Satzung bzw. Verordnungen sowie Kapazitätsberichten (Angabe nach Studienjahr SoSe und folgendes WiSe). Hinweis: Es sind nur kapazitätsrelevante Studiengänge einbezogen, inkl. Fakultät MED/UKE

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Universität wurde durch den Akkreditierungsrat Ende November 2021 erfolgreich systemakkreditiert. Damit wurde die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements formal bestätigt. Die Universität hat die im Zuge der Systemakkreditierung ausgesprochenen Auflagen und Empfehlungen zum Anlass genommen, das Qualitätsmanagement im Jahr 2022 weiterzuentwickeln. Hierzu haben der Qualitätsbeirat sowie zwei Arbeitsgruppen mehrfach getagt und Lösungsansätze entwickelt. Zur Erhöhung der Transparenz wurden die im Qualitätsmanagement-Handbuch enthaltenen Darstellungen der Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Prozessbeschreibungen der am Lifecycle von Studiengängen beteiligten Akteur:innen auf der zentralen und dezentralen Ebene erweitert und um jeweils fakultätsspezifische Beschreibungen ergänzt. Des Weiteren wurden die Qualitätssicherungsverfahren für die Hamburger Lehramtsstudiengänge und die weiteren Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität zeitlich synchronisiert und mit einheitlichen Instrumenten wie gemeinsamen Leitfäden und Kennzahlensets versehen. Hierdurch sind Synergieeffekte sowie eine größere mögliche Ausschöpfung des Vernetzungspotenzials zu erwarten. Zur Verfestigung gemeinsamer Schnittstellen wurden der Gemeinsame Ausschuss Lehrerbildung sowie der Qualitätsbeirat, in ihrer Funktion als Beratungsgremien für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, miteinander verbunden.

Qualitätsbeirat

Der Qualitätsbeirat berät das Präsidium bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in der Leistungsdimension Studium und Lehre. Zu seinen Mitgliedern zählen die Studiendekan:innen sowie weitere Vertreter:innen der Studiendekanate, der Studierenden, des HUL, der Stabsstelle Gleichstellung, dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Abteilung Studium und Lehre sowie die universitäre Leitung des Zentrums für Lehrerbildung und der Vorsitz des Gemeinsamen Ausschusses für Lehrerbildung. Die Mitglieder tauschten sich auf insgesamt drei Tagungen unter anderem über den Umgang mit den Auflagen und Empfehlungen aus der Systemakkreditierung aus. Perspektivisch soll sich der Qualitätsbeirat vermehrt Impulsen für die Curriculumsentwicklung (bzgl. digitales Lehren und Lernen, Forschungsorientierung in der Lehre, Kompetenzerwerb kritisches Denken sowie Nachhaltigkeitsthemen) und deren Verankerung und Bewertung in den Qualitätssicherungsverfahren befassen.

Qualitätszirkel

In den auf Studiengangsebene organisierten Qualitätszirkeln arbeiteten im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 Studierende, Lehrende und Mitarbeitende aus dem Studienmanagement in Qualitätskonferenzen gemeinsam an der Weiterentwicklung ihrer Studiengänge. Die Ergebnisse aller Qualitätskonferenzen wurden in der Kammer der Studiendekan:innen vorgestellt und mögliche gemeinsame Maßnahmen und fakultätsübergreifende Standards in der Studiengangsentwicklung diskutiert. Über die Ergebnisse aus den Qualitätskonferenzen der Lehramtsteilstudiengänge hat sich der Gemeinsame Ausschuss für Lehrerbildung für die übergreifende Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge ausgetauscht.

Mehrstufige Evaluationsverfahren

Im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 starteten die Evaluationen von insgesamt 35 Studiengängen in fünf Clustern:

- der Cluster Wirtschaftsinformatik mit zwei Studiengängen,
- der Cluster mit der Erstzertifizierung der neu eingeführten Grundschulfächer (LAGS und LASG) mit insgesamt 24 Studiengängen,
- der Cluster mit den Lehramtsteilstudiengängen Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik samt Masterstudiengang „Pädagogik bei Behinderung“ mit insgesamt fünf Studiengängen,
- der Cluster mit den Lehramtsteilstudiengängen Deutsch mit zwei Studiengängen sowie
- der Cluster mit den Lehramtsteilstudiengängen Gesundheitswissenschaften mit zwei Studiengängen.

Zudem startete die Programmakkreditierung der zwei Masterstudiengänge in Psychologie durch eine externe Agentur.

2022 wurde in 22 Lehramtsteilstudiengängen positiv über deren Anzeigen von wesentlichen Änderungen im Rahmen der Reform der Lehrkräftebildung entschieden.

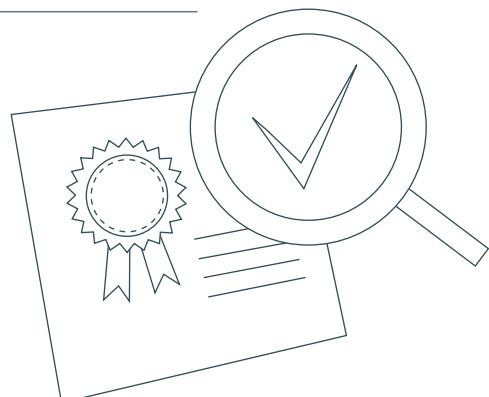
Zertifizierungen

Die Zertifizierungskommission für die Bachelor- und Masterstudiengänge hat im Jahr 2022 über die acht Studiengänge des Studiengangclusters „Gräzistik und Latinistik“, elf Studiengänge des Studiengangclusters „Slavistik und Finnougristik“ sowie über die weiterbildenden Masterstudiengänge „Kriminologie (M.A.)“ und „Gesundheitsmanagement (MBA)“ positiv entschieden.

2022 ZERTIFIZIERTE (TEIL-)STUDIENGÄNGE

BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE	ABSCHLÜSSE
Allgemeine Sprachwissenschaft	B.A., B.A. NF, M.A.
Byzantinistik	B.A. NF
Ethnolinguistik bedrohter Sprachen – Uralische Sprachen und Kulturen (Ethnolinguistics – Uralic Studies) (zuvor Uralische Sprachen und Kulturen)	M.A.
Gesundheitsmanagement	MBA
Gräzistik	B.A. NF
Griechische und Lateinische Philologie	M.A.
Klassische Philologie	B.A.
Kriminologie	M.A.
Latinistik	B.A. NF
Literatur, Sprache und Kultur des Modernen Griechenlands (Neogräzistik)	M.A.
Neogräzistik und Byzantinistik	B.A.
Neugriechisch	B.A. NF
Osteuropastudien	B.A. NF, M.Sc.
Slavistik	B.A., B.A. NF, M.A.
Sprachen und Kulturen finnisch-ugrischer und sibirischer Völker (zuvor Finnougristik)	B.A., B.A. NF

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht



Der interdisziplinäre
Studiengang
„Liberal Arts & Sciences“
setzt sich aus
internen und externen
Angeboten der
Geistes-, Natur- und
Sozialwissenschaften
zusammen.



Liberal Art and Sciences

Für den im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten geplanten Bachelor-Studiengang „Liberal Arts and Sciences“ (LAS) konnten zwei Professuren mit Schwerpunkt in einem geisteswissenschaftlichen Bereich mit personeller und sachlicher Ausstattung gewonnen werden. Zum 01.02.2022 wurde Prof. Dr. Matthias Schemmel vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin auf die W3-Professur für Historische Epistemologie berufen. Prof. Dr. Sophie Witt von der Universität Zürich hat am 18.09.2022 den Ruf für die W3-Professur „Literaturwissenschaften, insb. Wissenskulturen und Interdisziplinarität“ angenommen und wird ihren Dienst zum 01.02.2023 antreten.

In Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Fakultät GW, der akademischen Leiterin Prof. Dr. Silke Segler-Meßner (Dekanin Fakultät GW) und der wissenschaftlichen Koordinatorin haben die LAS-Professor:innen das Studiengangskonzept weiterentwickelt und eine vorläufige Version der fachspezifischen Bestimmungen erstellt.

Zur Vorbereitung der integrativen Arbeit im Studiengang und zu dessen Vernetzung innerhalb der Universität wurden weiterhin sowohl innerhalb der Fakultät GW als auch interfakultär strategische Kooperationen aufgebaut, z. B. durch die Mitgliedschaft von Prof. Schemmel im Cluster UWA. Im Rahmen der Lehre sind daraus bereits gemeinsame interdisziplinäre Sitzungen – etwa mit der Strukturbiologie am DESY und der Astrophysik an der Hamburger Sternwarte – hervorgegangen.

Sommersemester 2022

Im Sommersemester 2022 ist die Ringvorlesung „Liberal Arts and Sciences: Interdisziplinäre Begegnungen“ gestartet, in der jeweils zwei Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Disziplinen gemeinsam einen Forschungsgegenstand betrachten und so Interdisziplinarität erfahr- und erlebbar machen. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Konzept im Wintersemester 2022/2023 weitergeführt. Des Weiteren wurde eine „Liberal Arts“-Lehrveranstaltung im Studium Generale konzipiert, die den Studierenden Einblicke in interdisziplinäre Perspektiven vermittelt und so Gestaltungsprinzipien des Studiengangs erprobt. Im Zentrum des Seminars zu „Liberal Arts and Sciences: Wissen und Gesellschaft“ stand das gemeinsame Nachdenken über die Rolle von Wissen in verschiedenen Gesellschaften, besonders aber in unserer gegenwärtigen „Wissensgesellschaft“. Ziel war es, die Wechselwirkung zwischen Wissen und Gesellschaft multiperspektivisch in den Blick zu nehmen. Die Rückmeldungen zu der Lehrveranstaltung zeigen, dass die Studierenden diese Form der Lehre und des kritischen Austauschs als sehr positiv und bereichernd erlebt haben.

Wintersemester 2022/2023

Im Wintersemester 2022/2023 wurden drei internationale Workshops durchgeführt, die zum Teil auch für Studierende geöffnet waren: „Vulnerability and Women I: Vulnerability and Autonomy“ (28.10.2022, Leitung: Prof. Dr. Christine Straehle, Philosophie), „The Political Epistemology of Hydrogeological Praxis: Readings on Science and Politics. Historical Perspectives“ (25.11. bis 30.11.2022, Leitung: Prof. Dr. Matthias Schemmel, LAS), „Vulnerability and Women II: Vulnerability, Women and Migration“ (09.12.2022: Leitung: Prof. Dr. Christine Straehle, Philosophie). Für die Workshops wurden insgesamt elf renommierte Wissenschaftler:innen aus Indien, Italien, Kanada, den Niederlanden und Großbritannien eingeladen. Die Workshops waren durch vier öffentliche Lectures auch für ein breiteres Publikum geöffnet: „Distrust and Unwillingness to be vulnerable“ (27.10.2022, Prof. Dr. Natalie Stoljar, McGill University, Montreal, Kanada), „Early Modern Venetian Waters: Science, Engineering and Society“ (29.11.2022, Prof. Dr. Pietro D. Omodeo, Università Ca' Foscari, Venezia, Italien), „Measuring Value as Mathematical Work: Towards Social Histories of Practice“ (06.12.2022, Prof. Dr. Senthil Babu, French Institute of Pondicherry, Indien), „Migrants, Vulnerability and Life Plans“ (08.12.2022, Prof. Dr. Valeria Ottone, Università di Genova, Italien).

Studium Generale, Schreibzentrum und Studentische Forschungsgruppen

Studium Generale

Im Studium Generale wurden übergeordnete Themenfelder wie Nachhaltigkeit, Friedensbildung, Diversität und Data Literacy etabliert. Seit dem Wintersemester 2022/2023 wurde diesbezüglich ein weitreichendes Lehrangebot ausgebracht, aus dem Studierende im Rahmen ihres jeweiligen freien Wahlbereiches wählen können. Hierbei wurde die Kooperation mit den Bereichen Friedensbildung und Gender Studies weiter ausgebaut und deren Angebote fest in das Angebot des ISA-Zentrum aufgenommen. Die 24 Veranstaltungen wurden von insgesamt 411 Studierenden besucht. Aus Mitteln der Exzellenzinitiative werden aktuell sechs Lehrtandems zur Entwicklung und Durchführung besonders innovativer Lehrveranstaltungen mit einem thematischen Fokus auf Nachhaltigkeit gefördert. Zusätzlich lud das ISA-Zentrum 2022 mit Edmond Akwasi Agyeman, PhD (Centre for African Studies, University of Education, Winneba) einen ersten Gastdozenten ein, der zwei Seminare über Post- und Neokolonialismus abhielt.

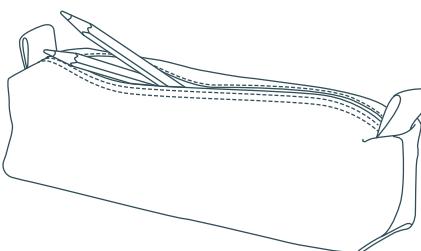
Schreibzentrum

Im Jahr 2022 führte das Schreibzentrum die bewährten Angebote weiter (siehe Tabelle). Darüber hinaus wurde die Peer-Schreibberatung an der Universität etabliert und das TextTutor:innen-Programm zur Förderung fachspezifischer Schreibkompetenz entwickelt. Das Beratungsspektrum wurde durch den Aufbau einer Peer-Schreibberatung, Kooperationen mit der SUB und dem Programm International für alle Studierenden und Alumni (PIASTA) sowie die beratungsfokussierten Events „Schreibaftakt“ und „Tag der Schreibberatung“ ausgebaut.

SCHREIBZENTRUM

Titel	Teilnahmen
39 Workshops	1.048
2 Event-Aktionen (Woche der aufgeschobenen Hausarbeiten und „Schreibaftakt“)	552 und 67
120 Weekly Write-ins	1.375
3 mehrtägige Online Writing Retreats	77
23 Aktionen zur Kontaktaufnahme zu neuen Studierenden in Orientierungseinheiten oder Nachfolge-OEs	1.371
Ausbildung zu studentischen Schreibberater:innen	18
Beratungen	512
davon Erstberatungen zu einer Arbeit	352
im Rahmen der Peer-Schreibberatung	187
41 Kooperationen mit Fachlehrveranstaltungen	

Quelle: Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote

**Studentische Forschungsgruppen**

Innerhalb des Förderprogramms für studentische Forschungsgruppen aus Mitteln der Exzellenzinitiative starteten im Jahr 2022 24 neue Forschungsgruppen in zwei Kohorten. Die studentischen Forschungsgruppen verteilen sich über alle Fakultäten hinweg und weisen häufig eine interdisziplinäre Zusammensetzung auf. Um die Forschungsgruppen in allen Phasen adäquat begleiten zu können, wurden zwei Peer-Tutorinnen ausgebildet und eingestellt. Ihre Aufgaben umfassen die Begleitung der einzelnen Gruppen, den Ausbau des Kommunikations- und Informationsportals OpenOlat für studentische Forschungsgruppen und die Organisation von regelmäßigen Netzwerktreffen. Im November wurde erstmalig mit großem Erfolg ein eintägiger Kongress „Tag der studentischen Forschungsgruppen“ veranstaltet, an dem neben den Gruppenmitgliedern auch weitere Studierende der Universität teilnahmen. Inputvorträge, Workshops zu Themen wie „Mediennutzung für Forschende“, „Interdisziplinäres Arbeiten“ als auch „Visuelle Wissenschaftskommunikation“ rundeten neben einem Science-Slam den Tag ab.

Beratung und Unterstützung**Campus-Center**

Mit der Aufnahme der Lehre in Präsenz im Sommersemester 2022 öffnete auch das Campus-Center als eine der wichtigen Serviceeinrichtungen sowie Ort der Begegnung und Kontaktaufnahme mit der Universität den Betrieb vor Ort, um die Studierenden beim Wiedereinstieg in das Universitätsleben zu unterstützen. Für Studieninteressierte standen weiterhin überwiegend digitale und telefonische Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung. Das Campus-Center fungierte 2022 zusätzlich zu den klassischen Themen rund ums Studium als eine wichtige Anlaufstelle zur Orientierung über aktuelle gesellschaftliche und universitäre Entwicklungen, z.B. Studienchancen für Geflüchtete aus der Ukraine oder Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

Zur effizienten Abdeckung der phasenweise steigenden Nachfrage verschiedener Zielgruppen nach einem offenen, inhaltlich ausdifferenzierten Sprechstundenangebot wurden im Servicebetrieb laufend organisatorische Anpassungen vorgenommen und das Termin- und Wartemanagementsystem mit modernen technischen Steuerungsfunktionen des Publikumsverkehrs, wie z.B. Zutritt durch den Termin-QR-Code, ausgestattet. Zur Unterstützung des telefonischen Supports zur Online-Bewerbung und -Immatrikulation wurden in der Stoßphase mehr digitale Gruppenveranstaltungen via Zoom angeboten. Nach der Rückkehr der Teams zur Arbeit in Präsenz wurden bereits die ersten Maßnahmen des an der Universität in Gang gesetzten New-Work-Prozesses erfolgreich getestet (z.B. hybride Kollaborationsformate, eine zusätzliche Softphone-Lösung für den ServiceTelefon-Betrieb) und weitere Bedarfe für die Umsetzung identifiziert.

CAMPUS-CENTER – SERVICEPOINT UND SERVICETELEFON

	2019	2020	2021 ²	2022
Besucher:innen im ServicePoint (Front Office)	39.536	5.297 ¹	-	1.915 ³ (Apr.-Dez.)
Anteil internationaler Anliegen	25%	37%	-	25%
Telefonisch bearbeitete Anliegen	28.700	45.336	37.162	30.323 ⁴
Anfragen von Geflüchteten aus der Ukraine	-	-	-	357
Digitale Informationsveranstaltungen zu Onlinebewerbung und Immatrikulation	-	-	7	12
Teilnehmende	-	-	117	458

Quelle: Stabsstelle Campus-Center Koordination

¹Wegen der Schließung des Campus-Centers am 16.03.2020 beziehen sich die Zahlen der Besucher:innen auf den Zeitraum 01.01.-12.03.2020.²Das Campus-Center blieb 2021 für den persönlichen Publikumsverkehr weiterhin geschlossen. Da persönliche Anfragen überwiegend auf die telefonischen, schriftlichen und digitalen Informations- und Beratungsangebote umgeleitet wurden, ist die Zahl für 2020 und 2021 außergewöhnlich hoch. Die schriftliche Information und Beratung ist in der Statistik der Studienberatung berücksichtigt.³Aufnahme des Sprechstundenbetriebs für Studierende nach Terminvereinbarung im eingeschränkten zeitlichen Umfang⁴Eine niedrigere Zahl der Anliegen im Vergleich zum Vorjahr ist durch eine längere Bearbeitungsdauer beim angestrebten höheren Servicelevel und eine niedrigere Personaldecke im ServiceTelefon zu erklären.

Studienberatung

Das Sommersemester 2022 stellte sowohl die Zentrale Studienberatung als auch die psychologische Beratung vor eine bislang unbekannte Ausgangslage, da nicht abzusehen war, wie eine digitale Beratung nach der Öffnung aller Universitätsgebäude angenommen wird. Zudem fehlte pandemiebedingt die Erfahrung mit Präsenzberatung. Aus diesem Grund wurde beschlossen, zwei Semester lang alle Beratungsangebote alternierend anzubieten und mögliche Effekte des Formats digital bzw. Präsenz auf Effektivität und Effizienz zu dokumentieren. Gleichzeitig wurden Studierende im Rahmen der TaLeS-Studie zu ihren Erwartungen an Beratung befragt. Erste Ergebnisse legen die Vermutung nahe, dass digitale Formate desto besser geeignet sind, je höher der Anteil von Information in einer Veranstaltung ist. Beratung funktioniert dagegen besser in Präsenzformaten, vor allem wenn emotionale Themen besprochen werden. Die endgültige Auswertung zum Ende des Wintersemesters 2022/2023 wird entscheidend dafür sein, welche Angebote künftig schwerpunktmaßig in welchem Format angeboten werden.

STUDIENBERATUNG

	2019	2020	2021	2022
Offene Sprechstunde	3.305	594	0	217
Einzelberatung Personen	1.517	2.047	1.488	1.444
Einzelberatung Termine	1.695	1.517	1.626	1.593
Telefonberatung	1.676	3.389	2.605	1.377
Campus-Center Forum				
Neuregistrierungen	3.973	5.046	7.112	3.940
E-Mail-Beratung 1. Ebene	9.851	14.616	17.430	18.920
E-Mail-Beratung 2. Ebene	4.791	13.156	9.846	4.015
SD/DOSV:	39	585	356	
ZSB: 1.841	ZSB: 5.412	ZSB: 4.754	ZSB: 3.689	
E-Mail-Beratung 1. Ebene				
Internationale	4.156	2.865	3.787	4.444
Gruppenberatung Personen	2.957	2.402	861	847
Gruppenberatung Termine	251	88	96	92

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

Schulkooperationen

Nach der Covid-19-bedingten Pause im Vorjahr konnten die ersten drei Informationsvorträge für Schulen wieder inklusive Campusführung durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 2.184 Schüler:innen an den 28 Vorträgen teil. Die Zahl der Teilnehmenden konnte somit das Niveau vor der Covid-19-Pandemie noch übertreffen – das letzte Mal nahmen 2015 so viele Schüler:innen an den Informationsvorträgen teil (2.391 Teilnehmende in 49 Veranstaltungen).

Auch das Interesse von Schüler:innen am Juniorstudium blieb auf einem hohen Niveau. 2022 nahmen 198 Schüler:innen an Vorträgen und Vorbereitungsveranstaltungen zum Juniorstudium teil. 80 Juniorstudierende wurden zugelassen und können dementsprechend bereits neben der Schule Leistungen erbringen, die ihnen in einem späteren Studium angerechnet werden können.

INFORMATIONSVORTRÄGE FÜR SCHULEN

	2019	2020	2021	2022
Infovorträge für Schulen	27	16	21	28
davon mit anschl. Campusführung	15	4	0	3
Anzahl Teilnehmende	1.345	507	1.152	2.184

Quelle: Referat 31 Qualität und Recht

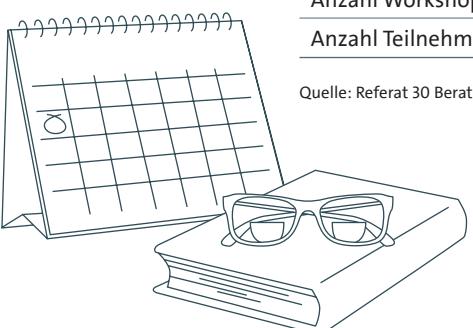
Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung der Universität hat im April 2022 erstmals das englisch-sprachige Gruppenangebot „Coping with stress for doctoral students and PhDs“ exklusiv für Doktorand:innen durchgeführt. Aufgrund der positiven Resonanz und zahlreichen Anmeldungen wurde die Gruppe 2022 noch ein zweites Mal angeboten. Die Planungen für eine dritte Veranstaltung im Januar 2023 sind bereits gestartet. Die Teilnehmenden werden durch die Gruppe unterstützt, ihre persönlichen Stressoren und Stressverstärker zu erkennen. Zur Bewältigung besonders häufig auftretender Probleme, wie z. B. Überlastung, Versagensängste, Aufschieben und Schreibblockaden, werden in der Gruppe gezielt Strategien vorgestellt und ausprobiert. Dem persönlichen Austausch der Teilnehmenden aus unterschiedlichen Fächern und Kulturen kommt zusätzlich eine große Bedeutung zu. Hier wirken die verschiedenen Perspektiven auf gemeinsame Erfahrungen und ähnliche Probleme bereichernd und inspirierend.

WORKSHOPS UND COACHINGS

	2019	2020	2021	2022
Anzahl Workshops und Coachings	24	15	18	26
Anzahl Teilnehmende	302	502	323	347

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration



PSYCHOLOGISCHE BERATUNG SOWIE HILFE UND ORIENTIERUNG FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE STUDIERENDE (HOPES)

	2019	2020	2021	2022
Anmeldungen HOPES und Psych. Beratung	712	710	1.033	1.111
Klient:innen offene Sprechstunde	395	235	189	163
Klient:innen in psychologischer Beratung	851	915	934	1.048
Einzeltermine Psych. Beratung	2.391	2.674	3.168	3.741
Gruppentermine Psych. Beratung	138	131	181	161

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

Ukrainische Hochschulaufnahmeprüfungen

Im Sommer 2022 nahmen rund 1.600 studieninteressierte Geflüchtete aus der Ukraine an ukrainischen Hochschulaufnahmeprüfungen an der Universität teil. Das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft hatte sich im Frühjahr 2022 mit der Bitte um Unterstützung bei den Hochschulaufnahmeprüfungen an das BMBF gewandt. Die standardisierten und in der Ukraine entwickelten Onlineprüfungen eröffnen den Zugang zu rund 280 staatlichen und privaten Hochschulen in der Ukraine. Anfang Juni trat die Hochschulrektorenkonferenz in Abstimmung mit der Kultusministerkonferenz und dem BMBF mit der Bitte an das Präsidium der Universität heran, die Ukraine beim Aufbau eines temporären Testzentrums und der rechtssicheren Durchführung der ukrainischen Hochschulaufnahmeprüfungen im norddeutschen Raum zu unterstützen. Für die organisatorische Durchführung der ukrainischen Hochschulaufnahmeprüfungen konnte die Universität binnen kurzer Zeit geflüchtete ukrainische Lehrkräfte sowie ukrainisch-stämmige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Studierende der Universität Hamburg als Prüfungsaufsicht gewinnen. Die Fakultät WiSo stellte sechs Computerpools in ihren Räumlichkeiten zur Verfügung, sodass am 22.07.2022 die ersten 300 ukrainischen Schüler:innen mit ihren Begleitpersonen im WiWi-Bunker begrüßt werden konnten.

#UHHhilft – Studienorientierung für Geflüchtete

Die Universität setzt sich mit dem Projekt „#UHHhilft – Studienorientierung für Geflüchtete“ seit dem Wintersemester 2015/2016 nachhaltig für einen besseren Zugang zur Hochschulbildung von Geflüchteten ein. Im Jahr 2022 hat insbesondere die russische Invasion der Ukraine zu einer kontinuierlich hohen Nachfrage geführt. Insgesamt haben 1.557 Personen über eine Onlineanmeldung Interesse an der Teilnahme an der Studienvorbereitung in Fachklassen bekundet. Davon haben 416 Personen regelmäßig an den wöchentlich stattfindenden Aktivitäten in den modularen Fachklassen teilgenommen. Hierzu gehören beispielsweise von Tutor:innen angeleitete Klassentermine, individuelle Beratungsangebote, Informationstermine und Freizeitangebote im Buddyprogramm.

Ein zentraler Bestandteil des umfassenden, modularen Programms ist die Unterstützung hinsichtlich der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an der Universität in der Phase der Studienvorbereitung. In dieser Phase gehören Hilfestellungen bei Übersetzungs- und Anerkennungsprozessen von Zeugnissen zum Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung und die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen, zu den Angeboten. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage konnten im November 2022 erneut erfolgreich Fördermittel des deutschen akademischen Auslandsdienst (DAAD) eingeworben werden. Mit diesen Mitteln kann das bewährte Angebot bis Dezember 2023 fortgeführt werden.



Zur Sicherung des Übergangs zwischen Abschluss der Studienvorbereitungs- und Beginn der Studieneintrittsphase haben ausgewählte #UHHhilft-Teilnehmende zudem die Möglichkeit, pro Semester ein Modul zu studieren und abzuschließen. 2022 haben 20 Personen diese Möglichkeit des Orientierungsstudiums genutzt.

Als Reaktion auf die zunehmende Nachfrage von Personen aus der Ukraine wurden 2022 neue und außerreguläre Maßnahmen umgesetzt: Um Personen ohne Deutschkenntnisse eine frühzeitige Orientierung zu ermöglichen, wurde erstmals eine englische „Study-Orientation-Class“ realisiert. Darüber hinaus wurde im Zeitraum vom 15.08.2022 bis zum 02.09.2022 als gezielte Maßnahme für drittstaatsangehörige Studierende aus der Ukraine und ukrainische Staatsangehörige eine Summer School ausgerichtet. An diesem Angebot haben über den Sommer insgesamt 377 Personen teilgenommen.

2022 haben sich insgesamt 157 Personen über das #UHHhilft-Programm für einen Studienplatz an der Universität beworben. Es konnten 81 Zulassungen ausgesprochen werden (davon 14 Studienkolleg), die in 48 Immatrikulationen resultierten (s. Tabelle Bewerbung und Zulassung Geflüchteter aus #UHHhilft zum Studium).

BEWERBUNGEN UND ZULASSUNGEN GEFLÜCHTETER AUS #UHHHILFT ZUM STUDIUM

	SOSE 2022	WISE 2022/2023
Bewerbungen gesamt	11	146
Zulassungen gesamt	10	71
davon Studienkolleg	7	7

Quelle: Referat 30 Beratung und Administration

STUDIENFACHWAHL DER TEILNEHMENDEN 2022

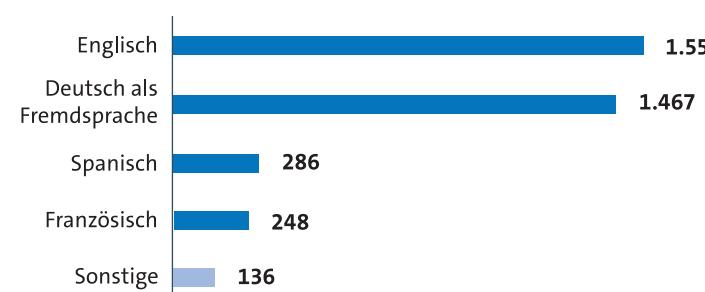


Quelle: Koordinationszentrum #UHHhilft; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 259

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum stellte den Studierenden und Beschäftigten der Universität 2022 eine breite Auswahl an extracurricularen Sprachlernangeboten für insgesamt neun Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Chinesisch, Türkisch und Russisch) zur Verfügung. Im Zentrum der Angebote steht die Vermittlung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen für das Studium, den universitären Alltag und das Berufsleben auf den Niveaus B2 und C1/C2, in Deutsch von B1 bis C1/C2. Die Kurse stehen Studierenden aller Studiengänge offen, wodurch sich ein fruchtbare interdisziplinärer Austausch ergibt, der den Teilnehmenden neue Perspektiven und aktiven Austausch neben der Sprachvermittlung eröffnet. Im Jahr 2022 lernten Studierende aus über 125 Studiengängen in den Kursen des Sprachzentrums.

ANMELDUNGEN ZU DEN FÜNF MEISTNACHGEFRAGTESTEN SPRACHKURSEN 2022



Quelle: Sprachzentrum (Sprachkurs-Anmeldungen für Studierende im Studien-Infonet (STiNE)
Angabe nach Prüfungsjahr SoSe + vorangegangenes WiSe)
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 259

CERTIFICATE OF INTERCULTURAL COMPETENCE

FAKULTÄT	ANZAHL DER ZERTIFIKATE
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	19
Geisteswissenschaften	16
Erziehungswissenschaften	11
Rechtswissenschaften	7
Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	7
Betriebswirtschaft	3
Medizinische Fakultät	1

Quelle: Abt. 5 Internationales
Mit dem Certificate of Intercultural Competence konnten 2022 64 weitere Studierende der Universität ein Zertifikat für ihr interkulturelles Engagement erwerben.

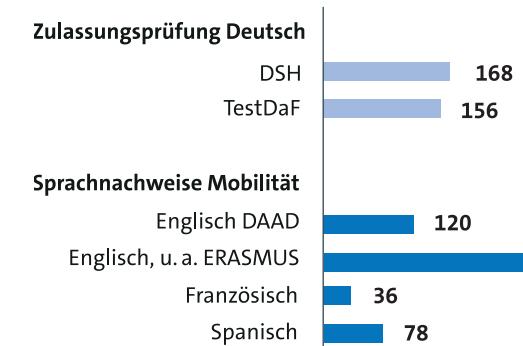
Ebenso wurden bestehende zielgruppenspezifische Angebote für Englisch und Deutsch erweitert bzw. neue entwickelt: thematische Kurzworkshops für Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal (TVBP) und wissenschaftliche Mitarbeitende, zielgerichtete individuelle Sprachlerncoachings sowie weitere konkrete Angebote für Promovierende und Masterstudierende. Die Englischkurse für Beschäftigte (B2–C1) erfreuen sich weiterhin großer Nachfrage.

Zum Wintersemester 2022/2023 hat das Sprachzentrum die studienvorbereitende Deutschausbildung für geflüchtete Studieninteressierte wieder übernommen (vorher in Kooperation durch die VHS durchgeführt) und zusammen mit #UHHhilft und der Universitätsverwaltung ein integratives, modulares Kursprogramm entwickelt, das ein gemeinsames Lernen von geflüchteten und anderen internationalen Studierenden ermöglicht.

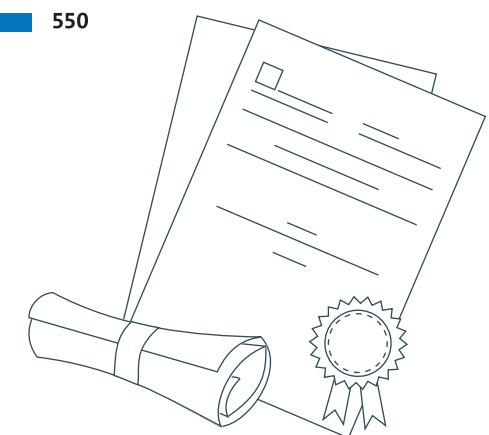
Neu ist auch die Ausrichtung der B2-Kurse für Türkisch und Russisch: Sie wenden sich ebenso an fortgeschrittene Fremdsprachenlernende wie auch an Herkunftssprecher:innen und fördern den Ausbau der mündlichen und schriftlichen akademischen Kompetenzen in diesen Sprachen unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden.

Das Sprachzentrum konzipiert und führt zweimal jährlich die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) ebenso wie den Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) durch und ist verantwortlich für die Abnahme von Sprachnachweisen für die Studierendenmobilität, insbesondere für Englisch, Spanisch und Französisch.

ZULASSUNGSPRÜFUNG DEUTSCH UND SPRACHNACHWEISE



Quelle: Sprachzentrum UHH; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 260



Rechtsmittelverfahren in Studium und Lehre

Zulassungsangelegenheiten: Widersprüche und Elverfahren

Im Jahr 2022 waren im Bereich Rechtsmittelverfahren 410 Widersprüche und 220 Elverfahren in Zulassungsangelegenheiten zu bearbeiten. Während die Zahl der Widersprüche, die sich gegen Ablehnungen aus kapazitären Gründen richteten, im Vergleich zu den Vorjahren zurückging, verblieb die Zahl der Verfahren gegen Ablehnungen aus formalen Gründen auf einem zu den Vorjahren vergleichbaren Niveau und machte etwa ein Viertel der Widerspruchsverfahren aus.

Prüfungsangelegenheiten: Widersprüche und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2022 sind 87 neue Widersprüche beim Widerspruchsausschuss in Prüfungsangelegenheiten eingegangen. Dies ist eine erhebliche Steigerung, insbesondere gegenüber den letzten beiden Jahren der Covid-19-Pandemie. Der Großteil der Verfahren betraf die Anerkennung von Prüfungsleistungen anderer Hochschulen. Weiterhin sind 27 neue Gerichtsverfahren in Prüfungsangelegenheiten beim Verwaltungsgericht anhängig. Auch dies bedeutet im Vergleich zu den Vorjahren eine erhebliche Steigerung der Fallzahl, allerdings wurden allein 19 dieser Verfahren von derselben klagenden Person betrieben.

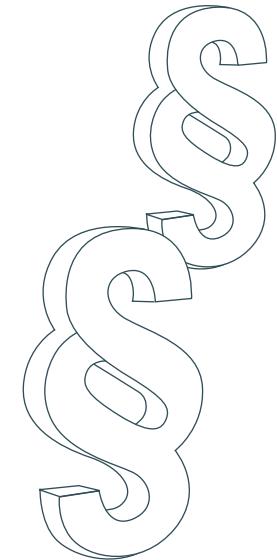
Studierendenangelegenheiten: Widersprüche und Gerichtsverfahren

In Studierendenangelegenheiten sind im Jahr 2022 acht neue Widerspruchsverfahren eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl leicht gesunken. Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 zwei Gerichtsverfahren in Studierendenangelegenheiten geführt.

Promotions-/Habilitationsangelegenheiten: Widerspruchs- und Klageverfahren

Im Bereich der Promotionsangelegenheiten sind im Jahr 2022 drei neue Widersprüche eingegangen, von denen sich einer gegen die Bewertung der Dissertationsschrift, ein weiterer gegen die Ablehnung der Zulassung zum Promotionsverfahren sowie ein dritter gegen die Ablehnung des Vorschlags für die Bestellung eines Betreuers richtet. Zudem liegen dem Verwaltungsgericht zwei Klagen gegen die Bewertung eines Promotionsverfahrens und eine Klage auf Zulassung zum Promotionsverfahren zur Entscheidung vor.

Im Bereich der Habilitationsverfahren konnte im Jahr 2022 einem Widerspruch abgeholfen werden; ein Plagiatsverdacht eine Habilitationsschrift betreffend bestätigte sich nach intensiver Prüfung durch den Widerspruchsausschuss nicht. Ein Klageverfahren, das sich gegen die Ablehnung der Habilitationsschrift richtet, steht vor dem Abschluss durch einen Vergleich, mit dem das Prüfungsrechtsverhältnis zwischen der Klägerin und der Universität einvernehmlich aufgehoben werden soll.



IM FOKUS:
DIGITALSTRATEGIE
STUDIUM & LEHRE



01/2022

Entwicklung eines Entwurfs des Zielbilds „Digitalvision Studium und Lehre“ durch Lenkungskreis Digitalisierung und IT in Studium & Lehre



3

06/2022 bis 07/2022

Fakultätsübergreifender Beteiligungsprozess zur Strategiebildung durch Fokusgruppeninterviews und qualitative Befragungen

2

04/2022 bis 05/2022

Vorstellung des Zielbilds und Prozess zur Strategieentwicklung in Präsidium, Kammer der Studiendekan:innen und Akademischen Senat

Aufruf an die Fakultäten, Studierende, Lehrende und Mitarbeitende aus dem Bereich Studium & Lehre zu benennen

4

07/2022 bis 08/2022

Konsolidierung der Ergebnisse und Entwicklung der Digitalstrategie Studium & Lehre

Überarbeitung der Digitalvision und Identifikation strategischer Ziele und Handlungsfelder

6

10/2022 bis 11/2022

Stellungnahmen Dekanate und Akademischer Senat

Überarbeitung der Digitalstrategie Studium & Lehre

5

09/2022

Erstentwurf Digitalstrategie Studium & Lehre

Möglichkeit zur Stellungnahme durch Dekanate und Ausschuss für Studium & Lehre im Akademischen Senat

Finalfassung Digitalstrategie Studium & Lehre als Teilstrategie der Digitalstrategie der Universität

7

12/2022

Finalfassung Digitalstrategie Studium & Lehre als Teilstrategie der Digitalstrategie der Universität

HOCHSCHULDIDAKTIK

Das HUL ist die zentrale Einrichtung für Lehren und Lernen an der Universität. Es vereint unter einem Dach Forschung, den Masterstudiengang Higher Education (M. A.) sowie Angebote zur Evaluation in der Lehre und ist zuständig für die hochschulidaktische Qualifizierung aller Lehrenden an der Universität Hamburg. Für die Hochschulidaktik der Universität spielt das HUL eine zentrale Rolle: Es ist eingebunden in den Qualitätsbeirat, unterstützt zentrale Initiativen zu Studium und Lehre und kooperiert mit Einrichtungen der Fakultäten.

Forschung

Im Rahmen der bildungswissenschaftlichen Forschung zur Hochschulbildung wurden am HUL 2022 drei Projekte abgeschlossen und sechs Projekte fortgesetzt. Zudem wurde mit den Planungen für mehr Lehrforschung im Sinne einer kooperativen Forschung mit den Fachwissenschaften (Scholarship of Teaching and Learning) begonnen. Insgesamt haben etwa 117 Personen an acht Forschungs- bzw. Doktorandenkolloquien teilgenommen.

Masterstudiengang

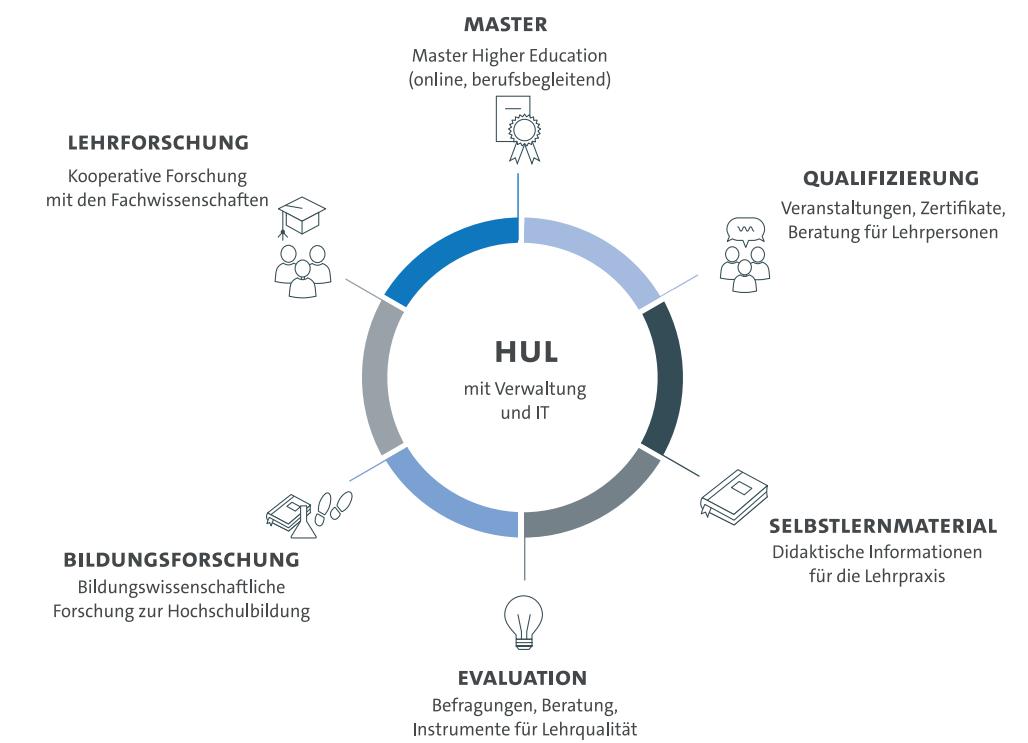
Der bestehende Masterstudiengang Higher Education – berufsbegleitend/konsekutiv/online – zieht als forschungsorientiertes Studium hochqualifizierte Lehrende und hochschulidaktische Professionals an. Ein Kernmerkmal ist das umfangreiche Projektstudium

mit Forschungsprojekten zur Lehre. Die heterogene Zusammensetzung der Studierenden bringt ein besonderes Potenzial für interdisziplinären Austausch mit sich. Die derzeit 113 Studierenden verteilen sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen.

Qualifizierung

Das HUL hat 2022 hochschulidaktische Workshops ebenso wie Abschlusskurse zu den vier hochschulidaktischen Zertifikatstypen in Präsenz, digital und hybrid angeboten. Dazu kamen zahlreiche Websessions (Lehrimpulse) sowie die Organisation eines Dialog-Tages, an dem Studierende aufgerufen waren, zu beschreiben, was ihnen in der Lehre an der Universität gefällt und damit beispielgebend ist. Das Tutorien-Programm hat neben der Fortführung des offenen Qualifizierungsbereichs 2022 die Anzahl der Sonderschulungen gesteigert. Die Stellenbörse konnte ihre Bekanntheit und damit auch Zugriffe auf die Plattform des Programms steigern.

DAS HAMBURGER ZENTRUM FÜR UNIVERSITÄRES LERNEN (HUL)



Neu angestoßen wurde der internationale Austausch durch die Beteiligung des HUL am „Pädagogischen Tag“ der Université de Strasbourg, den Besuch von Hochschuldidaktikrinnen aus Österreich im Rahmen eines Austauschprogramms sowie die Ringvorlesung „Internationale Perspektiven auf die Hochschuldidaktik“ mit Partner:innen aus dem Ausland.

Selbstlernmaterial

Als Reaktion auf hochschulübergreifend zu beobachtenden Rückgänge in der Teilnahme an Qualifizierungsangeboten und erhöhtem Bedarf an flexibel nutzbaren Informationen stellte das HUL eine Selbstlernmaterial-Seite im Juni 2022 online. Orientiert an wissenschaftlich begründeten Kategorien fasst die Seite Unterstützungsmaterial aus den Pandemie-Jahren zusammen, sortiert dieses neu und wird laufend durch weiteres Text-, Bild-, Audio- und Videomaterial ergänzt. Das neue Angebot soll Lehrpersonen in elf verschiedenen Kategorien wie „Inhaltsvermittlung“, „Prüfungsgestaltung“ oder „Lehrformate“ bei der Gestaltung ihrer Lehre unterstützen.

Evaluation

2022 hat das Team Evaluation am HUL Studierendenbefragungen in den fachwissenschaftlichen und den Lehramtsteilstudiengängen mit den beteiligten Fakultäten weiterentwickelt. Das Repertoire der Evaluationsinstrumente wurde erweitert, um die verschiedenen Modi der Lehrveranstaltungen (Präsenz, online, hybrid) adäquat abzubilden. Weiterhin wurde das Angebot der formativen Lehrveranstaltungsevaluation mittels des qualitativen Verfahrens „Teaching Analysis Poll: TAP“ fortgeführt sowie erstmals in hybriden Formaten und in Form von Modulevaluationen erprobt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Qualitative Evaluations- und Feedbackmethoden“ in der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik wurde 2022 ein Projekt zur Erforschung der Wirkung des TAP gestartet.



WEITERBILDUNG

Im Jahr 2022 wurden wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen durch das ZFW angeboten, jedoch ist eine gestiegene Nachfrage auch nach digitalen Veranstaltungen (für die Zielgruppe der berufstätigen Studierenden) erkennbar. In vielen Präsenzprogrammen wurden daraufhin vermehrt Onlinetermine eingeführt.

Akkreditierung berufsbegleitender Masterstudiengänge

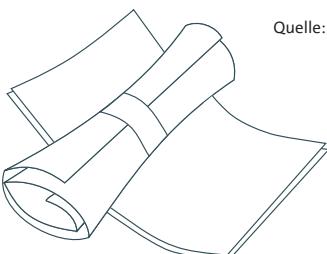
Im Jahr 2022 wurden die beiden weiterbildenden Masterstudiengänge Kriminologie und MBA Gesundheitsmanagement ohne Auflagen akkreditiert (bis zum 31.07.2030). Beiden Studiengängen wurde eine sehr hohe Qualität und eine gute Studierbarkeit bestätigt. Ausgehend von dem politischen Wunsch in der FHH mehr Weiterbildung und dabei insbesondere weitere berufsbegleitende Masterstudiengänge an der Universität anzubieten, ist es dem ZFW gelungen, im Laufe des Jahres einen weiteren MBA zu entwickeln. Sowohl der Fachbereichsrat als auch der Fakultätsrat der Fakultät WiSo haben die Einführung eines MBA General Management befürwortet bzw. beschlossen. Dieser Studiengang soll im Jahr 2023 akkreditiert und im Jahr 2024 erstmals angeboten werden.

ZERTIFIKATSPROGRAMME UND BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

Zertifikatsprogramm	Laufzeit	Teilnehmende
Arbeitsrecht	WiSe 22/23	19
BWL: Grundlagen und Einführungen	WiSe 22/23	21
Change Management für den digitalen Wandel, Lauf 5	WiSe 21/22 bis SoSe 22	18
Change Management für den digitalen Wandel, Lauf 6	SoSe 22 bis WiSe 22/23	18
Datenschutzmanagement, Lauf 4	WiSe 22/23	9
Diversity Management, Lauf 2	WiSe 21/22 bis WiSe 22/23	20
Führung, Strategie, Mitarbeiterführung, Teamentwicklung, Lauf 2	WiSe 21/22	14
Human Resource Management, Lauf 4	WiSe 22/23 bis SoSe 23	16
IT-Sicherheitsmanagement, Lauf 9	WiSe 21/22	14
IT-Sicherheitsmanagement, Lauf 10	WiSe 22/23	10
Konfliktberatung und Mediation 15	SoSe 20 bis SoSe 22	16
Konfliktberatung und Mediation 16	SoSe 21 bis WiSe 22/23	13
Lerncoaching – Kieler Modell, Lauf 3	SoSe 21 bis SoSe 22	20
Lerncoaching – Kieler Modell, Lauf 4	SoSe 22 bis SoSe 23	18
Personalpsychologie, Lauf 2	WiSe 21/22 bis SoSe 22	15
Praxismanagement, Lauf 3	SoSe 21 bis WiSe 21/22	19
Praxismanagement, Lauf 4	SoSe 22 bis WiSe 22/23	16
Yogastudien. Philosophie und Geschichte, Lauf 2	SoSe 22 bis SoSe 23	13

Berufsbegleitende Masterstudiengänge	Laufzeit	Teilnehmende
Kriminologie (weiterbildend), Lauf 15 - M. A.	WiSe 21/22 bis SoSe 22	33
Kriminologie (weiterbildend), Lauf 16 - M. A.	WiSe 22/23 bis SoSe 23	33
Gesundheitsmanagement (weiterbildend), Lauf 17 - MBA	SoSe 2021 bis SoSe 2022	22
Gesundheitsmanagement (weiterbildend), Lauf 18 - MBA	SoSe 2022 bis SoSe 2023	23
Integrative Lerntherapie, Lauf 5 - M. A.	WiSe 18/19 bis WiSe 22	20
Integrative Lerntherapie, Lauf 6 - M. A.	WiSe 20/21 bis SoSe 24	23

Quelle: Zentrum für Weiterbildung



Entwicklung von Zertifikatsprogrammen

Neben dem neuen MBA-Studiengang wurden auch Konzepte für neue Zertifikatsprogramme entwickelt. U. a. soll im Jahr 2023 das Programm „Train-the-E-Trainer“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Norbert Ritter angeboten werden sowie das Programm „Nachhaltigkeitsmanagement“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert.

Nach einer durch die Covid-19-Pandemie begründeten Angebotspause konnte im Wintersemester 2022/2023 auch das Zertifikatsprogramm „Kuratieren. Ausstellungspraxis in Theorie und Geschichte“ wieder in Präsenz beginnen. Zudem startete durch einen Wechsel in der wissenschaftlichen Leitung das Programm „Arbeitsrecht“ unter der neuen Leitung von Prof. Dr. Udo Mayer.

Kontaktstudium und allgemeines Vorlesungswesen

Das „Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg“ wurde im Sommersemester 2022 mit 1.003 Teilnehmenden in digitalen Veranstaltungen durchgeführt. Im Wintersemester 2022/2023 nahmen 1.396 Teilnehmende am Kontaktstudium teil. Die Veranstaltungen wurden sowohl in präsentischer als auch in digitaler Form durchgeführt.

Im Sommersemester 2022 wurden im „Allgemeinen Vorlesungswesen“ zwölf Reihen in Präsenz als auch in digitaler und hybrider Form angeboten. Für das Wintersemester 2022/2023 konnten 19 öffentliche Vorlesungen (vier digital, drei mit digitalen sowie Präsenzterminen, zwölf Präsenzveranstaltungen) angeboten werden.



LEHRKRÄFTEBILDUNG

Im Jahr 2022 konnte die Reform der Lehrkräftebildung, die durch eine Drucksache der Hamburgischen Bürgerschaft im Jahr 2018 angestoßen worden war, universitätsseitig zum größten Teil abgeschlossen werden. In den neu entwickelten bzw. grundlegend überarbeiteten Bachelorstudiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt für die Sekundarstufe, Lehramt für Sonderpädagogik mit den Profilen „Grundschule“ und „Sekundarstufe“ sowie Lehramt an beruflichen Schulen wurde der dritte Jahrgang zugelassen. Die Vorbereitungen für die Masterstudiengänge, die im Wintersemester 2023 starten, konnten weitgehend abgeschlossen werden: Die Prüfungsordnung und Auswahl- und Zulassungssatzungen liegen vor und fast alle beteiligten Fächer und beruflichen Fachrichtungen haben die fachspezifischen Bestimmungen für die Masterstudiengänge fertiggestellt.

Auswirkungen des Lehrkräftemangel

Lehrkräftemangel ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Bundesweit stehen die Bildungsverwaltungen vor dem Problem, Lehrkräfte zu finden, die die ausscheidenden Kolleg:innen ersetzen und die vielfältigen Zusatzaufgaben, etwa in Sprachförderung und Inklusion, übernehmen. Es kann als gesichert gelten, dass die Universitäten und Hochschulen aktuell weniger Lehramtsstudierende zum Masterabschluss bringen als zur Vermeidung von Lehrkräftemangel gebraucht werden. Die zuständige Behörde hat daher mit der Universität einen Aufwuchs der Studienplätze in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen und Lehramt für die Sekundarstufe vereinbart, der durch zusätzliche Mittel finanziert wird (s. Tabelle Gesamtzahl der Lehramtsstudienplätze/zugesagte zusätzliche Ressourcen).

GESAMTZAHL DER LEHRAMTSSTIUDIENPLÄTZE/ZUGESAGTE ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
B.Ed.	900	980	980	1.060	1.060	1.157	1.157
M.Ed.	725	725	725	725	765	765	805
TEUR	4.000	5.860	6.496	9.988	11.703	13.704	14.024

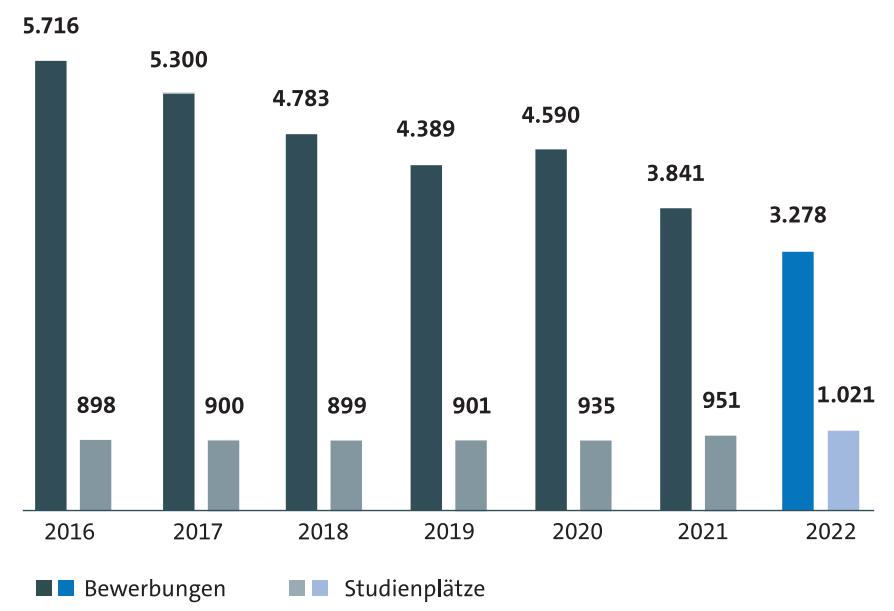
Quelle: Kapazitätsplanung UHH

Die Gewinnung von Studieninteressierten mit dem Ziel Lehramt stellt allerdings die nächste Herausforderung dar. In allen Lehrämtern, besonders im Lehramt für die Sekundarstufe, nimmt nicht nur die Zahl der Bewerbungen für den Bachelorstudiengang, sondern auch die der Einschreibungen deutlich ab. Diese Tendenz ist auch bundesweit zu beobachten. Die Universität wird deshalb im Jahr 2023 besondere Anstrengungen unternehmen, um das Zulassungsverfahren in diesem Studiengang erfolgreicher zu gestalten.



Entwicklungen im Projekt ProfaLe

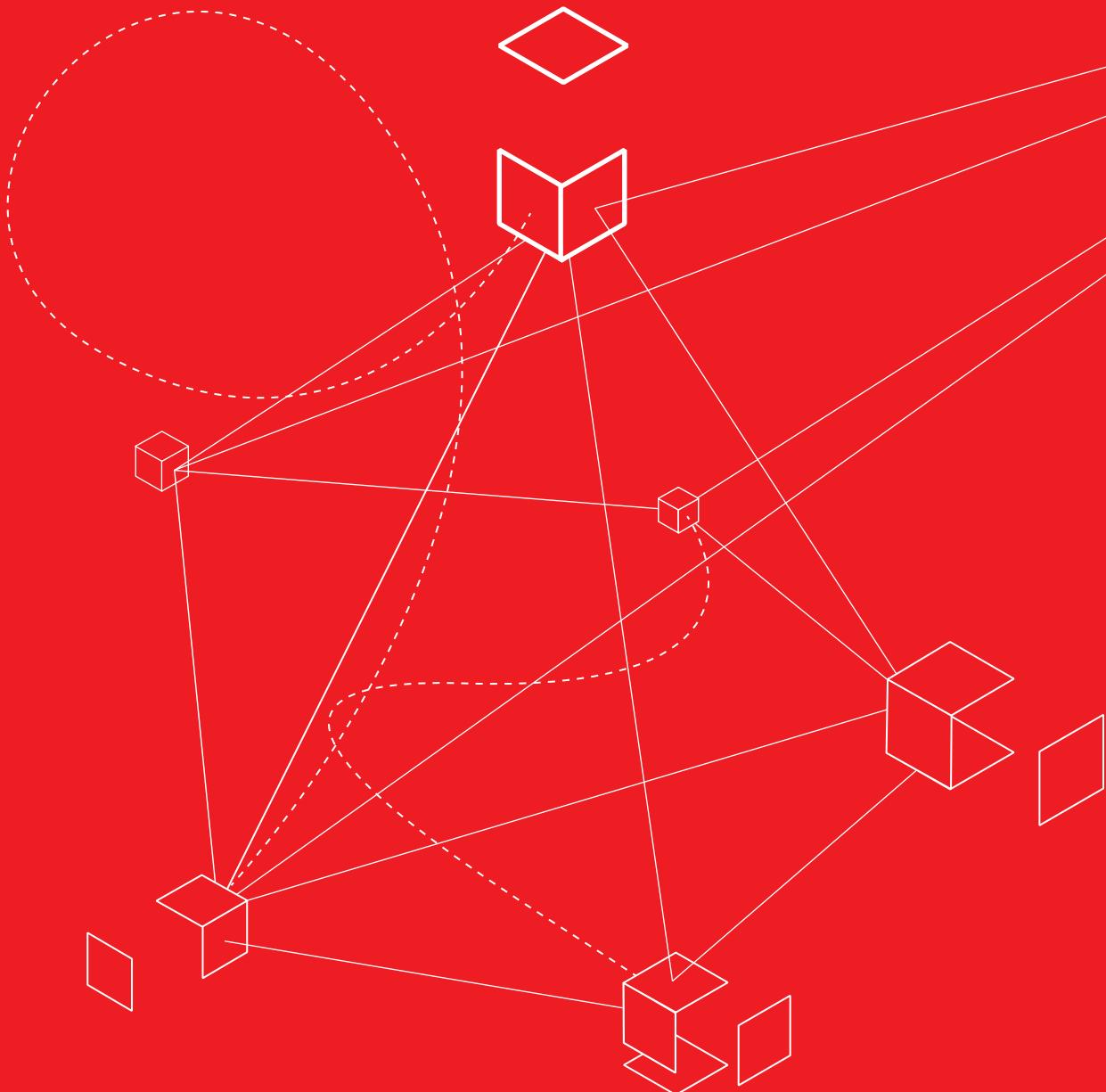
Die Erfolge des Projekts „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)“, das seit 2016 im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung durch das BMBF gefördert wird, werden im Lehrangebot zunehmend sichtbar. Kooperative Lehrangebote von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken sind in den Prüfungsordnungen verankert, das Seminar „Grundlagen der Sprachbildung für den Fachunterricht“ gehört zu den Begleitveranstaltungen des Kernpraktikums in allen Fächern und die Masterstudiengänge der Lehrämter umfassen verbindliche Angebote zum Thema Inklusion. Fortentwickelt wurde auch die Zusammenarbeit mit den schulischen Mentor:innen im Kernpraktikum.

STUDIENPLÄTZE UND BEWERBUNGEN IN DEN BACHELORSTUDIENGÄNGEN DER LEHRÄMTER

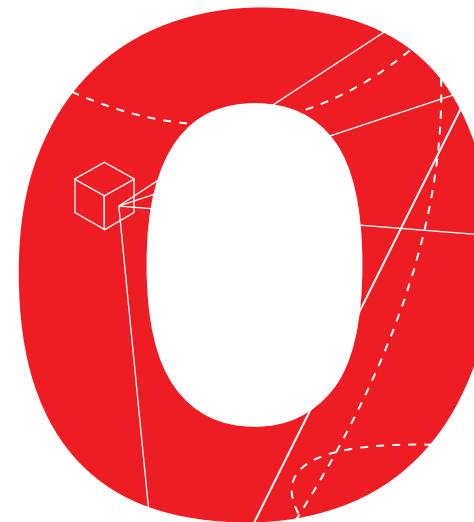
Quelle: Zentrum für Lehrerbildung Hamburg; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 260

Folgeseite: Bei der „Vorlesung für alle“ referierte Kim Sebastian Todzi für interessierte Hamburger:innen im Golden Pudel Club zu dem Thema „Wie der Kolonialismus Hamburg prägt“. Foto: UHH/Esfandiari



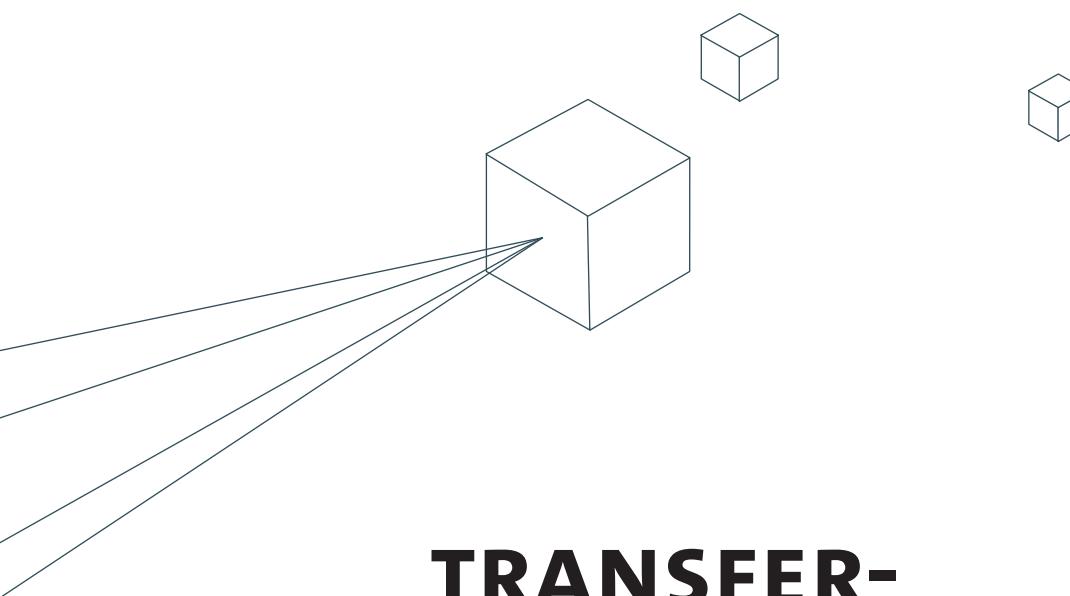


KAPITEL



TRANSFER

- 136 Transferverständnis
- 138 Transferaktivitäten
- 149 Förderung von Transferprojekten
- 154 Im Fokus: repath



TRANSFER- VERSTÄNDNIS

Transfer ist an der Universität als dynamischer Bestandteil der akademischen Kultur in Forschung, Lehre und Innovation angelegt. Er lebt von der Vielfalt der Fachkulturen, schafft unterstützende Netzwerke und spiegelt sich in verschiedenen Handlungsfeldern wider: Innovation und Gründung, Bildung und Qualifizierung, gesellschaftliches Engagement sowie ko-kreative Forschung. Die Universität hat sich bewusst für ein breit ausgelegtes Transferverständnis entschieden, da sich die thematischen Ausrichtungen der Fakultäten teilweise sehr unterscheiden. Einige Fächer haben einen stärkeren Transferfokus auf Gründungen, Patenten und Unternehmenskooperationen, andere Disziplinen wiederum auf Bildungsprojekte und Projekte im Bereich des gesellschaftlichen und kulturellen Engagements. Die Universität deckt somit ein sehr vielfältiges Angebot von Transferaktivitäten ab.

Mit dem Berichtsjahr 2022 galt es, Transfer als eine der drei Leistungsdimensionen der Universität neben Forschung und Wissenschaftsinfrastruktur sowie Studium und Lehre nachhaltig zu etablieren. Dazu fand ein gemeinsamer Austausch zwischen Fakultäten und Transferagentur aber auch den Exzellenzclustern statt, um die verschiedenen Transferidentitäten aktiv zu gestalten und zu prägen. So sind z. B. für die Fakultät WiSo soziale Innovationen besonders wichtig. Sie hat dafür eine eigene Transfereinrichtung (Forschungsbüro

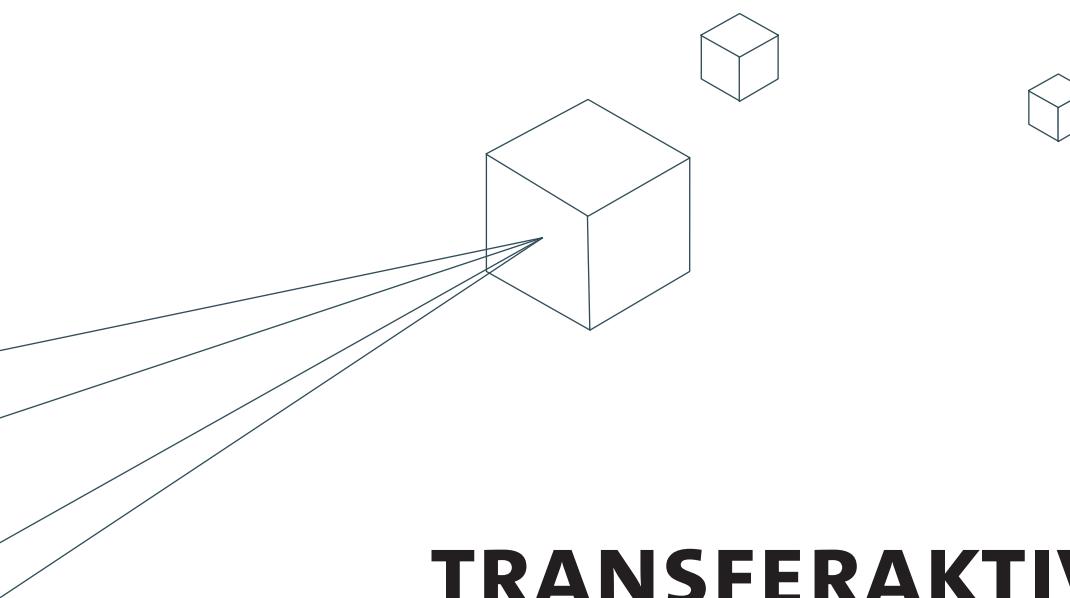
für Soziale Innovation (ROSI)) weiterentwickelt und verstetigt. Ähnliche Umsetzungen sind in anderen Fakultäten erfolgt. Ziel dieser gemeinsamen Entwicklung ist es, dass Transfer als ein Teil der akademischen Kultur und Identität stärker etabliert und sichtbar wird. Dazu haben alle Fakultäten auf ihren Fakultätswebseiten einen eigenständigen Reiter „Transfer“ eingebunden. Dort werden u. a. das eigene Transferverständnis der Fakultäten, die künftigen Transferausrichtungen und aktuelle Transferprojekte abgebildet.

Transferagentur

Die Transferagentur wurde 2021 als Anlaufstelle zur Klärung offener Fragen und zur Unterstützung („Sensibilisieren, Sichtbarmachen und Services“) gegründet. Da die beteiligten Fakultäten teilweise unterschiedliche administrative Ausrichtungen haben und somit individualisierte als auch übergreifende Fragestellungen auftreten, übernimmt die Transferagentur hierfür eine zentrale Rolle als Maklerin innerhalb der Universität.

Umzug in die Rothenbaumchaussee 19

Die Transferagentur ist im November 2022 in die Räumlichkeiten der Rothenbaumchaussee 19 (RO19) gezogen, um den Austausch mit den transferaktiven Akteur:innen der Universität auszubauen und einen Begegnungsort zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu schaffen. Dort konnte das Team bereits die ersten Schritte des New Work-Konzepts (vgl. Im Fokus: New Work@UHH) umsetzen. U. a. konnte durch die Ausstattung aller Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, einer modernen Hardware (z. B. Twin-View-Monitore) sowie Software ein Rotationsverfahren für die Büroplätze etabliert werden. Neben den zahlreichen Arbeitsplätzen bietet die RO19 überdies zwei Besprechungsräume inklusive technischer Ausstattung sowie ein ko-kreatives Labor. Ziel des Umzugs war es, Synergieeffekte zwischen den einzelnen Aktivitätsbereichen (Innovation und Gründung, Bildung und Qualifizierung, ko-kreative Forschung sowie gesellschaftliches Engagement) zu verstärken und zeitgleich moderne, agile sowie digitale Methoden an der Universität umzusetzen. Die Räumlichkeiten stehen auch allen anderen Mitarbeitenden der Universität zur Verfügung, sodass ein projektförderndes Arbeiten künftig auch gemeinsam an einem physischen Ort stattfinden kann. So können Wissenschaftler:innen z. B. Kooperationsverträge direkt mit den jeweiligen Ansprechpersonen aus der Universitätsverwaltung gemeinsam vor Ort besprechen und bearbeiten. Ziel ist es, damit den Servicegedanken stärker in den Vordergrund zu stellen und administrative Verwaltungsabläufe zu optimieren.



TRANSFERAKTIVITÄTEN

Innovation & Gründung

Gründungsservice

Im Gründungsservice der Universität wurden 2022 im Rahmen der Gründungsberatung knapp 90 Erstberatungsgespräche mit Interessierten durchgeführt. Darüber hinaus fanden über 210 Folgeberatungstermine mit Einzelgründer:innen als auch Gründungsteams statt. Insgesamt befanden sich mehr als 300 Gründer:innen und Gründungsteams in der Betreuung des Gründungsservices der Universität. 2022 wurden drei Anträge für ein EXIST-Gründungsstipendium beim Projektträger Jülich eingereicht, von denen zwei erfolgreich waren.

Parallel zur klassischen Gründungsberatung brachte sich die Universität aktiv in die Verbünde von „beyourpilot“ (byp) und „Startup Port“ mit der Organisation und Umsetzung von Workshops und Events ein. byp-Gründungsberatende der Universität gaben beispielsweise Veranstaltungen zu den Themenbereichen Kalkulation und Preisstrategie, Marketing and Sales for Start-ups sowie Impact Entrepreneurship. Darüber hinaus veranstalteten sie gemeinsam mit dem Career Center das „Barcamp für Gründerinnen“ und das Gründerinnen-Frühstück.

Im Rahmen des Verbundprojekts „Startup Port“ organisierte die Universität 2022 drei Matchmaking-Events unter dem Namen „Meet&Match – find your co-founder“. Ziel des Formates ist es, Gründer:innen bzw. Gründungsteams mit einer konkreten und Gründungsinteressierten ohne Gründungsidee zu hochschulübergreifenden und interdisziplinären Teams zusammenzubringen. Im Rahmen der drei „Meet&Match“-Veranstaltungen im März, Juli und November nahmen insgesamt 26 Gründer:innen bzw. Gründungsteams sowie 47 Gründungsinteressierte ohne eine konkrete Gründungsidee teil. Aus den drei 2022 stattgefundenen Events haben sich bisher zwei Teams gefunden. Zahlreiche Teilnehmende befinden sich jedoch noch im Kennenlernprozess, sodass noch weitere Team-Matches zu erwarten sind.

Ein weiteres Projekt im Jahr 2022 war die von byp im März durchgeführte Gründungs-Umfrage an allen verbundzugehörigen Wissensorganisationen. Ziel der Umfrage war es, mit Hilfe der erhobenen Daten die byp-Gründungsberatung weiterzuentwickeln und wichtige Kennzahlen (u.a. für Mittelgebende) zu erheben. Eine Mitarbeiterin der Universität war maßgeblich bei der Entwicklung des Erhebungsinstruments und der Programmierung des Onlinefragebogens beteiligt und übernahm die anschließende Datenauswertung. An der Befragung nahmen insgesamt 250 Gründer:innen bzw. Gründungsteams teil, von denen 86 (über 34,4 %) der Universität angehörten. Zentrales Ergebnis der Umfrage ist, dass die Befragten die Gründungsberatung durch byp insgesamt sehr positiv bewerten und sich Kontinuität sowie eine Ausweitung der Unterstützungsangebote wünschen.



Beim Community Day des Startup Ports konnten sich Gründer:innen, Investor:innen und Vertreter:innen aus Wissenschaft und Politik vernetzen.
Foto: Startup Port/Anne Gärtner

Erfindungen und Patente

Die Umstellung des Serviceangebots der Transferagentur im Bereich Erfindung und Patente im letzten Quartal 2021 führte bereits 2022 zu einem starken Anstieg der Erfindungsmeldungen an der Universität: Während 2021 insgesamt 15 Erfindungsmeldungen eingingen, erfolgten bereits im ersten Quartal 2022 10 Einreichungen. Da sich einige Erfindungsmeldungen im Prüfverfahren befanden, wurden 2022 insgesamt 18 eingereicht, davon aktuell zehn zum Patent angemeldete. Es handelt sich dabei vorrangig um deutsche, europäische und amerikanische Anmeldungen. Im Zuge der internationalen politischen Situation wurde das einzige russische Patent neu evaluiert und wegen der aktuellen Lage und weiterhin unzureichenden Verwertungschancen aufgegeben. Auch Patente mit chinesischem Bezug wurden neu evaluiert.

Am UKE kümmert sich die MediGate GmbH als hundertprozentige Tochter des UKE um die Unterstützung der Wissenschaftler:innen und Kooperationspartner:innen bei der Entwicklung, dem Schutz und der Verwendung des geistigen Eigentums. 2022 gingen 15 neue Erfindungsmeldungen ein. Darüber hinaus wurden zehn prioritätsbegründende Erstanmeldungen bei Patentämtern eingereicht. Insgesamt betreute die MediGate 86 laufende Erfindungs- bzw. Patentverfahren, 16 Fälle davon in der aktiven Verwertung. Hervorzuheben ist die erfolgreiche Verwertung und Weiterentwicklung einer Technologie zur Behandlung von Erkrankungen der Herzmuskelatur (mit einem schweizerischen Biotech-Unternehmen mit Zweigniederlassung auf dem Gelände des Forschungscampus Bahrenfeld).

EXIST-Forschungstransfer

Auch die Neuentwicklung von innovativen Geschäftsmodellen aus der Wissenschaft wird unterstützt. Ein konkretes Beispiel dafür ist der EXIST-Forschungstransfer vom Institut für Laserphysik. Im Rahmen einer Patentanmeldung erfolgte die Entwicklung eines Prototyps, der für viele Laserarten zur Kalibrierung dient. Darauf aufbauend wird im Jahr 2023 die Firma „Noisy Labs“ gründen, die weltweit erstmalig eine neue Art Laser anbieten wird, den sogenannten „Quetschlaser“. Er soll als Quantentechnologie Einsatz finden in ultrapräzisen Messungen, in der abhörsicheren Kommunikation als auch in optischen Quantencomputern. Bereits vor der Gründung interessierten sich andere Universitäten für den Kauf dieses Prototyps. Da dies der erste Prototypverkauf dieser Art an der Universität war, hat die Transferagentur diesen Prozess intensiv begleitet und gestaltet.

Management Transfer Lab

Das Management Transfer Lab der Fakultät BWL erstellte 2022 den digitalen Startup-Kompass. Die neu aufgebaute Start-up-Ökosystem-Website dient Gründungsinteressierten als digitaler Kompass, um sich über Unterstützungsangebote (z.B. Finanzierung oder Beratung) in Norddeutschland zu informieren. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Forschungsbericht für das Start-up-Ökosystem der Metropolregion Hamburg erstellt. Auch fakultätsübergreifend wurde das Management Transfer Lab in Kooperation mit der Universitäts-Gesellschaft tätig. So wurde das Gründungsmentoringprogramm „Mentoring bewegt Karrieren“ 2022 u. a. durch die Erweiterung des Mentor:innenpools auf- und ausgebaut. Dieser umfasst nun weitere Führungskräfte sowie Gründer:innen. Des Weiteren konnten Studierende im Sommer 2022 am Gipfel der von Universitätsabsolvent:innen gegründeten Initiative „Chef-Treff“ wertvolle Kontakte zu Gründer:innen, Führungskräften großer Unternehmen und Persönlichkeiten aus der Gesellschaft knüpfen. Der „Chef-Treff“ unterschied sich dahingehend von regulären Jobbörsen, dass das Konzept im Sinne eines Festivals mit mehreren Bühnen, parallelen Vorträgen, Workshops und weiteren Angeboten dazu einlud, locker ins Gespräch zu kommen.

Im Von-Melle-Park 5 wurde 2022 der Coworking Space des Management Transfer Labs eröffnet, der mit einer umfassenden Ausstattung an Hard- und Software (u. a. 3D-Drucker, Hochleistungs-PCs, Maker-Equipment, Deep-Learning-Server etc.) Gründungsinteressierten und Gründenden Raum zum Zusammenarbeiten bietet. Gleichzeitig ermöglicht der Coworking Space ein innovatives Umfeld für Lehrveranstaltungen wie dem interdisziplinären Digital Innovation Lab. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Recker entwickelten zwei Teams im Rahmen dieses Projektformats vielversprechende Geschäftslösungen für nachhaltige Entwicklungen und führen ihre Projekte auch nach Abschluss des Semesters weiter. Das Team, das eine smarte, autonome Ventilationslösung für Altbauwohnungen entwickelte, erhielt die Förderung für studentische Forschungsgruppen, das zweite Team strebt mit seiner Lösung zum Beehive-Monitoring auf Basis künstlicher Intelligenz das EXIST-Gründungsstipendium an.

Darüber hinaus unterstützte das Team des Management Transfer Labs verschiedene Veranstaltungen, um über das Thema Gründung zu informieren. So wurde z. B. die Hamburger Zukunftskonferenz genutzt, um den Wissenstransfer und die Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik weiter auszubauen. Ein weiteres Highlight war der Stand der Universität am Hamburg Innovation Summit 2022 in der Fischauktionshalle. Darüber hinaus fanden in der Metropolregion Hamburg diverse Workshops und Veranstaltungen im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie statt, welche im Dezember 2022 verabschiedet wurde. Die Transferagentur war dabei maßgeblich an der Entwicklung der „Social Entrepreneurship-Strategie“ der Stadt beteiligt. Ziel der Strategie ist es, Hamburg durch soziale und nachhaltige Wirtschaftsmodelle als Innovationslandschaft zu positionieren, die den globalen und regionalen gesellschaftlichen Nutzen steigern soll.

Bildung & Qualifizierung

Career Center

Zu Jahresbeginn 2022 wurde das Career Center in die Transferagentur unter dem Motto „Transfer über Köpfe“ integriert. Ziel der Zusammenlegung ist es, die Synergieeffekte zwischen den einzelnen Bereichen stärker für die Zielgruppen sichtbar zu machen und gewinnbringend zu nutzen. Sowohl der Gründungsservice als auch das Career Center profitieren gleichermaßen, denn Gründung ist immer auch ein möglicher Karriereschritt. Durch die Neuausrichtung von redundanten Angeboten können außerdem Ressourcen für weitere Entwicklungsschritte genutzt werden. So fanden beispielsweise Workshops zu agilem Projektmanagement großen Zuspruch, sowohl für Gründungs- als auch Karriereinteressierte. Durch die Eruierung von zusammenhängenden Themenfeldern wurden die Veranstaltungsformate neu ausgerichtet. Somit konnte u. a. die Anzahl der Veranstaltungen bei gleichbleibender Teilnehmerzahl wie 2021 um die Hälfte reduziert werden. Die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen ist mit einer stärkeren Ausrichtung auf außeruniversitäre Karrierewege deutlich gestiegen (von 203 Beratungsgesprächen 2021 auf 343 Beratungen 2022).

Forschungsbüro für Soziale Innovation (ROSI)

Das ROSI an der Fakultät WiSo initiierte 2022 sechs Lehrkooperationen im Rahmen des Grundkurses Methoden der empirischen Sozialforschung für die Bachelorstudiengänge „Soziologie“ und „Politikwissenschaft“. Kooperationspartner:innen waren der Elternverein Leben mit Behinderung Hamburg, die Freiwilligenagentur Nord, der Ankerplatz Stade e. V., das Friedensforschungscurriculum der Universität, das Haus des Engagements sowie das Thalia Theater. Insgesamt wurden die Projekte von elf Studierendengruppen mit einer Gesamtzahl von 46 Studierenden durchgeführt. Darüber hinaus vermittelte das ROSI auch Kooperationspartner:innen an den Masterstudiengang Interdisziplinäre Public und Non-profit Studien für ein Service-Learning-Seminar und eine Bachelorarbeit in Kooperation mit dem Mentor:innenprojekt „Yoldaş“ der BürgerStiftung Hamburg.

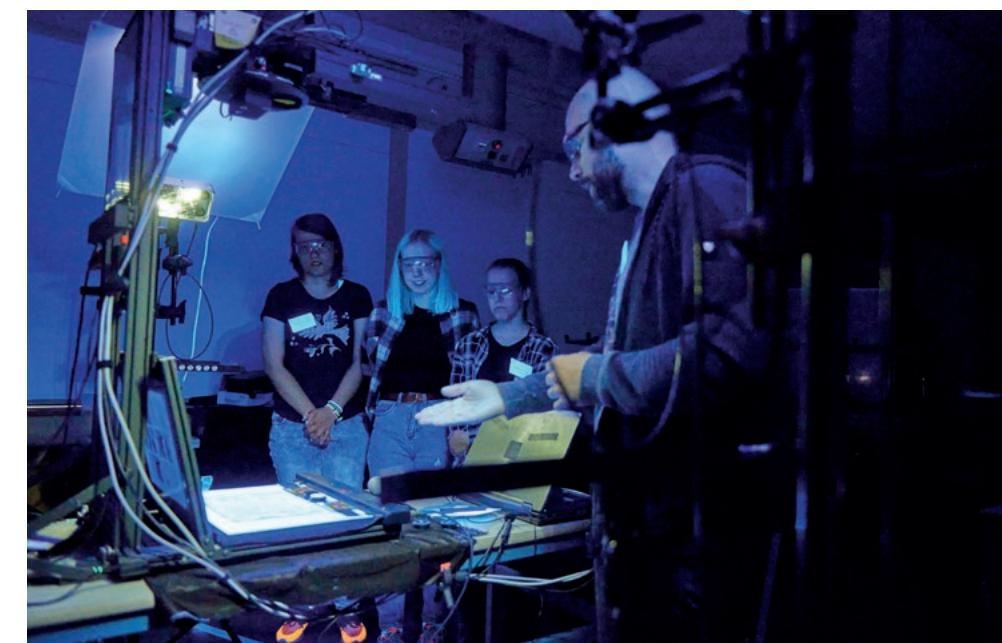
Center for Better Work

Prof. Dr. Lehmann-Willenbrock, Fakultät PB, gründete 2022 das Center for better work. Im Mission Statement heißt es: „Wir stehen vor vielfältigen gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen, die weitreichende Folgen für den Einzelnen, für Teams und für die Organisation als Ganzes haben und Anpassungsfähigkeit, intelligente Lösungen und

eine neue Denkweise erfordern.“ Das Center for better work baut auf forschungsbasierte Theorien und Evaluationen dieser, um Abläufe innerhalb von Organisationen besser zu verstehen und zu optimieren. Die Erkenntnisse sollen dabei helfen, kleine, mittelständische sowie Großunternehmen zu unterstützen. Ziel des Centers ist es daher, Menschen zu befähigen, den Wandel in all seinen Dimensionen proaktiv zu gestalten – für eine bessere Arbeitswelt von morgen.

Excellence in Schools

Die Fakultät GW startete 2022 das Programm „Excellence in Schools“, in dem Schüler:innen der Oberstufe in Hamburg (Gymnasium Süderelbe) teils im UWA-Container-Labor, teils im Klassenraum an zwei Tagen vertiefende Einblicke in verschiedene naturwissenschaftliche sowie technische Methoden der Manuskriptanalyse gewinnen konnten (vgl. Kapitel Entwicklung von Profilbereichen). Das Programm gibt es in zwei Formaten: mit Einsatz des Container-Labors in den Schulen vor Ort oder in Form von kleineren Workshops im Labor des Centre for the Study of Manuscript Cultures in der Warburgstraße. Die ersten Planungen für weitere Veranstaltungen mit variierenden Inhalten als auch für unterschiedliche Altersklassen haben begonnen.



Schüler:innen
des Gymnasium
Süderelbe bekommen
im Container-Labor
einen Einblick in die
Wissenschaft der
Manuskriptanalyse.
Foto: UHH/Helmholtz

DDLitLab

Das DDLitLab (vgl. Im Fokus: HCDS und DDLitLab) konnte 2022 32 Kooperationspartner:innen im Bereich Transfer gewinnen, u. a. das Amt für Digitalisierung, der Data Port, die Caritas, die Deutsche Bahn, die Hamburger Hochbahn, der Impact Hub, die Kreativ Gesellschaft und der HSV. Aus den Kooperationen sind 15 Data-Challenges (datenbasierte *Real World Use-Cases*) entstanden, die von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von Lehrlabor- oder Studienprojekten bearbeitet wurden. Darüber hinaus organisierte das DDLitLab im November 2022 ein Matchmaking-Event, das zum Austausch zwischen Studierenden, Lehrkräften und Externen einlud und auf dem Kooperationspartner:innen ihre Data-Challenges vorstellten. Die beteiligten Kooperationspartner:innen waren Ankerplatz-Stade, Clubkinder e. V., Companylinks GmbH, Encoway GmbH, Inovex GmbH, Lang.Tec GmbH, Lenzsiedlung e.V., LichtBlick SE sowie Signal IDUNA.

Ko-kreative Forschung

Der Aktivitätsbereich Ko-kreative Forschung in der Transferagentur ist seit Oktober 2021 personell besetzt. Das Jahr 2022 stand daher im Zeichen des Aufbaus und der strategischen Infrastrukturierung. Dazu gehörten u. a. die Konzeption eines Leistungsangebots in den Bereichen Lehre, Sensibilisierung, Service/Beratung sowie Sichtbarmachung, die Entwicklung von Raumkonzepten für ko-kreatives Lernen und Arbeiten für bestehende und zukünftige Standorte der Transferagentur sowie der Aufbau eines Netzwerkes für zukünftige Kooperationen. Diese Aktivitäten zielen sowohl in die Universität als auch in die Metropolregion hinein. Innerhalb der Universität fanden etwa 50 Vernetzungstreffen u. a. mit den Abteilungen für Forschungsförderung, Kommunikation, Campusentwicklung und Internationales, als auch mit den Fakultäten, Exzellenzclustern, UKE, HIAS und ISA-Zentrum statt. Außeruniversitäre Aktivitäten umfassten z. B. die Mitarbeit in Netzwerken wie der Hamburger Hochschulallianz für Nachhaltigkeit, dem AKTIVOLI-Landesnetzwerk oder Masterplan BNE Forum Hochschule sowie die regelmäßigen Austausche mit der nachbarschaftlichen Initiativen „Bahrenfeld auf Trab“ (Campus Science City) und dem Grindel e. V. (Campus Von Melle Park). Darüber hinaus fanden 2022 etwa 20 Beratungsgespräche mit Forschungsgruppen zu ko-kreativen Projektkomponenten statt.

Im Juni 2022 wurde die Veranstaltungsreihe „Co.ol.Lab – Collaboratives online Lab“ ins Leben gerufen. Das monatlich stattfindende Format richtet sich an interessierte Forschende aller Fakultäten sowie an die Universitätsverwaltung und dient der Kompetenzvermittlung sowie dem Community Building. Darüber hinaus war das Team des Aktivitätsbereich Ko-kreative Forschung an fünf Antragstellungen beteiligt (vier davon federführend) und konnte im November 2022 mit dem Projekt „Hamburg macht sich resilient für die Zukunft“ den Nachhaltigkeitspreis „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ an Hochschulen 2022 gewinnen.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät MIN

Im Bereich Technologie-Transfer am Fachbereich Informatik konnten 2022 mehrere innovative Projekte mit Themen aus künstlicher Intelligenz, Entwicklung von neuen Bürger-Services, digitaler Transformation, sichere Verarbeitung von Daten sowie Anwendungen von virtueller und erweiterter Realität (VR/AR) mit anderen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung durchgeführt werden. Dadurch konnte insbesondere gezeigt werden, wie die Ergebnisse des Fachbereichs in reale Innovationen einfließen. Gemeinsam mit dem Gasnetz Hamburg wurde beispielsweise eine AR-Anwendung entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Hospital zum Heiligen Geist ein Therapie-System für Menschen mit Demenz.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät WiSo

An der Fakultät WiSo akquirierte und vermittelte das ROSI vier Forschungspraktika: Mit dem Deutschen Klima-Konsortium wurde eine Befragung der Mitgliederorganisation zur Einhaltung der Klimaziele und mit der gemeinnützigen Mamalies gGmbH eine Befragung von Mitarbeiter:innen zur Zufriedenheit und der Arbeit in der Organisation durchgeführt, während mit der Hamburger SPD eine statistische Auswertung von Wahlverhalten und Bewegungen von Wähler:innen in spezifischen Stadtteilen erfolgte. Darüber hinaus initiierte und koordinierte das ROSI vier Forschungskooperationsprojekte: die Erstellung des ersten Hamburger Index für „Gute Arbeit“ im Auftrag der Hamburger Sozialbehörde, die Evaluation einer Online-Studierendenbefragung zur Qualität der digitalen Studierendenkommunikation in Kooperation mit der Abteilung für Kommunikation, die Evaluation des Hamburger Resozialisierungs- und Opferhilfegesetzes für die Justizbehörde Hamburg und das Projekt „PflegeDigital 2.0“ in Kooperation mit der Professur für Virtuelle Systeme und Computergrafik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät EW

Der Fakultät EW gelang 2022 durch regelmäßige Koordinationsgespräche auf der Leitungsebene und gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH) die systematische Vernetzung mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Dadurch konnte ein wichtiger Praxisakteur in Hamburg im Bereich der Erziehungswissenschaften gewonnen werden. Zudem wurden zwei weitere Kooperationsveranstaltungen der Reihe „LI-Forum Dialog mit der Wissenschaft“ durchgeführt. Es erfolgten mehrere gemeinsame Antragstellungen bzw. Planungen von Transferprojekten. Zu nennen ist insbesondere die erfolgreiche kooperative Antragstellung in einem größeren Verbund zur

BMBF-Ausschreibung „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich“.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät MED/UKE

Am UKE hat die Translation zur schnellen Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis und zum Wohle des Patient:innen einen hohen Stellenwert. So hat das UKE mit der Ende 2021 umgesetzten Neustrukturierung des Dekanats und der damit verbundenen Einrichtung des Prodekanats für klinische Forschung und Translation das Profil und die Sichtbarkeit auch im Bereich der Translation und des Technologietransfers weiter gestärkt. Die 2022 angelaufene klinische COVID-19-Therapiestudie „AGNES-19“ im Konsortium mit der Adrenomed AG ist dabei ein gutes Beispiel gelungener Zusammenarbeit mit einem Industriepartner.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät RW

Um einen konstruktiven europapolitischen Diskurs im Rahmen der ko-kreativen Forschung anzuregen, haben sich die Fakultät RW, das Europa-Kolleg Hamburg, das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik und die Villa Vigoni unter Beteiligung führender Wissenschaftler:innen zusammengeschlossen. Das Hamburg-Vigoni-Forum will Forschung und Politik auf innovative Weise miteinander ins Gespräch bringen. Dabei geht es weniger um tagespolitische Detailfragen als vielmehr um ein integrationspolitisches Gesamtkonzept: „Raum – Souveränität – Identität“, die zwar geläufigen, aber in ihrer Relevanz für konkrete europapolitische Zukunftskonzepte noch nicht hinreichend hinterfragten Narrative von Integration und Desintegration. Im Zeitraum von 2021 bis 2026 werden insgesamt sieben wissenschaftliche Konferenzen veranstaltet, die abwechselnd in der Villa Vigoni und in Hamburg stattfinden. So soll ein Forum entstehen, um nachhaltige Anstöße zum Diskurs über die Zukunft Europas zu geben.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät GW

In der Fakultät GW wurde anlässlich der Otto-Jubiläumsshow im Audimax am 15.09.2022 (vgl. Kapitel Kommunikation) gemeinsam mit dem Universitätsmuseum eine öffentliche Veranstaltungsreihe sowie eine Crowdsourcing-Aktion zu den „Hamburger Musikgeschichte(n) der 1970er- und 1980er-Jahre“ initiiert. In diesem Citizen-Science-Projekt konnten Hamburger:innen ihre Erinnerungsstücke einer temporären Ausstellung im Universitätsmuseum zuführen, die zugleich als wissenschaftliche Werkstatt

zur Sammlung von Geschichtsquellen aus der Bevölkerung diente. In Kooperation mit DESY hat der Cluster UWA überdies diverse Pilotstudien zur materialwissenschaftlichen Erforschung der Provenienz gestartet, u. a. zur non-invasiven Analyse von Keilschrifttafeln. Durch die Entwicklung eines tragbaren und hochauflösenden Röntgentomographen gelang es erstmalig, eingeschlossene Keilschriftbriefe zu lesen, ohne den Umschlag aufzubrechen oder das Artefakt in irgendeiner Weise zu verändern.

Ko-kreative Forschung an der Fakultät PB

Am 18.11.2022 moderierte Prof. Dr. Bettina Wollensen (Fakultät PB) einen interdisziplinären dvs-Workshop. In diesem Rahmen diskutierten Expert:innen konkrete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für stationäre Pflegeeinrichtungen sowie die diesbezüglichen Vorstellungen sportwissenschaftlicher Forschung zur Erstellung eines Positionspapiers für zukünftige Präventionsmaßnahmen.

Überdies initiierte Dr. Dipl.-Psych. Christine Busch (Fakultät PB) das Transferprojekt „Transferkreislauf für nachhaltige Gesundheitsförderung durch Coaching in Hamburg“. Thematisiert wurde hierin, wie die Gesundheit von Singles und jungen Menschen nachhaltig durch Online-Peer-Coaching gefördert werden kann. Um den Transferkreislauf für nachhaltige Gesundheitsförderung zu unterstützen, fließen die Projektergebnisse an die Stellen zurück, die bereits an der Konzeption des Coachings beteiligt waren: in das Center for better work, die Krankenkasse IKK classic, das Institut für Interaktive Systeme, die Online-Beratung Coachingspace sowie in die Lehre und Forschung zu betrieblicher Gesundheitsförderung in der Arbeits- und Organisationspsychologie und zur Sport- und Bewegungsmedizin.

Gesellschaftliches Engagement

Green Office

Im Februar 2022 wurde das „Green Office“ von der Transferagentur gegründet. Ziel dieser Initiative ist es, Studierende für eine nachhaltige Gestaltung der Universität zu begeistern und einzubinden (vgl. Kapitel Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsstrategie). Dabei finden sowohl Sensibilisierungsprojekte für das Thema als auch konkrete Umsetzungen statt. Ein Beispiel dafür ist die 2022 gestartete Dialogveranstaltung zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dafür hat die Transferagentur von der Stadt Hamburg den Nachhaltigkeitspreis für Hochschulen mit einer Förderung von 45.000 € erhalten.

Deutschlandstipendium

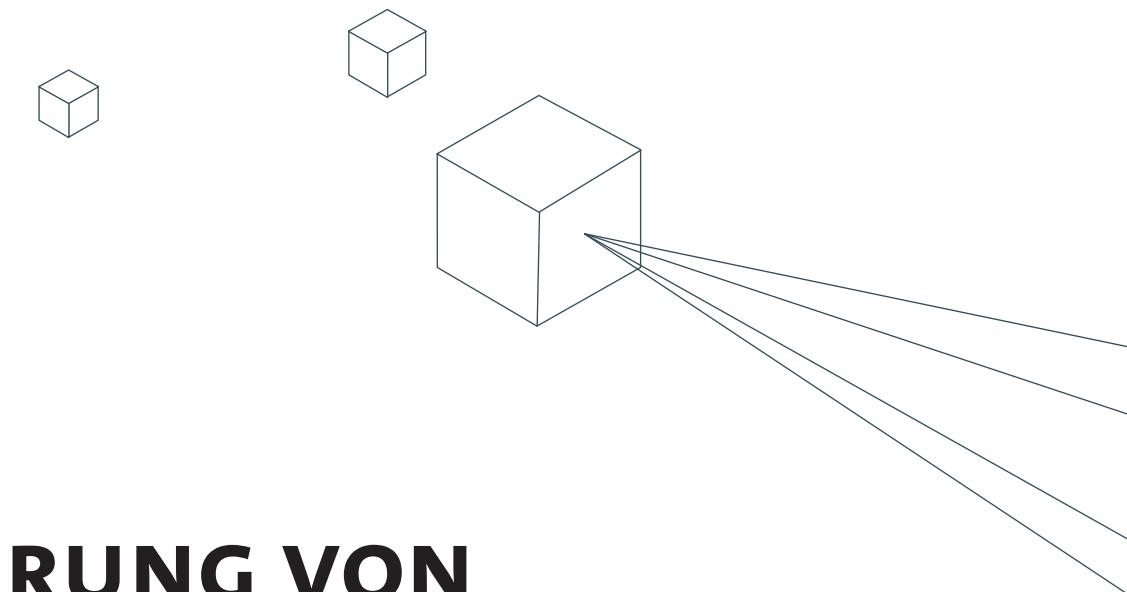
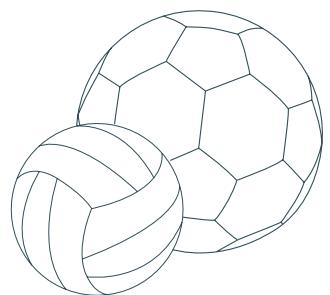
Ein weiteres zentrales Projekt für gesellschaftliches Engagement ist das Deutschlandstipendium. Während 2021 insgesamt 170 Deutschlandstipendiat:innen gefördert wurden, konnten 2022 insgesamt 182 Stipendien an Studierende vergeben werden. Um zukünftige Antragstellungen zu vereinfachen, wurden administrative Herausforderungen durch Prozessumstellungen reduziert. Auch seitens der Metropolregion ist ein großes Interesse für dieses Thema erkennbar, sodass das zehnjährige Jubiläum des Deutschlandstipendiums im Juni 2022 an die Universität geholt wurde. Hierbei hat die Universität nicht nur die Rolle der Gastgeberin übernommen, sondern auch aktiv zwei Workshops angeboten, um die Synergieeffekte des Deutschlandstipendiums in die weiteren Transferaktivitäten (beispielsweise den Karrierebereich) stärker aufzuzeigen.

Netzwerke #UHHengagiert

Das Netzwerk „#UHHengagiert – Netzwerk für forschendes Lernen und soziale Verantwortung“ organisierte im Sommer 2022 die Veranstaltungsreihe „Campus meets Community. Lehre und Forschung in, für und mit der Zivilgesellschaft“. In diesem Rahmen diskutierten Lehrende der Universität und externe Gäste u. a. die Fragen, wie partizipative Forschung gelingen kann und was ihre Herausforderungen sind.

Transferprojekt „Active Kids“

Prof. Dr. Erin Gerlach (Fakultät PB) initiierte 2022 das Transferprojekt „Active Kids“ für die Sport- und Bewegungsförderung bei Kindern in Hamburg. Zusammen mit anderen Initiativen leistet das Projekt einen besonderen Beitrag zu einer nachhaltigen Förderung von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Bevölkerungsgruppen und Quartieren. Ziel des Projekts ist zum einen die Bildung eines Netzwerkes zur Etablierung nachhaltiger Strukturen im Bereich der Bewegungsförderung. Zum anderen strebt das Projekt die Evaluation der Kids-Coaches-Qualifikation und die Weiterentwicklung des Qualifizierungsangebots an.



FÖRDERUNG VON TRANSFERPROJEKTEN

Transferfonds

Seit 2020 fördert der Transferfonds jährlich ca. zwölf Transferprojekte von Universitätsmitgliedern. Die Ausschreibungen sind auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen ausgerichtet. Anders als viele der etablierten Finanzierungsmöglichkeiten, sollen hierbei konkrete Projekte mit externen Partner:innen außerhalb der Universität umgesetzt werden, sodass ein gesellschaftlicher Mehrwert erkennbar wird. Der Transferfonds ist ausdrücklich offen für Vorschläge aus allen Disziplinen, wobei der interdisziplinäre Austausch zwischen den Forschenden eines der angestrebten Ziele des Förderprogramms ist. Synergien der Projekte und Reflexion ihrer Entwicklung werden durch drei Workshops während des neunmonatigen Förderzeitraums ermöglicht. 2022 konnten insgesamt dreizehn Transferprojekte mithilfe des Transferfonds unter dem Motto „Stadtgesellschaft in Bewegung! Nachhaltig gesund leben“ gefördert werden.

TRANSFERFONDS – DIE 2022 GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL

TITEL DES PROJEKTS	PROJEKTVERANTWORTLICHE:R	FAKULTÄT/ EINRICHTUNG
Transferkreislauf für die nachhaltige Gesundheitsförderung durch Coaching in Hamburg	Dr. Christine Busch	PB
TakeMeOut	Prof. Dr. Janick Edinger	MIN
Sport und Bewegungsförderung bei Kindern in Hamburg – Active Kids	Prof. Dr. Erin Gerlach	PB
MUHTRITION – Klimafreundliche Milch durch Algen	Prof. Dr. Dieter Hanelt	MIN
Evidenzbasierte Maßnahmen des Nachteilsausgleichs bei ADHS (EMNA)	Dr. Timo Hennig	EW
Bikeability Index 2.0: Hamburger Velorouten	Dr. Thomas Pohl	MIN
Lokale Versorgung im Kleinformat – Ernährung sichern, Umwelt schützen, Bewegung fördern	Dr. Juan Miguel Rodriguez Lopez	MIN
Stakeholder for future: Empowerment of future leaders with Data Science	Prof. Dr. Jürgen Scheffran	MIN
Wissenstransfer-Netzwerk Stadtgesundheit und Bewegung (WisNaB)	Dr. Nils Schumacher, PD Dr. Jobst Augustin	PB
ACCESS@Bildungsbauten	Dr. Marie-Luise Schütt	EW
„Bewegte Schule“ werden	Dr. Katrin Steinvoord	EW
Lernen, vernetzen, entspannen – innovative, nachhaltige und aktivierende Outdoor-Campusmöbel	Laura Wagenhausen	BEAT! Hochschulsport Hamburg
FitnesspilotKIDZ – an App to fight the obesity pandemic	Prof. Dr. Eva Maria Wild	BWL

Quelle: Transferagentur

Transferorientierte Lehrlabor- und Studierendenprojekte

In der ersten Förderrunde des DDLitLab wurden 2022 insgesamt 14 Lehrlaborprojekte für den Zeitraum von April 2022 bis März 2023 mit je bis zu 50.000 € gefördert. Die Projekte zeichnen sich durch digitale Lehrinnovationen und einem Bezug zur Data Literacy Education aus. Drei der Projekte konnten als transferorientiert klassifiziert werden.

Darüber hinaus wurden insgesamt acht Studierendenprojekte, davon drei transferorientierte Studierendenprojekte, für den Zeitraum von 01.10.2022 bis 30.09.2023 mit je bis zu 10.000 € gefördert.

Science for Society und Calls for Transfer

Ergänzend zum Transferfonds haben Forschende der Universität die Möglichkeit, Drittmittel im „Calls for Transfer“ einzuwerben, der halbjährlich von Hamburg Innovation veröffentlicht wird. Hier wurden 2022 aus der Universität insgesamt 51 Förderanträge gestellt, von denen 12,5 bewilligt wurden (ein gemeinsames Projekt mit einer anderen Hochschule). Ergänzend dazu gab es eine neuartige Ausschreibung unter dem Namen „Science for Society“ der BWFGB für Projektförderungen mit geistes- und sozialwissenschaftlichem Fokus. 2022 bewarben sich 17 Projekte aus der Universität für das Förderformat Science for Society, wovon sechs Projekte mit jeweils 75.000 € bewilligt wurden.

TRANSFERORIENTIERTE LEHRLABORPROJEKTE

TITEL DES PROJEKTS	PROJEKTVERANTWORTLICHE:R	FAKULTÄT/ EINRICHTUNG
Fake News, Informationsflut, Bots und Algorithmen – Meinungsbildung in einer digitalen Gesellschaft als Thema der Unterrichtsentwicklung	Christina Schwalbe	eLearning-Büro EW
Innovation by Legal Design Thinking – Studentisches Digitalisierungslabor	Anton Sefkow, Lukas Musumeci, Marten Borchers	RW, Schreibzentrum, MIN
Data-driven Solutions for the Smart City Hamburg (D ² S ² C)	Prof. Dr. Eva Bittner, Marten Borchers	MIN

Quelle: DDLitLab

TRANSFERORIENTIERTE STUDIERENDENPROJEKTE

TITEL DES PROJEKTS	MENTOR:IN	FAKULTÄT/ EINRICHTUNG
Datengetriebene Anwendung zur Analyse von Äpfeln auf Apfelplantagen	Dr. Christian Wilms	MIN
Verbesserung der Verfügbarkeit von Leihfahrrädern durch modellgestützte Voraussagen der lokalen Nachfrage	Prof. Dr. Janick Edinger	MIN
Automatische und kontinuierliche Erfassung der Gesundheit von Bienenvölkern	Prof. Dr. Janick Edinger	MIN

Quelle: DDLitLab

CALLS FOR TRANSFER — DIE 2022 GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL

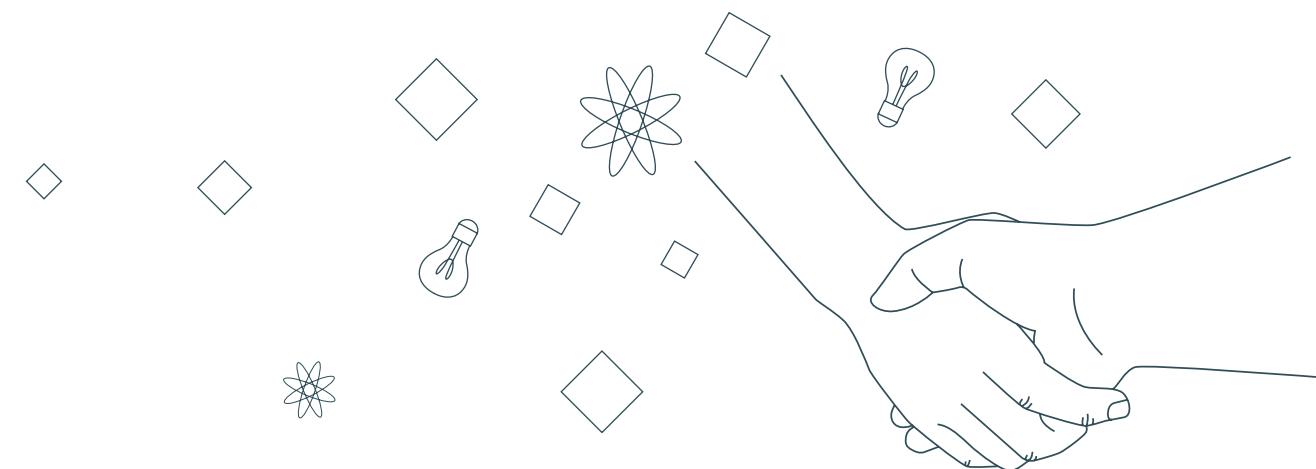
TITEL DES PROJEKTS	PROJEKTVERANTWORTLICHE:R	FAKULTÄT/ EINRICHTUNG
Eine durch KI gestützte, semantische Musiksuche für professionelle „Music Production Libraries“ auf Basis eines Zeichen- und Symbolsystems.	Prof. Dr. Rolf Bader	GW
DNA Filterchip für biomedizinische Anwendungen	Franziska Esmek	MIN
MUHTRITION – Klimafreundliche Milch durch Algen	Prof. Dr. Dieter Hanelt	MIN
SolarPOTENZIALkataster – Präzisere Solarenergieplanung durch Klimadaten und mit Freiflächen an Verkehrswegen	Dr. Maria Bobrowski, Dr. Niels Schwab	MIN
Chemisches Recycling von End-of-Life PET als Baustein einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft	Dr. Stephan Enthaler	MIN
Sign4Inclusion (Math)	Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, Viktor Werner	EW
Interreligiöse Gemeindestudie Hamburg	Dr. Anna Körs	GW
Entwicklung eines Konzepts für die einstufige Dimethylether-Synthese aus CO ₂ und grünem Wasserstoff	Dr. Maximilian J. Poller	MIN
Glasfaserbasiertes Auslesen und Steuerung der Aktivität erregbarer Organsysteme	Prof. Dr. J. Simon Wiegert, Dr. Andrey Formozov, Dr. Alexander Dieter,	UKE
Antikörper – aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aaPTT)	Dr. Piotr Kuta	UKE
Neurologische Expertise im Rettungswagen - Telemedizin zur Verbesserung der interdisziplinären akuten Schlaganfallbehandlung	Prof. Dr. Thomalla, Dr. Dr. Eckhard Schlemm	UKE
Vorrichtung und Verfahren zur nicht-invasiven Quantifizierung von ferritischen Stoffen in Gewebe (Förderlinie C – WIPANO-Validierungsförderung)	Prof. Dr. Jin Yamamura	UKE
Antikörper – aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aaPTT)	Dr. Piotr Kuta	UKE

Quelle: Transferagentur

SCIENCE FOR SOCIETY — DIE 2022 GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL

TITEL DES PROJEKTS	PROJEKTVERANTWORTLICHE:R	FAKULTÄT/ EINRICHTUNG
Campus meets Community-Lab (CC-Lab-) Verankerung partizipativer Sozialforschung in der Lehre	Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp, Laura Adam	WiSo
Bilder-Memory, Workshops und Ausstellung unter Bürger:innen- Beteiligung zum politischen Bildgedächtnis aktueller Pressebilder	Prof. Dr. Uwe Fleckner, Laura Gronius	GW
„Open City Hamburg?“ Migration in der Stadt erzählen und sichtbar machen. OPECH	Prof. Dr. Thomas Großbölting	GW
HUMANS	Dr. Antje Nagel	Stabsstelle Zentralstelle für wissen- schaftliche Sammlungen/ Unimuseum
Räume der Sicherheit in unsicheren Zeiten: Eine sichere Stadt für Alle (SiSta)	Prof. Dr. Nina Perkowsk, Prof. Dr. Aziz Epik	WiSo
Forschungswerkstätten „Multiple Krisen verstehen und bewältigen“	Prof. Dr. Ursula Schröder	WiSo
Use of Serious Games in Stroke Prevention	Dr. med. Rafael Bourry	UKE
OPEN! Ökonomie plus Medizin! – Die Hamburger Gesundheitsforschung öffnet sich	Prof. Dr. Tanja Zeller	UKE

Quelle: BWFGB



IM FOKUS: REPATH

Gründung: 31.08.2021
Bisherige Förderungen: EXIST-Gründungsstipendium (01.07.2021–30.08.2022)
Hightech Incubator Green Tech (01.10.2022–31.08.2023; 200.000 €)



Die Gründungsmitglieder (v. l. n. r.):
Sebastian Bartels,
Dr. Thomas Remke,
Liza Altena und
Julius Pröll.
Foto: repath



1

2

3

4

5

Worum geht es?

Die repath GmbH hilft Organisationen dabei, sich besser gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen. Durch die eigens entwickelte „Climtelligence Solution“ werden die Wahrscheinlichkeit und Schwere von Wetterereignissen bereits Jahrzehnte vor ihrem Eintreten für alle Unternehmensstandorte weltweit quantifiziert und passend für die jeweiligen Unternehmen individualisiert.

Was sind die Ziele?

Das Ziel von repath ist es, eine automatisierte Lösung zu entwickeln, die es Menschen weltweit ermöglicht, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Außerdem trägt repath dazu bei, die Klimaresilienz in Unternehmen zu stärken und diese zukunftssicher zu machen.

An wen richtet sich repath?

Die Arbeit von repath richtet sich primär an Unternehmen im Energiesektor (z. B. E.ON oder ENEL), die über vielfältige Infrastrukturen verfügen, welche von Klimarisiken, wie extremen Wetterereignissen, betroffen sind.

Wer ist Teil von repath?

Das ursprüngliche Team besteht aus den vier interdisziplinären Gründer:innen Liza Altena, Sebastian Bartels, Dr. Thomas Remke und Julius Pröll. Inzwischen ist das Team um eine Klimawissenschaftlerin, einen Risikoexperten, eine Produkt-Expertin sowie vier Werkstudent:innen gewachsen. An der Universität vernetzt sich repath darüber hinaus mit dem Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN). 2022 wurde das Start-up überdies für den Zeitraum von einem Jahr in der Gruppe Klimamodellierung des Instituts für Meereskunde an der Universität angesiedelt.

Was ist im Jahr 2022 geschehen?

Ein Highlight 2022 war die erfolgreiche Einwerbung des Hightech Incubator Grant. Weiterhin konnten im Rahmen einer Pre-Seed-Finanzierung 1,2 Mio. € an Kapital in das Start-up fließen. Durch die Weiterentwicklung und Etablierung von repath konnten 2022 weitere Kund:innen hinzugewonnen werden.



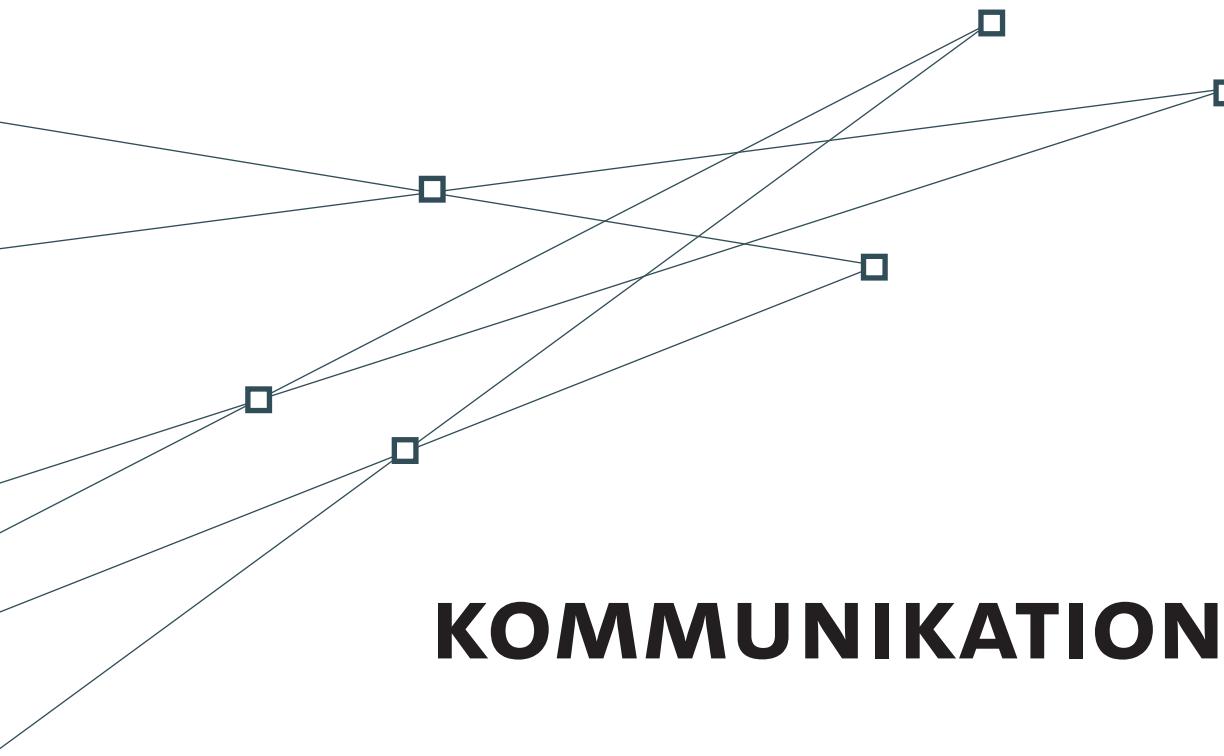
KAPITEL



QUERSCHNITTSTHEMEN

- 160 Kommunikation
- 176 Talent
- 184 Im Fokus: Postdoctoral Fellowships
- 188 Gleichstellung
- 200 Internationalisierung





KOMMUNIKATION

Kommunikation und Marketing

Wissenschaftskommunikation

Der Wissenschaftskommunikation kam auch im Jahr 2022 ein hoher Stellenwert innerhalb der gesamten Kommunikationsstrategie der Universität zu. Ziel war es, den Leistungen und Entwicklungen der Forschenden gezielte und größtmögliche Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen, sowohl intern als auch extern. Entsprechend wurden Themen gesammelt, für die jeweilige Zielgruppe aufbereitet und anschließend über die passenden Kanäle (Print, Online-Newsroom, Video, Audio, Social Media) kommuniziert. Ein thematischer Schwerpunkt in der Wissenschaftskommunikation war, wie im Vorjahr, die Forschung rund um Covid-19 und die Auswirkungen der Pandemie. Außerdem wurden Berichte über den Kodex Wissenschaftsfreiheit, zum Klimawandel und ausführliche Interviews mit Forschenden zu weiteren aktuellen Themen veröffentlicht. Positive Resonanz gab es u. a. auch für die Vorstellung von Neuberufenen im Newsroom der Universität, bei dem Neuberufene anhand eines standardisierten Fragebogens die Möglichkeit haben, sich und ihre Forschungsschwerpunkte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Auch die Newsroom-Serie „Forschen & Verstehen“ ist ein beliebtes Format, um einen spannenden Einblick in die jeweiligen Forschungsbereiche zu bekommen. Ergänzend wurde 2022 hierzu die Reihe „Forschung für alle“ gestartet, bei der Wissenschaftler:innen in kurzen Filmen erklären, mit welchen konkreten Fragen sie sich befassen und welche

für die Öffentlichkeit relevanten Themen sie bearbeiten. Die ersten vier Filme der Reihe „Warum mag Strom es kalt?“, „Was hat Einstein mit GPS zu tun?“, „Sprechen Wolken sich ab?“ und „Wie kann man verlorene Schrift wieder sichtbar machen?“ widmen sich Themen aus den vier Exzellenzclustern.

Überdies wurde das durch die Maßnahme PUSH im Jahr 2021 geschaffene Portal „Wissen für alle“ kontinuierlich ausgebaut und umfasst aktuell mehr als 60 Formate und Angebote für die Öffentlichkeit. 2022 wurde außerdem ein Newsletter erarbeitet, um eine breite Öffentlichkeit zukünftig aktiv über interessante Wissenschaftsthemen zu informieren.

Kommunikation zu den Maßnahmen der Exzellenzstrategie

Ein weiterer inhaltlicher Kommunikationsschwerpunkt lag auf der Vermittlung von Forschungsvorhaben und Maßnahmen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern und Aktivitäten in den Exzellenzclustern, sowohl für interne wie auch externe Zielgruppen.

Bedient wurden alle universitären Kanäle. So erschienen 40 ausführliche Newsroom-Artikel und Pressemeldungen, darüber hinaus Kurzmeldungen, Hinweise im Newsletter und zahlreiche Meldungen auf den Social-Media-Kanälen. Alle Artikel zu Exzellenzthemen werden im Dossier „Exzellenzuniversität“ sowie im Newsfeed „News zur Exzellenzstrategie“ gebündelt und auf den Exzellenzwebsites thematisch verlinkt.

„Wisskomm“-Events

Im Jahr 2022 konnten im Rahmen der Exzellenzmaßnahme PUSH erstmals seit der Covid-19-Pandemie wieder zahlreiche Formate der Wissenschaftskommunikation für die Öffentlichkeit in Präsenz umgesetzt werden. Dazu zählt vor allem die „Vorlesung für alle“, die seit Sommer 2022 an das erfolgreiche Jubiläumsprojekt anknüpft. So gab es sieben Vorlesungen an ungewöhnlichen Orten in der Stadt, u. a. auf einem historischen Schwimmkran, in der Flussschifferkirche, im St.-Pauli-Stadion oder im Golden Pudel Club. Insgesamt haben sich knapp 1.300 Besucher:innen zu den Vorlesungen angemeldet. Zudem fand im Juni das beliebte Format „Wissen vom Fass“ wieder in Präsenz statt und bot in mehr als 20 Hamburger Kneipen kurze und auf den Punkt gebrachte Wissenvorträge.

Am 15.09.2022, genau 50 Jahre nach Ottos legendärem Konzert im Audimax, kamen Hamburger Musikgrößen mit der Show „Get Back To Audimax!“ zurück auf die Bühne der Universität. Das ausverkaufte Konzert mit Otto Waalkes, Udo Lindenberg, Jan Delay, Helge Schneider, Annett Louisan und weiteren Künstler:innen war eine Kooperation der Universität mit dem Rüssel Musikverlag von Otto Waalkes und zugleich der Auftakt einer

Vorherige Seite: Am 15.09.2022 kam Otto Waalkes nach 50 Jahren zurück auf die Bühne des Audimax und begeisterte zusammen mit Gästen wie Udo Lindenberg, Annette Louisan und Jan Delay das Publikum. Foto: UHH/Esfandiari

Veranstaltungsreihe im Rahmen eines Projekts zur Hamburger Musikgeschichte unter der Leitung von Prof. Dr. Thorsten Logge. Dieses beinhaltet neben vier Abendveranstaltungen auch ein Mitte September eröffnetes „Temporary History Lab“ im Universitätsmuseum, das als Projektwerkstatt zur Sammlung von original Geschichtsquellen der Hamburger Musikgeschichte dient. Das Temporary History Lab verbindet somit als Citizen-Science-Projekt die Wissenschaft mit der Hamburger Öffentlichkeit (vgl. Kapitel Transfer).

Seit Oktober 2022 lud die Sonderausstellung „Wie alles begann“ im Museum der Arbeit zu einer besonderen Spurensuche ein, die über 13 Mrd. Jahre zurück in die Vergangenheit führt – zum Ursprung unseres Universums. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Exzellenzcluster QU sowie DESY und mit dem Museum der Arbeit und wurde auch als Online-Version als bleibendes Angebot auf der Domain der Universität zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wurde durch eine breite PR-Kampagne im gesamten Stadtgebiet begleitet und konnte zahlreiche Besucher:innen anlocken.

Die etablierte Kinder-Uni konnte im November 2022 wieder mit vier Vorlesungen in Präsenz stattfinden und wurde mit insgesamt über 1.724 Teilnehmenden sehr gut besucht. Zusätzlich wurden zwei wissenschaftliche Filme zu den Bereichen Paläontologie und Entomologie für Kinder über YouTube zur Verfügung gestellt.

Universitätsmuseum

Im April 2022 konnte das Universitätsmuseum wieder öffnen. Die Besuchszahl ist seitdem kontinuierlich gestiegen. Von Mitte September bis Mitte Dezember 2022 kamen rund 2.000 Besucher:innen in das Museum, das die Geschichte und Gegenwart der Universität in einer



Das Otto-Konzert „Get Back to Audimax!“ fand im Rahmen des Citizen-Science-Projekts „Hamburger Musikgeschichte“ statt.
Foto: UHH/Esfandiari

Ausstellung zeigt und auf einer Sonderfläche von 60 m² ausgesuchte Projekte aus der Universität vorstellt. Dabei waren besonders die stadtweiten Großveranstaltungen – der „Tag des offenen Denkmals“ und „#seeforfree“ am Reformationstag – sehr gut besucht. Dafür bot das Museum Sonderprogramme an und war am Tag des offenen Denkmals Veranstaltungsort für den Abschlussempfang der Stiftung Denkmalpflege Hamburg unter Beteiligung von Kultursenator Dr. Carsten Brosda und Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heeker.

In den ersten acht Monaten der Öffnung wurden bereits 40 deutsch- und englischsprachige Gruppenführungen durchgeführt, zudem wurde das Museum für mehr als 30 Veranstaltungen sowie für weitere Events und Arbeitsgruppentreffen genutzt, wodurch sich die Bekanntheit des Museums gerade auch innerhalb der Universität noch einmal erhöhte.

Das partizipative Projekt „Klasse kuratiert“, gefördert von der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S., bei dem Schüler:innen eine eigene Ausstellung kuratierten, wurde am Kurt-Körber-Gymnasium in Billstedt durchgeführt. Es wurde eine museumswissenschaftliche Veröffentlichung erarbeitet. Hier beschritt das Unimuseum neue Wege und präsentierte sich mitten in der Stadt mit interaktiven Formaten. Dies gilt auch für das neue Kooperationsprojekt HUMANS, in dem Schüler:innen menschliche Überreste, die als wissenschaftliche Präparate in ihren eigenen Schulsammlungen vorhanden sind, untersuchen können (vgl. Kapitel Forschung und Wissenschaftsinfrastruktur).

Interne Kommunikation

Zum Amtsantritt des Präsidenten im März war die interne Kommunikation ein besonderer strategischer Schwerpunkt. Es wurde ein Film zur Vorstellung für alle Mitglieder produziert, der (die englische und die deutsche Version zusammengerechnet) über 10.000 Klicks erreicht hat. Mit dem „Coffee Bike“, einem mobilen Kaffeestand, tourte der Präsident an sechs Terminen durch die verschiedenen Standorte der Universität und stand den Mitgliedern für interessante Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus wurde erstmalig ein digitales Q&A-Format mit Fragen an den Präsidenten getestet, das mit über 4.200 Klicks ebenfalls gut angenommen wurde. Auch das in Kooperation mit dem AStA organisierte Campusfest im Juli, das seit 2019 erstmalig wieder stattfinden konnte, überzeugte die vielen Besucher:innen, die sich nach den Jahren der Covid-19-Pandemie endlich wieder persönlich bei guter Musik sowie Essen und Getränken austauschen konnten.

Zu den Maßnahmen im Bereich der internen Kommunikation zählte außerdem der optische und inhaltliche Relaunch des internen Newsletters, der zweimal pro Monat an alle Mitglieder der Universität verschickt wird. Für die geplante Einführung eines *Social Intranets* als neue interne Plattform wurde unter Einbeziehung von Vertreter:innen aller Statusgruppen und großen Fakultäten eine Software identifiziert, die zu den Anforderungen der Universität passt. Überdies konnten rechtliche Fragen zum Datenschutz und Informationssicherheit geklärt werden.

Studierendenkommunikation

2022 wurde das breit angelegte Projekt „Studierendenkommunikation“ mit dem Ziel gestartet, die Kommunikation zwischen den Einrichtungen der Universität und den Studierenden noch zielgruppengerechter zu gestalten, zu intensivieren und zu optimieren. In der ersten Phase wurde ein Überblick über die genutzten Kommunikationskanäle der verschiedenen Einrichtungen erstellt und eine Befragung der Zielgruppe durchgeführt, an der rund 3.000 Studierende teilnahmen. In der zweiten Phase starteten – auf Basis der Analyseergebnisse und in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen und Fakultäten – die ersten drei Projekte zur Verbesserung der Studierendenkommunikation:

- Neue Landingpage für Erstsemester-Studierende als Ablösung der gedruckten Broschüre „Studi-Navigator“ (Veröffentlichung: Januar 2023)
 - Neuer monatlicher Newsletter für Studierende mit Links zu den Fakultätsnews (Erstversand: Januar 2023)
 - Implementierung der studentischen E-Mail-Adresse als zuverlässiger Kommunikationskanal (Erklärvideo zum WS 2022/23, Policy im 2. Quartal 2023, Kampagne zum WS 2023/24)

Zudem wurden, anstelle einer großen, zentralen Feierstunde, die neuen Studierenden erstmalig direkt auf dem Von-Melle-Park-Campus empfangen. Bei der Begrüßungsaktion „Hallo Erstis“ gab es neben Getränken und Essen vom Studierendenwerk verschiedene Info- und Serviceangebote von Einrichtungen der Universität, u. a. vom Hochschulsport, der Universitätsmusik und der Abteilung Internationales. Die beliebten Erstsemester-Beutel konnten wieder kostenfrei abgeholt und dieses Mal im Sinne der Nachhaltigkeit auch selber befüllt werden.

Online-Marketing

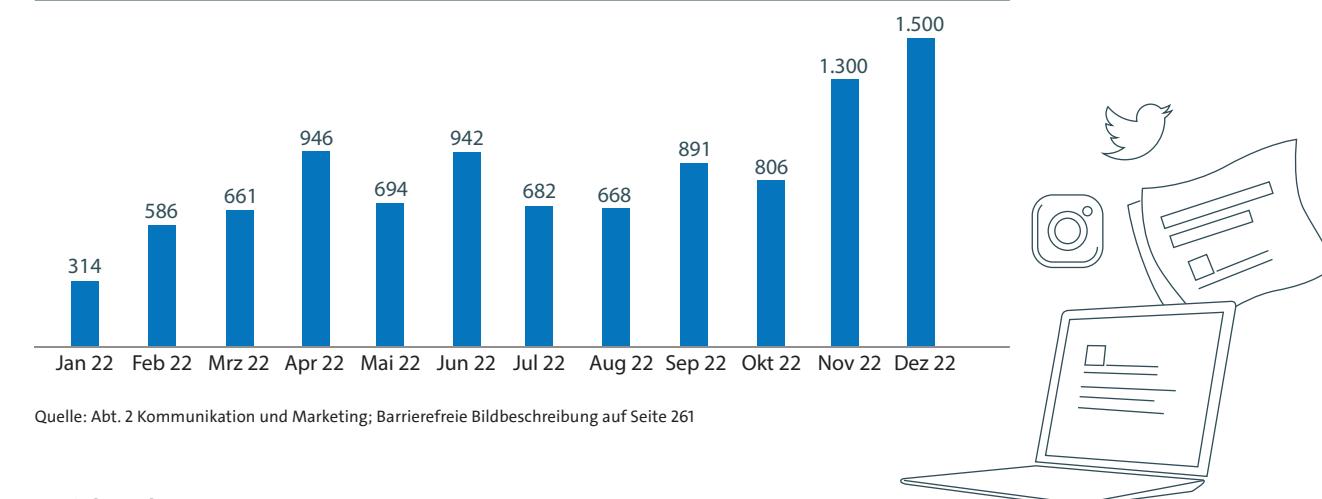
Es wurden Online-Kampagnen mit einem Gesamtbudget von rund 4.000 € betreut, wodurch die Universität eine Reichweite von knapp 1,3 Mio. Views und über 30.000 Klicks auf ihrer Website generierte. Damit konnte trotz geringerem Budget ein ähnliches Klick-Niveau wie 2021 erreicht werden. Ein wichtiger Fokus lag 2022 auf der Suchmaschinen-optimierung, sodass u. a. die Seiten des Transfer-Bereichs optimiert wurden. Es wurde außerdem ein SEO-Audit durchgeführt, um technische und redaktionelle Aspekte der Auffindbarkeit von Webseiten der Universität über Suchmaschinen zu analysieren und um daraus 2023 eine Strategie formulieren zu können.

Präsenz der Universität in den Medien

Pressearbeit

In der Pressearbeit und in der Medienberichterstattung über die Universität war die Covid-19-Pandemie auch 2022 weiter ein wichtiges Thema. So erschienen weitere Erhebungen im Rahmen der „European Covid Survey“ sowie verschiedene Studien am UKE, etwa zu Leberschädigung durch Covid-19. Weitere große Themen waren die russische Invasion der Ukraine und die Energiekrise, bei denen es sowohl um die Auswirkungen auf die Universität als auch um Expertise von Forschenden ging. Insgesamt wurden 76 Pressemitteilungen sowie rund 180 Newsroom-Beiträge und 110 Kurzmeldungen veröffentlicht. In den internationalen, nationalen und regionalen Print- und Onlinemedien sowie Agenturen und Blogs wurde die Universität im Jahr 2022 rund 9.900 Mal genannt.

NENNUNG DER UNIVERSITÄT IN DEN MEDIEN (INTERNATIONAL, NATIONAL, REGIONAL SOWIE AUF SOCIAL MEDIA)



Social Medi

Die Universität konnte 2022 auf allen Social-Media-Kanälen hohe Wachstumsraten verzeichnen. Die Reichweite von *Reels* auf Instagram ist stark gestiegen, sodass mit diesem Format besonders viele Profile erreicht wurden. Außerdem konnten über alle Kanäle hinweg mehrere Serien implementiert werden. So werden seit 2022 zweiwöchentlich Stellenanzeigen der Universität Hamburg auch auf LinkedIn und Twitter geteilt. Auf Instagram war die Serie „Auslandsbotschafter:in“ besonders erfolgreich. Gemeinsam mit der Transferagentur wird seit Ende 2022 regelmäßig auf Angebote des Career Centers hingewiesen.

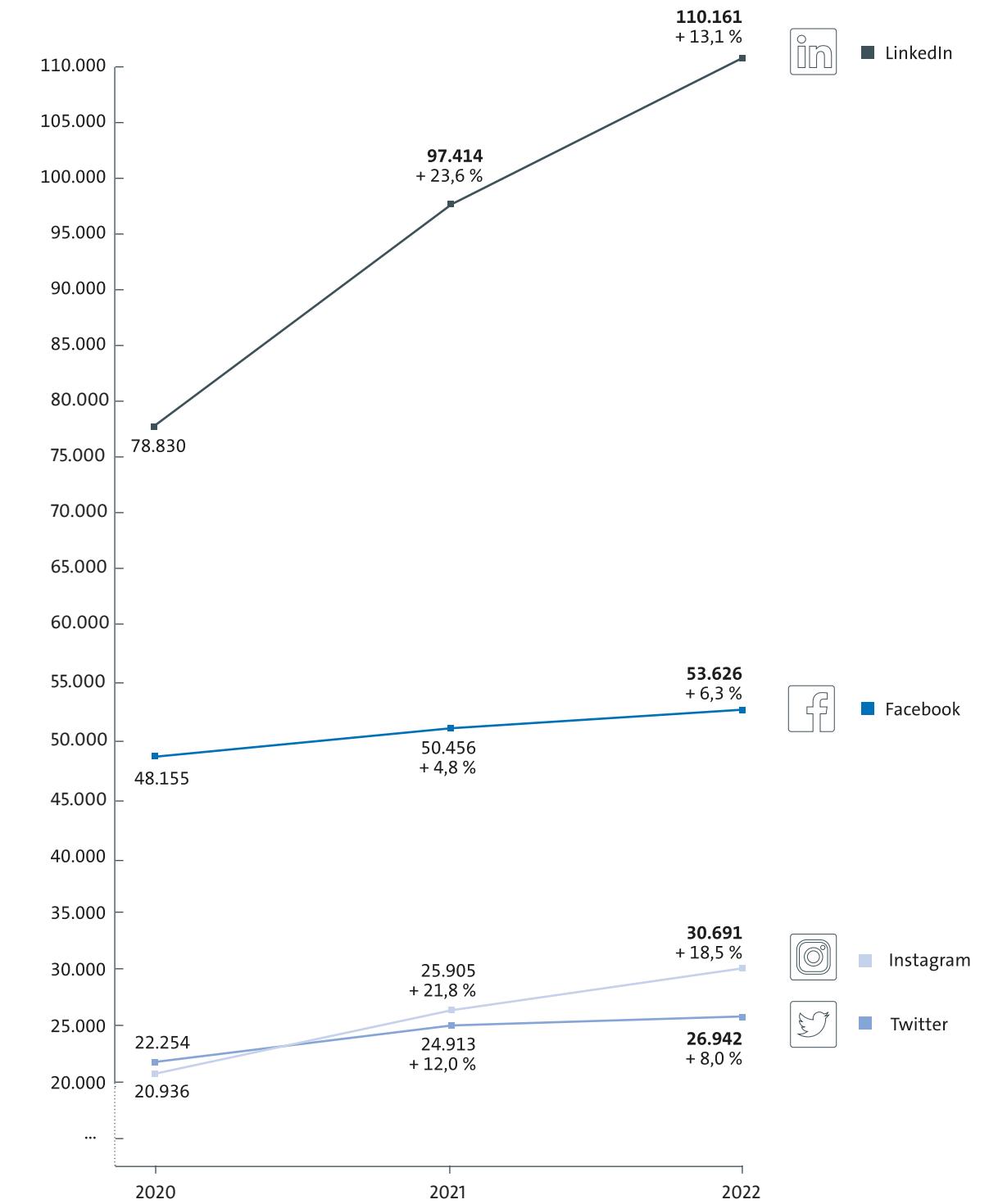
Der Instagram-Kanal der Universität spricht vor allem die Zielgruppe der 18- bis 34-Jährigen an: Mit 44,4% ist der größte Anteil der Follower:innen des Accounts @unihamburg zwischen 25 und 34 Jahre alt, direkt danach folgen die 18- bis 24-Jährigen mit einem Anteil von 32,4%. Die drei erfolgreichsten Beiträge im Jahr 2022 waren entsprechend der Impressions: 1. Reel Start Sommersemester (17.312), 2. Foto-Post Foyer ESA West (17.057), 3. Reel „Ein Tag an der Uni Hamburg“ (16.893).

55,6% der Universitätsfollower:innen auf Facebook sind zwischen 25 und 34 Jahre alt. Die drei erfolgreichsten Beiträge entsprechend der Impressions waren: 1. 28 Lehrende ausgezeichnet (14.944), 2. Get back to Audimax (8.975), 3. Infos zum 9-Euro-Ticket (8.633).

Twitter ist weiterhin der wichtigste Social-Media-Kanal für die Wissenschaftscommunity. Die Tweets mit der höchsten Reichweite waren: 1. Kodex Wissenschaftsfreiheit (27.798), 2. Umfrage Corona-Regeln (23.239), 3. Richtigstellung Bijan Tavassoli (18.937).

Über LinkedIn erreicht die Universität potenzielle Arbeitnehmer:innen und informiert über Business-Themen. Die Beiträge mit der höchsten Reichweite waren: 1. Happy New Year 2022 (36.710), 2. Gründungstag UHH (34.799), 3. Stellungnahme Iran (29.348).

SOCIAL MEDIA – FOLLOWERZAHLEN



Video

Auf dem YouTube-Kanal der Universität wurden 2022 insgesamt 106.755 Videoaufrufe erzielt, 733 neue Abonnierende konnten hinzugewonnen werden. Dem Kanal folgten Ende 2022 demnach 4.536 Menschen. Insgesamt wurden 24 Videos veröffentlicht. Sie erreichten 935.138 Impressions. Dabei waren die zwei erfolgreichsten Beiträge „Unipräsident Prof. Dr. Hauke Heekeren im Kurzportrait“ (8.285 Aufrufe, 16.644 Impressions) sowie „Image Film Universität Hamburg (English)“ (6.200 Aufrufe, 31.503 Impressions).

Um die Videos auch auf der Webseite der Universität einbinden zu können, wurden die Videos parallel auch auf der universitären Plattform Lecture2Go eingestellt. Auf Lecture2Go wurden insgesamt 36.722 Aufrufe verzeichnet. Hier ist die Weihnachtsansprache des Präsidenten mit 5.200 Aufrufen das erfolgreichste Video.

Podcast

2022 wurden sieben neue Episoden des Podcasts „Wissenswelle“ veröffentlicht. In ausführlichen Gesprächen erzählen Forscher:innen darin von ihrer Arbeit und geben einen Blick hinter die Kulissen der Wissenschaft. Insgesamt wurden alle Episoden, inklusive der aus den Vorjahren, im Verlauf des Jahres 2022 über alle Plattformen hinweg 22.422 Mal aufgerufen. Im Vorjahr waren es 19.390 Aufrufe. Auffällig ist: Die Folgen werden über Jahre kontinuierlich aufgerufen. Die erfolgreichsten Wissenswellen aus 2022 waren „Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen der Menschheitsgeschichte“ mit 1.620 Hörer:innen sowie „Das Higgs Teilchen ist wie ein neues Fenster ins Universum“ mit 1.567 Hörer:innen (2021 waren es 1.465 Hörer:innen).

Digitale Barrierefreiheit

2022 stand der Bereich Digitale Barrierefreiheit verstärkt im Zeichen der Abkehr vom PDF-hin zum HTML-Dokument, da PDF-Dokumente bezüglich des erreichbaren Grades an Barrierefreiheit und mobilen Zugänglichkeit benachteiligt sind. In diesem Rahmen ist das Großprojekt zur Verfügbarmachung sämtlicher Satzungen (insbesondere die für Studierende Relevanten) in HTML angesiedelt. Auch die Auflösung von Printpublikationen und Bereitstellung derselben Informationen als Website (Ersti-Landingpage) zahlt auf dasselbe Konto ein.

Universitätsmusik

Für die Universitätsmusik war 2022 ein Jahr der Premieren. Die ersten Monate waren jedoch von den Ausläufern der Covid-19-Pandemie geprägt. Die traditionellen großen Winterkonzerte von Kammerchor und Orchester im Februar fanden zwar statt, aufgrund der Hygienebestimmungen konnten die St. Johannis-Kirche in Lüneburg und die Laeisz-halle in Hamburg aber nur mit knapp über 50 % der sonstigen Zuschauerkapazität ausgefüllt werden. Trotzdem war es für die Mitglieder des Kammerchors und Orchesters und auch für den Universitätsmusikdirektor Thomas Posth ein schönes Erlebnis, nach knapp zwei Jahren Pause wieder auf der Bühne zu stehen. Der Besuch des Orchesters der Universität Straßburg am zweiten Maiwochenende und dem gemeinsamen Konzert im Audimax der Universität markierte der Beginn der musikalischen Kooperation mit der Universität Straßburg, dem strategischen Partner der Universität Hamburg.

Zum Ende des Sommersemesters gab es je zwei getrennte Konzerte des Kammerchors und des Orchesters im Miralles-Saal. Der im Wintersemester 2021/2022 neu gegründete Große Chor hatte zum Ende des Sommersemesters das erste eigenständige Konzert in der St. Petri-Kirche in Altona, für die rund 50 Studierenden ein tolles Erlebnis. Im Dezember gab es bereits die nächste Neuheit: ein Weihnachtskonzert mit allen Studierenden-Ensembles (Orchester, Bigband, Kammerchor, Großer Chor). 800 begeisterte Zuschauer:innen verfolgten das neue Konzertformat, bei dem die Ensembles rund vier Stunden spielten und sangen – immer in einstündigen Blöcken. Musikbegeisterte konnten auswählen, ob sie dem ganzen Konzert beiwohnen oder nur bei einzelnen Ensembles zuhören wollten. Aufgrund des Erfolgs des Konzerts plant die Universitätsmusik dieses Format als regelmäßiges Ereignis rund um die Weihnachtszeit einzuführen.



Der Kammerchor und das Orchester konnten zum ersten Mal seit Beginn der Covid-19-Pandemie für ein Konzert in die Laeisz-halle zurückkehren. Fotos: Universitätsmusik/Groß

Die Bigband und die anderen beiden Ensembles (Alumni-Chor und Monteverdi-Chor) waren ab der zweiten Jahreshälfte ebenfalls wieder im regulären Betrieb aktiv. Zwischen September und Dezember hatte der Monteverdi-Chor vier größere Konzerte, darunter eines in der Elbphilharmonie und eines in der Laeiszhalle. Der Alumni-Chor trat unter anderem in der Adventszeit mit einem Konzert in der Schwedischen Gustaf-Adolfs-Kirche in Hamburg auf.

Hochschulsport

Auch für den Hochschulsport sollte 2022 die Rückkehr zum Normalbetrieb beinhalten. Dennoch startete das Programm unter dem Eindruck der Pandemiewirkungen reduziert. Auch die Beteiligung an der „Digitalen Gesundheitswoche“ der Universität im Januar mit Sportangeboten und Vorträgen erfolgte online, obwohl bereits eine wachsende Zahl von Sportangeboten wieder in Präsenz realisiert wurde.

VERANSTALTUNGEN UND ERFOLGE (AUSWAHL)

MONAT	VERANSTALTUNG	INFOS UND AUSZEICHNUNGEN
Januar	Deutsche Hochschulmeisterschaft (DHM) im Ergometer-Rudern	Digital organisiert durch die Universität; Frauen-Achter der Hamburger Ruderinnen konnte den Titel aus dem Vorjahr verteidigen
Juni	DHM im Boxen	Ausrichtung durch die Universität; 70 Boxer:innen von über 35 Hochschulen in der Boxsporthalle Hamburg am Braamkamp
	DHM im Handball	Ausrichtung der Finalrunde; Titelgewinn für das Damenteam mit automatischer Qualifikation für die Hochschul-europameisterschaft 2023 in Montenegro
Juli	European Universities Games in Lodz	1 x Gold; 3 x Silber; 1 x Bronze für Hamburger Schwimmer und Studierende der Universität
September	Zumba-Party	70 Teilnehmende im Sportpark
Dezember	Nikolauslauf	Beteiligung eines Teams um Präsident Prof. Dr. Heekeren und eines Teams aus der Stabsstelle Recht

Quelle: Hochschulsport

In Sachen Standortentwicklung war die Fertigstellung der Calisthenics-Trainingsanlage im Sportpark der Höhepunkt des Sommers, was tatkräftig durch das Flächenmanagement unterstützt wurde. Dadurch konnte das Outdoor-Angebot vor Ort mit einer attraktiven modernen Trainingsmöglichkeit erweitert werden. Weiterhin wurden im Sportpark und an den Bootshäusern, im Rahmen des Pilotprojektes der Universität, Hygienespender installiert, um die Aufenthaltsqualität für Nutzer:innen zu verbessern.

Mit Start des Wintersemesters 2022/2023 wurde ein besonderes Aktionsangebot gestartet, um die Teilnehmenden wieder zurück in die Hallen zu holen. Statt einzelbucharer Kurse konnte, nach Buchung der Aktion, an allen Kursen teilgenommen und zusätzlich die Fitness-Studios und die Schwimmzeiten genutzt werden. Auf Wunsch von Mitarbeitenden und Studierenden mit Kindern wurde das Angebot des Hochschulsports seit 2022 um den „Sportlichen Kindergeburtstag“ erweitert. Somit bekommen auch die Jüngsten die Möglichkeit, ihren Geburtstag mit einem Bewegungsparkour, in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz zu feiern.



Bild links und oben:
Impressionen des
Hochschulsports
vom Campus und im
Sportstudio.

Bild unten: Das Team
des Hochschulsports
eröffnet die neue
Calisthenics-Trainings-
anlage. Fotos: UHH/
Hochschulsport

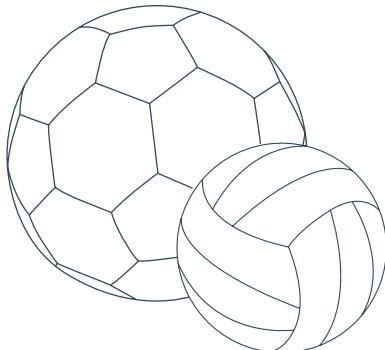
Im zweiten Jahr des Projektes zur Entwicklung eines studentischen Gesundheitsmanagements (SGM), das den Titel BEAT! trägt und mit dem Partner Die Techniker Krankenkasse realisiert wird, nahm die Arbeit von Steuerkreis und den Arbeitskreisen, unter intensiver Beteiligung von Studierenden, richtig Fahrt auf. Zusätzlich wurde ein Antrag für ein Transferprojekt zur besseren Möblierung des Campus als förderfähig beschieden.

Im November kamen anlässlich der Konferenz des „European Network of Academic Sport Services“ fünf Mitarbeitende des Hochschulsports Hamburg in den Genuss eines Staff Mobility Trainings. Diese durch „ERASMUS+“ geförderte Maßnahme ermöglichte ihnen einen Besuch der Universität Porto und des dortigen Hochschulsports.

NUTZUNG DER SPORTANGEBOTE

	2019	2020	2021	2022
Anzahl Studierende	15.557	7.634	7.565	12.041
Anteil Universität Hamburg	61%	62%	61%	61%
Anteil Studentinnen	55%	68%	61%	58%
Anzahl Beschäftigte	2.512	1.777	2.144	2.414
Anteil Universität Hamburg	37%	40%	43%	40%
Anteil weibliche Beschäftigte	53%	74%	68%	59%

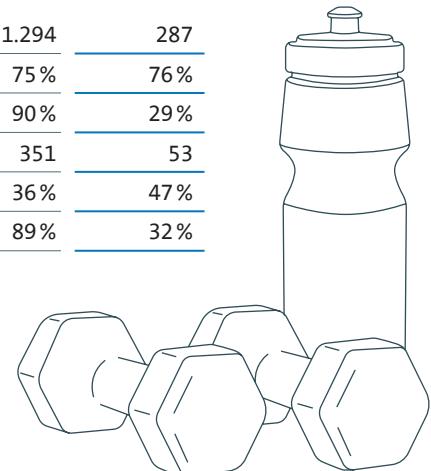
Quelle: Hochschulsport Hamburg



NUTZUNG DES UNI-FITNESSTUDIOS UND DER ONLINE-ANGEBOTE (2020-2021)

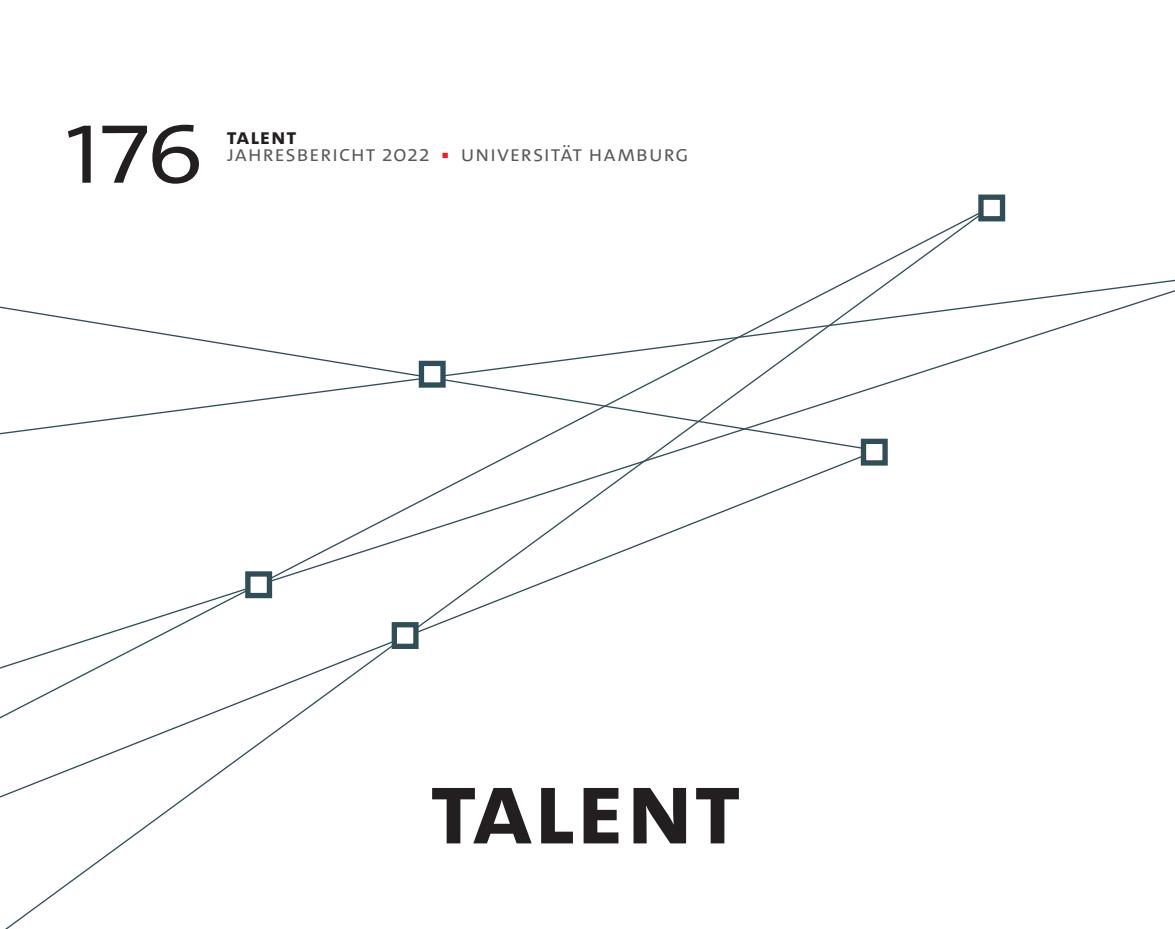
	2019	2020	2021	2022
Anzahl Studierende	613	1.171	1.294	287
Anteil Universität Hamburg	77%	72%	75%	76%
Anteil Studentinnen	39%	91%	90%	29%
Anzahl Beschäftigte	117	227	351	53
Anteil Universität Hamburg	34%	45%	36%	47%
Anteil weibliche Beschäftigte	30%	91%	89%	32%

Quelle: Hochschulsport Hamburg. Die Daten für die Jahre 2019 und 2022 beziehen sich auf die Uni-Fitnessstudios, die Daten für die Jahre 2020 und 2021 auf die Nutzung des Online-Angebots





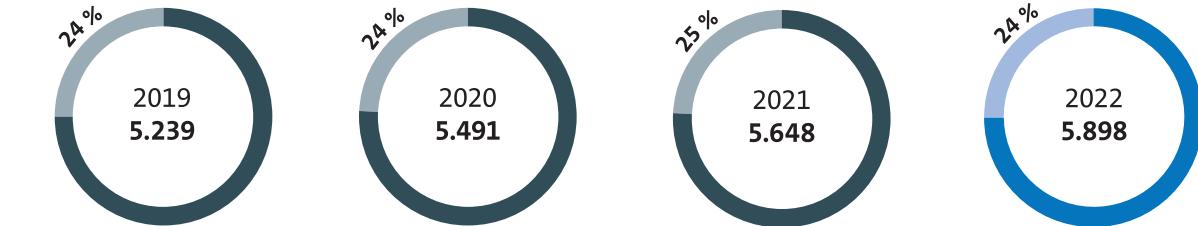
Philipp Baltruschat ist Teil der ersten Kohorte des Fast Track-Programms (2020 – 2024). Er verfasst seine Dissertation im Fachbereich Chemie zum Themenbereich Optimierungsprobleme und Machine Learning.



TALENT

Die Universität fördert wissenschaftliche Talente mit einer Vielzahl von zentralen und dezentralen Angeboten und ist in diesem Bereich bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich. In diesem Zusammenhang spielten auch 2022 die Angebote der Hamburg Research Academy (HRA), der Strategischen Personalentwicklung sowie der Forschungsförderung für Wissenschaftler:innen in frühen Karriereklassen eine wichtige Rolle. Um das wissenschaftliche Talentmanagement weiterhin zukunftsweisend aufzustellen und Expertise zu bündeln, hat die Universität im Herbst 2022 das strategische Projekt „Akademische und wissenschaftliche Karrierewege“ aufgesetzt.

ANZAHL PROMOVIERENDE

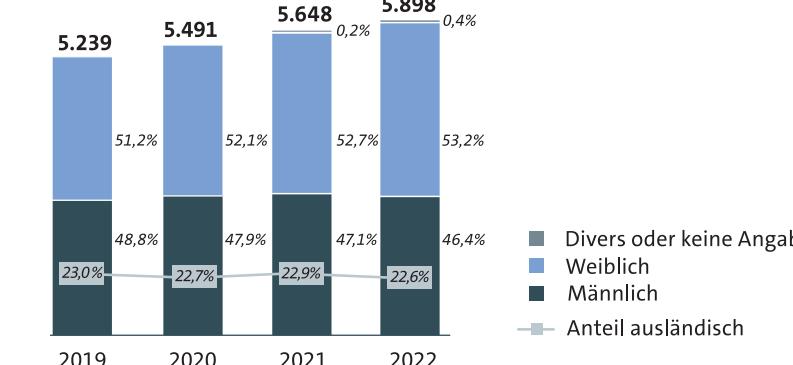


■ davon in einer Graduate School

Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

Anmerkung: Es können nur eingeschriebene Promovierende betrachtet werden.

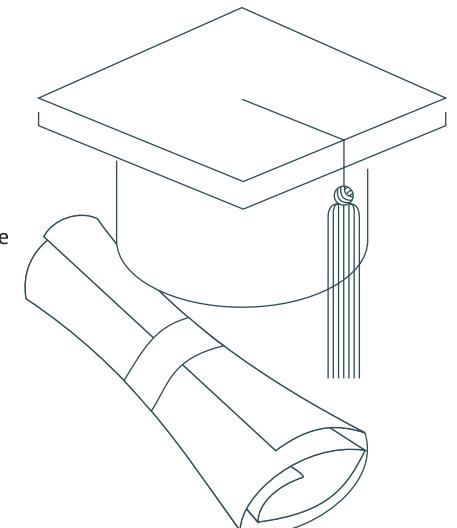
ANZAHL PROMOVIERENDE



Quelle: Amtl. Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.

Anmerkung: Jeweiliges WiSe des Studienjahres (SoSe + WiSe), inkl. Promovierenden, die parallel in einem Studium immatrikuliert sind.

Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 262



HABILITATIONEN

	2019	2020	2021	2022
Habilitationen gesamt	59	45	49	64
Anteil weiblich	31%	36%	39%	45%
Anteil ausländisch	8%	7%	6%	5%

Quelle: Hochschulstatistik

Anmerkung: Habilitationen werden pro Kalenderjahr (KJ) erhoben.

Hamburg Research Academy (HRA)

Als zentrale Einrichtung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Hamburg entwickelte die HRA die Themen und Formate ihres hochschulübergreifenden Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebotes für Promovierende, Postdocs, W1-Professor:innen sowie wissenschaftlich Betreuende auch 2022 stetig weiter. Der HRA-Promovierendentag ist fest in das regelmäßige Programm verankert und konnte im Mai mit dem Thema „Fokus Netzwerken“ zum ersten Mal nach der Covid-19-Pandemie wieder alle Teilnehmen- den in Präsenz zusammenbringen. Im November fand der International Researcher Day als Online-Format statt, eine Veranstaltung, die insbesondere für internationale Nach- wuchswissenschaftler:innen wichtige Informationen für den Einstieg in die Promotion in Hamburg bereitstellte. Dem Thema „Gute Betreuung“ widmete die HRA am 09. Und 10.06.2022 ein internationales Symposium, das in Kooperation mit der Joachim Herz Stiftung umgesetzt wurde. Expert:innen, insbesondere aus den Reihen des UK Council for Graduate Education (UKCGE), lieferten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Themas. Außeruniversitäre Karrierewege nach der Promotion standen beim „Karriere- sprung“ am 06.10.2022 im Mittelpunkt. Über 200 Anmeldungen zeigten ein reges Inter- esse an dieser Großveranstaltung, die zahlreiche Podiumsgespräche und Workshops zum Thema anbot. Die begleitende Karrieremesse setzte die HRA in Zusammenarbeit mit dem Team Talent Services von Hamburg Invest um und brachte damit Unternehmen der Metropolregion Hamburg mit promovierten Nachwuchskräften ins Gespräch. Das Thema

Wissenschaftskommunikation konnte mit einem von der Claussen-Simon-Stiftung in Kooperation mit der Universität geförderten Projekt auch im Jahr 2022 ausgebaut werden und bleibt somit bundesweit ein Pilotprojekt in der Implementierung von Qualifizierungsangeboten für die Zielgruppe Promovierende und Postdocs. Höhepunkt war die Veranstaltung „Fokus Wisskomm“ am 28.04.2022, die mit einer Keynote der DFG Vizepräsidentin, Prof. Dr. Julika Griem, eröffnet wurde.

Strategisch eingebunden in die Nachwuchsförderung an der Universität ist die HRA mit der Koordination des Postdoctoral-Fellowship-Programms (vgl. Im Fokus: Postdoctoral Fellowships) und des Fast-Track-Programms (vgl. Kapitel Studienangebot) im Rahmen der Exzellenzstrategie. Darüber hinaus vertritt die HRA die Universität national im Rahmen des Universitätsverbands zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland e. V. (UniWiND) und international bei der European University Association – Council for Doctoral Education (EUA-CDE).

Personalentwicklung und Recruiting

Die Personalentwicklung entwickelte im Juni 2022 eine Grundlage für die Weiterentwick- lung der strategischen Talentförderung durch Visualisierung akademischer und wissen- schaftlicher Karrierepfade an der Universität in Form einer Navigationslandkarte, um auf dieser Basis bereits bestehende Karrierewege (z. B. Tenure Track-Professur,



Foto links:
Science Slam bei der
HRA-Veranstaltung
„Fokus Wisskomm“.

Foto oben:
Vernetzung bei der
HRA-Veranstaltung
„Fokus Wisskomm“.

Foto unten:
Markt der Mög-
lichkeiten bei der
HRA-Veranstaltung
„Karrieresprung“.
Fotos: HRA/Wied



Podiumsdiskussion
bei der HRA-Veranstal-
tung „Karrieresprung“.
Foto: HRA/Wied

Wissenschaftsmanagement) transparent darzustellen und zum anderen auch neue Karrierewege zu identifizieren. Das strategische Handlungsfeld Talent Management und nachhaltige Bindung dient dabei der konsequenten Verbindung von individuellen und organisationalen Potenzialen und Entwicklungszielen als Basis für zukünftige strukturierte Personalplanungen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei außerdem auf die spezifischen Herausforderungen und Personalentwicklungsbedarfe an den Transitionsstellen zwischen den verschiedenen Karriereschritten gelegt, mit dem Ziel, das Angebotsportfolio speziell an Karriereübergängen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. In dieser Hinsicht wurde aufbauend auf den Erfahrungen im Zertifikat „Wege ins Wissenschaftsmanagement“ für Promovierende und Postdocs im Berichtsjahr ein Programm zur zielgruppenspezifischen Entwicklung von Führungskompetenzen auf Deutsch und auf Englisch eingeführt. Zusätzlich wurde auf einem weiterführenden Karrierelevel für bereits an der Universität beschäftigte Higher Education Professionals (HEPROs) Personalentwicklungsangebote realisiert.

Im Bereich der Talentförderung akademischer und wissenschaftlicher Talente nutzte die Universität 2022 die Erfahrungen aus den Berufungsverfahren für Tenure-Track-Professuren, die regelhaft Assessment-Center zur Potenzialdiagnostik und individuellen Personalentwicklung umfassen, um überfachliche Kompetenzen zu erheben und zu entwickeln. Die gezielte Verbindung von Potenzialdiagnostik und Personalentwicklung wurde durch das Neukonzept „Potenzialentwicklungsgespräche im Tenure Track-Verfahren“ erweitert. Eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherstellung und systematische Weiterentwicklung der potenzialdiagnostischen Qualitätssicherungsstandards bildete im Berichtsjahr die Einbindung der Fakultäten bzw. Fachbereiche und des Präsidiums bei der Entwicklung eines spezifisch auf die überfachlichen Anforderungen an Professuren und die Bedarfe der Organisation zugeschnittenen Kompetenzmodells. Dieses soll als Grundlage für eine organisationsweit vergleichbare, passgenaue und zugleich strategisch orientierte Gestaltung überfachlicher potenzialdiagnostischer Verfahren dienen.

Förderung von Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen

Die Unterstützung und Beratung von Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen ist ein zentraler Aspekt der Nachwuchsentwicklung an der Universität. So werden für die Beantragung von Drittmitteln Erstberatungen zur Orientierung und Hilfestellung für einen forschungsorientierten Karriereweg angeboten. Zusätzlich unterstützt die Universität Wissenschaftler:innen gezielt bei der Vorbereitung von Projektanträgen im Rahmen des Förderportfolios der nationalen Fördermittelgeber, z. B. bei Fragen zur Antragsstrukturierung, personalrechtlichen Fragen und Budget-Kalkulationen. Neben der Vermittlung von Coaching-Angeboten werden darüber hinaus Probetermine für die Antragsteller:innen (z. B. von Nachwuchsgruppen) zur Vorbereitung der Präsentation vor dem Gutachtendengremium der Drittmittelgeber:innen organisiert.

AKADEMISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE KARRIEREWEGE			
1	2	3	4
Systematisierung der wissenschaftlichen Qualifizierungswege an der Universität Hamburg	Entwicklung eines Personalstrukturrentwicklungskonzepts („Dauerstellen“)	Systematisierung der Beratungsangebote für die akademischen und wissenschaftlichen Karrierewege	Scouting und Gewinnung (internationaler) Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen
Teilprojekt 1: Datengrundlage und -bedarfe (begleitendes Rahmenprojekt) Teilprojekt 2: Grundlagen der wissenschaftlichen Karrierewege und Hanse-Wissenschaftskarriere Teilprojekt 3A: Tenure Track: Evaluation und Berufungen (begleitendes Rahmenprojekt) Teilprojekt 3B: Tenure Track für exzellente und ausgesuchte Nachwuchsgruppenleitungen Teilprojekt 4: Gleichstellung, unconscious bias und „offene Wissenschaftskarriere“ Teilprojekt 5: Übergänge in die Wissenschaftskarriere	Teilprojekt 6: Personalstrukturrentwicklungskonzept Teilprojekt 7: Potenzialdiagnostik, Assessment-Center, Entwicklungs-gespräche Teilprojekt 8: Karriereentwicklungs-perspektiven für Nachwuchswissenschaftler:innen in Forschungsverbundanträgen	Teilprojekt 9: Landkarte akademischer und wissenschaftlicher Karrierewege an der Universität Teilprojekt 10: Karrieregerechte Betreuung von Promovierenden und Promovierten Teilprojekt 11: HEPROS (Wissenschaftsmanagement-) Karrierewege Teilprojekt 12: Außeruniversitäre Karrierewege	Teilprojekt 13: Gewinnung von herausragenden Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen aus der UHH und weltweit

Darüber hinaus arbeitet die Universität auch mit externen Akteur:innen zusammen, um neue Ideen und Konzepte zur Förderung von Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen zu entwickeln. So fand am 02.11.2022 eine hochschulübergreifende Veranstaltung zur Forschungsförderung für den gesamten norddeutschen Raum statt, die sich vor allem an Postdocs richtete. Alle großen Förderorganisationen (DFG, VolkswagenStiftung, KoWi, DAAD, AvH) nahmen an der englischsprachigen Veranstaltung teil und boten Vorträge und Workshops für die 200 Teilnehmenden an.

Akademische und wissenschaftliche Karrierewege

Zum Ausbau der exzellenten Forschungs- und Arbeitsbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs hat die Universität im Herbst 2022 die Expertise der HRA, der Personalentwicklung und der Nachwuchsförderung gebündelt und durch weitere universitäre Einrichtungen ergänzt. In dem mehrdimensionalen strategischen Projekt „Akademische und wissenschaftliche Karrierewege“ sollen gemeinsam neue Entwicklungen auf diesem Gebiet für die gesamte Universität vorangetrieben werden. Das Projekt widmet sich der Leitfrage, wie eine transparente, planungssichere, den Grundsätzen der Bestenbindung und den heutigen Anforderungen des akademischen (wissenschaftlichen) Arbeitsmarkts entsprechende Konsolidierung der unterschiedlichen Karrierewege an der Universität gelingen kann. Damit widmet sich das Projekt auch den aktuellen Herausforderungen des Deutschen Wissenschaftssystems, möchte exzellente Forschungs- und Arbeitsbedingungen sichern sowie erstklassige Betreuungsstrukturen implementieren, um die individuelle Karriereentwicklung zu fördern. In einem ersten Schritt wurden 2022 bestehende akademische und wissenschaftliche Karrierewege an der Universität analysiert und systematisiert. Auf Basis dessen sollen so innovative Karrierepfade konzipiert werden, die exzellentem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Vielfalt an Möglichkeiten bieten – befristet und unbefristet, in Forschung, Lehre, Wissenschaftsmanagement oder auf außeruniversitären Wegen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Unterstützung von Karriereübergängen sowie auf eine Ausgestaltung der Maßnahmen unter Gleichstellungsaspekten. Mit dem Projekt wird außerdem die „Hanse-Wissenschaftskarriere“ weiter ausgestaltet, die im Rahmen der Exzellenzstrategie als Alleinstellungsmerkmal der Universität im Hinblick auf ausgezeichnete Rahmenbedingungen und Karrierewege für promovierende und promovierte Wissenschaftler:innen fungiert. Das Projekt „Akademische und wissenschaftliche Karrierewege“ besteht aus 14 Teilprojekten innerhalb von vier übergreifenden Projektthemen (siehe Abbildung).

Fast Track-Programm

Als Teil der Hanse-Wissenschaftskarriere zielt auch das Fast Track-Programm der Universität darauf ab, forschungsstarke Bachelorstudierende frühzeitig für die Wissenschaft zu gewinnen. So ermöglicht das Programm herausragenden Studierenden direkt im Anschluss an das Bachelorstudium zu promovieren, indem das Masterstudium in die Promotionsphase integriert wird. Hierzu erhalten die Geförderten zwei Jahre lang ein monatliches Stipendium in Höhe von 1.300 €, das anteilig aus Mitteln der Exzellenzstrategie, dem Förderprogramm von Bund und Ländern, finanziert wird. Zur Förderung gehört darüber hinaus auch ein Begleitprogramm mit Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten der HRA.

Seit dem Start der ersten Kohorte im Jahr 2020 konnten bereits einige exzellente Bachelorstudierende aus dem In- und Ausland für eine Fast Track-Promotion gewonnen werden. Drei der vier Stipendiat:innen der ersten Kohorte konnten 2022 ihren Master innerhalb der 24-monatigen Förderzeit erfolgreich abschließen und sind mit ihren Dissertationsprojekten vorangeschritten. Die Stipendiat:innen haben ihre Arbeiten im Rahmen von Posterpräsentationen vorgestellt, es wurden zwei Preise gewonnen und einige konnten erste Publikationen vorweisen. Eine Stipendiatin wurde zur 71. Lindauer Nobelpreisträgertagung eingeladen. Auch in der zweiten Kohorte haben die Geförderten erste Artikel (co-)publiziert und eine Stipendiatin gewann einen Preis. Im Rahmen der Ausschreibungen an drei Fakultäten wurde im Jahr 2022 eine weitere herausragende Bewerberin zur Förderung als Fast Track-Stipendiatin ausgewählt.

IM FOKUS:

POSTDOCTORAL FELLOWSHIPS

1

Wer ist Teil des Projekts?

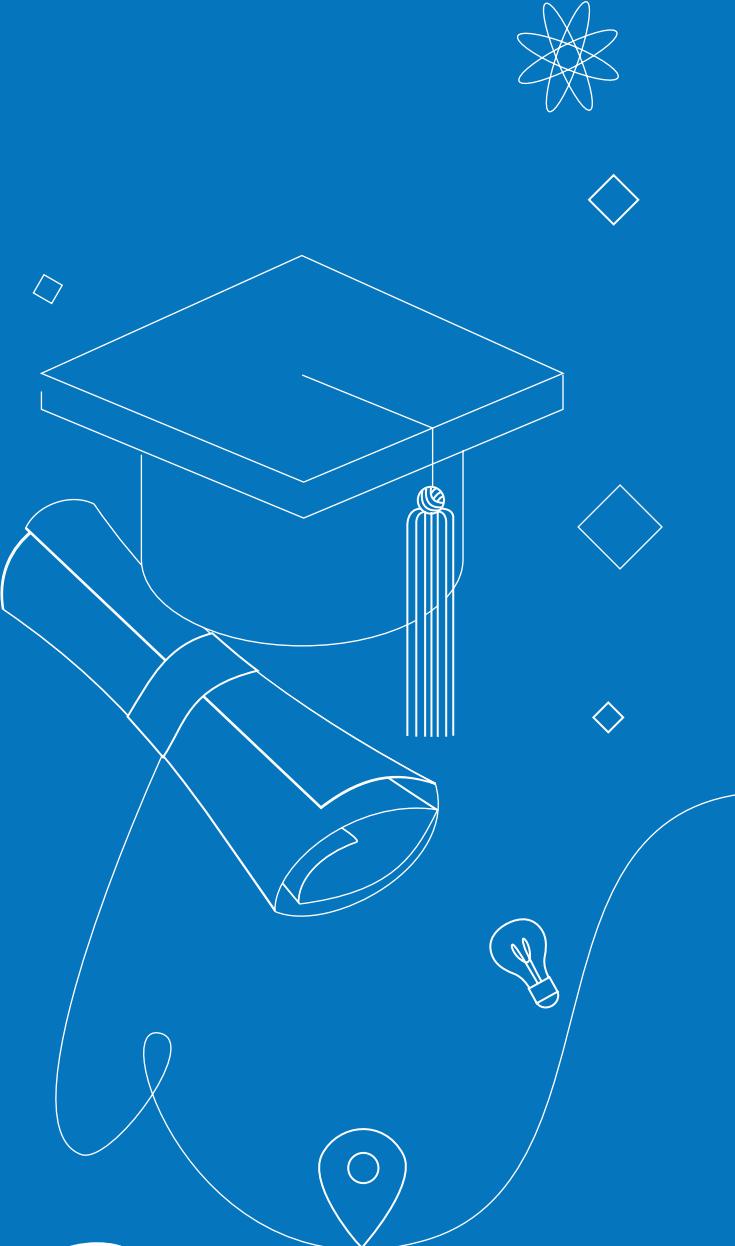
An dem Projekt sind sowohl die Potenzialbereiche der Universität, die Hamburg Research Academy (HRA) als auch die Abteilung für Universitätsstrategie, die Abteilung für Forschung und Wissenschaftsförderung sowie die Abteilung für Personal beteiligt.

2

Was sind die Ziele des Projekts?

Ziel der Postdoctoral Fellowships ist es, herausragende Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen aus dem In- und Ausland für die Universität zu gewinnen und sie für den nächsten Karriereschritt, eine W1-/W2-Professur bzw. die Leitung einer Nachwuchsgruppe, zu qualifizieren.

Beginn: Die erste Kohorte hat 2020 begonnen
Ende: Die letzte Kohorte wird 2024 ihre Fellowships antreten



3

Worum geht es in dem Projekt?

Im Rahmen der Exzellenzstrategie fördert die Universität besonders qualifizierte Promovierte in einer sehr frühen Postdocphase. Die Fellowships werden jährlich für eine Dauer von drei Jahren vergeben. Zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte erhalten die Fellows zusätzlich ein Sachmittelbudget von 20.000 € pro Jahr. Die Fellowships ermöglichen eine eigenständige Forschung und Unabhängigkeit zu einem sehr frühen Zeitpunkt der wissenschaftlichen Karriere. Statt direkter Vorgesetzter haben die Fellows professorale Mentor:innen, die als Gatekeeper in Richtung Wissenschaftscommunity agieren und die Einbindung der Fellows in die gastgebende Fakultät sicherstellen. Darüber hinaus werden die Fellows durch ein maßgeschneidertes Angebot der „Hamburg Research Academy“ HRA unterstützt.

4

An wen richtet sich das Projekt?

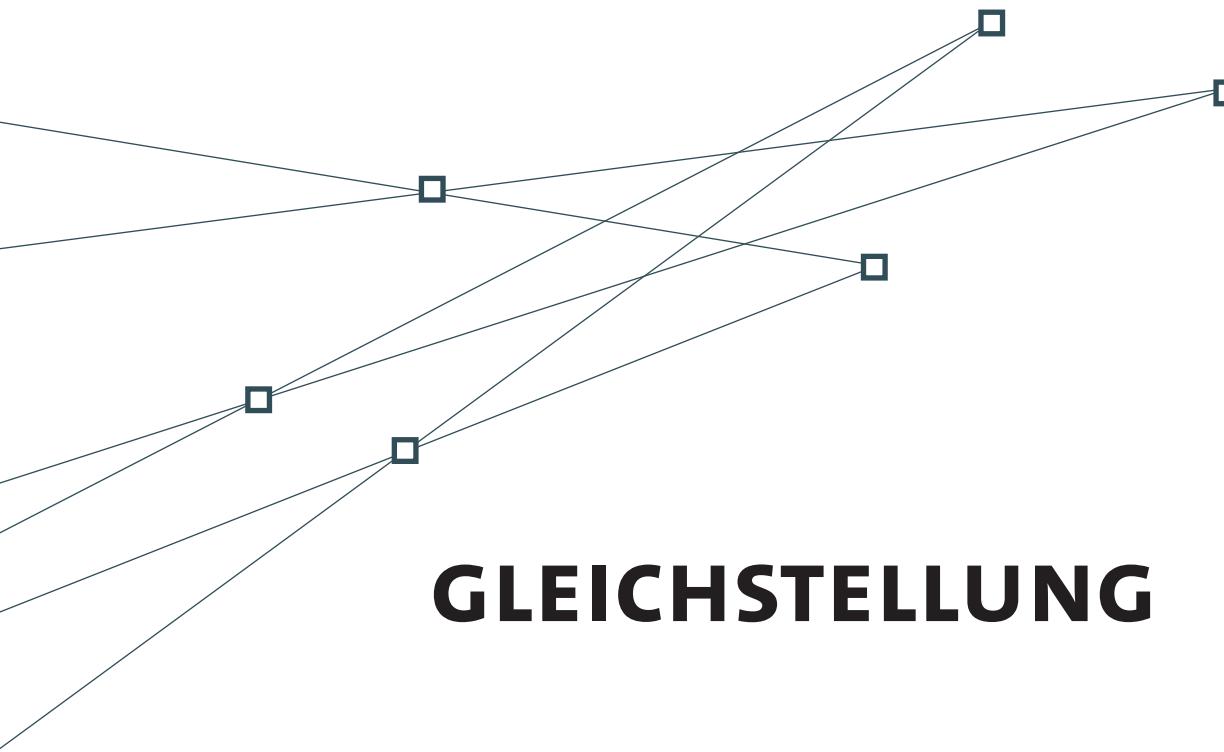
Das Programm richtet sich an promovierte Wissenschaftler:innen in einer frühen Postdocphase. Zum Start des Postdoctoral Fellowship darf die Promotion maximal 36 Monate zurückliegen. Voraussetzung für eine Förderung ist die Anbindung des Forschungsprojekts an einen der Potenzialbereiche der Universität. In diesem Rahmen können die Bewerber:innen ihr Forschungsthema frei wählen.

5

Was ist im Jahr 2022 geschehen?

2022 konnten vier herausragende Wissenschaftler:innen aus dem In- und Ausland als Fellows gewonnen werden. Zum ersten Mal wurde allen Kohorten des Projekts die Teilnahme am HRA-Karriereprogramm für erfahrene Postdocs, Nachwuchsgruppenleitende und W1-Professor:innen ermöglicht, um das Netzwerken untereinander und auch das Verständnis für die kommenden Karriereschritte im deutschen Wissenschaftssystem zu fördern.





GLEICHSTELLUNG

Gleichstellungspreis 2022

Mit dem Gleichstellungspreis der Universität Hamburg wurde im Jahr 2022 die Initiative „Bildung – Macht – Rassismus“ geehrt. Mit dem mit einer Summe von 10.000 € dotierten Gleichstellungspreis würdigt die Universität jährlich herausragendes Engagement für die Gleichstellung in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit. Die Initiative „Bildung – Macht – Rassismus“ organisiert seit 2018 öffentliche Veranstaltungen und Vorlesungsreihen an der Universität zu diversitätssensiblen Themen in Studium, Lehre sowie Forschung und bietet damit Raum zur Auseinandersetzung mit strukturellen und institutionellen Ungleichheiten. Ziel der Initiative ist die Stärkung rassismuskritischen Denkens und Handelns im universitären Alltag und die Förderung eines konstruktiven Umgangs mit Diversität. Darüber hinaus wird ein barrierefreier Zugang bei zahlreichen Veranstaltungen durch Übersetzung in deutsche Gebärdensprache ermöglicht. Die Verleihung des Gleichstellungspreises fand 2022 erstmals seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie wieder in Präsenz statt. Die zuständige Vizepräsidentin für Gleichstellung, Prof. Dr. Jetta Frost, hat in einem Festakt die Preistragenden geehrt und auch die Urkunden der Gleichstellungspreise 2020 und 2021 übergeben.

Vorherige Seite: Die Universität Hamburg legt einen hohen Wert auf Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit von Familie mit Beruf und Studium. Foto: UHH/Esfandiari

Abschluss des Verbundprojekts „Close the Gap“

Im Rahmen des hochschulübergreifenden Projekts hatte die Universität, gefördert durch Mittel der BWFGB, den Verfügungsfonds „Close the Gap“ zur Unterstützung und Förderung von Wissenschaftlerinnen ausgeschrieben. Gefördert wurden u. a. studentische Hilfskräfte zur Unterstützung bei Publikationen und Coaching-Angebote. Darüber hinaus konnten Zuschüsse zur Betreuung von Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen bei Ausfall/Einschränkung von Betreuungsangeboten während der Regelbetreuungszeiten und in Notfällen beantragt werden. Teil des Projekts war zudem ein hochschulübergreifendes Netzwerk, mit dem Ziel, erfahrene und junge Wissenschaftlerinnen zusammenzubringen, die pandemiebedingt vor ähnlichen Herausforderungen standen. Das Netzwerkprogramm umfasste neben Vernetzungstreffen auch zahlreiche Veranstaltungen zu Qualifizierungsthemen aus dem Wissenschaftsalltag.

Aktualisierung Gleichstellungsdatenbank: 200 Maßnahmen für die Gleichstellung

Die Gleichstellungsdatenbank der Universität Hamburg wurde 2022 erfolgreich aktualisiert und der Maßnahmenkatalog mit Angeboten aus den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit umfangreich erweitert. Unterstützung dafür kam von allen acht Fakultäten sowie durch die zentralen und dezentralen Einrichtungen der Universität. Die Datenbank umfasst nun 200 Maßnahmen (Veranstaltungen, Förderungen, Vernetzungsangebote, Beratungen und vieles mehr) und kann von allen Mitarbeitenden und Studierenden vielfältig genutzt werden.

Förderprogramme der Fakultäten und der Stabsstelle Gleichstellung

Wissenschaftler:innen können von diversen, aus den Gleichstellungsbudgets der Fakultäten finanzierten, Förderprogrammen profitieren. Dazu gehören u. a. die Finanzierung von Forschungsfreistellungen und Bonusstellen für sich qualifizierende Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen, Unterstützung bei Kinderbetreuung oder gleichstellungsrelevanten Forschungsprojekten. Es werden Preise für herausragende Bachelor- oder Masterabschlüsse vergeben. Das Förderprogramm „Close the Gap“, welches 2021 mittels einer Anschubfinanzierung durch die BWFGB startete, wurde 2022 als reguläres, budgetfinanziertes Programm an der Fakultät MED verstetigt. Die Stabsstelle Gleichstellung bietet u. a. Förderung im Rahmen des Gleichstellungs- und Frauenförderfonds an, dessen Mittel durch den Akademischen Senatsausschuss für Gleichstellung vergeben werden.

Pilotprojekt Tampon- und Bindenspender

In einem einjährigen Pilotprojekt, welches durch die Fakultäten RW und PB initiiert und in Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung umgesetzt werden konnte, ermöglicht die Universität ihren Mitgliedern den kostenfreien Zugang zu Hygieneprodukten. Dafür wurden an der Universität 20 Tampon- und Bindenspender in Damen- und barrierefreien Toiletten an 15 Standorten auf und um den Campus angebracht. Die Universität möchte damit in der Debatte um die kostenfreie Bereitstellung von Tampons und Binden in öffentlichen Einrichtungen ein Zeichen setzen.

Gleichstellung TVBP

Auch 2022 standen die Tätigkeitsfelder der Gleichstellungsbeauftragten der Dienststelle unter dem Einfluss der Folgen der Covid-19-Pandemie. Es erfolgte weiterhin eine professionelle Begleitung der Auswahlverfahren im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten – ermöglicht und erleichtert durch die weitgehende Digitalisierung der internen Arbeitsprozesse. 2022 wurden über 270 Auswahlverfahren im Bereich des TVBP professionell begleitet. Die Gleichstellungsbeauftragten waren an jedem Verfahren in individueller Vor- und Nachbereitung beteiligt.

BESCHÄFTIGUNGS- UND EINSTELLUNGSQUOTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (TVBP)

	2019	2020	2021	2022
Beschäftigungsquote	9,89 %	9,24 %	9,25 %	9,75 %
Einstellungsquote	5,66 %	5,53 %	5,42 %	6,90 %

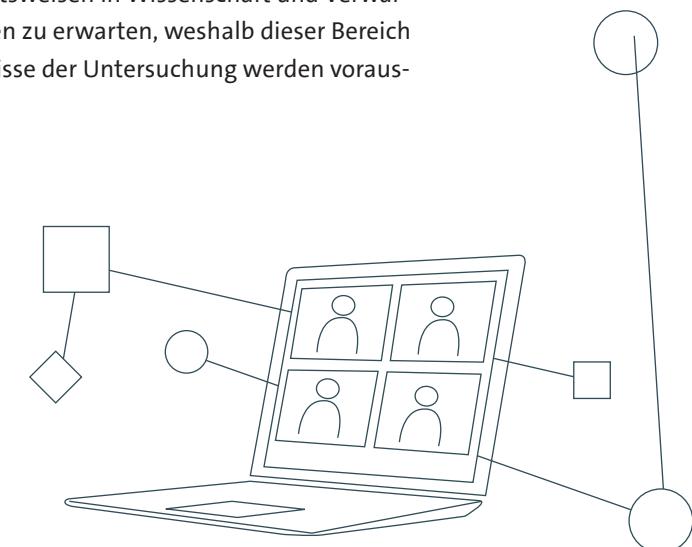
Quelle: Paisy, ab 2020 KoPers

Hinweis: Beschäftigungsquote bezogen auf Stichtag 31.12. Da Einstellungsquoten Verlaufsbetrachtungen sind, können die Zahlen in unterschiedlichen Berichten geringfügig variieren, wenn Personal rückwirkend für das vorangegangene Jahr eingestellt wurden.

Erstmals seit Pandemiebeginn konnten die Gleichstellungsbeauftragten 2022 auch wieder in Präsenz an Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltungen teilnehmen. Besonders erwähnenswert ist hier das zweite bundesweite Vernetzungstreffen von Hochschulsekretariats-Netzwerken, das unter dem Titel „FairNetztEuch! 2.0“ zum Thema „Arbeit Sichtbar Machen“ an der Universität Kassel stattfand. Im Mittelpunkt stand das Vorhaben, die Tätigkeiten der Mitarbeiter:innen in den Hochschulsekretariaten mit im Gesamtbild der Hochschule einzuordnen und sichtbarer zu machen. Dadurch sollen Handlungsspielräume für eine angemessene Wertschätzung und tarifliche Bewertung bei allen Akteur:innen in den Hochschulen aktiviert werden. Aus dieser Tagung hat sich ein bundesweites Netzwerk gegründet.

New Work@UHH

Im Rahmen des Projekts „New Work@UHH“ (vgl. Im Fokus: New Work@UHH) fanden Austauschrunden mit dem Kanzler und dem Projektteam statt. Hier wurde über das weitere Vorgehen bzw. den Stand des Projektes informiert. Überdies standen Themen wie die Gründung des Kompetenz- und Expertisepools, das Vorgehen in den Pilotbereichen und die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in den weiteren Prozess im Fokus. Zusätzlich haben sich die Gleichstellungsbeauftragten des TVBP mit der Untersuchung „New Work geschlechter-, diversitätsgerecht und vereinbar implementieren – Erste Recherchen zur Umsetzung im TVBP aus Gleichstellungssicht“ aktiv am „New Work @UHH“- Projekt beteiligt. Zur Durchführung konnten Fördermittel aus dem Frauenförderfond der Stabsstelle Gleichstellung eingeworben werden. Ziel der Untersuchung ist es, eine Recherche und Analyse bisheriger New-Work-Projekte und dazugehöriger Veränderungsprozesse an deutschen Universitäten durchzuführen und deren sichtbare Auswirkungen auf das Zusammenspiel von Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit herauszuarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf den Exzellenzuniversitäten und den Mitgliedern der U15. Aufgrund der bisherigen Arbeitsweisen in Wissenschaft und Verwaltung sind im Bereich des TVBP große Veränderungen zu erwarten, weshalb dieser Bereich den Schwerpunkt der Analyse darstellt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden voraussichtlich im März 2023 vorliegen.



Diversität**Diversity-Tage**

Auch in diesem Jahr wurde die Vielfalt an der Universität mit den Diversity-Tagen sichtbarer gemacht. Alle Mitglieder waren dazu eingeladen, sich mit den Chancen und Herausforderungen einer vielfältigen Hochschule auseinanderzusetzen. In digitalen Workshops, Vorträgen oder Lehrveranstaltungen, die auch in Zusammenarbeit u. a. mit der Personalentwicklung, dem Career Center, dem Zentrum Gender & Diversity, den Fakultäten und zahlreichen Einzelakteur:innen organisiert wurden, hatten Mitarbeitende und Studierende die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Aspekten von Diversität an der Universität zu befassen. So reichte die Spannweite von geschlechtergerechter Digitalisierung über Rassismus in der Rechtswissenschaft bis hin zu Vielfalt in Ernährungsformen. Im Rahmen der Diversity-Tage fanden auch Veranstaltungen zur geschlechtergerechten und diskriminierungsfreien Sprache statt.

Dialogreihe „Critical Whiteness“

Das Studiendekanat der Fakultät GW hat 2021 in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät sowie der Stabsstelle Gleichstellung das Projekt „Collective Responsibility. Rassismus(kritik) an Hochschulen“ gestartet. Mit diesem Projekt soll ein Raum für die Auseinandersetzung mit institutionellem und strukturellem Rassismus an Hochschulen geschaffen werden, mit dem Ziel die historisch gewachsene Ausgangssituation der Universität kritisch zu reflektieren und Maßnahmen zu erarbeiten. Dieses Projekt wurde 2022 weitergeführt und durch die Veranstaltungsreihe „Critical Whiteness im Gespräch: Wissenschaft trifft Kunst & Kultur“ ergänzt. Die vier Veranstaltungen der Reihe haben sich zum Ziel gesetzt, Strukturen zu thematisieren und zu problematisieren, die mehrheitlich weiß dominierte soziale Räume ermöglichen und erhalten. Der Fokus liegt hierbei auf den vier Räumen Theater, Museum, freie Kulturszene und Universität, um zu reflektieren, wie unterschiedliche Institutionen diese Strukturen verhandeln, ein kritisches Bewusstsein schaffen und ihre Verantwortung wahrnehmen.

Re-Audit „Vielfalt gestalten“

Als erste Hamburger Hochschule wurde die Universität 2019 mit dem Zertifikat „Vielfalt gestalten“ für die erfolgreiche Implementierung eines Diversity Management zur Förderung von Vielfalt an der Universität ausgezeichnet. Im Februar 2022 hat sich die Universität erfolgreich um das Re-Audit „Vielfalt gestalten“ beworben und darf das Zertifikat weiterführen. Die Re-Auditierung wird voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen sein.

Beratungsangebote für Studienbewerber:innen sowie Studierende mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten

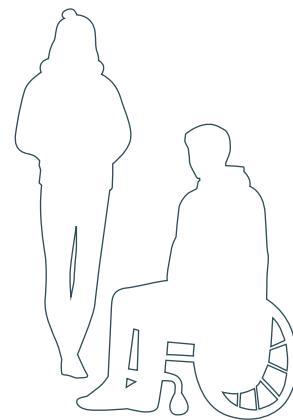
Seit Ende April 2022 gab es im Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten erstmals seit März 2020 wieder Präsenz-Sprechstunden. Anders als vor der Covid-19-Pandemie, erfolgt die Terminvergabe für ratsuchende Personen nun über ein digitales Terminplanungstool auf der Webseite. Die anderen Formate, insbesondere Gespräche mittels Online-Meeting-Tool, werden ebenfalls angeboten.

BERATUNGSANFRAGEN VON STUDIERENDEN MIT BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN KRANKHEITEN

	2019	2020	2021	2022
Anzahl ratsuchender Personen	661	666	698	765
Persönliche, telefonische oder Videochat-Gespräche nach vorheriger Terminvereinbarung	328	346	368	358
Persönliche Gespräche (Sprechstunde)	571	108*	14*	176
Telefonische Gespräche (Sprechstunde)	167	518	627	467
Schriftliche Empfehlungen für ratsuchende Personen	357	367	397	441
Vorträge und Workshops für Schüler:innen, Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal	8	7	8	10

Quelle: Beratungsstatistik Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten

* Bis Mitte März 2020 persönliche Gespräche, danach regelmäßig telefonische oder Videochat-Gespräche und nur in begründeten Ausnahmefällen persönliche Gespräche

**Universität Hamburg wird „Befugte Stelle“**

Auf dem Weg zur inklusiven Universität ist der barrierefreie Zugang zu Literatur ein wichtiger Baustein. Seit Dezember 2022 ist das Büro für die Belange Studierender mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten als vierte bundesdeutsche Hochschule beim Deutschen Patent- und Markenamt als befugte Stelle eingetragen. Befugte Stellen sind Einrichtungen, die in gemeinnütziger Weise Bildungsangebote oder barrierefreien Lese- und Informationszugang für Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung zur Verfügung stellen (§ 45c Abs. 3 UrhG). Sie können Personen mit Blindheit, Seh- oder Lesebehinderung Literatur in barrierefreien, vor allem digitalen Formaten zur Verfügung stellen, diese Dateien speichern und an andere befugte Stellen weitergeben. Mit der Implementierung der befugten Stelle wurde unter anderem ein Teilziel des Diversitykonzepts der Universität aus dem strategischen Handlungsfeld „Barrierefreie Zugänge“ erfolgreich umgesetzt.

Digitale Barrierefreiheit

Während der Diversity-Woche wurde ein Workshop zum Thema Erstellung barrierefreier Dokumente angeboten und weiter an dem Projekt der Etablierung einer Live-Untertitelung gearbeitet. Darauf aufbauend wird seit 2022 im Intranet der Universität eine Landingpage zur digitalen Barrierefreiheit zur Verfügung gestellt, die die Mitarbeitenden bei der Erstellung und Handhabung von barrierefreien Dokumenten unterstützt.

Im April wurde zudem der fünfte Workshop „Barrierefreie Dokumente an der Universität Hamburg“ ausgerichtet. Dabei sollten wie in den vorherigen Workshops zwei Ebenen miteinander verbunden werden: der Erfahrungsaustausch und die Konzeptentwicklung eines inklusiv ausgerichteten Netzwerks von Umsetzungsdiensten und/oder befugten Stellen einerseits und die Vorstellung und Diskussion von Neuigkeiten aus der Forschung und zu Lehr- und Weiterbildungskonzepten zur Erstellung barrierefreier Dokumente für Studium und Beruf andererseits. Die Diskussionen und Ergebnisse des fünften Workshops wurden in einem Themenheft der Fachzeitschrift „blind-sehbehindert“ veröffentlicht.

Standards für das barrierefreie Bauen

Die durch die AG „Barrierefreies Bauen an der UHH“ entworfenen Standards für die bauliche Barrierefreiheit haben sich als Grundlage für den universitätsinternen Prozess sowie für die Zusammenarbeit mit externen Partner:innen bewährt. Im Projekt „Campus Schlueterstraße“ werden die Standards konkret und zielführend implementiert. Offen sind noch das Projekt „Leit- und Informationssystem“ nach dem Zwei-Sinne-Prinzip im ESA-Haupteingangsbereichs (Vorplatz, Foyer) sowie eine grundsätzliche Verständigung zur Umsetzung barrierefreien Bauens öffentlicher Gebäude, insbesondere mit den die Neubauprojekte beauftragenden Partner:innen und Realisierungsträgern (Sprinkenhof, GMH, BWFGB).

Mentoringprogramme der Fakultäten und der Stabsstelle Gleichstellung

Die sechste Staffel des „Rahel Liebeschütz-Plaut Mentoringprogramms“ der Fakultät MED startete im Dezember 2022 mit einem Auftaktwortshop und wird bis Mitte 2024 laufen. Zusätzlich konnte ein Mentoringprogramm für weibliche und diverse Postdocs mit internationalem Hintergrund an der Fakultät MED implementiert werden. Die Fakultät MIN bietet das Mentoringprogramm „dynaMENT“ an, das sich mit Veranstaltungen jeweils spezifisch an Promovendinnen und weibliche Postdocs wendet. Die Fakultät GW und das Exzellenzcluster CLiCCS veranstalten ein Mentoring für weibliche Postdocs und die Fakultät RW das „Magdalene-Schoch-Mentoring“ für Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie ein Mentoringprogramm für Studierende. Im Career Center besteht in Kooperation mit der Fakultät WiSo ein Mentoringprogramm für Studierende und Absolvierende mit dem Geschlechtseintrag weiblich (cis und trans). Im Rahmen von Workshops, Peer-Networking, Coachings und regelmäßigen Treffen mit ihren Mentor:innen setzen sich die Teilnehmenden mit ihrem Studienverlauf, ihrer wissenschaftlichen Karriere und Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Die Stabsstelle Gleichstellung schreibt jährlich das Agathe-Lasch-Coaching plus divers aus. Das Ziel der Mentoringprogramme ist es, die Anzahl der weiblichen und diversen Mitglieder zu erhöhen, diese zu unterstützen und durch die Berücksichtigung von Diversity-Dimensionen die Vielfalt des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern.

Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

Betreuungsfonds der Universität

Der im Jahr 2022 neu eingerichtete Betreuungsfonds der Universität fördert die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie. Ziel des Fonds ist es, die Betreuung durch eine selbst organisierte Betreuungsperson zu Hause oder in den Eltern-Kind-Räumen der Universität zu unterstützen. Beschäftigte und Studierende der Universität mit Kind(ern) und/oder zu pflegenden Angehörigen können zur Überbrückung von Betreuungsgängen und in Notfällen Zuschüsse zur Betreuung von bis zu 600 € pro Jahr beantragen.

Outdoor-Ferienwoche für Kinder

Das Familienbüro hat 2022 erneut die Teilnahme an einer Outdoor-Ferienwoche für Kinder von Beschäftigten und Studierenden im Alter von sieben bis 13 Jahren angeboten. Das Angebot fand in der ersten Woche der Hamburger Sommerferien statt. Die Kinder erwartete ein abwechslungsreiches Programm, u. a. mit einem Zirkustag, einem Tag beim FC St. Pauli und dem Besuch eines Kletterwaldes.

Thementag Pflege

Im Jahr 2022 fand zum dritten Mal der hochschulübergreifende „Thementag Pflege“ statt. Organisiert wurde der gemeinsame Thementag von den Familienbüros der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, dem Hochschulsport Hamburg, der TU Hamburg und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Der jährliche Thementag widmet sich dem vielfältigen Informationsbedarf zum Themenbereich Angehörigenpflege. Verschiedene Vorträge boten Informationen zu Themen wie Vorsorge, Trauer, Pflege von Kindern oder Achtsamkeit. Darüber hinaus bestand wieder die Möglichkeit, in einer Schulung Näheres über den angemessenen Umgang mit demenziell veränderten Menschen zu erfahren. An dem Thementag nahmen 220 Personen teil.

Jahrestagung der bukof-Kommission

Die Jahrestagung der bukof-Kommission „Familienpolitik in der Frauen- und Gleichstellungsarbeit an Hochschulen“ wurde durch das Familienbüro an der Universität hybrid ausgerichtet. Etwa 20 Akteur:innen aus Hochschulen in Deutschland erarbeiteten Themen zum Bereich der Vereinbarkeit.

Internationaler Tag der Familie

Anlässlich des Internationalen Tages der Familie veranstalteten die Familienbüros der Hamburger Hochschulen gemeinsam mit dem Hochschulsport Hamburg erneut ein hochschulübergreifendes Programm. Dabei wurden insbesondere die Themen Zusammenleben zwischen älterer und jüngerer Generation sowie die gerechte Arbeitsteilung in der Familie/Partnerschaft in den Blick genommen. Die rege Beteiligung der 150 Teilnehmenden zeigte den weiterhin hohen Bedarf an Unterstützungsangeboten und Beratung im Bereich Vereinbarkeit.





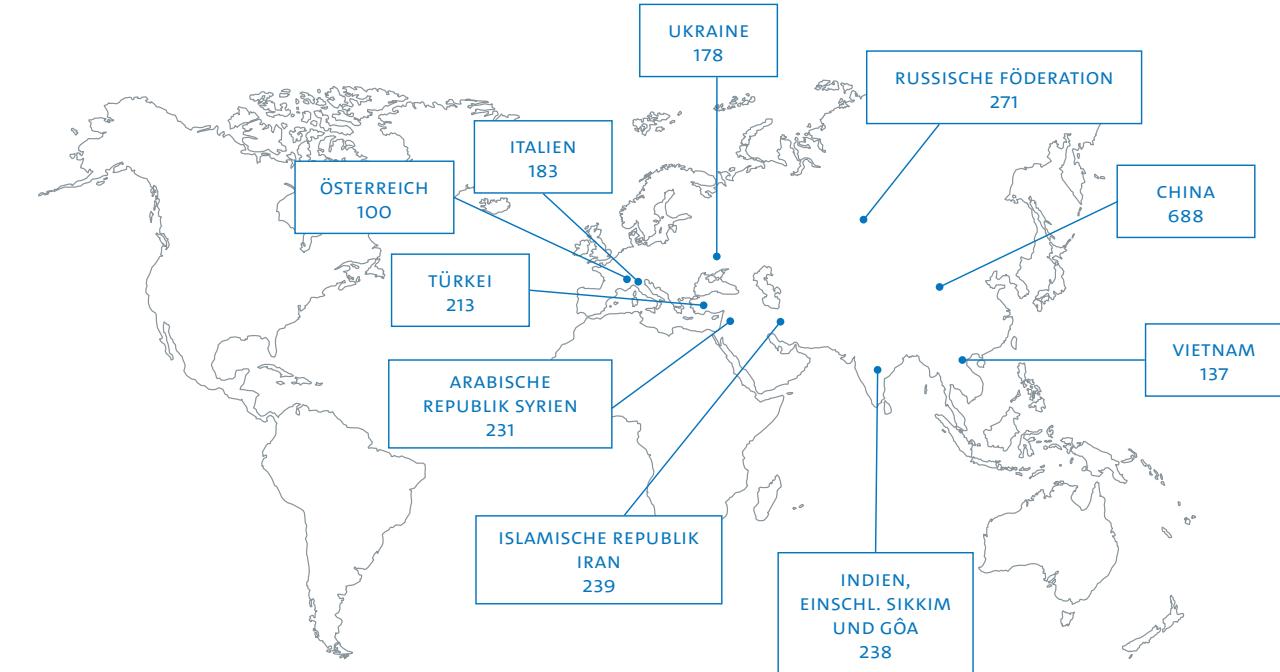
INTER- NATIONALISIERUNG

Im Bereich Internationalisierung stand das Jahr 2022 im Zeichen von Umbrüchen. Nach einer zweijährigen pandemiebedingten Pause in Hinblick auf physische Mobilitäten und Reisen konnten persönliche Begegnungen wieder stattfinden. Gleichzeitig wurden *lessons learned* aus der Covid-19-Pandemie strategisch fortgeführt und z. B. digitale Internationalisierungsformate und -aktivitäten erweitert und unterstützt.

Bedingt durch die russische Invasion der Ukraine musste sich die Universität mit ihrer Internationalisierungsarbeit einer weiteren Krise stellen: Auf Empfehlungen der Politik und der Wissenschaftsorganisationen wurden alle institutionellen Beziehungen zu russischen Institutionen ausgesetzt, während es zusätzlich galt, vom Krieg Betroffene schnell zu unterstützen. Darüber hinaus konnte auf bewährte Serviceangebote und Förderungen gesetzt werden.



TOP-10-HERKUNFTSLÄNDER BILDUNGAUSLÄNDISCHER STUDIERENDER



Quelle: Studierendenstatistik zum Stichtag 01.12.; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 263

Strategische Partnerschaften

Auch im Jahr 2022 konnte die Universität ihre internationalen Kooperationen ausbauen und durch die Zusammenarbeit in Partnerschaftsnetzwerken agil auf globale Veränderungen reagieren. So wurde die Partnerschaft mit der Universität Leeds weiter aufgebaut und maßgeblich vertieft, u. a. durch den Besuch der Vize-Kanzlerin und Präsidentin der Universität Leeds, Prof. Simone Buitendijk, im September 2022. Hierbei wurde gemeinsam mit Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heekeren der Startschuss für die erste Ausschreibung gemeinsam geförderter Forschungsprojekte gegeben.

Die strategische Partnerschaft mit der Universität Indiana (IU) entwickelt sich weiter dynamisch, was auch durch den Besuch der neuen Präsidentin der IU, Prof. Pamela Whitten, untermauert wurde. Ein Fokus der Zusammenarbeit lag auf der Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen und einer verstärkten Öffnung der strategischen Partnerschaft für Studierende. So wurde am Tag der Erde, dem 22.04.2022, ein gemeinsames virtuelles Forum ausgerichtet, bei dem Studierende ihre Ideen und Forschung zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ präsentieren konnten. Das Forum wurde im Rahmen eines internationalen Netzwerks von sechs Hochschulen durchgeführt, dem neben den strategischen Partnerinnen, der

Universität Indiana und der Staatlichen Universität Taiwan, auch die Potenzialpartnerin, die Nationale Autonome Universität von Mexiko (UNAM) angehört.

Auch die Partnerschaften mit Institutionen in Afrika wurden erweitert. Auf Vorschlag der Fakultät EW wurde die Universität für Erziehung in Winneba (UEW) als neue Potenzialpartnerin benannt. Mehrere Drittmittelprojekte im Bereich der Internationalisierung der Lehrerbildung werden hier zusammen durchgeführt (z. B. „Tricontinental Teacher Training“ oder „Diversity Contexts in Teacher Education“). Weitere gemeinsame Drittmittelanträge wurden für die nächsten Schritte vorbereitet.

Im Rahmen der einwöchigen Japan-Reise des Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Hauke Heeker im Oktober 2022 fanden neben der Konferenzteilnahme am STS-Forum in Kyoto bilaterale Gespräche auf Leitungsebene mit den beiden strategischen Partnerhochschulen der Universität Kyoto und Universität Tsukuba sowie der Potenzialpartneruniversität Osaka statt. Neben einer Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit wurden in den Gesprächen mögliche künftige Projekte und Kooperationsformen thematisiert.



Im Rahmen seiner Japan-Reise traf sich Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heeker mit Mitgliedern der Hochschulleitung der Osaka University. Foto: Osaka University

Strategische Netzwerke

Als neues Mitglied im europäischen Hochschulkonsortium European University Alliance for Global Health (EUGLOH) hat die Universität gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern – die Universität Paris-Saclay (Frankreich), Universität Lund (Schweden), Universität Porto (Portugal), Universität Szeged (Ungarn), Ludwig-Maximilians-Universität München, Universität Alcalá (Spanien), Universität Novi Sad (Serbien) und Universität Tromsø (Norwegen) – einen erfolgreichen Förderantrag im Rahmen des EU-Programms „European University Initiative“ gestellt. Dadurch erhält die Partnerschaft ab 2023 für vier Jahre 14,4 Mio. €. Darüber hinaus konnten unter Beteiligung der weiteren Mitgliedshochschulen drei Matchmaking-Workshops zu den Themen „Artificial Intelligence in Medicine“, „Cardiovascular Research“ und „Immersive Media for Health and Well-being“ durchgeführt werden.

Auch die im Jahr 2020 begonnenen multilateralen Kooperationen innerhalb der Programmlinie „Next Generation Partnerships – Thematische Netzwerke (NGP-TN)“ konnten Erfolge aufweisen, u. a. auch das durch Mittel der Exzellenzstrategie finanzierte Netzwerk „Next Generation Network on Topological Spin and Superconducting Physics“. Die Kooperation mit der Universität Lund, der Polish Academy of Sciences, der Johns-Hopkins-Universität und dem Boston College bildete einen unterstützenden Rahmen für die erfolgreiche Einwerbung des Drittmittelantrags von Dr. Thore Posske (Fakultät MIN). Er konnte für sein Projekt „QUANTWIST“ einen mit 1,5 Mio. € dotierten Starting Grant des Europäischen Forschungsrats einwerben.

Zwei Förderlinien, die durch Mittel der Exzellenzstrategie finanziert und Ende des Jahres 2021 neu eingeführt wurden, konnten 2022 ihre Arbeit aufnehmen. Die Förderlinie „PhD connect“, die den Aufbau nachhaltiger Forschungsnetzwerke von Promovierenden unterstützt, förderte die Forschungsaufenthalte von drei Promovierenden aus Brasilien. Des Weiteren konnten vier internationale Fellows durch die Förderlinie „Visiting Fellows Program“ einen Forschungsaufenthalt an der Universität Hamburg ausüben. Die Förderlinie dient dazu, die Zahl der Alexander von Humboldt (AvH)-Stipendiat:innen zu erhöhen, sodass zwei gemeinsame Anträge für ein AvH-Stipendium eingereicht und zwei weitere Tandems vorbereitet werden konnten.

Internationale Strategiekonferenzen

Die Veranstaltungen der internationalen Strategiekonferenzen standen im Jahr 2022 im Zeichen der geopolitischen Veränderungen und internationalen Krisen. Mit „The Hamburg Forum for Global Science and Policy“ wurde von Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heeker ein neues Strategiekonferenzformat ins Leben gerufen. Ziel der Gesprächsreihe ist es, Perspektiven für globale Wissenschaftssysteme der Zukunft in Zeiten komplexer Krisen und neuer Systemkonkurrenzen zu diskutieren und einen sichtbaren Beitrag für

zukünftige wissenschafts- und hochschulpolitische Diskussionen auf internationaler Ebene zu leisten. Die Auftaktveranstaltung im Juli 2022 fand unter Beteiligung von hochrangigen Vertretungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, dem Wissenschaftsmanagement, Stiftungen und der Wissenschaftspolitik in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und dem HIAS statt. Die Veranstaltung thematisierte aktuelle Schlussfolgerungen für die europäische Souveränität und Identität, die Einbindung der Bürger:innen in europapolitische Entscheidungsprozesse sowie den Beitrag der Wissenschaft zur Bearbeitung aktueller friedens- und sicherheitspolitischer Fragestellungen.

Im November 2022 fanden die „Hamburger Horizonte“ zum Thema „Freiheit in der Krise“ statt. Im Rahmen dieser gemeinsam von Körber-Stiftung, HIAS und Universität Hamburg organisierten Veranstaltungsreihe diskutierten Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft mit dem Hamburger Publikum Themen wie Cancel Culture, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit, freier Wille und Generationengerechtigkeit.

DAAD-FÖRDERBILANZ

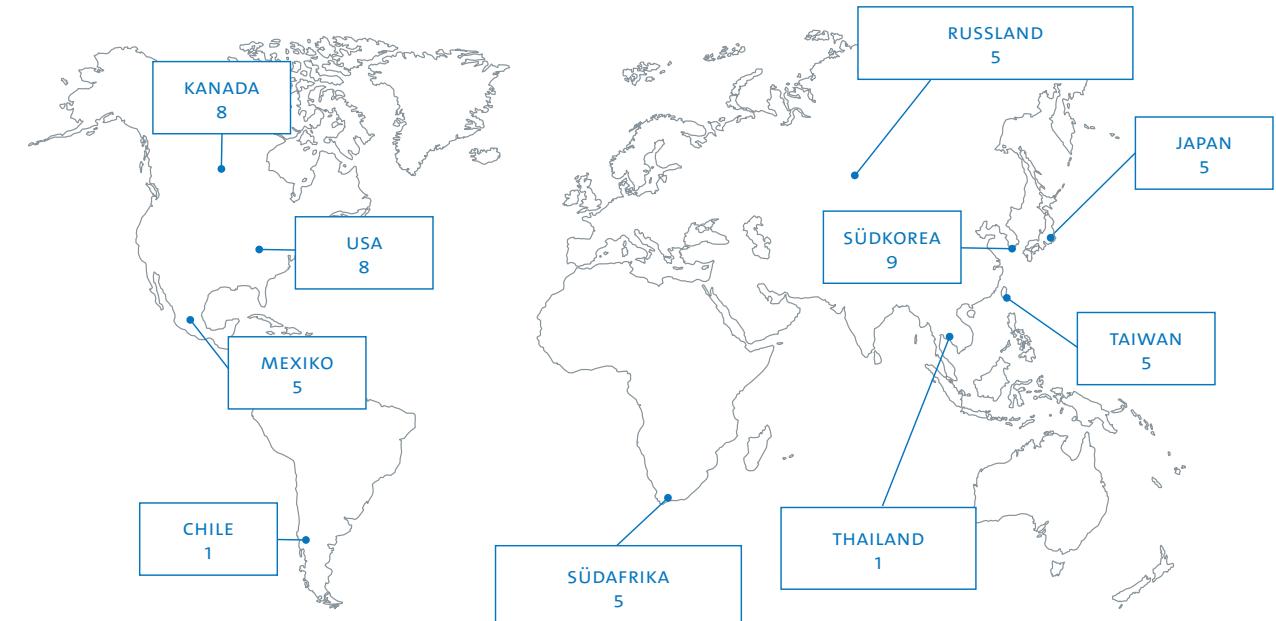
	2018	2019	2020	2021
Förderung	4,70 Mio. €	4,93 Mio. €	4,44 Mio. €	5,01 Mio. €
Rang	18	16	19	21

Quelle: DAAD; ausgewertet durch Abt. 5 Internationales

Mobilität

Insgesamt zeigte sich 2022 bei den Programmen zur physischen Mobilität eine deutliche Erholung der Zahlen der Teilnehmenden, wobei das Niveau vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie in den meisten Fällen noch nicht wieder erreicht wurde. Digitale Formate wurden weiterentwickelt, um auch nicht-mobilen Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, internationale Erfahrungen durch den virtuellen Besuch einer Lehrveranstaltung an einer Partnerhochschule zu erlangen. Damit auch ganze Kurse interkulturelle Erfahrungen „@home“ erleben können, wurde das neue aus Mitteln der Exzellenzstrategie geförderte Programm „Internationale Lehr- und Lernformate @home“ entwickelt, das auf eine nachhaltige Etablierung von virtuellen Lehr- und Lernformaten mit internationalen Partner:innen der Universität abzielt.

ZENTRALAUSTAUSCH OUTGOINGS UND ZIELLÄNDER

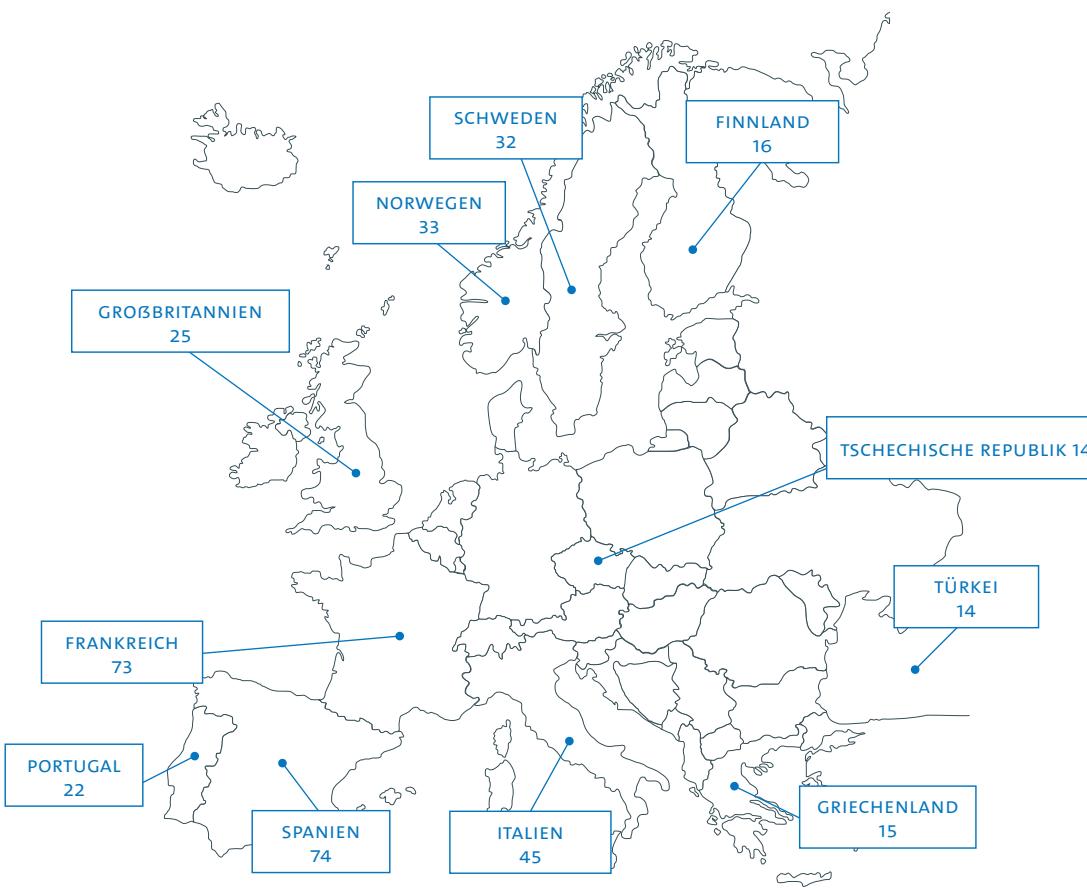


Quelle: Abt. 5 Internationales (Angaben nach Prüfungsjahr SoSe 2022 und vorangegangenes WiSe). Durch das Zentraalaustauschprogramm führten 52 Studierende ein Auslandssemester in zehn verschiedenen Ländern durch. Zusätzlich nahmen zwölf Studierende virtuell an Lehrveranstaltungen an einer Partnerhochschule teil. Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 264

„Erasmus+“-Programm

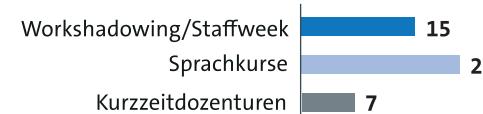
Für die digitale Transformation des Erasmusprogramms im Rahmen der EU-Initiative „Erasmus without Paper“ wurde im November 2022 der Prozess für die digitalen *Learning Agreements* implementiert. Dies bedeutet eine deutliche Vereinfachung der Kommunikation zwischen den Studierenden und den beteiligten Hochschulen. Insgesamt 442 Studierende führten 2022 einen Erasmus-Studienaufenthalt in 24 europäischen Ländern durch. Insgesamt 43 Personen aus Lehrkörper und Verwaltung führten eine *Erasmus Staff Mobility* durch.

TOP 10-LÄNDER „ERASMUS+“-PROGRAMMTEILNEHMENDE (OUTGOING)



Quelle: Abt. 5 Internationales (Angaben nach Prüfungsjahr SoSe 2022 und vorangegangenes WiSe);
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 264

ERASMUS STAFF MOBILITY – MAßNAHMEN



Quelle: Abt. 5 Internationales; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 265

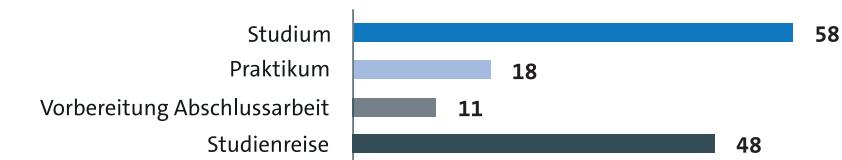
DAAD-Ostpartnerschaftenprogramm

Im Rahmen des DAAD-Ostpartnerschaftenprogramms konnten 2022 insgesamt 50 Mobilitäten realisiert werden. Mittel in Höhe von 8.778 € aus dem Mobilitätsprogramm konnten für Unterstützungsangebote für ukrainische Studierende und Studieninteressierte im Programm #UHHhilft umgewidmet werden.

Hamburgglobal und Hamburgglobal PhD

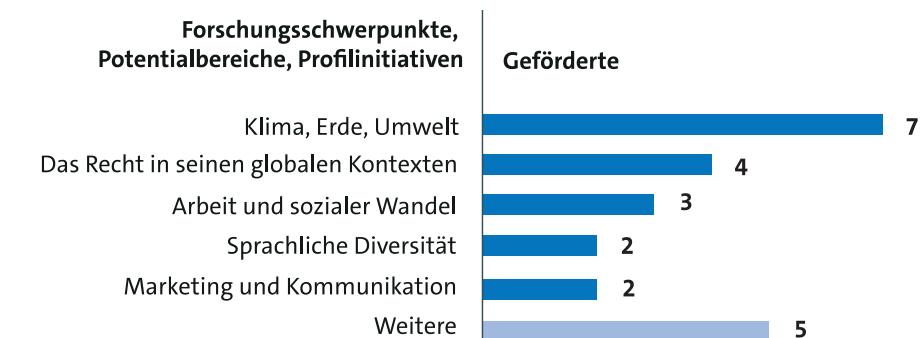
Das Hamburgglobal-Programm unterstützt die internationale Mobilität von Studierenden der Universität durch Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten. Insgesamt 135 Mobilitäten erhielten 2022 eine Förderung. Mit dem aus Mitteln der Exzellenzstrategie finanzierten Programm Hamburgglobal PhD konnten zudem 23 Promovierende mit Forschungsthemen aus den Profilbereichen der Universität Forschungsaufenthalte im Ausland durchführen.

HAMBURGGLOBAL: GEFÖRDERTE MAßNAHMEN



Quelle: Abt. 5 Internationales; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 265

HAMBURGGLOBAL PhD: FORSCHUNGSÄUFTHALTE



Quelle: Abt. 5 Internationales; Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 265

Interkulturelle Angebote für Beschäftigte und Studierende

Ausbau von Verwaltungsaustauschen

Der im Jahr 2021 pilotierte Tandemaustausch mit der Universität Straßburg wurde im Rahmen des virtuellen Austausches mit 24 neu gebildeten Tandems auch 2022 erfolgreich weitergeführt. Darüber hinaus wurden aus den bereits bestehenden Tandems Folgeprojekte umgesetzt. Hierzu gehörte ein gemeinsames Konzert des Orchesters der Universität Straßburg und der Hamburger Universitätsmusik am 07.05.2022 im Audimax (vgl. Kapitel Kommunikation).

Das im Jahr 2022 neu gestartete und auf drei Jahre angelegte Programm „Trilateral Staff Exchange“ (TriStaX) zwischen der Universität Stellenbosch (Südafrika), der Universität Northwestern (USA) und der Universität Hamburg fand an vier Tagen im Oktober an der Universität Stellenbosch statt. Hier konnten sich fünf Beschäftigte des TVBP u. a. zum Themenschwerpunkt „Inklusive internationale Kompetenzen“ mit anderen Teilnehmern austauschen.

PIASTA – interkulturelles Leben und Studieren

PIASTA ermöglicht durch ein breites Veranstaltungsangebot allen Studierenden – national oder international – interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen. Bewährte virtuelle Formate, wie z.B. Beratungs- und Informationsangebote in der *Welcome Week*, wurden 2022 fortgeführt. Insgesamt konnten die meisten Angebote jedoch wieder in Präsenz stattfinden. Insgesamt nahmen 4.743 Personen (2021: 4.664 Personen) an den 234 Veranstaltungen teil. Hierunter fiel auch das neu im Programm aufgenommene PIASTA *Support Cafe* für Studierende, die von Krieg und Krisen in ihren Heimatländern betroffen sind.

Unterstützung internationaler Zielgruppen

STIPENDIEN FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE: HERKUNFTSLÄNDER DER GEFÖRDERTEN



Quelle: Abt. 5 Internationales
2022 konnten insgesamt 132 internationale Studierende der Universität durch Examens- und Leistungsstipendien gefördert werden.
Barrierefreie Bildbeschreibung auf Seite 265

HIAS – Advanced Fellowships

Mit Mitteln aus der Exzellenzstrategie fördert die Universität *Advanced Fellowships* am HIAS. Aufenthalte von zwölf Fellows der Kohorte 2021/2022 wurden dadurch ermöglicht. Darüber hinaus übernahmen 17 Wissenschaftler:innen der Universität eine Tandempartnerschaft für HIAS-Fellows der gleichen Kohorte.

Gefährdete Forschende und Studierende

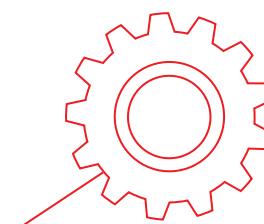
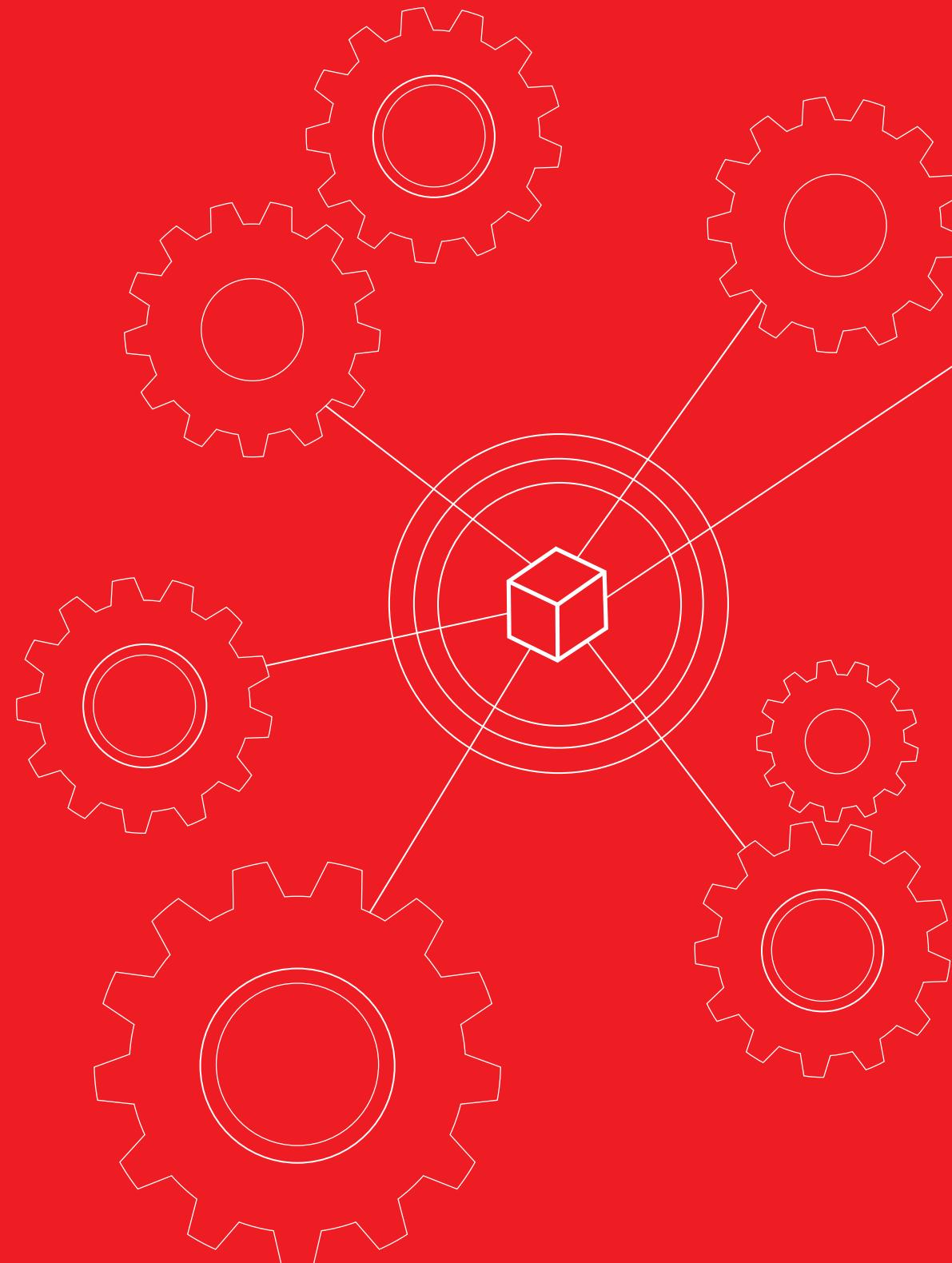
Die Arbeit der Universität mit gefährdeten Forschenden und Studierenden war auch im Jahr 2022 geprägt von aktuellen Krisen, wie z. B. der russischen Invasion der Ukraine. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Universität mit der Betreuung von gefährdeten Forschenden und Studierenden sowie den bereits vorhandenen Strukturen an Unterstützungsmaßnahmen (vgl. Kapitel Studienangebot) und Förderlinien konnte die Universität zügig reagieren. Zusätzlich wurde im Rahmen des Programms „Hamburg Programme for Scholars at Risk“ das Förderprogramm „Hamburg Programme for Scholars at Risk – Wissenschaftsbrücke für die Ukraine“ (HPSAR-Ukraine) ins Leben gerufen. Durch Stipendienmittel der BWFGB sowie diverser wissenschaftsnahen Hamburger Stiftungen konnten acht gefährdete Forschende aus der Ukraine unterstützt werden.

Von Seiten der Joachim Herz Stiftung und des DAAD konnten überdies „Zukunft Ukraine“-Fördermittel in Höhe von etwa 390.000 € zur Unterstützung geflüchteter ukrainischer Studierender eingeworben werden. Bereits im Dezember 2022 wurden die ersten sechs Stipendien vergeben. Zudem unterstützte die Universität weiterhin Forschende weltweit, die in ihren Heimatländern unterdrückt werden. Bei den Förderprogrammen der AvH sowie des Institute of International Education (IIE) konnten fünf Förderungen der Philipp Schwartz-Initiative (AvH) sowie eine Förderung des Scholar Rescue Funds (IIE) eingeworben werden. Darüber hinaus wurden seitens der Universität 38 gefährdete Studierende für das „Hilde Domin Programm“ des DAAD nominiert, denen in ihrem Herkunftsland das Recht auf Bildung bzw. anderweitige Grundrechte verwehrt wurde.

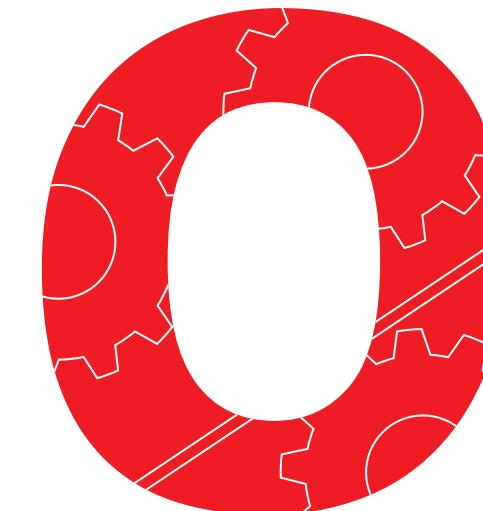
Welcome Service für internationale Forschende

Der Welcome Service für internationale Forschende wurde im Jahr 2022 personell erweitert. Neben den Unterstützungsangeboten für internationale Forschende und Promovierende in allen nicht-akademischen Bereichen konnte somit auch der Support bei der Wohnungssuche deutlich ausgebaut werden. Die Website des Welcome Service bietet seit September 2022 Mitarbeitenden der Universität sowie Externen die Möglichkeit, Wohnangebote zu melden und diese über den Welcome Service an Suchende zu vermitteln. Darüber hinaus wurden die Kontakte zu den lokalen Behörden weiter ausgebaut und gestärkt sowie Abläufe für aufenthaltsrechtliche Notfälle entwickelt. Neben allgemeiner Beratungs- und Informationsarbeit wurden 278 neue Forschende bei ihrem Onboarding an der Universität unterstützt.



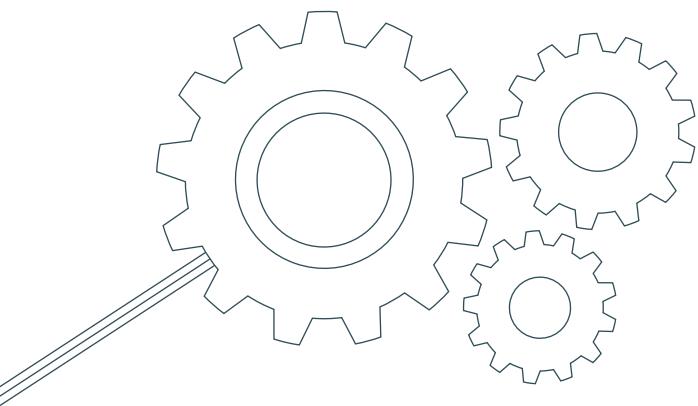


KAPITEL



SERVICES UND SUPPORT

- 216 Finanzierung
- 222 Entwicklung von Services und Dienstleistungen
- 228 Im Fokus: New Work@UHH
- 230 Campusbau



FINANZIERUNG

Finanzierungsbedingungen

In dem in den Jahren 2021 bis 2027 gültigen Hamburger Zukunftsvertrag wurde das Grundbudget der Universität festgelegt und für tatsächlich entstehende Mehrkosten, verursacht durch Tarifsteigerungen und Inflation, eine Budgetsteigerung von bis zu 2 % pro Jahr vereinbart. Mit dem Hamburger Zukunftsvertrag wurden ferner zusätzliche Mittelzuweisungen des Bundes aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL) vereinbart. Diese Mittel werden aktuell nicht dynamisiert und basieren auf der zwischen Bund und den Ländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes. Beide Finanzierungsbestandteile werden als dauerhafter Globalhaushalt betrachtet und dienen der langfristigen Finanzierungssicherung.

Darüber hinaus existieren durch Sonder- bzw. Programmfinanzierungen der Exzellenzstrategie und der Lehramtsreform Budgetanteile, die zur Leistungserbringung in Forschung und Lehre herangezogen werden. Diese Mittel haben im Kontext der Gesamtfinanzierung der Universität eine sehr hohe Relevanz, da hieraus u. a. auf Dauer angelegte Strukturen finanziert werden. Mit Sonder- bzw. Programmfinanzierungen verbindet sich ein erhöhtes Risiko der dauerhaften Verfügbarkeit.

Erträge der Universität

Die Universität erzielte im Geschäftsjahr 2022 Erträge von insgesamt 605,8 Mio. € (+3,2 %, Vorjahr: 590,6 Mio. €), die sich aus den laufenden Landesmitteln für Betriebsmittel, den Mitteln aus dem ZSL inklusive der Auslauffinanzierung Hochschulpakt (HSP), weiteren Sondermitteln der FHH, Erträgen von anderen Zuschussgeber:innen wie dem Bund, der EU oder DFG sowie sonstigen Erträgen zusammensetzen.

Die Zuweisungen der FHH belaufen sich auf insgesamt 384,5 Mio. € im Jahr 2022. Die Zuweisung der laufenden Landesmittel der BWGFB in Höhe von 318,1 Mio. € ist mit einem Anteil von 52,5 % der Gesamterträge weiterhin die wichtigste Ertragsposition der Universität. Neben der Landesmittelzuweisung erhält die Universität zusätzliche Mittel aus ZSL und HSP. Die Erträge belaufen sich im Jahr 2022 auf 35,7 Mio. € (5,9 % der Gesamterträge) und entsprechen im Wesentlichen den Aufwendungen aus HSP-/ZSL-Mitteln. Neben den HSP-/ZSL-Zuweisungen der BWGFB für 2022 in Höhe von 29,4 Mio. €, die vollständig ergebniswirksam vereinnahmt werden, sind HSP-Verbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von 6,3 Mio. € ergebniswirksam aufgelöst worden.

Neben den Mitteln des dauerhaften Globalhaushalts vereinnahmt die Universität weitere Sondermittel der FHH in Höhe von 30,7 Mio. € (5,1 % der Gesamterträge). Darin enthalten sind Mittel für Forschungsprojekte in Höhe von 13,7 Mio. €, die insbesondere aus dem Landesanteil der ersten und zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie sowie Zuweisungen im Rahmen der Landesforschungsförderung und Hamburg-X-Projekte bestehen. Darüber hinaus ist es der Universität gelungen, aus dem Hamburger Wissenschaftsstabilisierungsprogramm (HWSP)-Mittel der FHH mit insgesamt 1,8 Mio. € für die beiden Maßnahmen HAFUN mit 0,6 Mio. € und Quantensimulation in 2D- und 3D-Systemen mit 1,2 Mio. € einzuwerben und diese Mittel entsprechend den Vorgaben der FHH bis zum Jahresende 2022 zu verausgaben. Des Weiteren werden unter der Position u. a. weitere Mittel der FHH für die Sanierung- und Bauunterhaltung, die Reform der Lehrerbildung, Psychotherapeutenausbildung, zentrale Zugriffsrechte und den Betrieb von Forschungsbauten vereinnahmt. Aufgrund der weiterhin bestehenden pandemiebedingten Störungen im Lehr-, Forschungs- und Wissenschaftsbetrieb im Jahr 2022 werden durch die FHH einmalig zusätzliche Mittel zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie für die Digitalisierung der Lehre sowie für die Umsetzung von Hygienekonzepten und Hygienemaßnahmen in Höhe von insgesamt 5,9 Mio. € zugewiesen. Von dieser Zuweisung werden 4,5 Mio. € ergebniswirksam und 1,4 Mio. € investiv vereinnahmt.

Die Erträge von anderen Zuschussgeber:innen (insb. Zuwendungsforschung) belaufen sich auf 165,8 Mio. € (Vorjahr: 136,2 Mio. €) und liegen aufgrund der aktuellen Projektstruktur deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Erträge resultiert u. a. aus höheren Projektabrechnungen im Kontext des Betriebs bzw. der Bereederung von Forschungsschiffen. Die Erträge von anderen Zuschussgeber:innen belaufen sich somit auf 27,4 % der Gesamterträge.

Die sonstigen Erträge liegen 2022 bei 55,5 Mio. € (Vorjahr: 53,1 Mio. €). Darin enthalten sind Erträge aus Entgelten und Gebühren (25,7 Mio. €), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (23,3 Mio. €), sonstige betriebliche Erträge (6,7 Mio. €) sowie Aufwendungen aus der Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (– 0,1 Mio. €). Die Erträge aus Entgelten sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Mio. € gestiegen, was insbesondere auf die Projektstruktur in der Auftragsforschung zurückzuführen ist.

ÜBERSICHT DER ERTRÄGE DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

IN MIO. €	2020	2021	2022
Gesamterträge	560,7	590,6	605,8
Zuweisungen der FHH	390,2	401,3	384,5
Erträge von anderen Zuschussgeber:innen	118,5	136,2	165,8
Sonstige Erträge	52,0	53,1	55,5

Quelle: Abt. 7 Finanz- und Rechnungswesen

Aufwendungen der Universität

Den Erträgen stehen im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 602,4 Mio. € (Vorjahr: 588,9 Mio. €) gegenüber. Damit sind die Aufwendungen der Universität im Jahr 2022 im Vergleich um 13,5 Mio. € (2,3%) gestiegen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von gegenläufigen Effekten um –1,7 Mio. € (–0,4%) auf 392,8 Mio. € gesunken. Bei leicht gesunkenem Gesamtpersonalbestand im Stichtagsvergleich (–0,4%) haben die Tarifsteigerungen (2,8% ab 01.12.2022) die Personalkosten nur leicht erhöht. Die im März 2022 an die Beschäftigten ausgezahlten Corona-Sonderzahlungen sind größtenteils gegen die zum 31.12.2021 gebildete Rückstellung gebucht worden. Zusätzlich ist die Urlaubsrückstellung um 2,2 Mio. € ertragswirksam vermindert worden. Darüber hinaus sind zusätzliche Personalkosten im Beamtenbereich aus der sogenannten Angleichungszulage nach § 73a HmbBesG nachträglich für das Jahr 2021 sowie für das laufende Jahr 2022 angefallen. Diese Zusatzkosten sind durch das Land mit 3,0 Mio. € für 2021 und 2022 vollständig erstattet worden.

Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 Mio. € (9,7%) auf 184,0 Mio. € gestiegen. Für den Gesamtanstieg sind gegenläufige Effekte ursächlich, die zum Teil auch auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der russischen Invasion der Ukraine zurückzuführen sind. Insbesondere sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 10,4 Mio. € gestiegen. Darunter fallen insbesondere gestiegene Projektkosten (Treibstoffe, Werftkosten, Wartung etc.) im Kontext des Betriebs bzw. der Bereederung von Forschungsschiffen. Gegenläufig entwickeln sich die Kosten für Fremdinstandhaltung und

Wartungsarbeiten an Gebäuden, da sich 2022 nicht in gleicher Höhe Nachholeffekte aus den Vorjahren wie 2021 eingestellt haben. Die Energiekosten konnten im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten bzw. auch aufgrund von optimiertem Verbrauchsmanagement leicht reduziert werden.

Die Abschreibungen liegen im Jahr 2022 mit 25,6 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) leicht unter Vorjahresniveau.

ÜBERSICHT DER AUFWENDUNGEN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

IN MIO. €	2020	2021	2022
Gesamtaufwendungen	562,9	588,9	602,4
Personalaufwendungen	378,7	394,5	392,8
Sachaufwendungen	157,6	167,8	184,0
Abschreibungen	26,6	26,6	25,6

Quelle: Abt. 7 Finanz- und Rechnungswesen

Jahresergebnis

Das Ergebnis der Lehr- und Forschungstätigkeit liegt bei 3,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses (0,4 Mio. €) sowie Ertrags- und sonstiger Steuern (0,2 Mio. €) ergibt sich für 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung im Jahresabschluss 2022 sowie des Bilanzverlustvortrages 2021 in Höhe von 9,6 Mio. € resultiert ein Bilanzverlust von 9,5 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2022. Der Eigenkapitalsaldo bleibt zum 31.12.2022 mit 21,2 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €) weiterhin positiv.

Exzellenzuniversität

Im Rahmen der 2. Förderlinie der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder wird die Universität seit November 2019 als Exzellenzuniversität gefördert. Für das Jahr 2022 sind Mittel in Höhe von 10,9 Mio. € bewilligt und abgerufen. Davon entfallen 8,2 Mio. € auf den Bundesanteil und 2,7 Mio. € auf den Landesanteil. Von diesen Mitteln sind 2022 10,4 Mio. € verbraucht und somit 0,5 Mio. € als Verbindlichkeit abgegrenzt. Zum 31.12.2022 liegen die unverbrauchten Mittel aus der 2. Förderlinie aus den Jahren 2019 bis 2022 bei insgesamt 11,7 Mio. €.

Finanzielle Auswirkungen der bestehenden Krisen

Aufgrund der sukzessiv auslaufenden Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie befand sich die Universität im Geschäftsjahr 2022 weiterhin noch nicht in einem regulären Normalbetrieb auf Vorkrisenniveau. Zusätzlich haben sich zahlreiche und zum Teil gegenläufige Sondereffekte eingestellt, die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage entfaltet haben. U.a. ist die Universität weiterhin mit Umsatzeinbußen im Bereich der Entgelte (insbesondere im Hochschulsport oder z.T. auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie Veranstaltung/Vermietung) konfrontiert, woraus bei stetigen Fixkosten negative Deckungsbeiträge resultieren. Darüber hinaus wurden auch 2022, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, Mehrkosten bei Personal sowie bei bezogenen Waren und expliziten Leistungen wie Fremdreinigung, Bewachung und IT-Dienstleistungen realisiert, die ursächlich aus den Anforderungen an die Digitalisierung in der Lehre und Forschung sowie aus der Umsetzung restriktiver Hygienekonzepte entstanden sind. Gleichzeitig stellten sich aufgrund der Covid-19-Pandemie weiterhin implizit temporäre Effekte ein, die teilweise zu Kostenreduktionen im Vergleich zu einem Normalbetrieb oder zur unterproportionalen Kostenentwicklung führten. Diese Effekte betrafen v. a. den Bereich der Mobilität. In Abstimmung mit der BWFGB wurden zusätzliche Sondermittel der FHH zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie an den staatlichen Hochschulen für das Geschäftsjahr 2022 zur Verfügung gestellt.

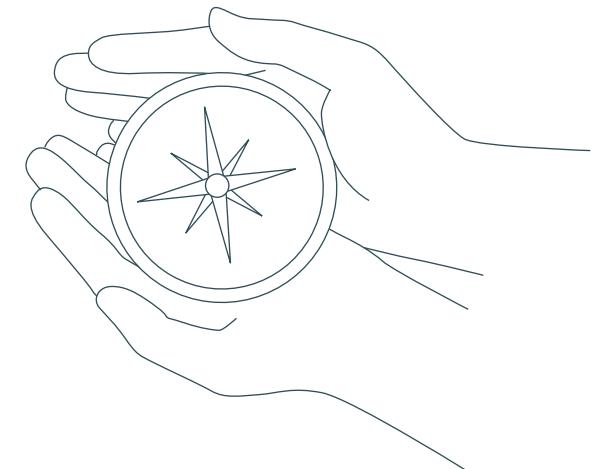
Zusätzlich führten die Folgen der russischen Invasion der Ukraine zu erheblichen Volatilitäten und Kostensteigerungen im Bereich der Sachmittel, insbesondere den Energiekosten. Zum Teil konnte mit gezielten Mengenreduktionen oder auch Optimierungen und Verbrauchsmanagement gegengesteuert werden. Gleichzeitig wurden die gegebenen Möglichkeiten von Soforthilfen im öffentlichen Bereich ausgenutzt, wodurch z.B. die Energiekosten insgesamt stabil und leicht unter Vorjahresniveau gehalten werden können.

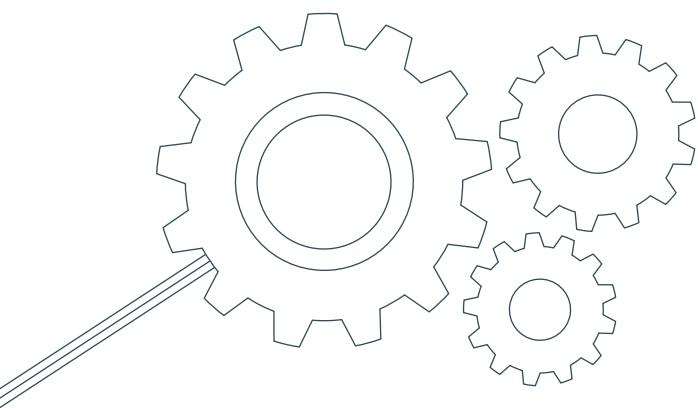
Risikomanagement

Das von der Universität implementierte Risikomanagementsystem ist auf die spezifischen Anforderungen einer Universität ausgerichtet und zielt darauf ab, Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Gemäß des Risikomanagementsystems erfolgt die reguläre Risikoeinschätzung jährlich, die damit in Verbindung stehende Risikoanalyse dient dem Erkennen von Ursache- und Wirkungszusammenhängen und ist Voraussetzung für die Festlegung geeigneter Risikomanagementaktivitäten. Diese umfassen folgende Alternativen: Risikovermeidung, -übertragung, -verminderung oder -akzeptanz. Entsprechend der jeweils gewählten Strategie beinhaltet die Risikoverantwortung zudem die Entwicklung, Initiierung und Überwachung angemessener Reaktionsmaßnahmen.

Die Risikoinventur 2022 wurde planmäßig durchgeführt. Als Risiken mit steigender operativer Relevanz wurden u.a. der Liegenschaftsbereich mit den dortigen Sanierungsbedarfen und die IT-/Datensicherheit sowie die daraus resultierenden und noch nicht vollständig gesicherten zukünftigen Finanzierungsbedarfe gewertet. Darüber hinaus ergaben sich finanzielle Risiken im Kontext der aktuell überdurchschnittlich hohen Inflation, insbesondere im Energiepreissektor sowie der anstehenden Tarifverhandlungen.





ENTWICKLUNG VON SERVICES UND DIENSTLEISTUNGEN

Zukunftsorientierte Personalarbeit

Die Digitalisierung von personalrelevanten Prozessen bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Personalarbeit. Die Automatisierung von Abläufen, die Vereinfachung in der Bearbeitung von Anträgen sowie die Möglichkeit orts- und zeitunabhängig personalrelevante Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, bilden zentrale Ziele der Digitalisierung in der Personalarbeit. So wurden u. a. die bereits im Jahr 2021 konzipierten städtischen Projekte zur Digitalisierung der Personalakten (Einführung für 2024 geplant) bzw. die elektronische Gehaltsabrechnung weiter implementiert und umgesetzt. Des Weiteren wurde ein Projekt zur elektronischen Zeiterfassung an der Universität Hamburg initiiert. Die Bereitstellung und Qualitätssicherung von personalrelevanten Daten bildeten einen weiteren Schwerpunkt in der Personaladministration.

Ein weiterer fachlicher Schwerpunkt der Personalarbeit lag auf der Entwicklung und Umsetzung von Rahmenbedingungen, die sich aus den Erfahrungen der Covid-19-Pandemie ergaben und die Arbeitswelt nachhaltig veränderten. In diesem Zusammenhang

wurden Konzepte und Dienstvereinbarungen entwickelt, die sich insbesondere mit der Flexibilisierung von Arbeitszeit und -orten auseinandersetzen. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von Maßnahmen für die Beschäftigten der Universität Hamburg umgesetzt, die sich aus gesetzlichen Veränderungen ergeben haben. Die Umsetzung der Energiepreis-Pauschale, die Anpassung der Tariferhöhungen (inkl. Corona-Sonderzahlung), die Angleichungszahlungen im Beamtenbereich sowie die Anhebung der Höchstgrenze für Beschäftigungen im Übergangsbereich (Midi-Job) sind eine Auswahl an Themen, die zum Teil kurzfristig umgesetzt und administriert wurden.

HAUPTBERUFLICHES WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2019	2020 ¹	2021	2022
Gesamt	5.706	6.271	6.371	6.437
Δ Vorjahr	2 %	10 %	2 %	1 %
Professor:innen	667	673	679	682
Δ Vorjahr	-1 %	1 %	2 %	0 %
davon nicht drittmittelfinanziert	616	619	630	629
Wissenschaftliches Personal ohne Professor:innen	5.039	5.598	5.692	5.755
Δ Vorjahr	3 %	11 %	2 %	2 %
davon nicht drittmittelfinanziert	3.226	3.575	3.651	3.721
davon unbefristet	952	1.110	1.151	1.245
davon unbefristet und am UKE beschäftigt	520	653	710	791

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben der Fakultät MED/UKE.

¹ Ab 2020 inklusive Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE Hamburg

Hinweis: Zählweise nach Personen; Zuordnung des Personals zur Finanzierungsart erfolgt nach der überwiegenden Finanzierung gemäß Hochschulstatistik.

Arbeitgebermarketing und erfolgreiche Personalgewinnung

Die Weiterentwicklungen im E-Recruiting bildeten im Berichtsjahr einen weiteren Schwerpunkt in der Digitalisierung personalrelevanter Prozesse. Der Ausbau des digitalen Bewerbungsmanagements ebenso wie der Einsatz von Online-Assessments im Berufungsverfahren gewannen dabei weiter an Bedeutung.

Die 2021 eingeführte Bewerbungsmanagementsoftware wurde seit ihrer Pilotierung stetig weiterentwickelt. Seit dem 01.01.2022 können zusätzlich zum TVBP dadurch erstmals auch die Ausschreibungs- und Besetzungs-kennzahlen des wissenschaftlichen Mittelbaus ausgewertet werden. Durch eine fortlaufende Evaluation unter den Softwarenutzenden wurden Anmerkungen, Kritik sowie Vorschläge zur Optimierung und Weiterentwicklung der Bewerbungsmanagementsoftware berücksichtigt, wodurch eine Weiterempfehlungsrate unter den Nutzenden von rund 90 % erzielt wurde.

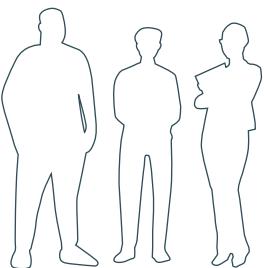
Im Berichtsjahr wurden 900 Stellenausschreibungen (Professuren ausgenommen) veröffentlicht, auf die insgesamt rund 10.400 Bewerbungen eingegangen sind. Die Anzahl der Stellenausschreibungen unterteilt sich in 552 Stellen für das wissenschaftliche Personal und 347 Stellen für das TVBP, davon 16 Leitungspositionen in der Präsidial- und Fakultätsverwaltung. Bis zum Ende des vierten Quartals konnten 66 % der Stellenausschreibungen erfolgreich besetzt werden. Im Rahmen der Ausschreibung von Professuren (vgl. Universitätsentwicklung) wurden die sozialen Kompetenzen von 51 Kandidat:innen über Assessment Center erfasst. In neun W1-Berufungsverfahren mit Tenure Track wurden potenzialdiagnostische Verfahren mit 25 Kandidat:innen durchgeführt, davon 90 % digital.

HAUPTBERUFLICHES TECHNISCHES, VERWALTUNGS- UND BIBLIOTHEKSPERSONAL

BESCHÄFTIGTE – ANZAHL	2019	2020 ¹	2021	2022
Gesamt	7.747	8.537	8.778	8.896
Δ Vorjahr	4 %	10 %	3 %	1 %
davon nicht drittmitfinanziert	7.387	8.157	8.388	8.470
davon Personal des UKE	5.520	6.256	6.519	6.650
davon Pflegepersonal des UKE	2.440	2.896	2.970	2.985

Quelle: Hochschulpersonalstatistik zum Stichtag 01.12. sowie Angaben des UKE = „Fakultät MED/UKE“

¹ Ab 2020 inklusive Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE Hamburg.



Durch die Verlagerung der Ausschreibungsstelle zum 01.07.2022 in das Referat Strategische Personalentwicklung und Recruiting wurden interne Abstimmungsprozesse weiter intensiviert. Darüber hinaus wurden bestehende Maßnahmen für die Umsetzung eines Arbeitgebermarketings für die Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kommunikation und Marketing weiterentwickelt. Als Ergebnis wurde u. a. die Online-Präsenz durch Veröffentlichung von Beiträgen in den Karrierenetzwerken Xing und LinkedIn sowie auf den Social-Media-Plattformen Twitter, Facebook und Instagram zur Stärkung des externen Arbeitgebermarketings erweitert.

Im Berichtsjahr konnten 188 Stellenausschreibungen durch Gewinnungsmaßnahmen unterstützt werden, zum einen durch das Bewerben der Ausschreibungen auf den Social-Media-Kanälen der Universität, zum anderen durch die Direktsuche von potenziellen Kandidat:innen über Xing. Insgesamt wurden 136 Stellenausschreibungen für das TVBP und 52 Stellenausschreibungen für das wissenschaftliche Personal mit Social-Media-Aktivitäten, Postings und Veröffentlichungen begleitet. Auch das Ausbildungsmarketing wurde 2022 intensiviert, sodass alle Auszubildendenstellen für das Ausbildungsjahr 2023 über Social-Media beworben wurden. Der Talentstrang Ausbildung an der Universität wurde außerdem durch die Entwicklung zielgruppenspezifischer Testimonials gestärkt, in denen Einblicke in Ausbildungsberufe an der Universität gegeben und derzeitige Auszubildende in ihrem beruflichen Alltag begleitet wurden.

Darüber hinaus wurde die Arbeitgeberpräsenz der Universität mit Fokus auf junge Talente und IT-Fachkräfte durch die Teilnahme an drei Recruiting-Veranstaltungen gezielt weiter ausgebaut. Hierzu zählten der virtuelle Boys' Day, an dem Jungen niederschwellig bei der Studien- und Berufsorientierung und der Erweiterung ihres Berufswahlspektrums unterstützt werden, die stellenwerk-Jobmesse für Studierende sowie Absolvent:innen auf dem Hauptcampus der Universität, und die Präsenz auf dem IT Career Summit in den Hamburger Messehallen zur gezielten Ansprache von IT-Fachkräften.

Führungskräfteentwicklung und Kompetenzvermittlung

Um die Bindung und Entwicklung von Leistungs- sowie Potenzialträger:innen systematisch weiter zu stärken, stellt die Personalentwicklung kontinuierlich die fachliche sowie überfachliche Entwicklung und Fortbildung ihrer Beschäftigten sicher. Sie fördert und unterstützt die Auseinandersetzung mit Qualifizierungs- und Professionalisierungsbedarf an der Universität und gewährleistet eine effiziente Übersetzung in passgenaue Maßnahmen und Angebote. Verfolgt wird ein Ansatz mit doppelter Blick- und Zielrichtung: Zum einen erfolgt professionelle Beratung, Vermittlung und Begleitung passgenauer Angebote zu spezifischen Bedarfen von einzelnen Beschäftigten oder einzelnen Organisationseinheiten. Zum anderen werden bezogen auf die Strategielinien der Universität die relevanten Kompetenz- und Entwicklungsfelder abgeleitet und in strukturierte Angebote überführt. 2022 konnte die Personalentwicklung in beiden Handlungssträngen ihre Angebote weiter diversifizieren und etablieren.

Demnach konnten 290 individuelle, aufgabenspezifische Einzelfortbildungen sowohl über das Zentrum für Aus- und Fortbildung als auch über andere Anbieter:innen passgenau vermittelt werden. Dies entspricht einem Zuwachs um 52 % gegenüber dem Vorjahr. Mit insgesamt 45 Workshop-Formaten zur Vermittlung relevanter Schlüsselkompetenzen konnten die Angebote um 18 % gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut werden. Die korrespondierende Gesamtzahl der Teilnehmenden stieg mit 412 Einzelteilnahmen um 24 % gegenüber 2021. Relevant für das kontinuierlich positive Feedback und die anhaltend hohe Nachfrage war die erfolgreiche Fortsetzung digitaler Formate sowie die laufende Adaption der Inhalte an die jeweils aktuellen Herausforderungen – nicht zuletzt in Verbindung mit der notwendigen Ausgestaltung von New Work an der Universität. In diesem Kontext wurde ein Pilot zur gezielten Vermittlung erfolgskritischer Kompetenzen für projektförmige Zusammenarbeit in gemeinsamer Konzeption der strategischen Personalentwicklung mit der Stabsstelle Smart Administration und dem Digital Office realisiert. Weiterhin wurden vorbereitend auf neue, zukunftsorientierte Szenarien und Dienstvereinbarungen zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort die korrespondierenden Informations- und Umsetzungskonzepte mitentwickelt.

Im Bereich der professionellen Begleitung von Führungskräften belief sich die Anzahl der vermittelten Coaching-Prozesse im Berichtsjahr auf 57 und verzeichnete damit einen

Anstieg um 14% gegenüber 2021. Bezogen auf die Vermittlung und Begleitung moderierter Teamentwicklungsmaßnahmen war die Nachfrage ebenfalls erhöht mit 23 Teamentwicklungsmaßnahmen (13 im Jahr 2021). Den inhaltlichen Fokus dieser Prozessbegleitung bildete sowohl im Führungskräftecoaching als auch in der Teamentwicklung überwiegend die erfolgreiche Ausgestaltung von New Work in den jeweiligen Bereichen.

Darüber hinaus wurde das Angebotsportfolio der Personalentwicklung im Bereich Führung und Zusammenarbeit bezogen auf die Promovierenden- und Postdoc-Phase zur Förderung individueller Karriereperspektiven in Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement, Wirtschaft und Gesellschaft um das Programm „Learn to Lead“ erweitert. Das Programm bietet dieser Zielgruppe die Möglichkeit, Grundlagen gelungener Führung zu erwerben, befähigt die Teilnehmenden, ihre eigene Führungspersönlichkeit zu reflektieren und vermittelt Zugang zu Angeboten, um gezielt und abgestimmt auf die persönlichen Ziele das eigene Führungskompetenzprofil systematisch zu erweitern. Das Programm wurde mit 23 Teilnehmenden im Sommer 2022 sehr gut angenommen und auf Deutsch und Englisch realisiert, um internationale Talente gleichermaßen anzusprechen.

Karriereentwicklung

Die Personalentwicklungsangebote im Karriereentwicklungszyklus wurden 2022 weitergeführt und bedarfsorientiert erweitert. Darüber hinaus wurden einige Veranstaltungen, die bisher nur für bestimmte Zielgruppen buchbar waren, bewusst für alle Beschäftigten mit dem Ziel geöffnet, die Kommunikation und den übergreifenden Erfahrungstransfer zwischen TVBP, wissenschaftlichen und Führungskräften gezielt zu stärken. Insgesamt konnten 47 Workshops und Denkanstöße digital realisiert werden. Eine besonders große Nachfrage verzeichneten die Veranstaltungen „Mental Clarity & Decision Making“, „Changing Course – Insights on Transitioning Away from Academia“ sowie „Career & Parenthood – Managing the Mental Load“, welche in Kooperation mit dem Familienbüro ausgerichtet wurde. Darüber hinaus trugen Vernetzungsangebote, die allen Beschäftigten die Möglichkeit bieten, einen Einblick in die Arbeit unterschiedlicher Bereiche an der Universität zu erlangen, zur gezielten Förderung von Kooperation, Vernetzung und des Onboardings bei. In der Reihe „Kennen wir uns?“ stellten sich im Berichtsjahr die Bereiche Personalservice und die Stabsstelle Smart Administration vor. Insgesamt 44 Teilnehmende lernten so diese Bereiche der Universität näher kennen.

Zusätzlich zu diesen Gruppenformaten lag ein Schwerpunkt des Portfolios auch in der individuellen Begleitung von Karrierefragen. So konnten 196 Einzelcoachings und -beratungen im Schwerpunktbereich Karriereentwicklung realisiert werden.

Krisenmanagement

Der Wesenszug einer Krise liegt in ihrer Unvorhersehbarkeit in Anlass, Zeitpunkt und Ausmaß. Für das Krisenmanagement bedeutete dies im ersten Schritt, eine Krisenbewältigungsorganisation und Krisenkommunikation zu schaffen, die unabhängig vom konkreten Ereignis funktioniert. Im zweiten Schritt erfolgte eine szenariobasierte Ausdifferenzierung, um durch geeignete Vorbereitungen ein noch größeres Maß an Handlungsfähigkeit zu erhalten. Voraussetzung ist Vorfalls- oder Risikomanagement, durch das jene Risiken identifiziert werden, die das Eintreten einer Krise begünstigen. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Bewältigung zurückliegender Krisenereignisse, z.B. der Covid-19-Pandemie, verstärkte die Universität den Ausbau des Krisen- und Notfallmanagements.

Compliance Managementsystem

Wie die meisten der international bedeutenden Universitäten und Hochschulen wird die Universität Hamburg auf Grundlage ihrer Governance ein Compliance Management System (CMS) einführen. Unter einem CMS versteht man die Gesamtheit der Maßnahmen, die ergriffen werden, um rechtmäßiges, regeltreues Verhalten der Beschäftigten zu erreichen und Regelverstöße zu erschweren. Compliance setzt dabei voraus, dass sämtliche Führungskräfte mit gutem Beispiel vorangehen und für eine stringente Umsetzung des CMS Sorge tragen. Das Präsidium der Universität Hamburg hat 2022 die für die Gestaltung und Umsetzung eines CMS notwendigen Schritte initiiert. Das Compliance Programm wird auf Basis einer Compliance-Risikoanalyse bestimmt und die Prozessausgestaltung an Größe, Struktur und Komplexität der Universität ausgerichtet. Die ersten, festgelegten Teilprojekte sind:

- Formulierung und Kommunikation des Verhaltenskodex und eines Compliance Guide der Universität Hamburg
- Einführung eines Vorgaben- & Richtlinienmanagements
- Entwicklung notwendiger Kommunikationsinstrumente
- Aufbau und Einführung eines Hinweismeldesystems
- Konzeption und Umsetzung der Compliance-Schulung und des Trainings

Zur Steuerung des Gesamtprojektes ist ein Lenkungsgremium bestimmt, das im Auftrag des Präsidiums die Konzeptumsetzung und Einhaltung wesentlicher Rahmenbedingungen sicherstellt.

IM FOKUS: NEW WORK @UHH

1

Worum geht es in dem Projekt?

New Work@UHH ist ein Prozess zur Organisationsentwicklung und handelt u.a. von der individuellen Sicht der Beschäftigten, eine gestaltete Arbeitsaufgabe selbstständig und eigenverantwortlich zu erfüllen; dieses eingebunden in das jeweilige Team und unter Berücksichtigung des Gesamtauftrags der Universität; auf der Basis flexibler Arbeitsorte in angepassten Arbeitswelten. Das Projekt ist mit der Initiierung und Begleitung dieses Prozesses bis Ende 2024 beauftragt.

2

Welches Ziel hat das Projekt?

Im Fokus des Projektes stehen die bedarfs- und bedürfnisorientierte Gestaltung der individuellen Arbeitssituation, die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb und über das Team hinaus sowie die Verbesserung der Prozesse.



4

Wie wird das Projekt an der Universität umgesetzt?

Zum einen wurden Teilprojekte zur Bearbeitung der verschiedenen Facetten und Schaffung der Rahmenbedingungen von New Work aufgesetzt, die ihre Arbeit aufgenommen haben. Zum anderen wurde in den Pilotbereichen (Fachbereich Mathematik (Fakultät MIN), Referat für Drittmittelmanagement sowie Transferagentur) Erfahrungen mit neuen Arbeitsformen und flexibler räumlicher Zusammenarbeit gesammelt. Durch die Ergebnisse werden konkrete Bedarfe identifiziert und analysiert, erforderliche Maßnahmen erprobt und evaluiert.

5

Was ist im Jahr 2022 geschehen?

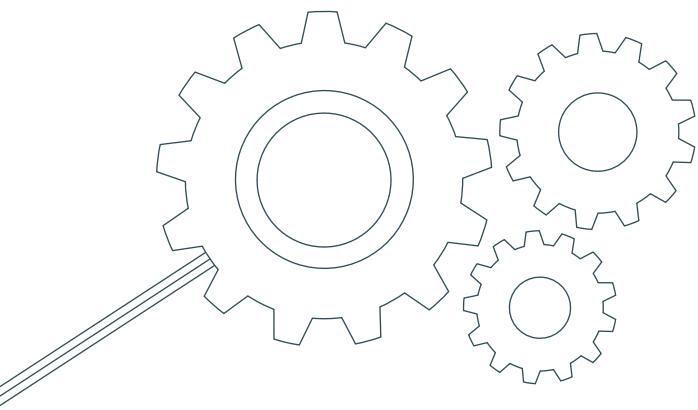
Neben der intensiven Arbeit in den Teilprojekten und den Pilotbereichen lag ein großer Schwerpunkt auf der Beteiligung. Am 25.03.2022 fand die Auftaktveranstaltung mit über 1.100 Beschäftigten des TVBP sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden statt. Die Teilnehmenden konnten in den direkten Dialog mit dem Projektteam treten und Erfahrungen, Fragen und Anregungen teilen. Damit alle Mitglieder der Universität aktiv am Veränderungsprozess partizipieren können, wurden seit Mai 2022 eine Vortragsreihe und 15 Brown Bag Meetings umgesetzt.

3

Welche Themen werden durch New Work@UHH behandelt?

Die zentralen Themen von New Work@UHH lassen sich thematisch in fünf Handlungsfelder (Person, Kollaboration, Organisation, Arbeitsorte und Digitalisierung) bündeln. In jedem Handlungsfeld wird in Teilprojekten gearbeitet. Über die Verhandlung von Dienstvereinbarungen zur flexibleren Gestaltung von Arbeitszeit und -ort, die Unterstützung durch Entwicklungsbegleitung und Fortbildungen, digitale Instrumente sowie die Umgestaltung der Dienststelle wird die Basis für die erfolgreiche Etablierung von New Work in der UHH bereitet.





CAMPUS- ENTWICKLUNG

2022 wurde die Konsolidierung der Standorte fortgeführt. Durch die geplanten Neubauten, Sanierungen und Umzüge sollen Fakultäten und Fachbereiche an jeweils einem Campusareal konzentriert werden, sodass Streuliegenschaften sukzessive abgemietet werden können und lange Wege zwischen den Standorten für die Nutzenden entfallen.

Science City Hamburg Bahrenfeld

Die Science City Hamburg Bahrenfeld (SCHB) bietet als eines der größten und anspruchsvollsten Vorhaben der Campusentwicklung zusätzliches Potenzial die Forschung und Lehre der Universität direkt mit Leben und Arbeiten im Stadtquartier zu verbinden.

Wesentliche Bearbeitungsschritte für die SCHB 2022 waren:

- die Fertigstellung der Raum- und Funktionsprogramme für das Learning Center, das Hörsaalzentrum, das neue Gebäude für die Chemie und Flächen für die MIN-Werkstätten in der SCHB (siehe Abschnitt unten),
- die Anmietung von Flächen für die Universität im Albert-Einstein-Ring 8-10, insbesondere für Bedarfe der Exzellenzcluster QU und AIM, DataScience und weiterer Bedarfe (die Innutzungnahme ist für 2023 geplant),
- die Verfahrensdurchführung für die Auswahl der Architekten für den Forschungsneubau Quantum Universe/Hamburg Fundamental Interactions Laboratory (HAFUN) mit der BWFGB und dem Realisierungsträger Sprinkenhof GmbH (der Planungsbeginn soll Anfang 2023 erfolgen) und
- die Eröffnung des Infocenters Science City Hamburg Bahrenfeld im Sommer 2022.

Learning Center und Hörsaalzentrum in Bahrenfeld

An zentraler Stelle auf dem Campus SCHB entsteht mit dem Learning Center ein Ort, der eine exzellente Lehr- und Lerninfrastruktur als Ort zum Leben und Lernen für Studierende bietet.

Vor allem die naturwissenschaftlichen Bereiche, die im Studium aufgrund von Laborpraktika einen hohen Präsenzanteil aufweisen, werden durch ausreichend studentische Arbeitsplätze für konzentriertes Arbeiten, Gruppenarbeit und für die Teilnahme an hybriden Veranstaltungen optimal unterstützt. Zusätzlich sind im Learning Center umfangreiche Serviceangebote, wie z. B. Informationsversorgung, Beratung, gastronomische Versorgung und Bereiche für Ruhe und Erholung, geplant.

Im Hörsaalzentrum werden innovative und flexible Lehrräume für moderne Lehrformate geschaffen, die die notwendige experimentelle Präsenzlehre ergänzen. So erhalten die Lehrenden und Lernenden differenzierte Räume, die sowohl frontale Lehre, hybride Formate als auch Gruppenarbeit im schnellen Wechsel und im Sinne von *mixed practice* ermöglichen.

Laborgebäude Quantum Universe

Für das Exzellenzcluster Quantum Universe wird am Standort Bahrenfeld ein neues Laborgebäude im Rahmen des Mieter-Vermieter-Models durch den Realisierungsträger Sprinkenhof GmbH errichtet. Der Architekturwettbewerb zur Findung des planenden Architekturbüros wurde abgeschlossen. Die weitergehenden Beauftragungen der restlichen Planungsbüros sind in Arbeit.

Haus der Lehre – Light & Schools

Darüber hinaus wurde das 2020 fertiggestellte Gebäude „Haus der Lehre – Light & Schools“ von der Deutschen Universitätsstiftung mit dem Deutschen Hochschulbaupreis 2022 geehrt (s. Foto S. 212/213). Das Gebäude des Physik-Schullabors „Light & Schools“ und des Physik Praktikums für Fortgeschrittene soll als außerordentlicher Lernort fungieren, an dem transparente Einblicke in die Wissenschaft ermöglicht werden. Prof. Dr. Klaus Sengstock, Leiter des Instituts für Laserphysik, hatte den Bau des Gebäudes initiiert. Der Deutsche Hochschulbaupreis, der unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen steht, ist mit 5.000 € dotiert.



Rendering des Entwurfs für das neue Laborgebäudes Quantum Universe/ HAFUN.
Foto: C.F. Møller Architects Denmark

Große Bauprojekte

Auch an den anderen bereits bestehenden großen Bauvorhaben der Universität wurden die Arbeiten im Jahr 2022 fortgesetzt. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der russischen Invasion der Ukraine sowie der lieferkettenbedingten Einschränkungen wurde die Wiederaufnahme des Betriebs im Philosophenturm auf Oktober 2023 verschoben und die Fertigstellung des MIN-Forums/Informatik auf Januar 2026. Dennoch konnten wesentliche Umsetzungsfortschritte in den anderen Bauvorhaben erzielt werden:

Historisches Fernmeldeamt an der Schlüterstraße 51

Die Schlüterstraße 51 wird von einem privaten Investor an die Universität Hamburg vermietet. Die Baugenehmigung wurde erteilt, die Abrissarbeiten des alten Bunkers sowie die ersten Rohbauarbeiten des zu erstellenden Neubaus sowie Arbeiten am Altbau haben begonnen. In diesem Zuge wurde auch die Grundsteinlegung mit Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft gefeiert. Weiterhin wurden Planungsabstimmungen mit den zukünftigen Nutzern, der Fakultät GW, dem German Institute of Global and Area Studies und dem Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, durchgeführt.



Rendering des Entwurfs für das historische Fernmeldeamt an der Schlüterstraße 51.
Foto: Andreas Heller Architects & Designers

Haus der Erde

Im Haus der Erde haben die Rohbauarbeiten der zusätzlichen Lüftungszentrale zwischen dem Geomatikum und dem Neubau Haus der Erde begonnen. Abstimmungen bzgl. der Ausführungsplanung, z. B. mit dem RRZ über die passive Datenverkabelung, wurden fortgeführt. Die Ausbauarbeiten im Inneren des Gebäudes befinden sich in der Ausführung.

International Lodge

Am 26.08.2022 wurde der Grundstein für das neue Gästehaus der Universität in der Feldbrunnenstraße gelegt. Im neuen Gästehaus, der International Lodge, werden Gastwissenschaftler:innen, Neuberufene und Promovierende zukünftig in Campusnähe wohnen können. Das Haus stellt einen weiteren Baustein für das strategische Ziel der Internationalisierung der Universität dar und hilft, die Attraktivität des Wissenschaftsstandorts Hamburg für internationale Forschungspersönlichkeiten zu erhöhen.

Die International Lodge entsteht auf dem Sportparkgelände der Universität an der Feldbrunnenstraße, nahe dem Hauptcampus und fügt sich architektonisch in die gründerzeitliche Villenarchitektur seines Umfeldes ein. Auf insgesamt 3.652 m² Fläche bietet das Haus 63 Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen. Hinzu kommen mehrere Gemeinschaftsräume.

**Richtfest des Neubaus für immunologische und infektiologische Spitzenforschung**

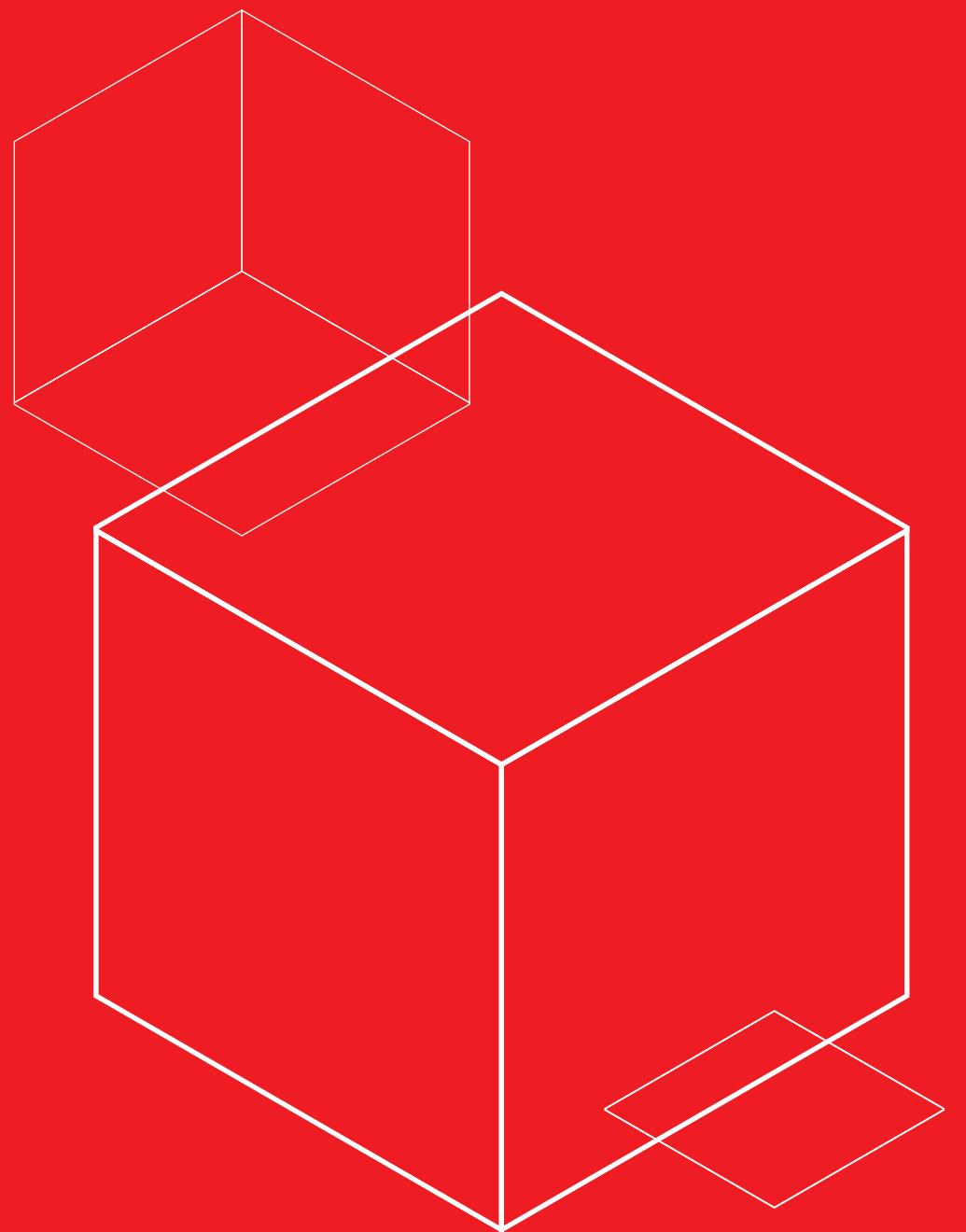
2022 wurde das Richtfest für den Forschungsneubau: Campus Forschung II (CF II) und das Hamburg Center for Translational Immunology (HCTI) gefeiert. Der Neubau bietet mit rund 150 Laboreinheiten optimale Voraussetzungen, um die biomedizinische Grundlagen- und klinisch-translationale Immunitäts-, Infektions- und Entzündungsforschung im UKE weiterzuentwickeln. Das Gebäude, das damit Heimat für den Forschungsschwerpunkt C3I wird, soll bis Anfang 2024 baulich fertiggestellt werden.

Standortkonzept

Aufbauend auf die bereits im Jahresbericht 2020 dargelegten Ergebnisse der Analyse zum wissenschaftsadäquaten Gebäudebetrieb wurde das Standortkonzept der Universität 2022 sukzessive ausgerollt. Durch die Schaffung von Standort-Teams besteht für die Nutzer:innen die Möglichkeit einer direkten Ansprache von Mitarbeitenden des Liegenschaftsmanagements vor Ort. Somit ist ein möglichst kurzer und direkter Austausch über Belange und Bedarfe möglich. Durch die Arbeit der Standort-Teams konnte im Rahmen der veränderten Energieversorgungslage kurzfristig ein Energiesparkonzept aufgestellt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der universitären digitalen Transformation wurde auch ein Konzept zur Digitalisierung des Gebäudebetriebs aufgestellt. Darin ist dargestellt, mit welchen digitalen Komponenten der Lebenszyklus der Gebäude „Planen – Bauen – Betreiben“ unterstützt werden wird. Wesentliche Elemente sind der Einsatz von „Building-Information Modelling (BIM)“, „Computer-Aided-Facility-Management (CAFM)“ und digitale Projektmanagement-Tools. Als Grundlage für die Aktivitäten zur Reduktion des CO₂-Abdrucks der Universität ist es erforderlich, zahlreiche Medienverbräuche, wie z. B. Strom, Wasser, Fernwärme oder Gas zu ermitteln und zu verfolgen. Hierzu wird, auf Basis eines aufgestellten Zählerkonzeptes, eine Verbrauchsübersicht erstellt.

Nach intensiven Abstimmungsrunden konnte gemeinsam mit Wissenschaftler:innen der Fakultät MIN außerdem eine Schnittstellenliste aufgestellt werden, die wissenschaftliches Gerät und gebäudeseitige Infrastrukturen eindeutig definiert. Diese Schnittstellenliste dient auch als Pilot für die Ausarbeitung mit den weiteren Fakultäten.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung	HCDS	House of Computing and Data Science
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	HIAS	Hamburg Institute for Advanced Studies
BWFGB	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezie	HUL	Hamburger Zentrum für Lehren und Lernen
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	HRA	Hamburg Research Academy
CDO	Chief Digital Officer	HSP	Hochschulpakt
CliCCS	Climate, Climate Change and Society	ISA-Zentrum	Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote
CMS	Compliance Management System	LAS	Liberal Arts and Sciences
CSO	Chief Sustainability Officer	PIASTA	Programm International für alle Studierenden und Alumni
CSSB	Zentrum für strukturelle Systembiologie	QU	Quantum Universe
CUI: AIM	CUI: Advanced Imaging of Matter	ROSI	Forschungsbüro für Soziale Innovation
DAAD	Deutscher Akademischer Auslandsdienst	SCHB	Science City Hamburg Bahrenfeld
DDLitLab	Digital and Data Literacy Teaching Lab	SDG	Ziele für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals
DESY	Deutsches Elektronen-Synchrotron	SFB	Sonderforschungsbereich
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	TVBP	Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal
ERC	European Research Council	UHH	Universität Hamburg
Fakultät BWL	Fakultät für Betriebswirtschaft	UKE	Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Fakultät EW	Fakultät für Erziehungswissenschaft	UWA	Understanding Written Artefacts
Fakultät GW	Fakultät für Geisteswissenschaften	ZFDM	Zentrum für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement
Fakultät MED	Medizinische Fakultät	ZFW	Zentrum für Weiterbildung
Fakultät MIN	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	ZLV	Ziel- und Leistungsvereinbarung
Fakultät PB	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaften	ZSL	Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken
Fakultät RW	Fakultät für Rechtswissenschaften		
Fakultät WISO	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg		
FOR	Forschungsgruppe		
GRK	Graduiertenkolleg		

ANLAGE 1: ORGANE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Zu den zentralen Organen der Universität gehören das Präsidium gemäß § 79 HmbHG, der Hochschulsenat (Akademischer Senat) gemäß § 85 HmbHG, der Hochschulrat gemäß § 84 HmbHG. Zu den dezentralen Organen gehören die Dekanate gemäß § 90 HmbHG und die Fakultätsräte gemäß § 91 HmbHG.

PRÄSIDIUM

Das Präsidium setzt sich am Bilanzstichtag 31.12.2022 wie folgt zusammen:

- Präsident: Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeran
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Jetta Frost
- Vizepräsidentin: Prof. Dr. Susanne Rupp
- Vizepräsident: Prof. Dr. Jan Louis
- Kanzler: Dr. Martin Hecht
- CDO: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Gerling
- CSO: Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons

AKADEMISCHER SENAT

Der Senat der Universität hat am Bilanzstichtag folgende Mitglieder (die Vertretung in Klammern):

Vertreter:innen Gruppe der Hochschullehrer:innen:

- Prof. Dr. Michel Clement (Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos)
- Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Prof. Dr. Michael Rübhausen)
- Prof. Dr. Tilo Böhm (Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Beikler)
- Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp (Prof. Dr. Martina Seifert)
- Prof. Dr. Gudrid Moortgat-Pick (Prof. Dr. Robi Banerjee)
- Prof. Dr. Florian Grüner (Prof. Dr. Dietmar Höttinge)
- Prof. Dr. Jörn Behrens (Prof. Dr. Jochen Liske)
- Prof. Dr. Peter Burger (Prof. Dr. Jutta Schneider)
- Prof. Dr. Thorsten Logge (Prof. Dr. Thomas Weber)
- Prof. Dr. Ulla Kypta (Prof. Dr. Ulf Kühn)

Vertreter:innen der Gruppe des akademischen Personals:

- Dr. Marc-Olivier Hinzelin (Florian Muhl)
- Eva Bleckmann (Dr. Sören Deister)
- Dr. med. Alexander Schultze (Prof. Dr. med. Ibrahim Nergiz)

Vertreter:innen der Gruppe des TVBP:

- Volker Nötzold (Ute Lübke)
- Bettina Leipold (Dr. Hans Behringer)
- Rainer Floegl (Dr. Katrin Klempahn)

Vertreter:innen der Gruppe der Studierenden:

- Antonia Peikert (Nico Scharfe)
- Lennart Krümel (Leo Schneider)
- Lena Tresse (Felix Steins)

Mitglieder mit beratender Stimme gemäß Grundordnung der Universität sind:

- die Mitglieder des Präsidiums
- ein:e Vertreter:in des AStA
- die oder der Gleichstellungsbeauftragte
- die oder der Beauftragte für die Belange der Behinderten
- die Vorsitzenden der Personalräte

HOCHSCHULRAT

Dem Hochschulrat der Universität gehören am Bilanzstichtag an:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Petra Wend
- Prof. Dr. Alexander Bassen
- Prof. Dr. Dagmar Felix
- Prof. Dr. Vincent Heuveline
- Prof. Dr. Olaf Köller
- Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte
- Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
- Dr. Michael Heller
- Dr. Joern Pütz

DEKANATE

Den Dekanaten der acht Fakultäten gehören am Bilanzstichtag an:

Fakultät RW

- Dekan: Prof. Dr. Tilman Repgen
- Prodekan für Studium und Lehre: Prof. Dr. Dr. Milan Kuhli
- Prodekan für internationale Beziehungen: Prof. Dr. Markus Kotzur, LL.M (Duke)
- Verwaltungsleiterin: Kristina Hohendorf

Fakultät WiSo

- Dekan: Prof. Dr. Cord Jakobeit
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Vera Troeger
- Prodekan für Forschung: Prof. Dr. Alexander Szimayer
- Kooptiertes Mitglied: Prof. Dr. Andreas Lange
- Verwaltungsleiter: Dr. Stephan Michel

Fakultät MED

- Dekanin: Prof. Dr. Blanche Schwappach-Pignataro
- Prodekan für Lehre: Prof. Dr. rer. nat Dr. med. habil. Andreas Guse
- Prodekanin für Forschung: Prof. Dr. med. Petra Arck
- Prodekan für Akademische Prozesse: Prof. Dr. med. Heino Ehmke
- Prodekan für Klinische Forschung und Translation: Prof. Dr. med. Götz Thomalla
- Geschäftsführerin: Heike Koll

Fakultät EW

- Dekanin: Prof. Dr. Eva Arnold
- Prodekan für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung: Prof. Dr. Claus Krieger
- Prodekanin für Studium, Lehre und Prüfungswesen: Prof. Dr. Telse Iwers
- Verwaltungsleiterin: Janne Linford

Fakultät GW

- Dekanin: Univ.-Prof. Dr. Silke Segler-Meßner
- Prodekan für Studium und Lehre: Univ.-Prof. Dr. Christoph Dartmann
- Prodekan für Forschung: Univ.-Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
- Prodekanin für Internationales und Nachwuchsförderung: Univ.-Prof. Dr. Martina Seifert
- Verwaltungsleiter: Christoph Rettberg

Fakultät MIN

- Dekan: Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter
- Prodekanin für Forschung, Technologietransfer und Gleichstellung: Prof. Dr. Julia Kehr
- Prodekan für Strategische und Bauliche Entwicklung: Prof. Dr. Kai Jensen
- Prodekanin für Studium, Lehre und Karriereentwicklung: Prof. Dr. Annette Eschenbach
- Verwaltungsleiter: Frank Schröder

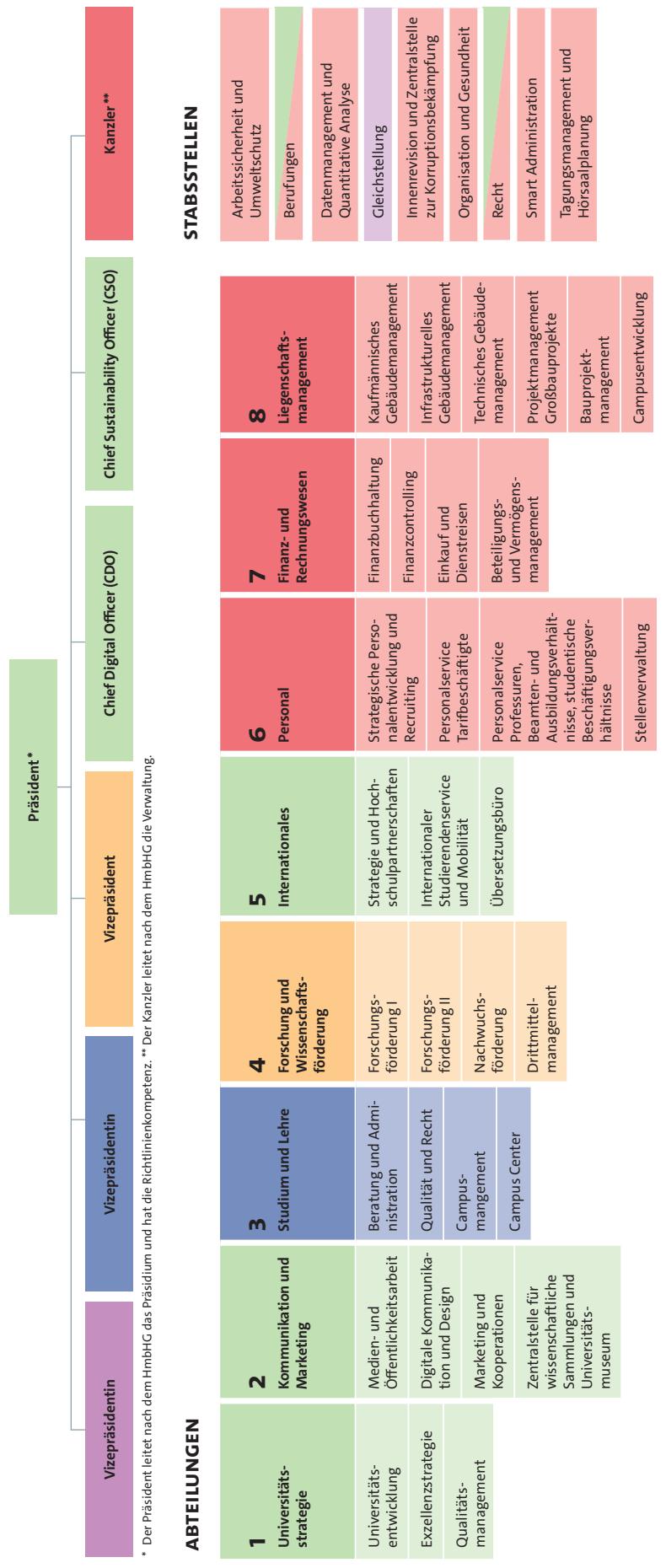
Fakultät PB

- Dekan: Prof. Dr. Lars Schwabe
- Prodekan: Prof. Dr. Ulf Liszkowski
- Prodekan Studium und Lehre: Prof. Dr. Erin Gerlach
- Verwaltungsleiterin: Aleksandra Pilplidis

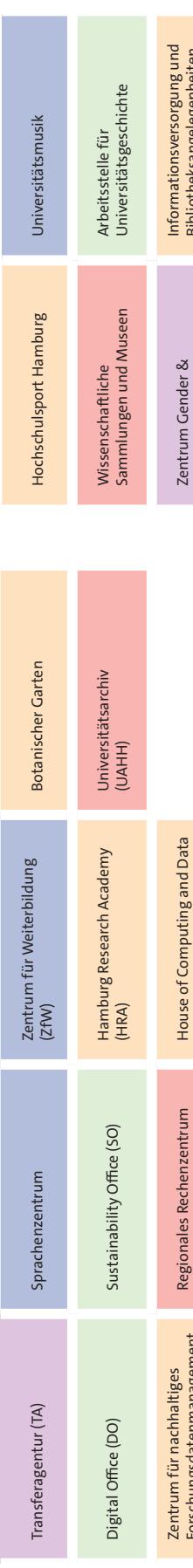
Fakultät BWL

- Dekan: Prof. Dr. Henrik Sattler
- Prodekanin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Dorothea Alewell
- Prodekanin für Forschung und Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Nicole V. S. Ratzinger-Sakel
- Prodekan: Prof. Dr. Stefan Voß
- Verwaltungsleiter: Dr. Ferdinand Wenzlaff

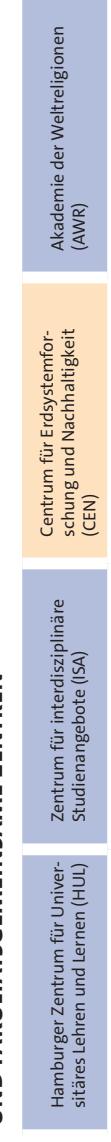
ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄT HAMBURG



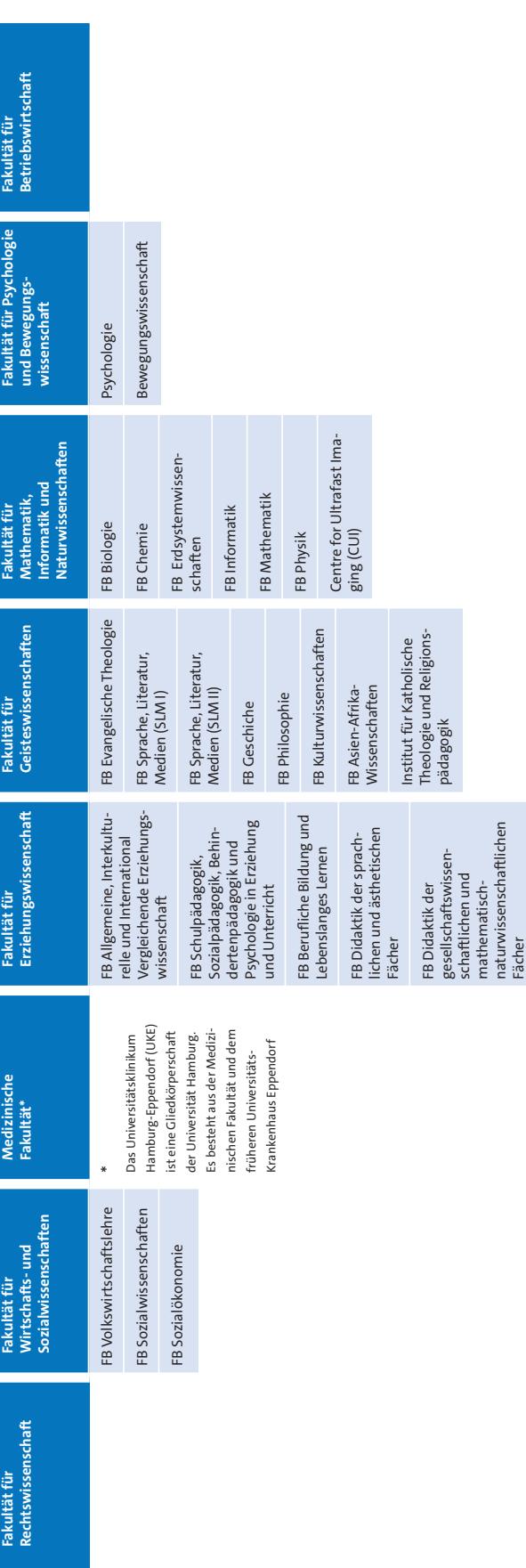
WISSENSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN



ZENTRALE FAKULTÄTSÜBERGREIFENDE ZENTREN UND FAKULTÄTSGEMEINSAME ZENTREN



FAKULTÄTEN



UNIVERSITÄRE FORSCHUNGZENTREN

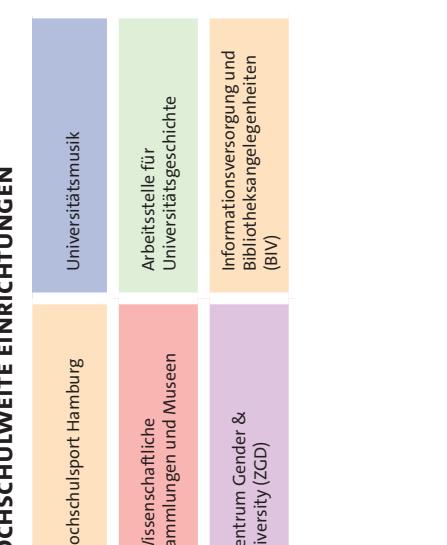


* Der Präsident leitet nach dem HmbHG das Präsidium und hat die Richtlinienkompetenz. ** Der Kanzler leitet nach dem HmbHG die Verwaltung.

ABTEILUNGEN



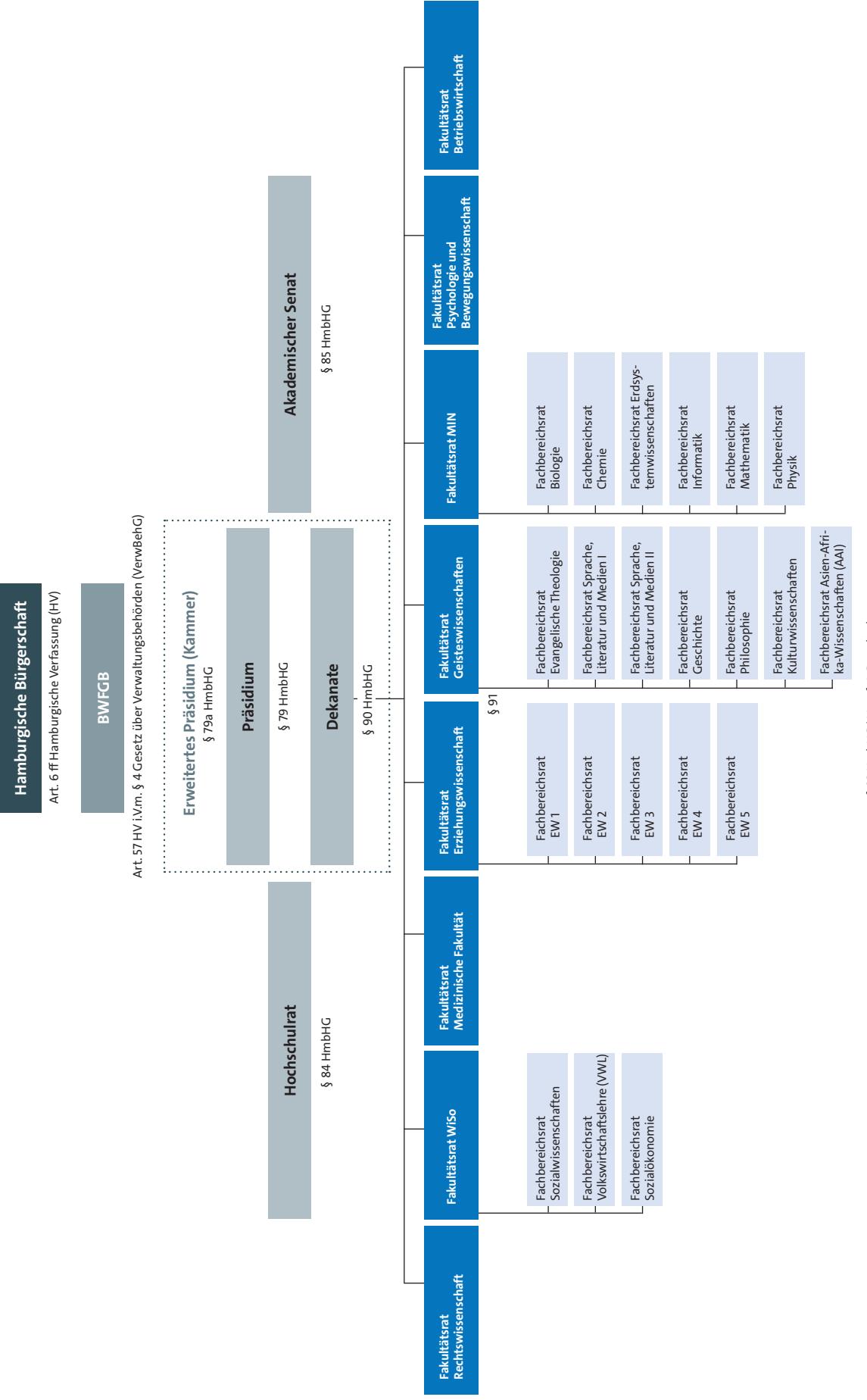
HOCHSCHULWEITE EINRICHTUNGEN



ZENTRALE FAKULTÄTSÜBERGREIFENDE ZENTREN UND FAKULTÄTSGEMEINSAME ZENTREN



GOVERNANCE DER UNIVERSITÄT NACH DEM HAMBURGISCHEM HOCHSCHULGESETZ



ANLAGE 2:

NEUBERUFUNGEN 2022

(UHH OHNE FAKULTÄT MED/UKE)

NAME	BESOL- DUNGS- GRUPPE	DENOMINATION
Fakultät RW		
Epik, Aziz	W1 TT W2	Rechtswissenschaft mit dem Schwerpunkt Strafrecht und Kriminologie
Fakultät WiSo		
Edinger-Schons, Laura Marie	W3	BWL, insb. Nachhaltiges Wirtschaften
Möller, Judith	W3	Empirische Kommunikationsforschung, insbesondere Mediennutzung und gesellschaftliche Medienwirkungen
Fakultät EW		
Kulmus, Claudia	W1	Erwachsenenbildung
Vogel, Freydis	W3	Digitalisierung in der Bildung
Fakultät GW		
Farridnejad, Shervin	W2	Iranistik
Fliege, Daniel	W1 TT W3	Romanistik, insbesondere Italienische und Französische Literaturwissenschaft
Herz, Lina	W1 TT W2	Deutsche Literatur des Späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit
Kerschhofer-Puhalo, Nadja	W2	Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt Schriftlinguistik
Linseisen, Elisa	W1 TT W2	Medienwissenschaft, insbesondere digitale audiovisuelle Medien
Vorberger, Lars	W1	Linguistik des Deutschen
Witt, Sophie	W3	Literaturwissenschaft, ins. Wissenskulturen und Interdisziplinarität
Fakultät MIN		
Aberle-Malzahn, Nicole	W2	Experimentelle Ökologie des marinen Zooplanktons
Burger, Martin	W3	Mathematik, insbesondere modellbasiertes inverses Design
Cayli, Eray	W2	Humangeographie, insbesondere Gewalt und Sicherheit im Anthropozän
Dahlke, Flemming	W1 TT W2	Ökologie mariner lebender Ressourcen
Frajka-Williams, Eleanor	W3	Geowissenschaften, insbesondere Ozeandynamik im Klimawandel

NAME	BESOL- DUNGS- GRUPPE	DENOMINATION
Graf, Melanie	W2	Mathematik, insbesondere Geometrie und Analysis
Gühr, Markus	W3	Chemie, insbesondere Physikalische Chemie
Laue, Sören	W3	Informatik, insbesondere Maschinelles Lernen
Nikolopoulos, Konstantinos	W3	Experimentalphysik
Rademacher, Jens	W3	Mathematik, insb. Stochastische Dynamische Systeme
Rosswog, Stephan	W3	Theoretische Astrophysik kompakter Objekte
Fakultät PB		
Schuck, Nicolas	W2	Lern- und Veränderungsmechanismen
Fakultät BWL		
Lauscher, Anne	W2	Data Science im Bereich Betriebswirtschaftslehre/Informatik
Neumann, Simone	W1 TT W2	BWL, insbesondere Nachhaltige Logistik- und Mobilitätssysteme

Quelle: Stabsstelle Berufungen

ANLAGE 3: BARRIEREFREIE BILDBESCHREIBUNGEN

Abbildung S. 4/5

Kennzahlen der Universität Hamburg

Die Universität Hamburg wird auf einer Doppelseite mit ihren grundlegenden Kennzahlen in sechs verschiedenen Grafiken dargestellt:

1) In einem Rechteck **oben auf der linken Seite** ist eine Illustration des Hauptgebäudes zu sehen.

Darum herum sind die folgenden Kennzahlen angeordnet:

- Nutzfläche 390.121 m²
- 162 Gebäude
- Acht Fakultäten
- 42.819 Studierende (inklusive der Medizinischen Fakultät und Promovierende)

2) In der **Mitte der linken Seite**, direkt unter der gesamten Studierendenzahl wird diese in einem Balkendiagramm nach den jeweiligen Fakultäten differenziert. Die Studierenden in Vollzeitäquivalenten teilen sich wie folgt auf die Fakultäten auf:

- Fakultät für Rechtswissenschaft 4.235,0
- Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 6.108,2
- Medizinische Fakultät 3.346,0
- Fakultät für Erziehungswissenschaft 4.286,4
- Fakultät für Geisteswissenschaften 6.680,4
- Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften 9.679,2
- Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft 1.479,6
- Fakultät für Betriebswirtschaft 2.556,8
- Externe Einrichtungen 412,9

Die Angaben erhalten keine Promovierenden. Die VZÄ-Gesamtzahl beträgt 39.421,54. VZÄ-Angaben weichen von der Zählweise nach Personen ab, da die Studienfälle den Fakultäten anteilig nach Belegung der Haupt-, Neben- und Unterrichtsfächer zugeordnet sind. Bei paralleler Einschreibung sind beide Studiengänge berücksichtigt.

3) **Unten auf der linken Seite** werden die Studierendenzahlen inklusive der Medizinischen Fakultät wie folgt weiter differenziert. Eine Linienillustration bildet die Umrisse zweier Studierender ab.

- Bewerber:innen (ohne MED) 40.601
- Studienanfänger:innenplätze 9.955
- davon Masterplätze 2.962
- Studienabschlüsse 5.968
- Promotionen 824
- 57 % der Studierenden und 46 % des wissenschaftlichen Personals inklusive Professuren sind Frauen
- 14 % der Studierenden und 18 % des wissenschaftlichen Personals inklusive Professuren kommen aus dem Ausland

4) **Oben auf der rechten Seite** sind in einem Rechteck eine Illustration der Weltkugel sowie die folgende Information zur Internationalisierung abgebildet: 5.998 internationale Studierende und Promovierende aus 143 Ländern.

5) In der **Mitte der rechten Seite** werden die vier laufenden Exzellenzcluster aufgelistet:

- CUI: Advanced Imaging of Matter
- Climate, Climatic Change, and Society
- Quantum Universe
- Understanding Written Artefacts

Rechts daneben werden die folgenden Kennzahlen aus dem Bereich Forschung in einer Tabelle abgebildet:

- Sonderforschungsbereiche (Sprecherschaften): Neun
- Graduiertenkollegs (inklusive Beteiligungen): Acht
- DFG-Forschungsgruppen (inklusive Beteiligungen): 15
- Projekte durch Bundesministerien gefördert (ab 500.000 €): 88

5) **Unten auf der rechten Seite** sind in einem Rechteck die Beschäftigtenzahlen inklusive der Medizinischen Fakultät in Vollzeitäquivalenten der Universität abgebildet. Eine Linienillustration von drei Personen mit Stiften und Zetteln in den Händen ist links neben den folgenden Informationen abgebildet:

- Gesamt Beschäftigte 13.288,6
- Wissenschaftliches Personal (inklusive Professuren) 5.451,8
- Professor:innen 673,9
- Wissenschaftliches Personal (ohne Professuren) 4.777,9
- Technisches, Verwaltungs- und Bibliothekspersonal 7.836,8

Unter der Tabelle sind in einer Linienillustration sechs übereinandergestapelte Münzen abgebildet.

Daneben werden die folgenden Informationen zur Finanzierung der Universität präsentiert:

- Landesmittel 2022 (inklusive Investitionen) 577 Millionen €
- Drittmittel 2022 314 Millionen €

Die Drittmitteldaten verstehen sich ohne weitergeleitete Gelder. Dies entspricht der Summe Drittmittel nach KDSF und zusätzliche Drittmittel.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 18/19**Strategieraum der Universität Hamburg**

Die Abbildung trägt den Titel „Der Strategieraum der Universität Hamburg“. Die Grafik ist in fünf Ebenen unterteilt, wobei die erste und die letzte Ebene als Rahmen der anderen Ebenen dienen.

- Die **erste Ebene** stellt das Leitmotiv der Universität „Innovating and Cooperating for a Sustainable Future“ dar. Sie steht als oberer Teil des Rahmens über den anderen Ebenen.
- Die **zweite Ebene** umfasst die drei Leistungsdimensionen Forschung und Wissenschaftsinfrastruktur, Studium und Lehre sowie Transfer. Diese drei Leistungsdimensionen sind in drei unterschiedlich farbigen Kreisen dargestellt, die an die erste Dimension angehängt sind.
- Von den drei Kreisen gehen in der **dritten Ebene** mehrere Verbindungslinien nach unten ab, die zu insgesamt 23 farbigen Kreisen führen. Diese Kreise stellen die strategischen Projekte der Universität dar. Je nachdem, ob sich eine oder mehrere Verbindungslinien der Leistungsdimensionen am selben Kreis treffen, sind diese entweder ein-, zwei- oder dreifarbig dargestellt.
- In der **vierten Ebene** werden die Querschnittsthemen der Universität abgebildet: Kommunikation, Gleichstellung, Digitalisierung, Internationalisierung, Talent und Nachhaltigkeit. Die Querschnittsthemen sind durch Dreiecke dargestellt, die in einer Linie angeordnet sind. Von diesen Dreiecken gehen Verbindungslinien nach oben ab, die sich mit den Projekt-Kreisen der dritten Ebene verbinden.
- Die **fünfte Ebene**, die Administration beziehungsweise „Services & Support“, stellt das Fundament der Grafik dar. Sie steht als unterer Teil des Rahmens unter den anderen Ebenen.

[\[Zur Abbildung\]](#)

Abbildung S. 21**Entwicklungen bei Ausschreibungen von ExStra-Förderungen**

Die Abbildung trägt den Titel „Entwicklungen bei Ausschreibungen von ExStra-Förderungen“. In der Mitte ist eine Linienillustration von zwei sich zugewendeten Köpfen dargestellt. Kleine Kreise wandern in einem Bogen von dem linken Kopf in den rechten Kopf. Darum herum sind die folgenden Informationen in einem Kreis angeordnet (beginnend rechts oben, im Uhrzeigersinn):

- 13 Transferprojekte, 2021 wurden zwölf Projekte gefördert
- 20 Advanced Fellowships, 2021 wurden 18 gefördert
- 25 Outgoing Stipendien, 2021 wurden sechs Stipendien gefördert
- Acht strategische Konferenzen/Workshops, 2021 wurden zwei Workshops und Konferenzen gefördert
- Vier Lehrtandems, 2021 wurden acht Lehrtandems gefördert
- 25 Studentische Forschungsgruppen, 2021 wurden neun Forschungsgruppen gefördert
- 23 Förderungen im Rahmen des Ideen- und Risikofonds, 2021 gab es hier 17 Förderungen
- Eine Fast Track-Förderung, 2021 wurden sechs Fast Track-Kandidat:innen gefördert
- Vier Postdoctoral Fellowships, 2021 wurden ebenfalls vier Fellowships gefördert

[\[Zur Abbildung\]](#)

Abbildung S. 37**UHH-Dimensionen der digitalen Transformation**

Die Abbildung trägt den Titel „Digitale Transformation“. Die Grafik ist in vier Rechtecke unterteilt.

Jedes Rechteck steht für eine Dimension der digitalen Transformation: (1) Mensch und Kompetenzen, (2) Daten und Prozesse, (3) Organisation und Kollaboration, (4) IT und Innovation

Das Rechteck **links oben** beinhaltet die Überschrift „Mensch und Kompetenzen“, zu der die folgenden Unterpunkte gehören:

- Digitalkompetenten Nachwuchs ausbilden
- Mitarbeitende für die Herausforderungen in der digitalen (Arbeits-)Welt befähigen und sensibilisieren
- Die besten Köpfe für die UHH und die Metropolregion gewinnen
- Fachkräfte und Innovation aus der Wissenschaft in die Metropolregion bringen

Das Rechteck **rechts oben** beinhaltet die Überschrift „Daten und Prozesse“, zu der die folgenden Unterpunkte gehören:

- Professionelles Datenmanagement als Grundlage für digitale Prozesse, Analysen, Entscheidungen und übergreifende Zusammenarbeit etablieren
- Universitätsweit das Verständnis für Daten, Prozesse, und Nutzendenzentrierung sowie das Verantwortungsbewusstsein für Datenqualität stärken
- Kernprozesse erheben, optimieren und in digitalen Workflows abbilden
- Umsetzung der OZG-Qualitätskriterien sicherstellen (Compliance, UX, etc.)
- Hinweis: Die Abkürzung OZG steht für Online-Zugangs-Gesetz

Das Rechteck **rechts unten** beinhaltet die Überschrift „Organisation und Kollaboration“, zu der die folgenden Unterpunkte gehören:

- Den durch die digitale Transformation angestoßenen Kulturwandel aktiv und menschenzentriert gestalten
- Organisationsstrukturen und Arbeitsweisen weiterentwickeln
- Projektorientiertes, bereichsübergreifendes Arbeiten fördern
- Vernetzung und Kollaboration in der UHH, in der Metropolregion und international stärken
- Transparente, bedarfsoorientierte und zielgruppen-spezifische Kommunikation fördern

Das Rechteck **links unten** beinhaltet die Überschrift „IT und Innovation“, zu der die folgenden Unterpunkte gehören:

- Mit bedarfsgerechten digitalen Diensten und Infrastrukturen, die digitalen Arbeitsweisen und die Zusammenarbeit hochschulweit fördern
- Den Arbeitsplatz der Zukunft vorausschauend weiterentwickeln (ortsunabhängiges Arbeiten wo sinnvoll, möglich machen)
- Mit datengestützten digitalen Methoden, Technologien und Tools Innovationen vorantreiben, Impulse setzen

In der Mitte der Grafik treffen sich alle vier Rechtecke. Ein kreisförmiger Pfeil verbindet alle vier Dimensionen miteinander und steht sinnbildlich für den kontinuierlichen Veränderungsprozess, der mit der digitalen Transformation einhergeht.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 42/43

Leistungszahlen des RRZ

Das Rechenzentrum der Universität wird auf einer Doppelseite durch ihre Leistungszahlen in fünf verschiedenen Grafiken dargestellt:

- 1) Auf der **oberen Hälfte der linken Seite** ist rechts oben eine Linienillustration der Oberkörper einer Person mit langen Haaren dargestellt, die an einem Tisch sitzt. Vor ihr ist eine Tastatur und ein Computerbildschirm abgebildet. Links neben der Illustration ist die Anzahl der aktiven Nutzer:innen des lokalen Bibliothekssystems Hamburg mit 64.509 angegeben.

Direkt unter der Illustration ist eine Tabelle abgebildet, die die Anzahl der Lehrveranstaltungen und Anmeldungen des Campus-Management-Systems angibt. Die Anzahl der Lehrveranstaltungen entwickelte sich wie folgt: 11.072 im Jahr 2019, 11.133 im Jahr 2020, 10.822 im Jahr 2021 und 11.043 im Jahr 2022. Die Anzahl der Anmeldungen zu den Veranstaltungen entwickelte sich wie folgt: 441.709 im Jahr 2019, 479.425 im Jahr 2020, 450.478 im Jahr 2021 und 423.575 im Jahr 2022.

- 2) Auf der **unteren Hälfte der linken Seite** ist zunächst eine Tabelle zu den Lehr- und Lernplattformen im Zeitraum von 2019 bis 2022 abgebildet.

Die Anzahl der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Campus-Management-Systems entwickelte sich wie folgt: 11.072 im Jahr 2019, 11.133 im Jahr 2020, 10.822 im Jahr 2021 und 11.043 im Jahr 2022.

Die Anzahl der Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen entwickelte sich wie folgt: 441.709 im Jahr 2019, 479.425 im Jahr 2020, 450.478 im Jahr 2021 und 423.575 im Jahr 2022.

Direkt darunter ist eine Illustration eines aufgeklappten Laptops dargestellt, auf dessen Bildschirm das Logo der Medienplattform Lecture2Go abgebildet ist. Links daneben ist die Anzahl der Videos abgebildet, die auf der Plattform zu finden sind: 2019 sind es 12.191 Videos, 2020 26.562, 2021 37.923 Video und 2022 40.494 Videos.

- 3) Auf der oberen Hälfte der rechten Seite ist eine Illustration von drei Häusern, zwei Flachdach-Häusern und ein Spitzdach-Haus, abgebildet, unter der eine geschwungene Linie zu der Tabelle zum Thema Hochschulnetz führt. In der Tabelle ist die Anzahl der Anschlüsse und WLAN-Access-Points im Zeitraum 2019 bis 2022 dargestellt.

Die Anzahl der Räume in CommSy entwickelte sich wie folgt: 14.993 im Jahr 2019, 12.882 im Jahr 2020, 16.290 im Jahr 2021 und 11.025 im Jahr 2022. Die Anzahl der Nutzer:innen in CommSy entwickelte sich wie folgt: 209.466 im Jahr 2019, 55.321 im Jahr 2020, 62.458 im Jahr 2021 und 47.641 im Jahr 2022. Die Anzahl der veröffentlichten Kurse in OpenOLAT entwickelte sich wie folgt: 2.313 im Jahr 2019, 2.421 im Jahr 2020, 7.666 im Jahr 2021 und 10.635 im Jahr 2022. Die Anzahl der Nutzer:innen entwickelte sich wie folgt: 14.500 im Jahr 2019, 37.896 im Jahr 2020, 44.592 im Jahr 2021 und 52.688 im Jahr 2022.

- 4) **Mittig der rechten Seite** sind vier Kreisdiagramme zu der Accountanzahl zur Nutzung der IT-Services angegeben: 2019 gab es insgesamt 65.436 Accounts, von denen 54.258 Studierendenaccounts und 11.188 Mitarbeiterenendenaccounts waren. 2020 gab es insgesamt 65.694 Accounts, von denen 53.226 Studierendenaccounts und 11.833 Mitarbeiteraccounts waren. 2021 gab es insgesamt 64.032 Accounts, von denen 51.652 Studierendenaccounts und 12.380 Mitarbeiterenendenaccounts waren. 2022 gab es insgesamt 65.558 Accounts, von denen 52.959 Studierendenaccounts und 12.599 Mitarbeiteraccounts waren.

- 5) Auf der **unteren Hälfte der rechten Seite** sind die zentralen Speicherkapazitäten in PB, d.h. in je 1.000.000 GB abgebildet. Die Zahlen sind in zwei Rechtecken dargestellt. Die Gesamtspeicherkapazität betrug 2019 2,3 PB, 2020 2,7 PB, 2021 2,8 PB und 2022 2,9 PB. Die Speicherkapazität der zentralen Datensicherung betrug 2019 7,1 PB, 2020 7,7 PB, 2021 7,8 PB und 2022 10,1 PB.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 50 und 51

Professorinnen und Berufungsstatistik

Auf einer Doppelseite sind sechs verschiedene Grafiken zur Berufungsstatistik der Universität abgebildet.

- 1) **Oben auf der linken Seite** sind in einer Illustration die Umrissse von zwei Frauen dargestellt, die jeweils ein Blatt in der Hand haben. Daneben ist der Anteil der Professorinnen im Zeitraum 2019 bis 2022 dargestellt: 2019 lag der Frauenanteil an allen Professuren bei 31,2 Prozent, 2020 lag er bei 31,6 Prozent, 2021 bei 31,4 Prozent und 2022 bei 32,8 Prozent.
- 2) Auf der **unteren Hälfte der linken Seite** ist eine Illustration der Weltkarte abgebildet, auf der die Umrissse der Kontinente zu erkennen sind. In dieser Karte sind die Berufungen von Professor:innen aus dem Ausland vermerkt. Die jeweiligen Herkunftsländer sind mit einem Punkt versehen. Davon abgehend finden sich Rechtecke, die die Ländernamen, die Wertigkeiten der Professuren und die Fakultäten enthalten:
 - USA: eine W3-Professur in der Fakultät EW
 - Großbritannien: eine W2-Professur in der Fakultät EW und drei W3-Professuren in der Fakultät MIN
 - Schweiz: eine W3-Professur in der Fakultät GW
 - Italien: eine W2-Professur in der Fakultät BWL
 - Österreich: eine W2-Professur in der Fakultät GW
 - Norwegen: eine W2-Professur in der Fakultät MIN
 - Schweden: eine W3-Professur in der Fakultät MIN

Insgesamt ist der Verlauf der Anzahl der internationalen Berufungen damit wie folgt: 2019 wurden neun Personen aus dem Ausland berufen, 2020 fünf Personen, 2021 zwölf Personen und 2022 wurden zehn Personen aus dem Ausland berufen.

- 3) **Oben auf der rechten Seite** sind zwei Grafiken zu Rufannahmen nebeneinander abgebildet. Die linke Grafik ist ein Balkendiagramm, dass die Anzahl der Rufannahmen, unterteilt nach Wertigkeit anzeigt:
- 2019: Insgesamt 22 Rufannahmen, davon sechs W3-, eine W2-, zwölf W1 TT- und drei W1-Professuren
 - 2020: Insgesamt 25 Rufannahmen, davon 13 W3-, fünf W2-, vier W1 TT- und drei W1-Professuren
 - 2021: Insgesamt 50 Rufannahmen, davon 21 W3-, zwölf W2-, zehn W1 TT- und sieben W1-Professuren
 - 2022: Insgesamt 27 Rufannahmen, davon zwölf W3-, sieben W2-, sechs W1 TT- und zwei W1-Professuren

Die rechte Grafik ist eine Liniengrafik, die den Verlauf des Anteils der Rufannahmen durch Wissenschaftlerinnen in Prozent anzeigt. Die Grafik bezieht sich auf den Zeitraum 2019 bis 2022, differenziert nach Wertigkeit der Professuren:

- W3: Während im Jahr 2019 33 Prozent der W3-Rufannahmen Frauen waren, stieg dieser Wert 2020 auf 38 Prozent an, fiel aber 2021 stark auf 19 Prozent ab. Im Jahr 2022 liegt der Frauenanteil bei 42 Prozent.
- W2: Im Jahr 2019 lag der Frauenanteil bei der Rufannahme von W2-Professuren bei 100 Prozent, dieser Wert fiel 2020 auf 40 Prozent und im Jahr 2021 erneut auf 33 Prozent ab. 2022 konnte dieser Wert auf 57 Prozent steigen.
- W1 TT: 2019 wurden 58 Prozent der W1 TT-Rufe von Frauen angenommen. Dieser Wert sank 2020 und 2021 zunächst auf 50 Prozent und dann auf 20 Prozent. 2022 konnte der Wert erneut auf 50 Prozent steigen.
- W1: Der Frauenanteil der Rufannahmen durch Frauen hielt sich für die Wertigkeit W1 relativ konstant. So veränderte sich der Wert wie folgt: Von 67 Prozent in den Jahren 2019 und 2020 auf 57 Prozent im Jahr 2021 auf 50 Prozent 2022.

- 4) Auf der **unteren Hälfte der rechten Seite** sind erneut zwei Grafiken nebeneinander abgebildet. Die linke Grafik zeigt die Verteilung der Rufannahmen nach Listenplätzen im Jahr 2022:
- Bei W1 und W1 TT-Professuren nahmen in sechs Fällen Personen vom ersten Listenplatz den Ruf an sowie jeweils eine Person vom zweiten und eine Person vom dritten Listenplatz
 - Bei W2-Professuren nahmen fünf Personen auf dem ersten Listenplatz und zwei Personen auf dem zweiten Listenplatz einen Ruf an.
 - Bei W3-Professuren nahmen neun Kandidat:innen des ersten Listenplatzes sowie drei Personen auf dem zweiten Listenplatz einen Ruf an.

Die **rechte Grafik** zeigt in einem Kreisdiagramm die Anzahl und Verteilung der Personen an, die akademische Bezeichnung „Professorin“ bzw. „Professor“ verliehen bekommen haben. 2022 haben sieben Personen aus der Fakultät MED, zwei Personen aus der Fakultät MIN sowie eine Person aus der Fakultät GW diese Bezeichnung verliehen bekommen.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 53

Ranking-Platzierung 2022 der Universität im internationalen Vergleich

Die Grafik trägt den Titel „Ranking-Platzierungen 2022 der Universität im internationalen Vergleich“ und zeigt die Ranking-Platzierungen an, die die Universität bei nationalen und internationalen Rankings erreicht hat.

- Academic Ranking of World Universities – Shanghai Jiao Tong University: Von allen Universitäten, die in diesem Ranking aufgenommen wurde, erreichte die Universität im internationalen Vergleich den 246. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 14. Rang.
- Center for World University Rankings: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 169. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 11. Rang.
- Quacquarelli Symonds – World University Rankings: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 228. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 14. Rang.
- Times Higher Education – World University Rankings: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 128. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 12. Rang.
- US News & World Report – Best Global Universities Rankings: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 149. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 7. Rang.
- Center for Science and Technology Studies – Leiden Ranking: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 132. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 8. Rang.
- National Taiwan University Ranking: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 135. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 6. Rang.
- University Ranking by Academic Performance: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 138. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 7. Rang.
- Webometrics: Im internationalen Vergleich erreicht die Universität den 161. Rang. Im Vergleich aller teilnehmenden deutschen Hochschulen erreicht die Universität den 4. Rang.
- Im nationalen Ranking der deutschen Forschungsgemeinschaft erreicht die Universität den 13. Rang.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 66

Publikationsoutput und Citation Impact der UHH 2019-2022

Die Grafik zum Publikationsoutput und Citation Impact der Universität wird durch ein Balkendiagramm dargestellt, das nach Jahren differenziert ist. Zusätzlich zur jeweiligen Gesamtanzahl der Publikationen sind die jeweiligen Balken zusätzlich nach dem Anteil der Publikationen mit Ko-Autorenschaft unterteilt. Über den Balken wird der Verlauf des Citation-Impact der Universität als auch der anderen Exzellenzuniversitäten als Verlaufsgrafik angezeigt.

- 2019: Die Gesamtzahl der Publikationen liegt bei 5.905, wovon 3.161 mit Ko-Autorenschaft publiziert wurden. Der Citation-Impact der Universität liegt mit 1,49 über dem Durchschnittswert der anderen Exzellenzuniversitäten (1,26).
- 2020: Die Gesamtzahl der Publikationen liegt bei 6.144, wovon 3.320 mit Ko-Autorenschaft publiziert wurden. Der Citation-Impact der Universität liegt mit 1,48 über dem Durchschnittswert der anderen Exzellenzuniversitäten (1,29).

- 2021: Die Gesamtzahl der Publikationen liegt bei 7.255, wovon 3.975 mit Ko-Autorenschaft publiziert wurden. Der Citation-Impact der Universität liegt mit 1,43 über dem Durchschnittswert der anderen Exzellenzuniversitäten (1,21).
- 2022: Die Gesamtzahl der Publikationen liegt bei 7.151, wovon 4.093 mit Ko-Autorenschaft publiziert wurden. Der Citation-Impact der Universität liegt mit 1,50 über dem Durchschnittswert der anderen Exzellenzuniversitäten (1,14).

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 67

Ko-Publikationen mit europäischen Partnern

Die Grafik trägt den Titel „Ko-Publikationen mit europäischen Partner:innen“ und zeigt an, wie viele Publikationen 2022 zusammen mit europäischen Partner:innen veröffentlicht wurden. Die Daten beschränken sich auf Publikationen mit unter 100 Ko-Autor:innen. Die Grafik zeigt eine illustrierte Europakarte, in der die jeweiligen Länderumrisse gezeichnet sind. Je nach Anzahl der gemeinsamen Publikationen sind die Länder in unterschiedlichen Helligkeitsabstufungen schattiert.

- Top 5- Länder: Die meisten gemeinsamen Publikationen veröffentlichte die Universität mit dem Vereinigten Königreich (1.176 Publikationen), mit Italien (952 Publikationen), Frankreich (848 Publikationen), der Schweiz (833 Publikationen) und den Niederlanden (757 Publikationen).
- Länder mit über 500 gemeinsamen Publikationen sind Spanien und Österreich
- Länder mit 100 bis 499 gemeinsamen Publikationen sind Belgien, Polen, Schweden, Russland, Tschechien, Dänemark, Portugal, Griechenland, Norwegen, Finnland, die Türkei, Ungarn, Irland, Rumänien, Kroatien, Bulgarien, Serbien, Slowenien, Estland, Belarus, Lettland, Litauen und die Ukraine.
- Länder mit 10 bis 99 gemeinsamen Publikationen sind die Slowakei, Montenegro, Island, Luxemburg und Malta.
- Länder mit 1 bis 9 gemeinsamen Publikationen sind Monaco, Bosnien und Herzegowina und Moldawien.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 98

Studiengänge im Studienjahr 2022

In der Abbildung mit der Überschrift „Studiengänge im Studienjahr 2022“ werden in einer Grafik die Anzahl der Studiengänge der UHH dargestellt. In der Mitte der Grafik befindet sich ein Icon des Hauptgebäudes der UHH. 2022 wurden an der UHH demnach 89 Master-Studiengänge angeboten, 75 Bachelor-Studiengänge, 12 Weiterbildungs-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge und sechs Studiengänge mit staatlichen und anderen Examen.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 99

Studienabschlüsse

In dem Balkendiagramm „Studienabschlüsse“ wird gezeigt, wie sich die Anzahl der Studienabschlüsse (inklusive der Fakultät MED/UKE) an der UHH von 2019 bis 2022 entwickelt haben. So wurden 2019 2.621

Bachelor-Abschlüsse, 2.346 Master-Abschlüsse, 846 weitere Examen wie Staatsexamen und kirchliche Prüfungen, 47 Alt-Studiengänge wie beispielsweise das Diplom und 142 Abschlüsse in Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengängen verliehen. 2020 waren es 2.470 Bachelor-Abschlüsse, 2.014 Master-Abschlüsse, 693 weitere Examen wie Staatsexamen und kirchliche Prüfungen, 17 Alt-Studiengänge wie beispielsweise das Diplom und 141 Abschlüsse in Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengängen. 2021 waren es 2.861 Bachelor-Abschlüsse, 2.124 Master-Abschlüsse, 705 weitere Examen wie Staatsexamen und kirchliche Prüfungen, acht Alt-Studiengänge wie beispielsweise das Diplom und 127 Abschlüsse in Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengängen. Im letzten Berichtsjahr 2022 waren es 2.647 Bachelor-Abschlüsse, 2.292 Master-Abschlüsse, 881 weitere Examen wie Staatsexamen und kirchliche Prüfungen, vier Alt-Studiengänge wie beispielsweise das Diplom und 144 Abschlüsse in Weiterbildungs- und Ergänzungsstudiengängen.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 115

Studienfachwahl der Teilnehmenden 2022

In dem Balkendiagramm „Studienfachwahl der Teilnehmenden 2022“ wird dargestellt, wie sich die Teilnehmenden des Programms #UHHhilft auf die unterschiedlichen Fakultäten aufteilen und welche Studienabschlüsse mit der Fachwahl angestrebt werden:

- Fakultät MIN: 13 Bachelorstudierende, drei Masterstudierende
- Fakultät MED: Sechs Bachelorstudierende
- Fakultät EW: Fünf Bachelorstudierende, ein Masterstudierender
- Fakultät WiSo: Fünf Bachelorstudierende
- Fakultät GW: Drei Bachelorstudierende
- Fakultät RW: Ein Bachelorstudierender, ein Masterstudierender
- Fakultät PB: Ein Bachelorstudierender
- Studienkolleg (Propädeutikum): Sechs Teilnehmende

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 116

Anmeldungen Sprachkurse (Auswahl der meist nachgefragten Angebote)

In dem Balkendiagramm „Anmeldungen Sprachkurse (Auswahl der meist nachgefragten Angebote)“ werden die Anmeldungen zu den Sprachkursen in fünf Balken dargestellt:

- Englisch: 1.557 Anmeldungen
- Deutsch als Fremdsprache: 1.467 Anmeldungen
- Spanisch: 286 Anmeldungen
- Französisch: 248 Anmeldungen
- Sonstige: 136 Anmeldungen

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 117**Zulassungsprüfung Deutsch und Sprachnachweise**

Das Balkendiagramm trägt den Titel „Zulassungsprüfung Deutsch und Sprachnachweise“. Es gibt an, wie viele Zulassungsprüfungen im Fach Deutsch abgelegt wurden und wie viele Sprachnachweise für die Mobilität erbracht wurden:

- Im Zulassungsfach Deutsch wurden 168 Prüfungen im Bereich DSH und 156 Prüfungen im Bereich Test-DaF abgelegt.
- Im Rahmen der Mobilität wurden 120 DAAD-Sprachnachweise für Englisch erworben, 550 Sprachnachweise für Englisch u. a. über ERASMUS, 36 Sprachnachweise für Französisch sowie 78 Sprachnachweise für Spanisch.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 123**Hamburger Zentrum für universitäres Lernen**

Die Abbildung trägt die Überschrift „Hamburger Zentrum für universitäres Lernen“. Es stellt die verschiedenen Gebiete der Arbeit des HUL an. Dargestellt ist ein Kreisdiagramm, das in sechs unterschiedlich farbige, gleichgroße Abschnitte unterteilt ist. In der Mitte des Kreises steht „HUL mit Verwaltung und IT“. Je nach Abschnitt des Kreises sind die sechs Arbeitsgebiete des HUL um den Kreis herum angeordnet und werden jeweils mit einer Illustration visuell unterstützt. Beginnend Mitte oben, im Uhrzeigersinn gehend:

- 1) Master: Master Higher Education (online, berufsbegleitend); grafisch dargestellt durch die Illustration eines Zertifikats
- 2) Qualifizierung: Veranstaltungen, Zertifikate, Beratung für Lehrpersonen; grafisch dargestellt durch eine Illustration von drei Personen über denen eine große Sprechblase platziert ist
- 3) Selbstlernmaterial: Didaktische Informationen für die Lehrpraxis; grafisch dargestellt durch die Illustration eines Buches
- 4) Evaluation: Befragung, Beratung, Instrumente für Lehrqualität; grafisch dargestellt durch die Illustration einer Glühbirne
- 5) Bildungsforschung: Bildungswissenschaftliche Forschung zur Hochschulbildung; grafisch dargestellt durch die Illustration eines Buches, eines Erlenmeyerkolbens und von zwei Fußabdrücken
- 6) Lehrforschung: Kooperative Forschung mit den Fachwissenschaften; grafisch dargestellt durch die Illustration von drei Personen über denen ein Akademikerhut platziert ist

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 130**Studienplätze, Bewerbungen und Einschreibungen in den Bachelorstudiengängen der Lehrämter**

Das Balkendiagramm stellt die Anzahl von Bewerbungen auf Lehramtsstudienplätze im Bachelor und die Anzahl der verfügbaren Studienplätze im Zeitraum 2016 bis 2022 gegenüber. Es wird deutlich, dass die Anzahl von Bewerbungen die Anzahl der Studienplätze grundsätzlich stark überschreitet. Dennoch ist über den Zeitraum ein Rückgang der Bewerbungen erkennbar:

- 2016: 5.716 Bewerbungen auf 898 Studienplätze
- 2017: 5.300 Bewerbungen auf 900 Studienplätze
- 2018: 4.783 Bewerbungen auf 899 Studienplätze
- 2019: 4.389 Bewerbungen auf 901 Studienplätze
- 2020: 4.590 Bewerbungen auf 935 Studienplätze
- 2021: 3.841 Bewerbungen auf 951 Studienplätze
- 2022: 3.278 Bewerbungen auf 1.021 Studienplätze

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 165**Nennung der Universität in den Medien (international, national, regional sowie auf Social Media)**

Das Balkendiagramm stellt die Anzahl der Nennungen der Universität in den internationalen, nationalen und regionalen Medien sowie Social Media dar. Insgesamt sind zwölf nebeneinanderliegende Balken dargestellt, die die Anzahl pro Monat im Jahr 2022 anzeigen:

- Januar: 314 Nennungen
- Februar: 586 Nennungen
- März: 661 Nennungen
- April: 956 Nennungen
- Mai: 694 Nennungen
- Juni: 942 Nennungen
- Juli: 682 Nennungen
- August: 658 Nennungen
- September: 891 Nennungen
- Oktober: 806 Nennungen
- November: 1.300 Nennungen
- Dezember: 1.500 Nennungen

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 167**Entwicklung Follower-Zahlen Social Media**

Die Verlaufsgrafik zeigt die Entwicklung der Follower-Zahlen der Universität auf den Social Media Plattformen Twitter, Instagram, Facebook und LinkedIn im Zeitraum 2020 bis 2022:

- Twitter: Die Followerzahl lag im Jahr 2020 bei 22.254. Im Jahr 2021 konnte dieser Wert um 12 Prozent auf 24.913 Follower ansteigen. Im Jahr 2022 ist die Anzahl um 8 Prozent auf 26.942 Follower gewachsen.
- Instagram: Die Followerzahl auf Instagram lagen im Jahr 2020 bei 20.936. Im Folgejahr stieg dieser Wert um 21,8 Prozent auf 25.905 Follower. 2022 wurde die Followerzahl auf 30.691 gesteigert. Das entspricht einer Steigerung von 18,5 Prozent.
- Facebook: Die Followerzahl im Jahr 2020 lag bei 48.155 Personen. Dieser Wert stieg im Jahr 2021 um 4,78 Prozent auf 50.456 Follower an. Im Jahr 2022 konnte der Wert um 6,3 Prozent auf 53.626 Follower gesteigert werden.

- LinkedIn: Die Followerzahl bei LinkedIn lag im Jahr 2020 bei 78.830. 2021 wurde dieser Wert um 23,57 Prozent auf 97.414 Follower gesteigert. 2022 konnte der Wert um 13,1 Prozent auf 110.161 Follower wachsen.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 177

Anzahl Promovierende

Die Abbildung zur Anzahl der Promovierenden ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Im oberen Teil der Abbildung sind vier Kreisdiagramme nebeneinander abgebildet, die die Anzahl der Promovierenden in den Jahren 2019 bis 2022 darstellen. Zusätzlich ist hier der Anteil der Promovierenden, die in einer Graduate School sind, jeweils farblich unterschiedlich in den Kreisdiagrammen abgebildet:

- 2019: insgesamt 5.239 Promovierende, davon 24 Prozent in einer Graduate School
- 2020: insgesamt 5.491 Promovierende, davon 24 Prozent in einer Graduate School
- 2021: insgesamt 5.628 Promovierende, davon 25 Prozent in einer Graduate School
- 2022: insgesamt 5.898 Promovierende, davon 24 Prozent in einer Graduate School

Der untere Bereich der Grafik ist ein Balkendiagramm, das die Anzahl der Promovierenden nach weiblichen, männlichen und internationalen Promovierenden über den Zeitraum 2019 bis 2020 differenziert:

- 2019: insgesamt 5.239 Promovierende, davon 51,2 Prozent weiblich, 48,8 Prozent männlich und 23 Prozent international
- 2020: insgesamt 5.491 Promovierende, davon 52,1 Prozent weiblich, 47,9 Prozent männlich und 23 Prozent international
- 2021: insgesamt 5.648 Promovierende, davon 52,7 Prozent weiblich, 47,1 Prozent männlich und 0,2 Prozent Divers oder keine Angaben
- 2022: insgesamt 5.898 Promovierende, davon 53,2 Prozent weiblich, 46,4 Prozent männlich und 0,4 Prozent Divers oder keine Angaben

Beide Bereiche der Abbildung sind durch eine Illustration eines Akademikerhuts und eines Zertifikats miteinander verbunden.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 181

Akademische und wissenschaftliche Karrierewege

Diese Grafik stellt die Bereiche des Projekts „Akademische und Wissenschaftliche Karrierewege“ dar, die sich in vier Projektthemen gliedert. Die Themen sind in Rechtecken nebeneinander angeordnet. Darunter gliedern sich, visualisiert wie Puzzlestücke, vier weitere Rechtecke an, die Informationen zu den jeweiligen Teilprojekten der Projektthemen enthalten.

Projekt-Thema 1: Systematisierung der wissenschaftlichen Qualifizierungswege an der Universität Hamburg

- Teilprojekt 1: Datengrundlage und -bedarfe (begleitendes Rahmenprojekt)
- Teilprojekt 2: Grundlagen der wissenschaftlichen Karrierewege und Hanse-Wissenschaftskarriere

- Teilprojekt 3A: Tenure Track: Evaluation und Berufungen (begleitendes Rahmenprojekt)
- Teilprojekt 3B: Tenure Track für exzellente und ausgesuchte Nachwuchsgruppenleitungen
- Teilprojekt 4: Gleichstellung, unconscious bias und „offene Wissenschaftskarriere“
- Teilprojekt 5: Übergänge in die Wissenschaftskarriere

Projekt-Thema 2: Entwicklung eines Personalstrukturentwicklungskonzepts („Dauerstellen“)

- Teilprojekt 6: Personalstrukturentwicklungskonzept
- Teilprojekt 7: Potenzialdiagnostik, Assessment Center, Entwicklungsgespräche
- Teilprojekt 8: Karriereentwicklungsperspektiven für Nachwuchswissenschaftler:innen in Forschungsverbundanträgen

Projekt-Thema 3: Systematisierung der Beratungsangebote für die akademischen und wissenschaftlichen Karrierewege

- Teilprojekt 9: Landkarte akademischer und wissenschaftlicher Karrierewege an der Universität
- Teilprojekt 10: Karrieregerechte Betreuung von Promovierenden und Promovierten
- Teilprojekt 11: HEPROS (Wissenschaftsmanagement-) Karrierewege
- Teilprojekt 12: Außeruniversitäre Karrierewege

Projekt-Thema 4: Scouting und Gewinnung (internationaler) Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen

- Teilprojekt 13: Gewinnung von herausragenden Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen aus der UHH und weltweit

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 201

Top 10-Herkunftsländer bildungsausländischer Studierender

Die Grafik zu den Top 10-Herkunftsländern bildungsausländischer Studierender zeigt eine Illustration der Weltkarte, auf der die Umrisse der Kontinente zu erkennen sind. In dieser Karte sind die jeweiligen Herkunftsländer mit einem Punkt versehen. Davon abgehend finden sich Rechtecke, die die Ländernamen und die Anzahl der Studierenden enthalten:

- China: 688 Studierende
- Russische Föderation: 271 Studierende
- Islamische Republik Iran: 239 Studierende
- Indien, einschließlich Sikkim und Goa: 238 Studierende
- Arabische Republik Syrien: 231 Studierende
- Türkei: 213 Studierende
- Italien: 183 Studierende
- Ukraine: 178 Studierende
- Vietnam: 137 Studierende
- Österreich: 100 Studierende

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 205**Zentraulaustausch Outgoings und Zielkontinente**

Die Grafik zu den Outgoings über den Zentraulaustausch zeigt eine Illustration der Weltkarte, auf der die Umrisse der Kontinente zu erkennen sind. In dieser Karte sind die jeweiligen Zielländer der Studierenden mit einem Punkt versehen. Davon abgehend finden sich Rechtecke, die die Ländernamen und die Anzahl der Studierenden enthalten:

- Südkorea: Neun Studierende
- USA: Acht Studierende
- Kanada: Acht Studierende
- Taiwan: Fünf Studierende
- Japan: Fünf Studierende
- Südafrika: Fünf Studierende
- Russland: Fünf Studierende
- Thailand: Ein:e Studierende:
- Chile: Ein:e Studierende:

Durch das Zentraulaustauschprogramm führten 52 Studierende ein Auslandssemester in zehn verschiedenen Ländern durch. Zusätzlich nahmen zwölf Studierende virtuell an Lehrveranstaltungen an einer Partnerhochschule teil.

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 206**Top 10-Länder „Erasmus+“-Programmteilnehmende (Outgoing)**

Die Grafik zu den Top 10-Zielländern von „Erasmus+“-Teilnehmenden zeigt eine Illustration der Europakarte, auf der die Umrisse der Länder zu erkennen sind. In dieser Karte sind die jeweiligen Zielländer der Studierenden mit einem Punkt versehen. Davon abgehend finden sich Rechtecke, die die Ländernamen und die Anzahl der Outgoings enthalten:

- Spanien: 74 Studierende
- Frankreich: 73 Studierende
- Italien: 45 Studierende
- Norwegen: 33 Studierende
- Schweden: 32 Studierende
- Großbritannien: 25 Studierende
- Portugal: 22 Studierende
- Finnland: 16 Studierende
- Griechenland: 15 Studierende
- Tschechische Republik: 14 Studierende
- Türkei: 14 Studierende

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 206**Erasmus Staff Mobility**

Die Grafik zur Erasmus Staff Mobility wird durch ein Balkendiagramm dargestellt, das nach den drei verschiedenen Aktivitäten differenziert ist:

- Workshadowing/Staffweek: 15 Teilnehmende
- Sprachkurse: 21 Teilnehmende
- Kurzzeitdozenturen: 7 Teilnehmende

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 207**Hamburglobal: Geförderte Maßnahmen**

Das Balkendiagramm zu den geförderten Maßnahmen im Projekt Hamburgglobal differenziert zwischen den Maßnahmen, die im Jahr 2022 gefördert wurden:

- Studium: 58 Förderungen
- Praktikum: 18 Förderungen
- Vorbereitung Abschlussarbeit: Elf Förderungen
- Studienreise: 48 Förderungen

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 207**Hamburglobal PhD: Forschungsaufenthalte**

Das Balkendiagramm zu den geförderten Forschungsaufenthalten im Rahmen von Hamburgglobal PhD differenziert gibt die Anzahl der geförderten Personen je Forschungsschwerpunkt, Potenzialbereich oder Profilinitiative der Universität im Jahr 2022 an:

- Klima, Erde, Umwelt: Sieben Geförderte
- Das Recht in seinen globalen Kontexten: Vier Geförderte
- Arbeit und sozialer Wandel: Drei Geförderte
- Sprachliche Diversität: Zwei Geförderte
- Marketing und Kommunikation: Zwei Geförderte
- Sonstige: Fünf Geförderte

[\[Zur Abbildung \]](#)

Abbildung S. 209**Stipendien für internationale Studierende**

Das Balkendiagramm zu den Stipendien für internationale Studierende gibt die jeweiligen Herkunftsänder sowie Anzahl der jeweils Geförderten an im Jahr 2022 an:

- Volksrepublik China: 15 Geförderte
- Indien: Zwölf Geförderte

- Russische Föderation: Neun Geförderte
- Vietnam: Sieben Geförderte
- Kolumbien: Sechs Geförderte
- Israel: Fünf Geförderte
- Spanien: Vier Geförderte
- Sonstige: 74 Geförderte

2022 konnten insgesamt 132 internationale Studierende der Universität durch Examens- und Leistungsstipendien gefördert werden.

[\[Zur Abbildung \]](#)

IMPRESSUM

Jahresbericht des Präsidiums 2022

Herausgeber

Präsident der Universität Hamburg

Projektkoordination und Redaktion

Talea Bernatzki, Deike Haase

(Abteilung 1 Universitätsstrategie)

E-Mail: universitaetsstrategie.uhh@uni-hamburg.de

Universität Hamburg

Mittelweg 177

20148 Hamburg

Korrektorat

Sabine Hirschfeld, Hirschfeld - Lektorat | Text, Hamburg

Kennzahlen und Hochschulstatistik

Christian Scholz, Svenja Kobrock, Katrin Persigehl

(Stabsstelle für Datenmanagement und Quantitative Analyse)

Gestaltungskonzept

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Grafik & Foto

Marte Engels, Olga Sukhina, Mina Esfandiari

(Abteilung 2 Kommunikation und Marketing)

Satz

AlsterWerk MedienService GmbH, Hamburg

Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Stand

Stand: Mai 2023

Download

www.uni-hamburg.de/jahresberichte

